

Curriculum Bachelorstudium

für das Lehramt Primarstufe

Version 2022

Pädagogische Hochschule Oberösterreich

Vorlage an den QSR und an das bmbwf:	14. Jänner 2022
Genehmigung durch das Rektorat PH OÖ:	14. Jänner 2022
Genehmigung durch das Hochschulkollegium der PH OÖ	13. Jänner 2022
Kenntnisnahme durch den Hochschulrat der PH OÖ	12. Jänner 2022
Version	2022

Inhaltsverzeichnis

Präambel: Curriculare Prinzipien (Altrichter, Greiner, Soukup-Altrichter & Reitingner, 2014).....	4
1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums	6
2 Qualifikationsprofil.....	7
2.1 Ziele des Studiums	7
2.2 Ein Lehrer/innenbildungskonzept mit dem Fokus Primarstufe	7
2.3 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden.....	9
2.4 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability).....	9
2.5 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept.....	10
2.6 Erwartete Lern- und Studienergebnisse	12
2.7 Wissenschaftliche Begleitung der Studienformate	13
2.8 Bachelorniveau	17
2.9 Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation.....	17
3 Allgemeine Bestimmungen	18
3.1 Dauer und Umfang des Studiums	18
3.2 Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren	18
3.4 Die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien	19
3.5 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS).....	19
3.6 Studierende mit Behinderung und/oder einer chronischen Erkrankung.....	19
3.7 Beschreibung der vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen	19
3.8 Auslandsstudien	21
3.9 STEOP: Studieneingangs- und Orientierungsphase.....	21
3.10 Pädagogische Praktische Studien (PPS) – Beschreibung des Konzepts	21
3.11 Bachelorarbeit.....	26
3.12 Abschluss und akademischer Grad des Bachelorstudiums	26
3.13 Prüfungsordnung	26
3.14 In-Kraft-Treten.....	32
3.15 Übergangsbestimmungen.....	32
4 Aufbau und Gliederung des Studiums.....	33
4.1 Bachelorstudium Primarstufe (240 ECTS-Anrechnungspunkte) ECTS-AP-Verteilung.....	33
4.2 Schwerpunkte.....	34
4.3 Studienplanarchitektur	35
4.3.1 Abkürzungsverzeichnis	35
4.3.2 Modulübersicht – Bachelorstudium Primarstufe.....	37
4.3.2 Modulübersicht – Schwerpunkte.....	60
4.3.4 Studienplanarchitektur Gesamtübersicht - Bachelorstudium.....	94
4.4 Verweise auf Quermaterien und auszuweisende Bereiche aus dem Vertragsbedienstetengesetz	95
4.4.1 Inklusive Pädagogik	95
4.4.2 Interreligiöse Kompetenzen	100
4.4.3 Fachdidaktik.....	101
4.4.4 Pädagogisch Praktische Studien	103
4.4.5 Schulrecht.....	103
4.4.6 Digitale Medien	103
4.4.7 Forschung.....	108
4.4.8 Querschnittsmaterie „Politische Bildung“	109
4.4.9 Bezug zu den in der Anlage 2 zu §38 Vertragsbedienstetengesetz 1948 idgF angeführten Themen im Vertragsbedienstetengesetz	112
4.5 Modulbeschreibungen im Bachelorstudium.....	113
4.5.1 Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen / BWG	113
4.5.2 Pädagogisch Praktische Studien (PPS).....	127
4.5.3 Bildungsbereiche der Elementar- und Primarstufenpädagogik und -didaktik.....	131
Bildungsbereich Sprachliche Bildung / BBSPB	131

Bildungsbereich Mathematische Bildung / BBMB.....	142
Bildungsbereich: Natur-Raum-Zeit-Gesellschaft-Technik-Politische Bildung / BBSUT	148
Bildungsbereich Bewegung, Sport und Musik / BBMKBS	155
Bildungsbereich: Musikalisch-kreative Bildung / BBMK.....	159
Bildungsbereich: Kunst - Design - Ästhetik / BBKD.....	161
Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul / WPI.....	166
Individuelle Spezialisierungen / WPV	169
Bachelorarbeit	171
Wahlpflichtmodul.....	173
4.5.4 Schwerpunkte.....	174
Schwerpunkt Bewusst Leben und Bewegen / SPBLB	174
Schwerpunkt: Elementarpädagogik / SPEP	190
Schwerpunkt: Inklusive Pädagogik / Fokus Behinderung / SPIP	206
Schwerpunkt: KUNST.SCHAFFEN / SPKS.....	223
Schwerpunkt: Musik und Theaterpädagogik / SPMT.....	233
Schwerpunkt: Mathematisch-naturwissenschaftliche und technische Bildung / SPMT.....	245
Schwerpunkt: Sozial- und kulturwissenschaftliche Bildung / SPSKWB.....	261
Schwerpunkt: Sprachliche Bildung / SPSPB	274
Schwerpunkt: Medienpädagogik und Digitalisierung in der Primarstufe / SPMPD.....	285
5 Quellen.....	294

Präambel: Curriculare Prinzipien

(Altrichter, Greiner, Soukup-Altrichter & Reitingner, 2014)

Curriculare Prinzipien sind gemeinsame Merkmale der Gestaltung von Lehrer/innenbildungscurricula (der Primarstufe und der Sekundarstufe) bei der Einrichtung gemeinsamer Studien im Entwicklungsverbund Oberösterreich.

Die Lehrer/innenbildungscurricula im Entwicklungsverbund Oberösterreich sind *bildungs- und kompetenzorientiert* formuliert. Sie beziehen sich auf den Bildungsauftrag eines Lehramtsstudiums und ein übergreifendes Kompetenz(entwicklungs)modell. Die Curricula geben an:

- Welche fachlichen, persönlichen und berufsbezogenen Kompetenzen die Studierenden im Laufe ihres Studiums erwerben sollen, wobei fachliches Wissen als unabdingbare Notwendigkeit von Kompetenzhandeln gilt.
- In welchen Lehrveranstaltungen und Modulen bzw. durch das Zusammenwirken welcher Lehrveranstaltungen und Module Lernsituationen zum Erwerb dieser Kompetenzen eröffnet werden und in welchen Dimensionen, Stufen und Verarbeitungsniveaus diese Kompetenzen erworben werden.
- In welcher Weise diese Kompetenzen zur professionellen Qualifikation und zur persönlichen Bildung der Studierenden beitragen.
- Kompetenz- und bildungsorientierte Curricula erfordern das Abgehen von wissensreproduzierenden Prüfungen zugunsten kompetenzorientierter Anforderungssituationen.
- Kompetenzorientierte Curricula enthalten wesentliche Teile, die *Eigenverantwortung und Selbstbestimmung von Studierenden* fordern und fördern. Sie enthalten *herausfordernde Anforderungen*, die von den Studierenden *alleine oder in kollegialer Kooperation* bewältigt werden müssen, durch die nach und nach Selbstwirksamkeitserfahrung und ein berufliches Selbstwertgefühl aufgebaut werden können.
- Kompetenzorientierte Curricula beziehen sich auf Bildungsangebote, die Wissen, Dispositionen und Rahmenbedingungen als Bezugspunkte für die Kompetenzentwicklung wahrnehmen und daher davon ausgehen, dass Kompetenzentwicklungsprozesse – je nach Akteuren, Situationen und vorhandenen Ressourcen – verschieden konstituiert sein können.
- Kompetenzorientierte Curricula zielen sowohl auf den Aufbau von *Routinen* für die wiederkehrenden Situationen des beruflichen Alltags als auch auf die Fähigkeit, das Besondere zu erkennen, ihm gerecht zu werden sowie mit überraschenden Situationen und Irritationen produktiv umgehen zu können.

Die Entwicklung von Lehrer/innenkompetenz und -professionalität ist ein „*berufsbiographisches Entwicklungsproblem*“ (Terhart, 2002). Lehrer/innenbildungscurricula im Entwicklungsverbund OÖ nehmen darauf Rücksicht, indem

- sie Studierenden die Gelegenheit geben, sich ihrer mitgebrachten „biografisch entstandenen Einstellungs- und Verhaltensmuster in Bezug auf Unterricht und Lehrerhandeln bewusst“ (Faulstich-Christ et al. 2013, S. 187) zu werden,
- sie auch im Studium und in dessen pädagogisch-praktischen Phasen Gelegenheit zur Reflexion über eigene Potentiale und deren Grenzen geben,
- neben den fachlichen Anforderungen auch Lernräume für selbstgesteuertes und forschendes Lernen, für die Entdeckung und Vertiefung eigener Stärken und für Persönlichkeitsentwicklung bereitgestellt werden,
- nicht nur disziplinäres Wissen „vermittelt“ wird, sondern auch zunehmend Fragen nach der Struktur, Entwicklung und Organisation dieses Wissens behandelt werden,
- schon im Studium eine positive Haltung zu Weiterbildung und lebenslangem Lernen gefördert wird.

Die Entwicklung von Lehrer/innenkompetenz und -professionalität erfordert eine gründliche Auseinandersetzung mit dem *Bildungsauftrag des Faches in der Schule, dem Fachwissen* (auch in den Studien für die Elementar- und Primarstufen) ebenso wie die *fachwissenschaftlich-fachdidaktische Reflexion* von dessen Bildungs- und Lernpotential und von möglichen Lernwegen. Dies drückt sich in den Lehrerbildungscurricula

- in einer theorie- und evidenzbasierten Neubegründung des Verhältnisses von Fachdidaktik, empirischer Lernforschung und Bildungsphilosophie sowie
- in einem Konzept der Beziehung zwischen einzelnen fachwissenschaftlichen (einschließlich bildungswissenschaftlichen und philosophischen) Angeboten, den fachdidaktischen Lehrveranstaltungen und den Pädagogisch Praktischen Studien aus.

Die Lehrer/innenbildungscurricula unterstützen den Aufbau einer *forschenden Haltung* gegenüber der eigenen Berufstätigkeit und ihren Bedingungen. Eine solche bildungs- und berufsbezogene Reflexivität wird als wesentliches Element einer professionellen Lehrer/innenkompetenz angesehen und soll helfen, die Erkenntnis- und Urteilsfähigkeit zu schärfen, Theorie und Praxis zu verbinden und in komplexen Situationen kompetent und verantwortlich zu handeln. Dem entsprechen in den Curricula Lernsituationen,

- in denen schulpraktische und andere praktisch-pädagogische Erfahrungen reflektiert und mit Wissenselementen aus den Fach-, Didaktik- und Pädagogikstudien in Zusammenhang gebracht werden,
- in denen Studierende lernen, Daten und Informationen über Lernprozesse und die eigene praktische Tätigkeit aus unterschiedlichen Quellen zu sammeln, diese (auch in kollegialem Kreis) zu interpretieren und zu reflektieren, über Handlungsalternativen nachzudenken und diese in die Praxis umzusetzen und wieder zu evaluieren (Handeln im Reflexions-Aktions-Kreislauf),
- in denen Studierende lernen, im pädagogischen Alltag zu beobachten, eigene Beobachtungen und Einschätzungen zu begründen und an Kolleginnen und Kollegen zu kommunizieren,
- in denen Texte aus der bildungs- und fachwissenschaftlichen/-didaktischen Forschung gelesen, interpretiert und für berufsbezogene Fragen ausgewertet werden und
- in denen eine Auseinandersetzung mit Grundprinzipien und Strategien der wissenschaftlichen Forschung so weit erfolgt, dass Absolventinnen und Absolventen die Ergebnisse von bildungs- und fachwissenschaftlicher/-didaktischer Forschung kritisch rezipieren können,
- in denen sich die Akteure der eigenen subjektiven Wahrnehmung bewusst werden und zugleich die Bereitschaft aufbringen, ihre pädagogische Handlungskompetenz durch persönliche Öffnung, Lernbereitschaft, Reflexion, Exploration und methodologisches Forschen weiterzuentwickeln.

Ein Lehrer/innenstudium auf Bachelorstufe soll für ‚Praxisforschung‘ bzgl. des eigenen Berufsalltags in Schule und Unterricht qualifizieren; es kann aber keine umfassende Ausbildung für die heute hochspezialisierte wissenschaftliche Forschung liefern. Dennoch darf interessierten Absolventinnen und Absolventen der Weg zu einem Promotionsstudium nicht verbaut werden. Durch Wahl spezieller Vertiefungen v.a. im Masterstudium kann- nach Maßgabe des universitären Studienangebots und der jeweiligen Zulassungsvoraussetzungen eine Qualifikation für ein Doktoratsstudium erfolgen.

- *Die Vorbereitung auf produktive Formen des Umgehens mit Heterogenität im Sinne der Inklusion, pädagogische Diagnostik, Potenzialentwicklung und Mehrsprachigkeit* sind nicht nur Themen, die in verschiedenen Modulen aller Studienfächer angesprochen werden, sondern auch durchgängige Leitprinzipien, die die Gestaltung der Lehrer/innenbildungscurricula prägen. Darüber hinaus werden diesen Themen im Bachelorstudium mindestens 6 ECTS-Anrechnungspunkte in BWG, sowie in FW/FD¹ und FW/FD2 gewidmet.
- *Pädagogisch-Praktische Studien* sind ein wesentlicher Teil einer persönlichkeitsbildenden und kompetenzorientierten Lehrer/innenbildung. Unterschiedliche Praktikumsformen erlauben, unterschiedliche Kompetenzen zu erproben und zu entwickeln.
- Schul- und Unterrichtspraktika können dazu genutzt werden, sich in Lehr-/Lern- und Sozialsituationen zu erleben und dabei eigene didaktische Fähigkeiten und die Gestaltung von Beziehungen zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Sie ermöglichen eine intensive Selbstbegegnung als Person, die lehrt, lernt und Lernen fördert, können aber auch Erfahrungen in Teamarbeit und kooperativer Unterrichts- und Schulentwicklung vermitteln.

¹ Fachwissenschaft und Fachdidaktik 1 (Für nähere Erläuterungen siehe den Abschnitt „Curriculare Rahmenvorstellungen“).

- Projektarbeiten können Entwicklungserfahrungen in der Schule oder in Sozial- und Kultureinrichtungen in ihrem Umkreis ermöglichen.
- In Forschungspraktika/Forschungswerkstätten kann die wissenschaftlich saubere Bearbeitung von berufsrelevanten Fragestellungen (z.B. Schulevaluation, Unterrichtsentwicklung) geübt werden.

Lehrer/innenbildungscurricula müssen den Studierenden helfen, *über Fach- und Gruppengrenzen hinauszuschauen*. In den Curricula kann sich dies niederschlagen durch

- transdisziplinäre Fächerkonzepte (z.B. Domänenkonzept),
- Lehrveranstaltungen, die Begegnung und Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Studien ermöglichen,
- „interdisziplinäre Angebote“, die von Lehrenden aus verschiedenen FW, FD bzw. BWG gemeinsam verantwortet werden,
- individualisierte Angebote, die Lehrende – teils in Zusammenarbeit mit den Studierenden – auswählen und in Hinblick auf die dadurch ermöglichten Lernerfahrungen evaluieren,
- frei zu wählende Angebote, die die Entfaltung von eigenen Potenzialen ermöglichen,
- das Lernen an unterschiedlichen Lernorten,
- die Förderung von Auslandsaufenthalten.

Die *hochschuldidaktisch überlegte Gestaltung* der Lehrveranstaltungen ist ein wichtiges Qualitätskriterium eines Lehrer/innenbildungscurriculums. Die Lehrer/innenbildungseinrichtungen müssen daher auch für leicht zugängliche Möglichkeiten der hochschuldidaktischen Weiterbildung und Beratung ihrer Mitarbeiter/innen Sorge tragen.

1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Die Pädagogische Hochschule OÖ bietet mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards seit dem Studienjahr 2015/16 ein Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe an.

Der Umfang des Bachelorstudiums beträgt 240 ECTS-Anrechnungspunkte.

Die Zulassungsvoraussetzungen für das Studium werden in § 52 HG 2005 definiert, die Eignungsverfahren werden entsprechend § 52e HG 2005 durch das Rektorat der PH OÖ festgelegt.

Die Gliederung des Studiums wird detailliert unter Punkt 4 „Aufbau und Gliederung des Studiums“ ab Seite 36 dargestellt.

Die PH OÖ bietet im Bachelorstudium neun große Schwerpunkte an. Die Studierenden wählen einen großen Schwerpunkt aus dem Angebot. Damit ist eine Spezialisierung der ansonsten als Generalistinnen/Generalisten ausgebildeten Primarstufenpädagog/innen möglich.

Die Verankerung der Inklusiven Pädagogik im Bachelorstudium ist in der Tabelle auf Seite 95 dargestellt.

Weitere Quermaterien und auszuweisende Bereiche aus dem Vertragsbedienstetengesetz sind ebenfalls ab Seite 100 angeführt.

Der Bereich der Digitalisierung im Curriculum der Primarstufe ist ab Seite 103 angeführt.

Die PH OÖ bietet neben der Tagesform auch Studien für Berufstätige und ein Fernstudium an. Die PH OÖ hat die Erstversion des vorliegende Curriculum am 8. September 2014 dem Hochschulrat zur Kenntnis gebracht.

Nach Beschluss der damaligen Studienkommission am 13. Oktober 2014 und Beschluss durch das Rektorat der PH OÖ am 14. Oktober 2014 wird das Curriculum am 16. Oktober 2014 dem QSR und dem damals zuständigen Regierungsmitglied (BMBF) vorgelegt.

Die Einreichdaten der vorliegenden Version finden sich auf dem Deckblatt.

Die Rechtsgrundlage für das Curriuculum bildet:

- das Hochschulgesetz von 2005 in der geltenden Fassung

2 Qualifikationsprofil

2.1 Ziele des Studiums

Das Bachelor-Studium verfolgt das Ziel, den Studierenden professionelle Wissens-, Handlungs- und Reflexionskompetenzen für die Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern in der Elementar- und Primarstufe zu vermitteln. Das Studium bereitet auf die vielseitige, flexible und gesellschaftlich verantwortungsvolle Aufgabe der Lehrkräfte in der Schule und ihrer Qualifikations-, Sozialisations- und Legitimationsfunktion in einem inklusiven Bildungssystem vor. Neben der Vermittlung von professionsspezifischem Fachwissen fördert das Studium die Entwicklung einer werteorientierten pädagogischen Grundhaltung und einer reflektierten, forschenden Haltung.

Die **pädagogische Grundhaltung** als Quelle für die Qualität professionellen pädagogischen Handelns beinhaltet in diesem Studium eine reflexive Persönlichkeitsbildung und die Entwicklung einer berufsethischen Haltung. Die künftigen Lehrkräfte sollen Kinder unterstützen und begleiten, Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit als autonome Lebenspraxis unter unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsbedingungen zu entwickeln.

Das pädagogische Fachwissen soll die künftigen Lehrkräfte befähigen, Unterricht didaktisch zu begründen und methodisch zu gestalten, um Lern- und Bildungsprozesse in heterogenen Lerngruppen anzuregen. Dafür wird ein **professionsspezifisches Fachwissen** aus den Bildungswissenschaften, der Bildungs- und Entwicklungstheorie und deren Bezugsdisziplinen sowie aus den Fachwissenschaften und der Fachdidaktik für eine fachspezifische und zu den Domänen einer fächerübergreifenden Allgemeinbildung vermittelt.

Die **forschende Haltung** führt zu einem reflektierten Handeln in der pädagogischen Interaktion, im Unterricht und in der Schule als Organisation. Es wird die Fähigkeit und die Bereitschaft vermittelt, die eigene pädagogische Haltung und das pädagogische Fachwissen theoriegeleitet und evidenzbasiert zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dafür wird eine Einsicht in Methoden der Unterrichts- und Bildungsforschung vermittelt, um einen nationalen und internationalen Vergleich der disziplinären und transdisziplinären pädagogischen und schulischen Praxis und ihrer Diversitätsdimensionen zu erreichen.

Professionalität im pädagogischen Handeln, in der Erforschung und Entwicklung pädagogischer Praxis, Humanität in der pädagogischen Kommunikation und Übernahme humanitärer Verantwortung sowie Internationalität im Studium und in der Forschung stellen damit übergeordnete Ziele dieses Studiums an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich als Studien- und Forschungseinrichtung dar.

2.2 Ein Lehrer/innenbildungskonzept mit dem Fokus Primarstufe

Das Curriculum der PH OÖ bezieht sich explizit auf einen reformulierten Bildungsauftrag einer zukunftsorientierten Primarschule, der mittels der forschungsbasierten Umsetzung des Curriculums auch weiterentwickelt werden soll. Gemäß der zugrunde liegenden Theorie der Schule ist der viergliedrige Bildungsauftrag (fachliche Qualifikation, umfassende Potenzialentwicklung/Begabungsförderung, gesellschaftliche Partizipation/Inklusion und demokratische Legitimation) auf die Primarschule hin zu spezifizieren. Ein besonderes Augenmerk gilt hierbei der Herausbildung eines spezifischen Professionsverständnisses der neu auszubildenden Primarschullehrer/innen, einer avancierten Weiterentwicklung der Primarstufendidaktik(en) und einer vertieften Kenntnis der heutigen Kinderwelten.

Grundbildung als Voraussetzung für lebenslanges Lernen

In der Primarstufe wird der Grundstein für den langfristigen Aufbau von Wissen und Kompetenz gelegt, hier beginnt der Prozess des lebenslangen Lernens. Insofern geht es zentral um Lernfähigkeit, Ausdauer, Freude, Motivation, Selbstdisziplin, um das Lernen des Lernens. Gleichzeitig geht es um das Erkennen grundlegender Zusammenhänge. Am Beginn darf nicht das isolierte Faktenlernen stehen, sondern – als Beginn jeglichen institutionalisierten Lernens – das tiefere Verständnis dessen, was gelernt wird.

Voraussetzung für lebenslanges Lernen ist der Erwerb und die Absicherung von Grundfähigkeiten. Die Primarschule muss für alle Kinder eine elementare Grundbildung garantieren und damit auch die überprüfbaren elementaren Kompetenzen für alle Schüler/innen im Auge behalten.

Begegnung mit den elementaren kulturellen Errungenschaften im Bildungsraum Primarschule

Als erster institutioneller Lernort nach dem Kindergarten sichert die Primarschule den Kompetenzerwerb von kulturellen Basisfähigkeiten zur sozialen, kulturellen und demokratischen Teilhabe. Die Primarschule selbst ist ein Lebens- und Erfahrungsraum zur Einübung des sozialen Miteinanders und der Fähigkeit zur Mitgestaltung und zur Vertretung der eigenen Rechte. Dabei spielt auch die Vernetzung der Primarschule mit außerschulischen Institutionen wie Familie und Gemeinde eine große Rolle.

Einführung in die elementaren Strukturen der Wissenschaften

Die Primarschule ist der erste und wichtigste Ort der Einführung in die wissenschaftliche Welt des Staunens und Forschens: Eine elementare Gesamtsicht auf die unterschiedlichen Fragen und Methoden der Wissenschaften soll schon in der Primarstufe grundlegende Orientierungen vermitteln.

Inklusive Bildung

Die Relevanz und der Bedarf der Inklusiven Bildung als Grundlage für alle Lehrkräfte und als wählbarer Qualifikationsschwerpunkt ergibt sich aus der von Österreich unterzeichneten Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und den daraus folgenden Nationalen Aktionsplänen mit dem Ziel der Entwicklung eines Inklusiven Bildungssystems. Mit der Entwicklung des zusätzlichen Schwerpunktes „Medienpädagogik und Digitalisierung in der Primarstufe“ wird bewusst ein Schritt in Richtung digitaler Inklusion gesetzt.

Bildung für nachhaltige Entwicklung und globales Lernen

Bildung und damit auch Lehrer/innenbildung spielen eine zentrale Rolle, um Menschen zu befähigen die Welt zukunftsfähig zu gestalten. Die aktuellen Herausforderungen an die Menschheit verlangen integrative, problemzentrierte und forschende Formen des Lernens, die die Lernenden befähigen, kritisch, kreativ, veränderungsfähig und bereit zur Übernahme von Verantwortung zu werden. Bildung für nachhaltige Entwicklung steht für eine integrative Sicht von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft und baut auf Generationensolidarität (lokal wie global). Verschiedene Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung und des Globalen Lernens und deren Bedeutung für die Primarschule werden in zahlreichen Pflichtveranstaltungen der Grundausbildung thematisiert. Die Studierenden werden gezielt gefördert, entsprechende Themen (wie Partizipation, Systemdenken, interkulturelles Lernen, etc.) in den Unterricht zu integrieren und Schule entsprechend weiterzuentwickeln.

Das Primarschulcurriculum fördert kritische Diskussionen zu aktuellen Fragen wie den folgenden:

- Bildungsstandards und internationale Schulleistungstestungen: Was wird hier getestet und wie fließen Interpretationen von vorliegenden internationalen und nationalen Ergebnissen in die Ausbildungsziele von Primarstufencurricula ein?
- Wie kann ein sinnvoller Übergang vom vorschulischen Lernen zum schulischen Lernen gestaltet werden? Wie können Kinder gut auf die neuen Lernanforderungen in der Sekundarstufe vorbereitet werden, ohne dass die Primarschule nur als Vorläuferinstitution bzw. Übergangsinstitution gesehen wird? Geht es um das Heranführen an die Fachlichkeit an der Nahtstelle zur Sekundarstufe 1 oder gibt es eine eigenständige Fachlichkeit auf der Primarstufe? Geht es um Alltagsverständnis, Bezug zur Alltagswelt oder zur Fachwelt?
- Was bedeutet es für ein Kind, wenn es merkt, dass es verschiedene „Welten“ gibt, dadurch, dass es ein neues Vokabular erlernt, das eine andere Welt beschreibt (z.B. die mathematische Bildungssprache, die ein mathematisches Weltverständnis aufbaut)? Wie früh sollen Kinder in Fachsprachen und in Forschungslogiken eingeführt werden? Wie kann die technische, naturwissenschaftliche Neugier von Kindern geweckt werden? Kann Training in Richtung Forschungslogik die Freude am Entdeckungshandeln zerstören? Besteht die Gefahr einer Überforderung oder Instrumentalisierung, wenn Grundschuldidaktik experimentell dominiert wird (z.B. „Forscher-Labore“)? Gilt es Kindheit zu bewahren oder rasch in Richtung Abstrahieren voranzuschreiten? Welche Rolle hat das Spiel?
- Wie kann eine gemeinsame Bildungssprache im grundschulischen Unterricht entwickelt werden? Sache und Sprache lernen – wie verhält sich das im grundschulischen Lernen?
- Wie kann die Heterogenität der Sprachen in einer sehr heterogenen Lernsituation (Volksschule ist de facto noch am ehesten Gesamtschule) zur sprachlichen Entwicklung aller und jedes einzelnen genutzt werden?
- Fernlehre contra Präsenzlehrveranstaltungen: Wie werden zukünftige Pädagoginnen und Pädagogen auf die Schule der Zukunft vorbereitet?

2.3 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden

Unterrichtsbefähigung im Primarbereich

Das Qualifikationsprofil dieses Bachelor-Studiums führt zur Unterrichtsbefähigung im Primarbereich. Das Studium soll qualifizieren, nachgewiesene pädagogische Fähigkeiten und Fertigkeiten, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen und persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten für die beruflichen Arbeits-, Anforderungs- und Lernsituationen in Schule und Unterricht zu nutzen und dafür berufliche Verantwortung, und professionelle Selbständigkeit zu übernehmen.

Ein Schwerpunkt dabei ist – gemäß Hochschulgesetz 2005 – die Qualifizierung im Bereich der Inklusiven Pädagogik als pädagogische Grundlage aller Lehrkräfte. Grundlagen der Inklusiven Pädagogik finden sich in allen Qualifikationsbereichen wieder. Ein Qualifikationsschwerpunkt Inklusive Pädagogik (fakultativ zu wählen) vertieft diese Grundlagen im Diversitätsbereich Behinderung und befähigt die Absolventinnen und Absolventen dazu, in Integrationsklassen oder Sonderschulklassen im Primarbereich als (zusätzliche) Lehrperson für die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf eingesetzt zu werden.

Primarstufenpädagog/innen sind spezialisierte Generalist/innen

Gemäß „Pädagog/innenbildung Neu“ werden Lehrpersonen der Primarstufe qualifiziert, in allen Bildungsbereichen der Primarschule zu unterrichten (mit Ausnahme des Bereichs Religion, für den es einen Schwerpunkt geben kann). Im Bachelorstudium erfolgt daher eine Basisbildung in allen Bildungsbereichen. Gleichzeitig wird durch die Wahl von Schwerpunkten eine Vertiefung in einem fachlichen Bildungsbereich ermöglicht. Den veränderten Anforderungen an Primarstufenpädagoginnen und -pädagogen – die die Bedeutung des Fachwissens auch für den Grundschulunterricht stärker betonen – entsprechend, zielt das Curriculum auf die Bildung von generalisierten Spezialistinnen und Spezialisten ab. Spezialisierte Expertise und damit tieferes Eindringen in einen Fachbereich ermöglicht ein Verständnis für Tiefenstrukturen von Wissensbeständen. Die Kooperation von Primarstufenpädagoginnen und -pädagogen mit unterschiedlichen Spezialisierungen erhöht die Expertise der Schulen insgesamt.

Lehrer/innenbildung als berufsbiographisches Entwicklungsproblem nimmt Rücksicht auf unterschiedliche Kompetenzen und Interessen der Studierenden. Daher eröffnet das Studium neben der Wahl von Schwerpunkten die Möglichkeit, durch das Angebot von Wahlmodulen und Wahlveranstaltungen zwischen verschiedenen Pfaden zu wählen. So ist einerseits eine starke Spezialisierung möglich, wenn die Studierenden beispielsweise sowohl bei freien Wahlmodulen als bei zu wählenden Lehrveranstaltungen und bei der Bachelorarbeit Themen des gewählten Schwerpunkts wählen. Als Vorbereitung auf ein künftiges Dissertationsstudium erscheint das ein sinnvoller Pfad. Andererseits können Studierende ihre Wahl komplementär zum Schwerpunkt treffen und sich so in mehreren Bereichen professionalisieren. Zur Unterstützung der Studierenden bei dieser sehr individuellen Gestaltung des Studiums wird individuelle Beratung angeboten, die an der Reflexion der individuellen Kompetenzentwicklung im Studium ansetzt.

Anschlussfähigkeit an weiterführende Studien

Das Masterstudium im Anschluss an das Bachelorstudium für das Lehramt der Primarstufe schließt mit einem Master of Education ab. Durch gezielte Schwerpunkte einerseits und durch Forschungsorientierung andererseits wird die Anschlussfähigkeit für Dissertationsstudien im Bereich der Primarstufenpädagogik ermöglicht.

2.4 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)

Die demoskopische Entwicklung in Österreich zeigt, dass die Zahl der Kinder im Primarbereich (2011: 325.000 Kinder) zwar rund zehn Jahre lang mehr oder weniger konstant bleiben wird, ab dem Jahr 2020 ist jedoch mit einem Anstieg zu rechnen. Ab 2030 wird die Zahl der Kinder im Primarbereich mit 344.000 um 6% höher sein als 2011. Diese statistische Entwicklung begründet eine Stärkung der Entwicklung des Lehramtsstudiums im Primarbereich.

2.5 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

Das „Lernen und Lehren“ an einer Pädagogischen Hochschule hat Vorbildcharakter.

Pädagogische Hochschulen haben die Aufgabe, Lernprozesse für Studierende zu gestalten, mit dem Ziel, diese zu befähigen, zukünftig Lernprozesse für Schüler/innen zu gestalten. Daher hat das „Lernen und Lehren“ an einer Pädagogischen Hochschule Vorbildcharakter, sofern nicht nur das „Was“ der Bildungsgegenstände, sondern auch das „Wie“ ihrer Aneignung ins Zentrum tritt. Der permanente Dialog, den die Hochschullehrenden mit den Studierenden über deren Lernprozesse führen, prägt implizit in hohem Maße das sich entwickelnde Selbstverständnis der Studierenden und trägt dazu bei, dass diese Expertinnen und Experten für Lernen werden. Den Hochschullehrenden kommt daher zentrale Verantwortung für die Qualität des angebotenen Studiums zu und ihre umfassende hochschuldidaktische Weiterbildung wird gezielt seitens der Leitung der Hochschule unterstützt.

Die PH OÖ versteht sich als lernende Organisation.

Lernende Organisationen sind soziale Systeme, die bestimmte Logiken ausprägen. Sie definieren ihre Grenzen, ihre Unterschiedlichkeiten und ihre Aufgaben, ihre Ziele und ihre Strategien. Insbesondere Organisationen wie die Pädagogische Hochschule OÖ, die auf „Wissen“ angewiesen sind, haben mindestens drei genuine Kernkompetenzen: Sie sind strategiefähig, sie sind innovationsfähig und sie sind lernfähig:

- Strategiefähigkeit bedeutet, Vorstellungen von möglichen und wahrscheinlichen Zukünften zu generieren,
- Innovationsfähigkeit bedeutet, in einem komplexen Zusammenspiel von Mensch und Organisation noch nicht Gedachtes neu zu denken,
- und Lernfähigkeit ist gleichsam ein immanentes Kulturmerkmal, ein „frame“ einer Pädagogischen Hochschule.

Es liegt im gemeinsamen Interesse der Lehrenden und Lernenden, das Curriculum so zu gestalten, dass es eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehre gemeinsam mit den Studierenden an der PH ermöglicht. Die Weiterentwicklung der Lehre orientiert sich an aktuellen Forschungsergebnissen, an Entwicklungen in praktischen Anwendungsbereichen und basiert auf einer kritischen Diskussion darüber.

Standardisierte wie auch offene, qualitative, formative und summative Evaluationen sind eine Datenbasis für Qualitätsentwicklung in der Lehre, d.h. es werden zum einen etablierte digitale oder Pen-and-Pencil-Instrumente zur qualitativen Auswertung herangezogen, zum anderen stellt die semesterbegleitende Einbindung der Studierenden in die Auswahl der Methoden und Inhalte sowie das Einholen von Rückmeldungen in offenen Diskussionen eine formative Evaluation dar.

Das Lehr- und Lernkonzept ist studierendenzentriert.

Neben der Vermittlung konkreter Reflexions- und Handlungskompetenzen für die schulische Praxis zielt das Lehrkonzept des Bachelor-Studiums auch darauf ab, Studierenden ihre Verantwortung für den eigenen Bildungsprozess sowie die Bildungsprozesse der ihnen anvertrauten Schüler/innen bewusst zu machen und ihnen jederzeit durch fundiertes Feedback und Beratung die Möglichkeit zu geben, sich selbst als Lehrpersönlichkeit weiterzuentwickeln. Die Studierenden sind so weit als möglich an der Auswahl der Themen, Methoden und der Evaluation direkt beteiligt. Im Sinne der akademischen Freiheit in der Lehre und Forschung wird die reflexive, kritische und diskursive Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten und Lehrmeinungen gefördert. Ein *kompetenzorientiertes Portfolio* strukturiert und ordnet den durch die Lehrer/innenbildungscurricula grundgelegten Kompetenzentwicklungspfad. In diesem sammeln die Studierenden Studienleistungen, die auf den Erwerb der entsprechenden Kompetenzen schließen lassen. Dabei werden sie durch Tutorien, bzw. Coaching unterstützt.

Das Lehrkonzept ist reflexiv und professionsorientiert

Neben fachwissenschaftlichen Wissen, sowie sozialen und personalen Kompetenzen – als Elemente einer Dimension des Handelns – wird besonders pädagogisches Fach-Wissens (PCK - nach Shulman, 1986; 1987) als unabdingbare Variable hochschulischer Bildung verstanden.

Pädagogisches Handeln bezieht sich immer auf konkrete Subjekte, deren Lernvoraussetzungen und Lernbedingungen. Im Fokus steht die Beziehung zwischen Subjekten, angestrebten Bildungszielen und den Inhalten. Erfahrungsbasiertes, dem spezifischen Kontext gemäßes Wissen nimmt eine wichtige Funktion ein, um die Anforderungen pädagogischer Situationen effektiv bewältigen zu können. Kompetenzentwicklung wird einerseits durch das Trainieren von Handlungsrouninen an realen und fiktiven Situationen als auch durch die Kontextualisierung und Unterstützung förderlicher intrapersonaler Dispositionen (wie z.B. Reflexivität, forschende Grundhaltung, Open-Mindedness, Vertrauensorientierung) als berufsbiografische Entwicklungsaufgabe gesehen und gefördert.

Die Lehre ist forschungsbasiert.

Die Studierenden diskutieren aktuelle nationale und internationale Forschungsstudien und arbeiten auch selbst projektorientiert an empirische Erhebungen und Einzelfallstudien (mit). Darüber hinaus werden mit der Vermittlung pädagogisch-diagnostischer Kenntnisse die für die pädagogische Praxis erforderlichen forschungsmethodologischen und -methodischen Grundlagen geschaffen. Das selbsttätige, forschende Lernen, in dem die Lernenden persönliche Fragestellungen im Kontext von Zielen einer professionellen Ausbildung bearbeiten können, ist ein hochschuldidaktisches Prinzip.

Die Lehre ist wertebasiert

Die Ausbildung einer ethischen Kompetenz (Berufsethos) im Sinne einer Reflexion wissensbasierter Entscheidungen und Handlungen auf der Basis universeller ethischer Prinzipien und professionsbezogener Werte ist ein integrierender Bestandteil einer professionellen Ausbildung, die durch ein wertebasiertes, kritisch-reflektierendes Praxishandeln aufgebaut wird.

Das Lehrkonzept ist sprach- und gendersensibel.

Im Sinne der herausragenden Bedeutung der sprachlichen Bildung für zukünftige Lehrer/innen enthält das Lehrkonzept Initiativen zur Förderung der Ausdrucks- und Kommunikationskompetenz sowie der Schreibkompetenz der Studierenden, u.a. durch Schreibwerkstätten, Entwicklungsportfolios, das Schwerpunktangebot „Sprachliche Bildung“ sowie durch weitere Wahllehrveranstaltungen, etc. Zusätzlich zur geforderten Präzision der zu verwendenden Fachsprachen und der Herausbildung wissenschaftlicher Textkompetenz ist auch die Entwicklung eines persönlichen und situationsangemessenen Sprachstils für die Kommunikation im späteren Schulalltag wesentlich.

Neben der Genauigkeit und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks wird hoher Wert auf (berufs)ethische Fragen des Sprachgebrauchs gelegt. Eine geschlechtergerechte mündliche und schriftliche Sprache ist relevant für Leistungsbeurteilungen. Es werden geschlechterstereotype Darstellungsformen und Ideen (z.B. in Sprache, Bildern, Redewendungen) sowie stereotype Darstellungsweisen, Beispiele und Personalisierungen (z.B. „die Erzieherin“, „der Schulleiter“) vermieden. In den Lehrveranstaltungen wird auf eine diskriminierungsfreie und gleichberechtigte Umgangs- und Arbeitsweise geachtet. Die Wertschätzung gegenüber den Studierenden zeigt sich auch im sprachlichen Umgang mit ihnen.

Die Beurteilung der Studienergebnisse erfolgt kompetenzorientiert.

Sie folgt operationalisierbaren Kriterien und ist daten- und dokumentengestützt. Durch gängige schriftliche und mündliche Methoden der Ergebniskontrolle und individuelle Lernprozessbegleitung der Studierenden wird Faktenwissen, Konzeptwissen, Prozesswissen und metakognitives Wissen zu den unterschiedlichen Qualifikationsbereichen beurteilt. Die Kompetenz der Studierenden, die Inhalte entwickeln, bewerten, analysieren, anwenden, verstehen und erinnern (wiedergeben) zu können (vgl. Anderson & Krathwohl 2001), stellt entsprechend der formulierten Kriterien die Basis zur Beurteilung der Leistungen der Studierenden dar.

Die Lehre folgt dem Konzept des Blended Learning.

Lehrende setzen digitale und audiovisuelle Informations- und Kommunikationstechnologien ein, nutzen sie zur Kommunikation mit Studierenden, für Streaming von Lehrveranstaltungen, online Diskussionen und weitere Anwendungsmöglichkeiten. Die online Lehre selbst wird sowohl synchron als auch asynchron angeboten. Dabei wird auf eine sinnbringende Aufteilung der Formate Wert gelegt. eLearning per se ersetzt nicht den notwendigen direkten und persönlichen Kontakt zwischen Studierenden und der schulischen Praxis. Ein wesentliches Ziel ist sowohl die Förderung von Medienkompetenz wie auch die kritische Diskussion der Rolle digitaler Medien, sowohl bezüglich ihrer vielfältigen Chancen wie auch deren Gefahren. Darüber hinaus ist auf eine den Lehrveranstaltungsformaten entsprechende Einbindung geeigneter kooperativer Aufgabenformate zu achten.

2.6 Erwartete Lern- und Studienergebnisse

Die Lehrer/innenbildungscurricula im Entwicklungsverbund Oberösterreich sind *bildungs- und kompetenzorientiert* formuliert.

Die Basis für die Formulierung von Kompetenzen bildet ein Kompetenzmodell, das auf einem gemeinsamen Verständnis von pädagogischer Qualität und Professionalität fußt. Drei wesentliche Quellen, aus denen sich die Qualität von Lehrer/innenhandeln ergibt, bilden die Grundlage aller weiteren Überlegungen:

- Pädagogische Grundhaltung
- Pädagogisches Fach-Wissen
- Forschende Haltung und reflektiertes Praxishandeln

Darauf aufbauend wurden die für wesentlich empfundenen Kompetenzen pädagogischen Handelns formuliert und in Tätigkeitsbereiche pädagogischen Handelns gegliedert.

Das Kompetenzmodell, das sich im Wesentlichen an die in der Bildungsforschung häufig verwendete Weinert'sche Diktion anschließt, die auch den österreichische Bildungsstandards zu Grunde liegt, deutet Kompetenzen als „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen sowie die damit verbundenen motivationalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösung in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“ (Weinert, 2001).

Damit besteht Kompetenz auch in diesem Konzept immer – auch wenn exemplarisch das eine oder andere hervorgehoben wird – aus einem unlösbaren Zusammenhang von Wissen, Können und Haltungen und verweist darauf, dass diese Ausbildung sowohl verschiedene Wissensformen integrieren als auch die „Kluft“ und die „Übergänge“ zwischen Kognition und Aktion, zwischen implizitem und explizitem Wissen permanent thematisieren muss.

Neben einem funktionalen, kognitionswissenschaftlich betonten, reflexiven Zugang, der auf die letztlich planvolle Entwicklung und weitgehende Messung von Kompetenz abzielt, betont die Hochschule daher auch einen zweiten Zugang, der sich eher kulturwissenschaftlich-soziologisch beschreiben lässt und das habituelle, implizite Lernen anzielt. Daher bezieht sich das Kompetenzmodell in seinem grundsätzlich offenen Persönlichkeitsmodell u.a. auch auf den Begriff des impliziten Wissens bei Polanyi (1985) und den Habitus-Begriff von Bourdieu (1982) und zwar im Sinne von Tiefenstrukturen des Wahrnehmens, Denkens, Fühlens und Handelns, die einerseits durch biographisch-soziale Bedingungen erworben wurden, also eine „inkorporierte Lebens- und Lerngeschichte“ darstellen (vgl. Nairz-Wirth, 2011, S. 171), aber gleichzeitig explizit und bewusst gemacht und für neue Lernerfahrungen geöffnet werden können.

Im Modell werden Anforderungen für definierte Tätigkeitsbereiche formuliert, in denen Lehrer/innenhandeln sichtbar wird. Tätigkeit wird in diesem Zusammenhang als bedeutungsvolle, sinnbezogene Interaktion zwischen Menschen und der Lernumgebung verstanden. Tätigkeit ist eine ganzheitliche, also kognitive, intentionale und emotionale Aktivität. Durch sie entstehen erst die Diskrepanzen, die Lernen ermöglichen, sofern Subjekte diesen Situationen Bedeutungen zuordnen können.

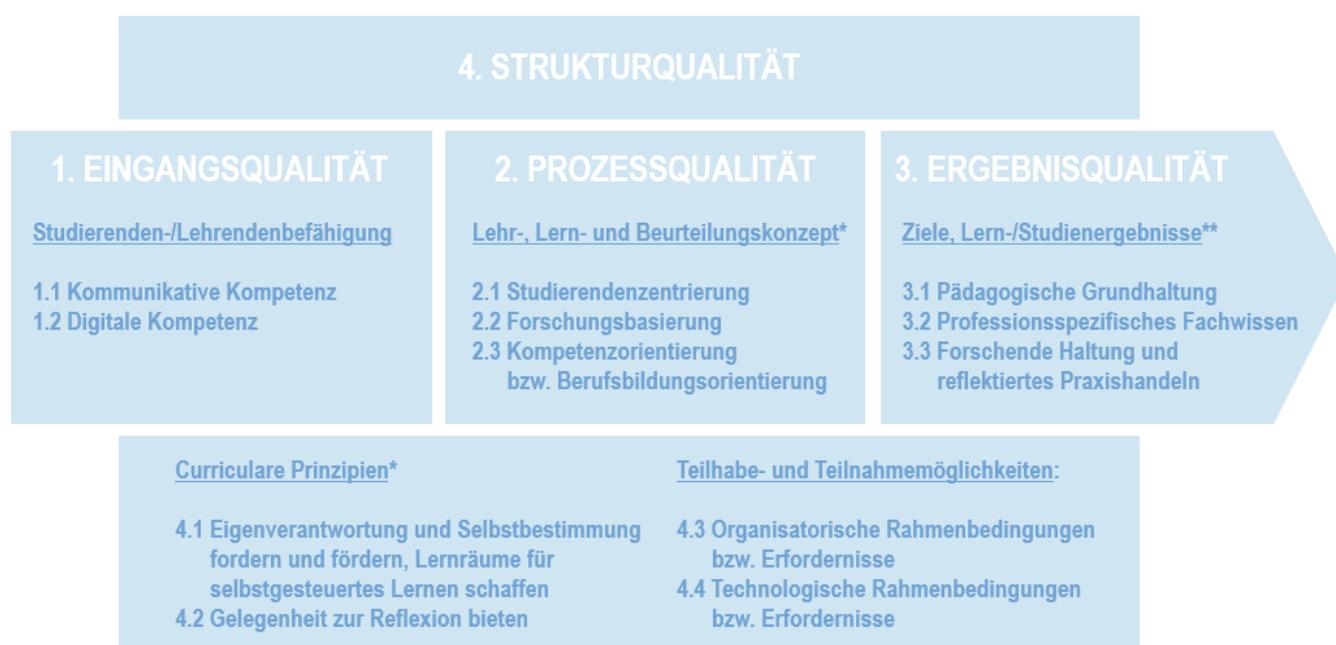
Die angeführten Tätigkeitsbereiche umfassen die Herausforderungen an die professionelle Persönlichkeit und an die Kompetenzen von Lehrer/innen, die im Wissenschaftssystem mit methodologisch und methodisch diskutierten und empirisch „mehr oder weniger dichten Wissens- und Deutungsstrukturen hinterlegt sind“ (Weisser 2012, S. 52). Dabei muss man beide Pole – Struktur und Person – in einem dynamischen Wechselwirkungsprozess beleuchten. Kompetenzerwerb ist kein rein individueller Prozess, sondern als Wechselwirkungsprozess von Persönlichkeit, Handlung und strukturellen Lerngegebenheiten zu denken (vgl. Giddens, 1985).

In den einzelnen Tätigkeitsbereichen werden Kompetenzen kommuniziert, die darauf fokussieren, zukünftige Lehrer/innen auf eine Schule der Zukunft vorzubereiten, die Heterogenität und Inklusion, Gestaltungsverantwortung und Interdependenz, Zielvision und Zukunftsungewissheit in eine gelingende kulturelle Form von schulisch gestalteter Bildung bringen muss (vgl. <http://www.european-agency.org> 15. Jänner 2022). Die angeführten Kompetenzziele stellen Orientierungsmarken dar. Sie benennen präzise, verständlich und fokussiert die erwünschten Lernergebnisse der Studierenden und konkretisieren damit den zu erfüllenden Bildungsauftrag, ohne dabei ideale Messbarkeit zu suggerieren (vgl. Weisser, 2012, S. 54; Klieme et al., 2003).

2.7 Wissenschaftliche Begleitung der Studienformate

Seit dem Studienjahr 2020/21 wird an der PH OÖ ein Studienformat mit erhöhten Fernstudienanteilen angeboten. Parallel zu dieser Pilotphase wurde eine Steuergruppe implementiert, die für die Begleitforschung, Evaluierung und Adaptierungen verantwortlich ist. Die dazu eingerichtete Steuergruppe (FeStE = FernstudienElemente) dient, basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen die Fernstudien – Formate betreffend, als Monitoringpartner zur Qualitätssicherung (siehe nachfolgende Darstellung).

Projekt FeStE, Qualitätskriterien*



* Katharina Soukup-Altrichter, Margit Steiner, Klaudia Lettmayr, Regina Steiner, Nora Cechovsky, Paul Reinbacher (2/8.10.2020)

** aus den Curricula Primarstufe (2019) bzw. Sekundarstufe Berufsbildung Fachbereich Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung) (2016/2018)

	Fachliche Bildung	Soziale, emotionale, moralische Entwicklung	Pädagogische Diagnose, Beratung, Beurteilung	Schulentwicklung, Innovation und Vernetzung
<p>Pädagogisches (Fach-)Wissen</p> <p>Bildungsprozesse gestalten</p>	<p>Absolvent/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> haben fachliches und fachdidaktisches Wissen und Können und sind motiviert, sich zusätzliches (Fach-)Wissen selbstständig zu beschaffen und kritisch zu beurteilen können Inhalte aus verschiedenen Fachdisziplinen vernetzen verfügen über ein breites Spektrum an Methoden unter Einbeziehung projektorientierter und fachübergreifender Elemente, um der Vielfalt der Lernenden gerecht zu werden kennen und nutzen unterschiedliche Medien und Lernorte 	<p>Absolvent/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> schaffen förderliche und persönlichkeitsstärkende Lernbedingungen für alle Schüler/innen werden individuellen und kollektiven Bedürfnissen gerecht verfügen über Konzepte und Methoden, um Mitbestimmung, Autonomie und Mündigkeit der Lernenden zu ermöglichen gestalten Bildungsinstitutionen so, dass sich alle Lernenden beschützt, anerkannt und für die Gemeinschaft wertvoll erleben verfügen über Konzepte und Methoden, um Menschen zum Lernen herauszufordern 	<p>Absolvent/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> nutzen ihre Diagnosekompetenz sowie ihr Wissen über Lernvorgänge zur Planung von Lernangeboten organisieren Angebote für Lernende mit unterschiedlichen Ausgangslagen und Bedürfnissen kooperieren interdisziplinär mit außerschulischen Einrichtungen und Personen, um allen Schüler/innen optimale Bildungschancen zu ermöglichen nutzen Heterogenität als Entwicklungspotenzial für Unterricht und Schulleben 	<p>Absolvent/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> sehen es als ihre Aufgabe an, die Qualität von Lernsituationen und Schule zu sichern und weiterzuentwickeln verstehen Weiterentwicklung als Aufgabe, die gemeinsam mit Kolleg/innen, Eltern, Schüler/innen und außerschulischen Partner/innen gestaltet wird beschaffen sich Evaluationen und Rückmeldungen und verarbeiten diese für die Weiterentwicklung von Schule und die Gestaltung von Lernsituationen handeln verantwortungsbewusst und interpretieren

	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Lernumgebungen auf Grundlage der aktuellen fachbezogenen und fachübergreifenden Forschung öffnen Bildungsinstitutionen für Menschen, die ihre fachlichen und persönlichen Erfahrungen an Lernende weitergeben 	<p>und ihre eigenen Bildungsprozesse zu gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> können Vereinbarungen und Regeln für das gemeinsame Lernen und Zusammenleben sinnvoll einführen und erzieherische Vorbildwirkung entfalten 	<ul style="list-style-type: none"> geben Feedback und beraten Lernende und Obsorgeberechtigte über Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten nützen pädagogische Diagnostik zur Adaption von Lernsituationen an individuelle Schülerbedürfnisse beurteilen Lernprozesse und Lernergebnisse kompetenzorientiert 	<p>Bildungsinstitute als Orte, an denen Lernen ein aktiver und entdeckender Prozess ist</p> <ul style="list-style-type: none"> sind offen gegenüber neuen Formen von Bildungsinstitutionen, Schule und der Gestaltung von Lernumgebungen können Projekte (mit Kooperationspartnern) planen, durchführen und evaluieren
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Pädagogische Grundhaltung</p> <p>Persönlichkeitsbildung und Entwicklung einer berufsethischen Haltung</p>	<p>Absolvent/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen sich als Vertreter/innen einer hochqualifizierten Profession, die verpflichtet ist, die Qualität ihres Handelns zu beobachten und weiterzuentwickeln • kennen zentrale Werte, an denen sich die österreichische Schule orientiert (z. B. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, UN-Kinderrechtskonvention, UN-Behindertenrechtskonvention, § 2 SchOG, Lehrpläne) und haben deren Bedeutung für die Schul- und Unterrichtspraxis verstanden • sind sich ihrer eigenen Werthaltungen sowie Menschen-, Kinder-, Gesellschafts- und Weltbilder bewusst und bereit, diese kritisch zu hinterfragen • sind bereit, ihre Kompetenzen für die bestmögliche Förderung aktiven Lernens aller Schülerinnen und Schülern einzusetzen • sind bereit, Diversität anzuerkennen und als Ressource im Sinne einer Inklusiven Schule zu nutzen • sind sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als Vertreter/innen von Bildungsinstitutionen bewusst und bereit, Visionen für deren Weiterentwicklung zu erstellen und zu konkretisieren • gehen mit eigenen Gefühlen konstruktiv um, haben eine gute Selbstwahrnehmung und sind imstande, ihre eigenen zugrunde liegenden Emotionen und Motivationen zu interpretieren und Gefühle anderer wahrzunehmen
<p>Forschende Haltung und reflektiertes Praxishandeln</p>	<p>Absolvent/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Offenheit für Neues durch eine forschend-lernende Haltung für relevante bildungswissenschaftliche, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Fragestellungen der Bezugsdisziplinen

Entwickeln einer
forschenden
Grundhaltung

- kennen Charakteristika, Grundannahmen und Methoden verschiedener Forschungsansätze und nutzen diese Kenntnisse zur Auswertung und Beurteilung von Forschungsergebnissen und Reformvorschlägen
- verstehen wesentliche Schritte in Forschungsprozessen, können Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden und sind in der Lage, Qualifikationsarbeiten zu berufspraktisch relevanten Problemen auf wissenschaftlichem Niveau zu erstellen
- analysieren und reflektieren Situationen der (eigenen) beruflichen Praxis unter Einbeziehung verschiedener Perspektiven und ziehen Konsequenzen für die Weiterentwicklung der praktischen Situationen und ihrer eigenen Kompetenzen

2.8 Bachelorniveau

Der Abschluss des BEd ist berufsqualifizierend für den Unterricht im Primarbereich und forschungsorientiert. Er bildet die Zugangsvoraussetzung für das Masterstudium. Studierende des Bachelor-Studiums entwickeln eine pädagogische Professionalität. Dazu gehört im Wesentlichen die Einsicht in eine wissenschaftliche Fachsprache, ein theoriegeleitetes Handlungswissen, ein reflektiertes berufliches Selbstbild, die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung als künftige Lehrkraft, eine forschungsorientierte Grundhaltung und ein wissenschaftliches Erkenntnisinteresse. Mit dem B.Ed.-Abschluss werden Absolvent/innen auch in die Lage versetzt, als pädagogische Expert/innen Informationen, Ideen, Problemstellungen und Handlungsmöglichkeiten der pädagogischen Praxis an Laien zu vermitteln und zu begründen.

2.9 Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation

Das vorgelegte Curriculum gilt für die PH OÖ und ist mit dem Curriculum der PHDL soweit kompatibel, dass gegenseitige Anerkennungen in allen Bildungsbereichen gewährleistet sind und die Absolvierung eines Schwerpunktes ohne zusätzliche Hürden an der jeweils anderen Institution möglich ist (vgl. § 52 Abs. 8 Z 1 HG). Im Bereich der Allgemeinen Bildungswissenschaftlichen Grundlagen erfolgte die Entwicklung in einer gemeinsamen Curriculumsguppe aus Expert/innen der PH OÖ, der PHDL und der JKU.

3 Allgemeine Bestimmungen

3.1 Dauer und Umfang des Studiums

Das Bachelorstudium umfasst 240 ECTS-Anrechnungspunkte. Die vorgesehene Studiendauer beträgt 8 Semester. Bei berufsbegleitend Studierenden kann diese vorgesehene Studienzeit bei gleichbleibendem Umfang der ECTS-Anrechnungspunkte gem. § 9 Abs. 9 HG 2005 idgF um weitere zwei Toleranzsemester verlängert werden.

3.2 Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren

Zulassung zum Bachelorstudium

Voraussetzung zur Zulassung zu einem Bachelorstudium für ein Lehramtsstudium ist die allgemeine Universitätsreife, die besondere Universitätsreife für das gewählte Studium, die für die Ausübung des Berufes erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache sowie die Eignung zum Studium und die jeweilige berufliche Tätigkeit.

Die Eignung wird nach folgenden Kriterien festgestellt:

- persönliche und leistungsbezogene Eignung,
- fachliche Eignung sowie
- pädagogische Eignung.

Die näheren Bestimmungen über das Aufnahmeverfahren einschließlich der Feststellung der Eignung sind durch Verordnung des Rektorats festzulegen.

Die allgemeine Eignung zum Bachelorstudium umfasst Eignungsfeststellungen in den folgenden Bereichen:

1. Persönliche und leistungsbezogene Eignung, insbesondere nach den Kriterien der
 - Studien- und Berufsmotivation,
 - Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit (in deutscher Sprache sowie gegebenenfalls in anderen Sprachen oder Kommunikationsformen),
 - psychischen Belastbarkeit, Selbstorganisationsfähigkeit, Reflexionsfähigkeit.
2. Fachliche und künstlerische Eignung
3. Pädagogische Eignung nach professionsorientierten Kompetenzen wie den
 - didaktischen
 - sozialen
 - inklusiven
 - interkulturellen Kompetenzen– Diversitäts und Genderkompetenzen– Beratungskompetenzen.

Die Feststellung der Eignung stützt sich auf wissenschaftlich fundierte diagnostische Verfahren. Diese weisen einen klaren Bezug zu den genannten Kriterien der Eignung auf.

Das Eignungsfeststellungsverfahren wird laufenden wissenschaftlichen Evaluierungen unterzogen. Bei Bedarf können Eignungs- und Beratungsgespräche geführt und spezielle Eignungsfeststellungen angewendet werden. Die Feststellung der Eignung kann auch in Form von Nachweisen erfolgen, die von der Studienwerberin oder vom Studienwerber vorgelegt werden.

Vom Nachweis jener Eignungskriterien, die bei Erfüllung der wesentlichen Anforderungen für den angestrebten Beruf aufgrund einer Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes nicht erfüllt werden können, wird Abstand genommen (§ 52e HG 2005). Bei Bedarf werden im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens geeignete Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen.

Für Studienwerberinnen und Studienwerber mit einer anderen Erstsprache als Deutsch können bei Bedarf geeignete Vorkehrungen im organisatorischen Ablauf und in der Durchführung der

Eignungsprüfung ohne Änderung des Anforderungsniveaus vorgesehen werden.

Die PH OÖ bietet vor Durchführung der Eignungsfeststellung auf ihrer Website ein wissenschaftlich fundiertes Selbsterkundungsverfahren zur Abklärung der Eignung für den Lehrberuf an. Die Teilnahme am Aufnahmeverfahren setzt den Nachweis der Absolvierung dieses Selbsterkundungsverfahrens – nicht jedoch die Offenlegung der Ergebnisse – voraus. Darüber hinaus kann die PH OÖ Informations- und Orientierungsworkshops einrichten, die erste Praxisbegegnungen ermöglichen, und eine ausführliche Information über berufsspezifische Anforderungen vermitteln.

Die Zulassungsverfahren sind mit den kooperierenden Institutionen (Universitäten, weitere Pädagogische Hochschule) abgestimmt.

3.4 Die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien

hinsichtlich der Vergabe der Studienplätze ist auf der Homepage der PH zu finden.

3.5 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)

Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen werden ECTS-Anrechnungspunkte (ECs) zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 Vollarbeitsstunden. Die Arbeitsleistung der Studierenden, die für die jeweils angeführten ECTS-Anrechnungspunkte zu erbringen ist, umfasst die Lehrveranstaltungszeiten und alle Leistungen, die außerhalb der Lehrveranstaltung erbracht werden müssen – inklusive etwaiger Prüfungsvorbereitungen. Die durchschnittliche Arbeitsbelastung eines Vollzeitsemesters beträgt 30 ECTS-Anrechnungspunkte.

3.6 Studierende mit Behinderung und/oder einer chronischen Erkrankung

Diese dürfen keinerlei Benachteiligung im Studium erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Gleichstellungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

3.7 Beschreibung der vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen

In den einzelnen Lehrveranstaltungstypen ist auf den adäquate Einsatz der Lehrformate zu achten, insbesondere, wenn es sich um Blended Learning handelt. Sofern pädagogisch und didaktisch sinnvoll und zweckvoll können Lehrveranstaltungen oder Teile von Lehrveranstaltungen als Fernstudien angeboten werden.

Orientierungslehrveranstaltungen (OL) dienen der Einführung in das Studium im Rahmen der Studieneingangs- und -orientierungsphase (STEOP). Sie bieten Informationsmöglichkeiten und sollen einen Einblick in den Lehrberuf und einen Überblick über das Studium gewährleisten. Dabei unterstützen sie insbesondere die Entwicklung der Fähigkeit zur Selbstregulation, zur Planung, Organisation und Reflexion von Arbeitsprozessen und bieten Möglichkeiten Lernstrategien zu erkunden und zu reflektieren.

Vorlesungen (VO) führen in Inhalte und/oder Theorien und/oder Methoden eines Faches oder in Teilbereiche eines Faches ein. Sie ermöglichen Orientierung und den Aufbau grundlegender wissenschaftlicher Erkenntnisse. Dabei wird jedoch das Verfügen-Können über das vorgestellte deklarative und prozedurale Wissen (über fachspezifische und überfachliche Fähigkeiten) durch begleitende Aufgabenstellungen sichergestellt. Vorlesungen können auch virtuell angeboten werden.

Eine Vorlesung ist eine nicht prüfungsimmanente Lehrveranstaltung.

Vorlesungen mit Übungen (VU) sind nicht prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen. Sie bestehen aus einem Vorlesungs- und einem Übungsteil.

Übung mit Vorlesung (UV) sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen. Sie bestehen aus einem Übungs- und Vorlesungsteil.

Seminar mit Praktika (SP) sind nicht prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen. Sie bestehen aus einem Seminar- und Praktikumsteil.

Seminare (SE) dienen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches in der gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung. Die Lehrenden wählen Inhalte/Themen aus, deren Bearbeitung mittleres Komplexitätsniveau erfordern. Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Die Arbeit an den Themen kann sowohl in eigenständiger Arbeit als auch im Team oder in Projekten erfolgen. Seminare können virtuell angeboten werden, wenn die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten durch geeignete Angebote (elektronische Plattformen, Chats, E-Mail etc.) gewährleistet ist. Ein Seminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung.

Proseminar (PS)

In Proseminaren werden in theoretischer wie auch in praktischer Arbeit unter aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden (Grund)Kenntnisse, Fähig- und Fertigkeiten erworben. Sofern Seminare in den jeweiligen Fächern angeboten werden, dienen Proseminare als wissenschaftstheoretische Vorstufe. Proseminare sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen

Übungen (UE) ermöglichen den Erwerb und die Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch selbstständiges Arbeiten. Übungen fördern v.a. den auf praktisch-berufliche Ziele ausgerichteten Kompetenzerwerb. Übergeordnetes Ziel ist dabei der Aufbau grundlegender Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von wissenschaftlichen und/oder berufsfeldbezogenen Aufgaben. Übungen können virtuell angeboten werden, wenn die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten durch geeignete Angebote (elektronische Plattformen, Chats, E-Mail etc.) gewährleistet ist. Eine Übung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung.

Gestaltungsunterricht (GU): Diese prüfungsimmanenten Präsenzlehrveranstaltungen dienen der praktischen Auseinandersetzung mit gestalterischen Problemstellungen und den ihnen zugrundeliegenden theoretischen Ansätzen sowie den mit individueller gestalterischer Arbeit verbundenen Aspekten der Persönlichkeitsbildung. Die Studierenden werden durch individuelle Betreuung bei ihren künstlerisch-gestalterischen Arbeiten unterstützt, dabei werden theoretische Inhalte in der Gruppe vermittelt.

Praktika (PK) fokussieren die (Mit)Arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zur Selbstregulation nehmen dabei breiten Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen Praktika (u.a. in Form von pädagogisch-praktischen Studien) die Vorbereitung und Reflexion von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben. Die Praktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion. Praktika sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.

Exkursionen (EX) tragen zur Veranschaulichung und Vertiefung von Inhalten/Themen von Lehrveranstaltungen bei. Sie können einerseits der Überprüfung von wissenschaftlichen

Erkenntnissen in der Praxis dienen, andererseits sind sie selbst Ausgangspunkt für Theoriebildungen und Konzepte. Jedenfalls werden sie im Rahmen einer Lehrveranstaltung vor- und nachbereitet.

Arbeitsgemeinschaften (AG) dienen der gemeinsamen Bearbeitung konkreter Fragestellungen mithilfe von Methoden und Techniken forschenden Lernens. Die Vertiefung von Inhalten (aus Vorlesungen und Seminaren) erfolgt anhand von übergreifenden und/oder anwendungsorientierten Aufgabenstellungen. Hierbei handelt es sich um kleine (oft selbstorganisierte) Gruppen von Studierenden. Der Kompetenzerwerb fokussiert dabei auch auf die wissenschaftlich berufsfeldbezogene Zusammenarbeit.

Tutorien (TU) sind lehrveranstaltungsbegleitende Betreuungen, die von dazu qualifizierten Studierenden geleitet werden. Sie werden insbesondere in der Studieneingangs- und Orientierungsphase eingesetzt.

Online Lehre (wird nicht explizit ausgewiesen) bezeichnet sowohl **synchrone** wie auch **asynchrone Zeitslots**.

Synchrone Lehre findet in virtuellen Räumen zeitgleich statt, diese Termine werden in PH online abgebildet.

Bei der asynchronen Lehre werden die Inhalte, Aufgaben und Instrumente von den Lehrenden bereit gestellt, das Studium kann in diesem Format zeitunabhängig absolviert werden.

3.8 Auslandsstudien

Die PH OÖ fördert die Mobilität von Studierenden durch Auslandssemester, die ab dem 3. Studiensemester absolviert werden können. Im Institut für internationale Kooperationen und Studienprogramme werden die Auslandsstudien und die Anrechnungen der ECTS-AP vorbereitet.

3.9 STEOP: Studieneingangs- und Orientierungsphase

Die Lehrveranstaltungen der STEOP sind im Studienplan gekennzeichnet und umfassen insgesamt 12 ECTS-Anrechnungspunkte. Den Studierenden wird es ermöglicht, das breite Spektrum von schulischen Angeboten im Berufsfeld des gewählten Studiums in der Studieneingangsphase kennenzulernen. Im breiten Spektrum sind Volksschulen und Sonderschulen mit unterschiedlichen Profilen, wie auch die Schuleingangsphase und der Übergang in die SEK 1 enthalten. Die Studierenden erhalten einen Einblick in unterschiedliche Unterrichtsformen, in unterschiedliche Organisationsformen, in inklusiven Unterricht und in inhaltliche Schwerpunkte.

Ziel ist es, den Studierenden den Einblick in ein breites Spektrum von unterschiedlichen Schulen und in die Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern zu ermöglichen, um ihre Berufswahl zu reflektieren. In der STEOP wird mit dem kompetenzorientierten Praxisportfolio begonnen.

3.10 Pädagogische Praktische Studien (PPS) – Beschreibung des Konzepts

Die Pädagogisch Praktischen Studien ermöglichen es den Studierenden, den Alltag der jeweiligen Praxisfelder zu erleben und partiell mitzugestalten, sich in der neuen Rolle als Lehrer/in zu erproben und den Rollenwechsel zu vollziehen. Die Beziehungsgestaltung als Lehrer/in zu den Schülerinnen und Schülern hat für die Studierenden eine hohe emotionale Bedeutung im Sinne der Selbstvergewisserung und -erfahrung.

Praxisfelder sind Orte, an denen Lehrer/innenhandeln experimentell erprobt und reflektiert wird, aber auch bestimmte Routinen der Praxis geübt werden und „Können“ erzeugt wird. Pädagogisch Praktische Studien sind ein integrativer Teil des gesamten Studiums, das von einem engen Zusammenwirken von Hochschule und Praxisfeldern getragen wird.

Das Lernen in den PPS unterliegt einer Dynamik, die man mit folgenden Schritten beschreiben könnte: (1) Bedingungen abklären: beobachten, analysieren, deuten; (2) Handlungen konzipieren, umsetzen (3) Handlungen evaluieren: beobachten, analysieren deuten und (4) Handlungen adaptieren (vgl. Aktionsreflexionsschleife in Altrichter & Posch 1993).

Die Pädagogisch Praktischen Studien finden an unterschiedlichen Orten statt, die unterschiedliche Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Sie fokussieren auf unterschiedliche Tätigkeitsbereiche: lehren und lernen, erziehen, Individualisierung und pädagogische Diagnostik, Fachorientierung durch Anbindung an einzelne Fächer und deren Bildungsaufgaben, Schul- und Unterrichtsentwicklung, Teamarbeit und die Zusammenarbeit innerhalb einer Institution sowie mit dem schulischen Umfeld und Praxisforschung als Professionalisierungsstrategie. Verschiedene Lehrveranstaltungsformate, Seminare, Übungen und Arbeitsgemeinschaften begleiten die Praktika. Diese dienen der individuellen Reflexion, der gemeinsamen Planung und Evaluation. Ein durchgängiges kompetenzorientiertes Portfolio, das sich am Kompetenzmodell der PH OÖ orientiert, strukturiert die individuellen Lernprozesse der Studierenden von der STEOP bis zum Master entlang des durch die Lehrbildungscurricula grundgelegten Kompetenz-entwicklungspfad. Dabei werden die Studierenden durch Coaching unterstützt.

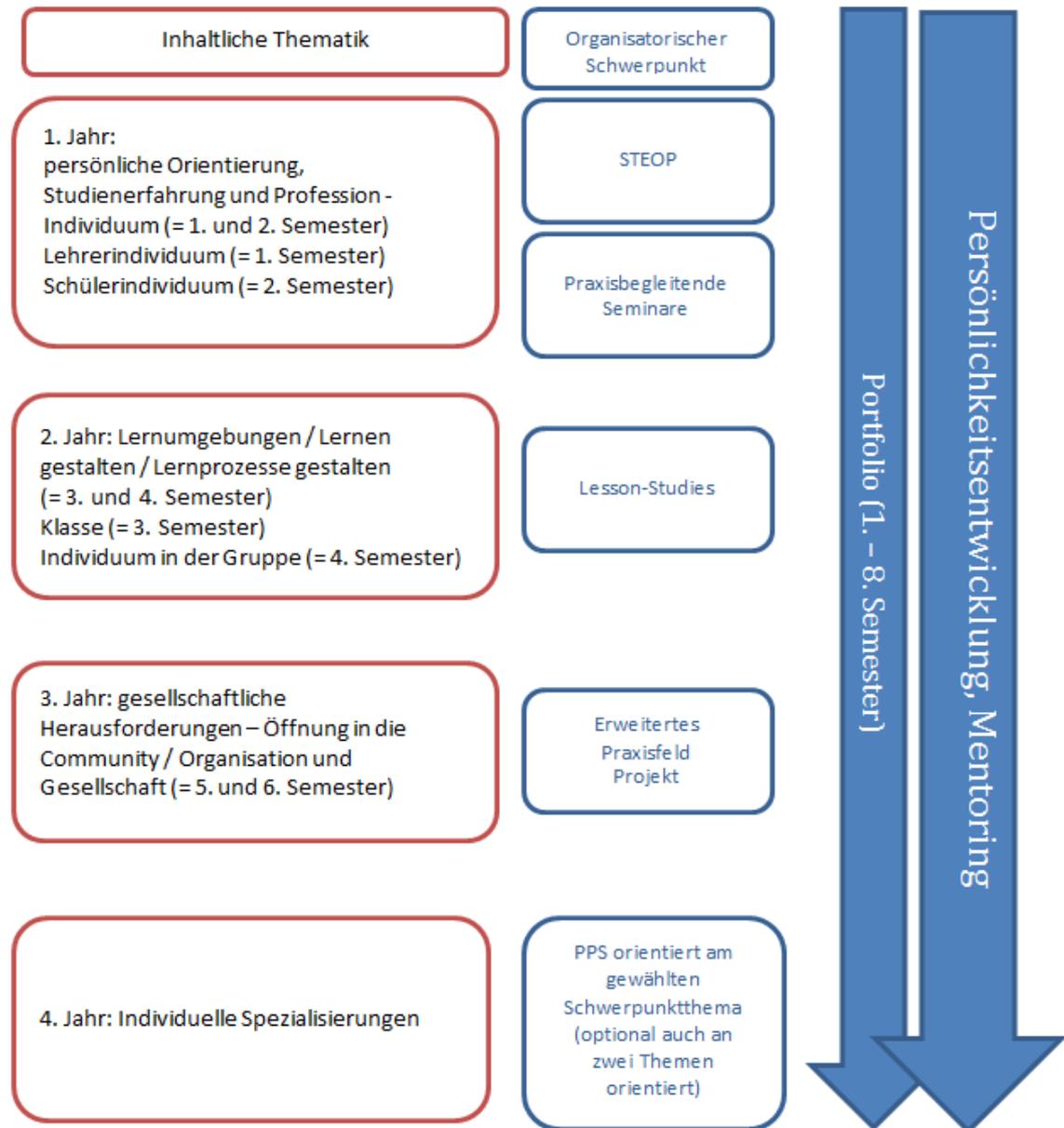
Verankerung der PPS im Curriculum

Bachelorstudium

STEOP	2 ECTS-AP	Module des 1. Semesters	Die ECTS-AP der STEOP sind hier extra ausgewiesen und finden sich in der Tabelle in den Semesterauflistungen noch einmal integriert
PPS		Modul (Kurzbezeichnung)	Beschreibung
1. Semester	1 ECTS-AP	BWG2	Interaktion und Profession
	1 ECTS-AP	BBSBM	Kommunikation und Medienpädagogik
2. Semester	1 ECTS-AP	BWG3	Person und Entwicklung
	1 ECTS-AP	BBSBM	Kommunikation und Medienpädagogik
3. Semester	1 ECTS-AP	BWG4	Lernen, Lehren, Gestalten von Lernumgebungen
	3 ECTS-AP	PPS1	Lesson – Studies (MB oder SB) optional
4. Semester	2 ECTS-AP	BWG5	Lernen, Lehren, Gestalten von Lernumgebungen
	3 ECTS-AP	PPS1	Lesson-Studies (BS, MK, KD) optional
	3 ECTS-AP	PPS integriert in BWG7	Erweitertes Praxisfeld
6. Semester	3 ECTS-AP	PPS in BBSUT3	Unterrichtsprojekt
	1 ECTS-AP	BBMB3	Bildungsstandards, Nahtstelle Sekundarstufe, Mathematik unter besonderen Lernvoraussetzungen
	1 ECTS-AP	BWG7	Aktuelle Herausforderungen an Bildung und Gesellschaft
7. Semester und 8. Semester	9 ECTS-AP	PPS2	Vertiefend im Schwerpunkt und in Medienpädagogik
Gesamt Bachelorstudium	30 ECTS-AP		

Grafische Darstellung der Inhalte und organisatorischer Schwerpunkte der PPS im Studienverlauf

Bachelorstudium



1. Semester Lehrerindividuum

Die Pädagogisch Praktischen Studien sind im Bachelorstudium des 1. Semesters im Modul BWG2 („Interaktion und Profession“) und im Modul BBSBM („Kommunikation“) verankert.

Zentrale Inhalte sind ein professionelles Verständnis der Lehrer/innen-Rolle, die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern, intra- und interinstitutionelle schulische Kooperation.

Die Besprechungen mit Praxispädagoginnen und Praxispädagogen dienen Erläuterungen der Lehrerinnen und Lehrer zum beobachteten Unterricht und der Information über das gesamtschulische Konzept und die gegenseitige Bedingtheit von Organisation und individueller pädagogischer Arbeit.

2. Semester Schülerindividuum

Die Pädagogisch Praktischen Studien sind eingebunden in Module der BWG3 („Person und Entwicklung“) und im Modul BBSBM („Kommunikation“).

Der professionelle Habitus von Lehrerinnen und Lehrern und ihr berufliches Handeln bleiben im Zentrum der Pädagogisch Praktischen Studien. Weiters erfolgt eine Sensibilisierung der Studierenden hinsichtlich unterschiedlicher Lebensgeschichten, Interessen, Stärken und Lernausgangslagen von Schülerinnen und Schülern sowie nicht vorhersehbarer Differenzierungskriterien. Dies geschieht auf der Grundlage von Informationen der Praxispädagoginnen und -pädagogen sowie durch gezielte eigene Beobachtungen und durch Gespräche mit Schülerinnen und Schülern.

3. und 4. Semester

Die Pädagogisch Praktischen Studien sind eingebunden in Module der BWG (Themenschwerpunkte „Lehren, Lernen, Gestalten von Lernumgebungen I & II) und dem Modul „Lesson Studies“. Das Modul der „Lesson Studies“ ist im 3. Semester den Bildungsbereichen Sprachliche und Mathematische Bildung, im 4. Semester den Bildungsbereichen Kunst – Design – Ästhetik, Musikalisch – kreative Bildung und Bewegung und Sport zugeordnet

Die Pädagogisch Praktischen Studien des 3. und 4. Semesters folgen dem Konzept der Lesson-Studies. Im Rahmen der Lesson-Studies werden in kleinen Teams Unterrichtseinheiten zu konkreten Inhalten entwickelt. Die Analyse des jeweiligen Inhalts auf unterschiedliche Lernmöglichkeiten für Schüler/innen bildet den Ausgangspunkt für die Entwicklung von Unterrichtseinheiten. Anschließend werden die Unterrichtsplanungen in einer Klasse umgesetzt und evaluiert. Die Verantwortung für die Umsetzung und Evaluation auf Basis genauer Beobachtungen liegt beim Studierendenteam. Aus der Unterrichtsevaluation werden Konsequenzen für die Weiterentwicklung der „Lesson“ gezogen, die wiederum praktisch erprobt und evaluiert werden.

Im 3. Semester steht der Lerngegenstand mit seinem Bildungsgehalt und die fachdidaktisch adäquate Vermittlung im Vordergrund. Im 4. Semester ist die Analyse der unterschiedlichen Interessen und Lernvoraussetzungen der Schüler/innen ein weiterer wesentlicher Ausgangspunkt für die Planung und Evaluation der „Lessons“.

3. Semester

Lernumgebungen gestalten – Lernen gestalten – Lernprozesse gestalten

Die Klasse

Im 3. Semester stehen die Gestaltung von Lernumgebungen bzw. von Lehr- und Lernprozessen im Mittelpunkt. Studierende planen und gestalten Lehr- und Lernprozesse in den Praxisklassen.

Unterschiedliche methodisch-didaktische Modelle und Konzepte, die in den Modulen der Bildungsbereiche grundgelegt werden, dienen als Modelle, um Lernangebote zu planen und zu gestalten.

4. Semester

Lernumgebungen gestalten – Lernen gestalten – Lernprozesse gestalten

Das Individuum in der Gruppe

Das in den ersten beiden Semestern erworbene Wissen und Verständnis für unterschiedliche Lernausgangslagen und Bedürfnisse einzelner Schülerinnen und Schüler wird nun vertieft. Im Modul BWG5 werden die Studierenden mit unterschiedlichen Methoden und Instrumenten der pädagogischen Diagnostik vertraut. In den Praxisfeldern wird der Kreislauf zwischen Lernausgangslage, individuellen Fördermaßnahmen und die Anpassung von Unterricht im Sinne von Differenzierung erschlossen. Differenzierende Maßnahmen beziehen sich nicht nur auf individuelle

Angebote, sondern auch auf die Gestaltung eines gemeinsamen Unterrichts, der unterschiedlichen Schülerinnen und Schülern Lernen ermöglicht.

Beobachtungen, Gespräche mit Schülerinnen und Schülern und deren Arbeitsergebnisse, sowie der Einsatz von pädagogisch-diagnostischen Instrumentarien ermöglichen einen tieferen Einblick in die Stärken und Unterstützungsbedarfe einzelner Schülerinnen und Schüler und ermöglichen auch gezielte, leistungsbeachtende Rückmeldungen.

5. und 6. Semester

Gesellschaftliche Herausforderungen - Öffnung in die Community - Organisation und Gesellschaft

Die Pädagogisch Praktischen Studien sind integriert in die Module BWG7 („Aktuelle Herausforderungen an Bildung und Erziehung“), BBSUT3 („Sozial- und kulturwissenschaftliche Bildung) und BBMB3 („Bildungsstandards, Nahtstelle Sekundarstufe, Mathematik unter besonderen Lernvoraussetzungen“)

Im Modul BWG7 sind zwei Schwerpunkte vorzufinden.

- **Aktuelle Herausforderungen an Bildung und Erziehung (6. Semester)**

Dieses Modul beschäftigt sich mit den Themenbereichen Inklusive Pädagogik, Globales Lehren und Lernen für nachhaltige Entwicklung. Best-Practice-Beispiele, Vorträge von und Diskussionen mit Expertinnen und Experten und betroffenen Menschen ermöglichen es den Studierenden, an Modellen zu lernen, Visionen zu entwickeln und argumentativ zu stützen.

- **Erweitertes Praxisfeld**

Unterschiedliche Lernorte (z.B.: Sonderschule) ermöglichen unterschiedliche Lernerfahrungen. In den erweiterten Praxisfeldern geht es schwerpunktmäßig um die sozial-emotionale Unterstützung der Schülerinnen und Schüler und um das Verstehen ihrer Lebensumstände und Biografien. Die Studierenden agieren in diesen Feldern verstärkt eigenverantwortlich und erwerben organisationales Wissen, um ihre Rolle und ihre Aufgabenbereiche interpretieren und erfüllen zu können (optional im 5. und 6. Semester).

- Im Modul BBSUT3 wird in den PPS ein **Unterrichtsprojekt** geplant, umgesetzt und evaluiert. Die Konzeption, Durchführung und Evaluation eines Projektes verlangt von den Studierenden, dass sie bereits entwickelte Kompetenzen vertiefen und ausbauen. Sie klären Kontextbedingungen ab, beziehen ihr Wissen über die unterschiedlichen Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern in die Planung des Projektes mit ein, gestalten gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern, methodisch-didaktisch fachübergreifende Lernprozesse, kooperieren im Team und ggf. mit außerschulischen Einrichtungen (optional im 5. und 6. Semester).

7. und 8. Semester

Individuelle Spezialisierung

Im 7. und 8. Semester sind individuelle Schwerpunkte durch die Studierenden und die Themen der gewählten Schwerpunkte ausschlaggebend.

Es gelingt den Studierenden, Probleme an den jeweiligen Praxisorten und/oder in der Entwicklung ihrer eigenen Professionalität zu erkennen, zu deuten, Ziele festzusetzen, Maßnahmen zu ergreifen und zu evaluieren. Dabei begreifen sie Schule als eine sich entwickelnde Organisation mit Aufgaben, unterschiedlichen Rollen und Funktionen. Neben den Aktivitäten in der Klasse beziehen sie auch Erziehungsberechtigte und außerschulische Partner ein.

3.11 Bachelorarbeit

Im Bachelorstudium ist im Rahmen einer Lehrveranstaltung des Moduls BWGBA eine Bachelorarbeit zu verfassen. Die Lehrveranstaltung inkl. der Bachelorarbeit umfasst 6 ECTS-Anrechnungspunkte. Die spezifischen Regelungen hinsichtlich der Abfassung und Beurteilung der Bachelorarbeit finden sich in der Modulbeschreibung/Lehrveranstaltungsbeschreibung und der Prüfungsordnung.

3.12 Abschluss und akademischer Grad des Bachelorstudiums

Das Bachelorstudium als Zulassungsvoraussetzung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Education“ (BEd) für die „Primarstufe“ ab.

3.13 Prüfungsordnung

§ 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für das Bachelorstudium als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium und im Speziellen für das Masterstudium für das Lehramt Primarstufe an der PH OÖ.

§ 2 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten

Folgende Prüfungen oder andere Leistungsnachweise sind vorgesehen:

Modulabschluss

1 Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls kann erfolgen

- durch eine Prüfung oder einen anderen Leistungsnachweis über das gesamte Modul oder
- durch Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls.

2 Art und Umfang der Modulprüfungen oder anderer Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind in den Modulbeschreibungen auszuweisen.

3 Sind Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls vorgesehen, so ist in den Modulbeschreibungen auszuweisen, ob es sich um

- prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (die Beurteilung erfolgt aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Beiträgen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Art und Ausmaß der zu erbringenden Teilleistungen und deren Gewichtung zueinander sowie das Ausmaß der Anwesenheitspflicht, das zwischen 70 und 90 % der Unterrichtseinheiten liegen soll, sind von der Lehrveranstaltungsleiterin bzw. vom Lehrveranstaltungsleiter festzulegen. Bei negativer Beurteilung einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung ist die gesamte Lehrveranstaltung zu wiederholen.) oder um
- nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (die Beurteilung erfolgt aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende und außerhalb der Lehrveranstaltung) handelt.

Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu erfolgen.

4 Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über Lehrveranstaltungen oder über Module sind studienbegleitend möglichst zeitnah zu den Lehrveranstaltungen, in denen die relevanten Inhalte erarbeitet worden sind, abzulegen.

Werden Leistungsnachweise nach Ablauf des Modulabschlusses/Lehrveranstaltungsabschlusses in folgenden Studiensemestern erbracht, haben sie sich an derselben oder – falls der Studienplan eine Veränderung erfahren hat – einer vergleichbaren aktuellen Lehrveranstaltung oder an einem vergleichbaren aktuellen Modul zu orientieren.

§ 3 Bestellung der Prüferinnen und Prüfer

1. Die Beurteilerinnen oder die Beurteiler der Lehrveranstaltungen sind die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterinnen oder Lehrveranstaltungsleiter. Die Beurteilung kann durch Einzelprüferinnen oder Einzelprüfer oder, wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt sind, kommissionell erfolgen.

2. Die Beurteilerinnen oder die Beurteiler von Modulen sind die im Modul eingesetzten Lehrenden. Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind kommissionell zu beurteilen.
3. Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so entscheidet diese einstimmig, wenn sie lediglich aus zwei Mitgliedern besteht, sonst mit Stimmenmehrheit. Stimmenthaltung ist unzulässig. Bei Nichteinigung oder Stimmengleichheit wird die Prüfungskommission um eine Prüferin oder einen Prüfer erweitert, welche oder welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ (§ 28 Abs. 2 Z 2 HG 2005) nominiert wird. Die erweiterte Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.
4. Bei längerfristiger Verhinderung einer Prüferin oder eines Prüfers hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige monokratische Organ eine fachlich geeignete Ersatzkraft zu bestimmen.

§ 5 Beurteilungsmethoden

1. Als Beurteilungsmethoden kommen in Betracht:
 - schriftliche Arbeiten
 - schriftliche oder mündliche Prüfung
 - praktische Prüfungen/Arbeiten
2. Die konkreten Prüfungsmethoden sind bei Modulprüfungen oder anderen Leistungsnachweisen über das gesamte Modul in den Modulbeschreibungen, bei der Beurteilung von Lehrveranstaltungen durch die Lehrenden in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen festzusetzen.

Ergänzung zu den Modulprüfungen:

Modulprüfungen haben die Aufgabe zu überprüfen, ob die Studierenden sich mit den Inhalten auseinandergesetzt haben und die beschriebenen Kompetenzen erlangt wurden.

Die folgende Auflistung zeigt eine exemplarische Ausführung von Möglichkeiten für Modulprüfungen. Lehrveranstaltungen in einem Modul mit Modulprüfung sind nicht prüfungsimmanent.

Die Kurfassungen dazu finden sich in den Modulbeschreibungen des Curriulums:

- *Modularbeit, die den wissenschaftlichen Standards genügt:*
Die Studierenden erstellen semesterbegleitend eine schriftliche Arbeit, die den wissenschaftlichen Standards genügt, in der sie sich mit einem erziehungswissenschaftlichen Phänomen beschäftigen. Die Ausarbeitung basiert in der Regel auf Literaturstudium. Internationale wissenschaftliche Standards sind einzuhalten.
- *Projektorientierte Arbeit, die den wissenschaftlichen Standards genügt:*
Die Studierenden erstellen semesterbegleitend eine projektorientierte schriftliche Arbeit, die formal internationalen wissenschaftlichen Standards gerecht wird. Die Arbeit kann empirisch als explorativ-qualitative Einzelfallstudie angelegt sein. In diesem Fall soll sie sich auf systematisch erhobene Daten (z.B. Beobachtungen aus den PPS) stützen und den Studierenden die Möglichkeit geben, Merkmale und Phasen der Sprachentwicklung in der Praxis zu benennen und zu beschreiben. In einem abschließenden Kapitel sollen die Studierenden ihre Beobachtungen auf dem Hintergrund aktueller Ergebnisse der Erst- und Zweitspracherwerbsforschung und der Aspekte der sprachlichen und natio-ethno-kulturellen Heterogenität kritisch diskutieren.
- *Portfolio (z.B. im Modul BWG2):*
Fragen und Themen aus der Vorlesung und aus der Übung dienen als Analysefolie für Praxisreflexion. Die Studierenden halten ihre Reflexionen in einem Lerntagbuch fest, das als Basis für die Arbeit im Tutorium dient. In einem Präsentationsportfolio werden herausragende Ereignisse, Beobachtungen und Erkenntnisse auch hinsichtlich Verstehen und persönlicher Entwicklung literaturbasiert bearbeitet. Das Feedback erfolgt anhand des Kriterienkataloges schriftlich sowie mündlich in einem Feedback-Gespräch durch den jeweiligen Leiter/der jeweiligen Leiterin der gewählten Übung.

- *Kommissionelle Modulprüfung:*
Die Prüfungskommission besteht aus jeweils zumindest 2 Lehrenden des Moduls. Zu definierten Fragestellungen werden Transferaufgaben erläutert. Dabei wird Bezug zu theoretischen Inhalten genommen.
- *Fallgeschichten:*
Die Studierenden bearbeiten Fallgeschichten nach bestimmten Fragestellungen und beziehen sich in der Analyse und in der Interpretation auf die Inhalte der Lehrveranstaltungen des Moduls. Die Prüfung findet in Form von Gruppengesprächen (3-4 Studierende, 3-4 Lehrende) statt.
Mögliche Fragenstellungen u.a.:
 - Welche Schlüsselwörter und Kernaussagen könnten Ihnen bei der Analyse der Fallgeschichte hilfreich sein?
 - Leiten Sie Hypothesen aus der Analyse der Fallgeschichte ab und beschreiben Sie zwei davon genauer.
 - Entwerfen Sie exemplarisch eine typische „Klassenszene“ (Klassenraumgestaltung, Teamarbeit, Atmosphäre in der Klasse und in der Schule, gemeinsame und individuelle Lernangebote, ...), in der sich Ihre Interpretationen „verbildlichen“.

§ 6 Verpflichtung zur Information der Studierenden

Die für die betreffende Lehrveranstaltung verantwortlichen Lehrveranstaltungsleiterinnen und Lehrveranstaltungsleiter haben die Studierenden vor Beginn jedes Semesters in geeigneter Weise über die Bildungsziele, Bildungsinhalte und Kompetenzen (learning outcomes), Art und Umfang der Leistungsnachweise, die Prüfungsmethoden einschließlich des Rechtes auf Beantragung einer alternativen Prüfungsmethode gemäß § 63 Abs. 1 Z 11 HG 2005, die Beurteilungskriterien und die Vergabekriterien für die ECTS-Anrechnungspunkte sowie über die Stellung des Moduls/der Lehrveranstaltung im Curriculum zu informieren. Diese Informationen orientieren sich an den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen.

§ 7 Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen und gemäß den organisatorischen Vorgaben rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden. Eine Abmeldung nach Einsichtnahme/Verlautbarung der Fragestellung bzw. Abgabe von schriftlichen Arbeiten ist nicht zulässig.

§ 8 Generelle Beurteilungskriterien

1. Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums.
2. Besteht für einzelne Lehrveranstaltungen ein festgelegter Prozentsatz der Anwesenheitsverpflichtung, so ist bei Unterschreitung dieses Prozentsatzes zu prüfen, ob eine beurteilbare Leistung vorliegt. Liegt diese nicht vor, so kann die Lehrveranstaltung nicht beurteilt werden und muss wiederholt werden.
3. Vorgetäuschte Leistungen gem. § 35 Z 34 und 35 HG 2005 sind nicht zu beurteilen und führen zum Terminverlust.
4. Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderen Leistungsnachweisen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind nicht zulässig. Bei Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten folgende Leistungszuordnungen:
 - Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden.
 - Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden.
 - Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden.

- Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.
 - Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.
5. Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig ist, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten. Dies ist in der jeweiligen Modulbeschreibung/Lehrveranstaltungsbeschreibung zu verankern. Bei Heranziehung dieser abweichenden Beurteilungsart für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten folgende Leistungszuordnungen:
- „Mit Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend oder darüber hinausgehend erfüllt werden.
 - „Ohne Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn Leistungen die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.
6. Umgang mit Plagiaten:
Ein Plagiat liegt jedenfalls dann vor, wenn Texte, Inhalte oder Ideen übernommen und als eigene ausgegeben werden. Dies umfasst insbesondere die Aneignung und Verwendung von Textpassagen, Theorien, Hypothesen, Erkenntnissen oder Daten durch direkte, paraphrasierte oder übersetzte Übernahme ohne entsprechende Kenntlichmachung und Zitierung der Quelle und der Urheberin oder des Urhebers. Ein Plagiat in einer für die Leistungsanforderungen einer Lehrveranstaltung geforderten Arbeit entspricht einer Täuschung. Beim Nachweis eines Plagiats in schriftlichen Arbeiten (Seminararbeiten, Portfolios, lehrgangsbegleitende Arbeiten) gilt die Lehrveranstaltung als „nicht beurteilt.“ Die „Nicht-Beurteilung“ gilt als Prüfungsantritt und wird in PH-Online vermerkt. Die Studierenden haben das Recht, die Arbeit zu wiederholen, wobei die Prüfung, deren Beurteilung für nichtig erklärt wurde, auf die Gesamtzahl der Wiederholungen anzurechnen ist (§ 45 Abs. 2 HG 2005).

§ 9 Ablegung und Beurkundung von Prüfungen

1. Die Beurteilung von Prüfungen und wissenschaftlichen sowie künstlerischen Arbeiten ist jeweils durch ein Zeugnis zu beurkunden.
2. Den Studierenden ist auf ihr Verlangen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen und in die Prüfungsprotokolle zu gewähren, wenn sie oder er dies innerhalb von sechs Monaten ab Bekanntgabe der Beurteilung verlangt. Die Beurteilungsunterlagen umfassen auch die bei der betreffenden Prüfung gestellten Prüfungsfragen. Die Studierenden sind berechtigt, diese Unterlagen zu vervielfältigen. Vom Recht auf Vervielfältigung ausgenommen sind Multiple-Choice-Fragen einschließlich der jeweiligen Antwortmöglichkeiten.

§ 10 Beurteilungen der Lehrveranstaltungen/Module der Studieneingangs- und Orientierungsphase

1. In den Curricula der Bachelorstudien ist im ersten Semester eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) vorzusehen, die dazu dient, der oder dem Studierenden einen Überblick über die wesentlichen Inhalte des jeweiligen Studiums und dessen weiteren Verlauf zu vermitteln und eine sachliche Entscheidungsgrundlage für die persönliche Beurteilung ihrer oder seiner Studienwahl zu schaffen (§ 41 Abs. 1 HG).
2. Die STEOP umfasst Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten.
3. Innerhalb der Studieneingangs- und Orientierungsphase müssen mindestens zwei Prüfungen vorgesehen werden, für die in jedem Semester mindestens zwei Prüfungstermine anzusetzen sind, wobei ein Prüfungstermin auch während der lehrveranstaltungsfreien Zeit abgehalten werden kann.

§ 11 Beurteilung der Pädagogisch – Praktischen Studien

Die Lehrveranstaltungen der PPS haben aufbauenden Charakter und sind in der im Curriculum angeführten Reihenfolge zu absolvieren.

1. Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den Pädagogisch-Praktischen Studien herangezogen:
 - Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
 - ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,

- ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
 - ausreichende mündliche und schriftliche Sprachbeherrschung in der Unterrichtssprache
 - inter- und intrapersonale Kompetenz.
2. Die Beurteilung der Pädagogisch-Praktischen Studien erfolgt nach der Beurteilungsart „mit/ohne Erfolg teilgenommen“ und jedenfalls auch in verbaler Form (schriftlich), mittels eines Kompetenzenkataloges, basierend auf dem Kompetenzmodell der PH OÖ.
 3. Die zuständigen Lehrveranstaltungsleiterinnen oder Lehrveranstaltungsleiter haben mit den Studierenden Beratungsgespräche über deren Entwicklungsstand zu führen. Zusätzlich ist den Studierenden die Möglichkeit zur Einsicht in die sie betreffenden verbalen Beurteilungen zu gewähren.
 4. Die semesterweise Beurteilung der Pädagogisch-Praktischen Studien erfolgt durch die zuständige Lehrveranstaltungsleiterin oder den zuständigen Lehrveranstaltungsleiter auf der Grundlage der schriftlichen Leistungsbeschreibung der Praxislehrerin oder des Praxislehrers. Führt die schriftliche Leistungsbeschreibung voraussichtlich zu einer negativen Beurteilung, hat die oder der Studierende das Recht, eine schriftliche Stellungnahme abzugeben. (§ 43 Abs. 4 HG 2005)
 6. Bei drohender negativer Beurteilung sowie im Rahmen der Wiederholung der Pädagogisch-Praktischen Studien nach negativer Beurteilung hat die zuständige Institutsleiterin oder der zuständige Institutsleiter eine Prüfungskommission zu bilden. Diese besteht aus der zuständigen Lehrveranstaltungsleiterin oder dem zuständigen Lehrveranstaltungsleiter und einer weiteren fachlich qualifizierten Lehrkraft. Auf den Abstimmungsprozess finden die Bestimmungen des § 3 Anwendung. Bei der Wiederholung eines Praktikums im Rahmen der PPS haben die Studierenden gemäß § 63 Abs. 1 Z 12 HG das Recht, eine bestimmte Prüferin/einen bestimmten Prüfer zu beantragen.
 7. Ein Verweis von der Praxisschule (z.B. auf Grund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung) ist einer negativen Semesterbeurteilung gleichzuhalten.

§ 12 Beurteilung studienbegleitender Arbeiten

1. Studienbegleitende Arbeiten sind Arbeiten, die mehreren Modulen zugeordnet sind und sowohl den Lernprozess als auch den Kompetenzerwerb in der Abfolge dieser Module dokumentieren (z.B. Portfolio, Projektarbeit, Forschungsarbeit).
2. In den Modulbeschreibungen sind die den jeweiligen Modulen zugeordneten Anforderungen, Art und Umfang der Leistungsnachweise sowie die vorgesehenen Beurteilungsmethoden auszuweisen. Die Lehrveranstaltungsleiterin/der Lehrveranstaltungsleiter kann nach Anforderung des Curriculums diese Teile beurteilen. Wenn es das Curriculum vorsieht, kann eine Gesamtbeurteilung kommissionell durch die Lehrenden des letzten Moduls, in denen diese Anforderung zugeordnet ist, vorgenommen werden. Die Zusammensetzung der Kommission ist in § 3 der PO geregelt.

§ 13 Prüfungswiederholungen

1. Bei negativer Beurteilung einer Prüfung oder eines anderen Leistungsnachweises stehen der oder dem Studierenden gemäß § 43a Abs. 2 HG 2005 insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Prüfung eine kommissionelle sein muss, wenn die Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt wird. Gemäß § 59 Abs. 1 Z 3 HG 2005 erlischt die Zulassung zum Studium, wenn die oder der Studierende auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde.
2. Die Prüfungskommission für die letzte Wiederholung setzt sich aus der, dem oder den Lehrenden der Lehrveranstaltung oder des Moduls zusammen und wird um eine Prüferin oder einen Prüfer erweitert, welche oder welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ nominiert wird. Der Abstimmungsprozess in der Prüfungskommission hat gemäß den Bestimmungen des § 3 PO zu erfolgen.
3. Wiederholungen in der Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP): Die Anzahl der Wiederholungsmöglichkeiten im Rahmen der STEOP unterscheidet sich nicht von jener für andere Prüfungen. Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn die oder der Studierende bei

einer für sie oder ihn im Rahmen der Studieneingangs- und Orientierungsphase vorgeschriebenen Prüfung auch bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurde. Die neuerliche Zulassung zu diesem Studium kann frühestens für das drittfolgende Semester nach dem Erlöschen der Zulassung beantragt werden. Die neuerliche Zulassung kann zweimal beantragt werden. (§ 41 Abs. 4 HG 2005)

4. Wiederholungen der Pädagogisch-Praktischen Studien: Bei negativer Beurteilung von Lehrveranstaltungen/Modulen der Pädagogisch-Praktischen Studien steht gemäß § 43a Abs. 4 HG 2005 nur eine Wiederholung zu. Ein Verweis von der Praxisschule gilt als negative Beurteilung. Bei wiederholter negativer Beurteilung kann zur Vermeidung von besonderen Härtefällen eine zweite Wiederholung vorgesehen werden, wenn die negative Beurteilung der Wiederholung auf besondere, nicht durch die Studierende oder den Studierenden verschuldete Umstände zurückzuführen ist. Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurden (§ 43a Abs. 4 HG).
5. Studierende haben sich zu den Prüfungen fristgerecht an- und abzumelden.
6. Es gilt als Prüfungsantritt, wenn die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat zum Prüfungstermin erschienen ist und die Prüfungsaufgaben übernommen oder nachweislich die erste Fragestellung in Bezug auf den Stoff der Prüfung zur Kenntnis genommen hat. Erfolgt sodann ein Prüfungsabbruch, ist die Prüfung jedenfalls zu beurteilen.
7. Die Studierenden sind berechtigt, positiv beurteilte Prüfungen bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studiums einmal zu wiederholen. (§ 43a Abs. 1 HG 2005)

§ 14 Rechtsschutz und Nichtigerklärung von Prüfungen

1. Betreffend des Rechtsschutzes bei Prüfungen gilt § 44 Hochschulgesetz 2005.
2. Betreffend der Nichtigerklärung von Prüfungen gilt § 45 Hochschulgesetz 2005.

§ 15 Bachelorarbeit

1. Im Bachelorstudium ist eine Bachelorarbeit abzufassen. Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die nach den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis im Rahmen der Lehrveranstaltungen „Forscherwerkstatt mit Bachelorarbeit 1 und Forscherwerkstatt mit Bachelorarbeit 2“ im Bachelorarbeitsmodul zu verfassen ist.
2. Die Lehrveranstaltungen „Forscherwerkstatt mit Bachelorarbeit 1 und Forscherwerkstatt mit Bachelorarbeit 2“ samt Bachelorarbeit umfassen 6 ECTS-Anrechnungspunkte. Die Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorarbeitsmodul, Art und Umfang des Leistungsnachweises sowie die durch die Bachelorarbeit nachzuweisenden Kompetenzen sind in der betreffenden Modulbeschreibung auszuweisen.
3. Die Beurteilerin oder der Beurteiler der Bachelorarbeit ist die Lehrveranstaltungsleiterin oder der Lehrveranstaltungsleiter der entsprechenden Lehrveranstaltung. Die Beurteilung kann durch eine Einzelprüferin oder einen Einzelprüfer erfolgen.
4. Die zuständigen Lehrveranstaltungsleiterinnen oder Lehrveranstaltungsleiter haben die Studierenden im Rahmen der ersten Lehrveranstaltungseinheit des Bachelorarbeitsmoduls über Art und Umfang des Leistungsnachweises, die formalen Anforderungen, die durch die Bachelorarbeit nachzuweisenden Kompetenzen sowie über die Beurteilungskriterien und die Vergabekriterien für die ECTS-Anrechnungspunkte nachweislich schriftlich zu informieren.
5. Die gemeinsame Bearbeitung eines Themas der Bachelorarbeit durch mehrere Studierende ist zulässig, wenn die Leistungen der einzelnen Studierenden gesondert beurteilbar bleiben.
6. Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936 i. d. g. F., zu beachten.
7. Die Bachelorarbeit kann insgesamt maximal viermal zur Approbation vorgelegt werden. Bei der vierten Vorlage ist die Bachelorarbeit jedenfalls kommissionell zu beurteilen. Hinsichtlich der Zusammensetzung und des Abstimmungsprozesses der Prüfungskommission (diese besteht aus 3 Personen, wobei eine Person die Leiterin/ der Leiter der Lehrveranstaltung ist) bei der letzten Wiederholung finden die Bestimmungen des § 3 der Prüfungsordnung Anwendung (Bestellung der Prüferinnen und Prüfer durch die zuständige Institutsleitung).

8. Nach viermaliger Vorlage und viermaliger negativer Beurteilung der Bachelorarbeit erlischt die Zulassung zum Studium.

§ 16 Abschluss des Bachelorstudiums und Graduierung

Die Graduierung zum „Bachelor of Education (BEd)“ erfolgt, wenn alle Module des Bachelorstudiums positiv beurteilt worden sind und die Beurteilung der Bachelorarbeit positiv ist.

3.14 In-Kraft-Treten

Dieses Curriculum tritt mit 1. Oktober 2022 in Kraft.

3.15 Übergangsbestimmungen

Alle Studierende, welche ihr Studium mit 01. Oktober 2020 oder später begonnen haben, werden diesem Curriculum unterstellt.

4 Aufbau und Gliederung des Studiums

4.1 Bachelorstudium Primarstufe (240 ECTS-Anrechnungspunkte) ECTS-AP-Verteilung

Bildungswissenschaftliche Grundlagen	48 ECTS-AP	BWG
Schwerpunkt	63 ECTS-AP	SP
Bildungsbereiche der Primarstufe	129 ECTS-AP	BB

Bildungsbereiche der Primarstufe	Kürzel	ECTS-AP	PPS	Anmerkung	
Sprachliche Bildung		30			Lesson-Studies
Deutsch	BBSPB	24	davon 3		
Englisch	BBSPBE	6		+ mind. 6 SWSt englischsprachige LV aus dem LV Angebot	
Mathematische Bildung	BBMB	21	davon 3		
Natur-Raum-Zeit-Gesellschaft-Technik- Politische Bildung	BBSUT1 BBSUT2 BBSUT3	18	davon 3	gemeinsame Module des BB mit WT in: Grundlagen der Didaktik des SU und der techn. WE BBSUT1 Naturwissenschaftlich-technische Bildung BBSUT2	
Technische Bildung	BBSUT1 BBSUT2	6	+ 3		
Kunst - Design - Ästhetik Visuelle Kultur, Kunst und Kommunikation - Bildnerische Erziehung Mensch - Kultur - Kunst - Textilästhetik	BBKD BBKD1 BBKD2	12			
Musikalisch- kreative Bildung	BBMK	9			
Bewegung und Sport	BBBS	9			
Medienpädagogik	BBSBM	3			
Individuelle Spezialisierung	WPV			BWG BS, MK Persönlichkeitsentwicklung	
		3			
		3			
Interdisziplinäres Wahlpflichtfach /Transition	WPI	6			
Offene/erweiterte Praxis	PPS		3		
Bachelorarbeit	BA	3		im Modul BWGBA	
		123	6		129

4.2 Schwerpunkte

Die Pädagogische Hochschule Oberösterreich bietet im Primarstufenstudium neun große Schwerpunkte an.

Schwerpunkte (48 ECTS-AP plus 9 ECTS-AP PPS und 6 ECTS-AP WPV)

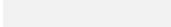
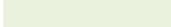
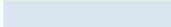
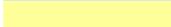
- Bewusst Leben und Bewegen / SPBLB
- Elementarpädagogik / SPEP
- Inklusive Pädagogik / SPIP
- KUNST.SCHAFFEN / SPKS
- Musik und Theaterpädagogik / SPMTTP
- Mathematisch-naturwissenschaftliche und technische Bildung / SPMNT
- Sozial- und kulturwissenschaftliche Bildung / SPSKWB
- Sprachliche Bildung / SPSPB
- Medienpädagogik und Digitalisierung in der Primarstufe / SPMPD

4.3 Studienplanarchitektur

4.3.1 Abkürzungsverzeichnis

AP	Anrechnungspunkte
FD	Fachdidaktik
PPS	Pädagogisch Praktische Studien
IP	Inklusive Pädagogik
STEOP	Studieneingangs- und Orientierungsphase
LV-Typ	Lehrveranstaltungstyp
ECTS-AP	European Anrechnungspunkte
SWSt.	Semesterwochenstunden
bStA	betreute Studienanteile
uStA	unbetreute Studienanteile
LVP	Lehrveranstaltungsprüfung
MP	Modulprüfung
BM	Basismodul
PM	Pflichtmodul
AM	Aufbaumodul
ZV	Zulassungsvoraussetzung
pi	prüfungsimmanent
npi	nicht prüfungsimmanent
mE/oE	mit/ohne Erfolg teilgenommen
VO	Vorlesung
VU	Vorlesung mit Übung
SE	Seminar
SP	Seminar mit Praktika
PS	Proseminar
UE	Übung
PK	Praktika
GU	Gestaltungsunterricht

Erklärung zur Farblegung in der Modulübersicht

	BWG
	Bildungsbereiche
	PPS
	Schwerpunkte

Erklärung zur Modulübersicht:

- Die Kurzbezeichnung der Module beinhaltet folgende Informationen:

Beispiel:

P1BWG1

P	Primarstufe
1	1. Semester
BWG1	Modulabkürzung laut Modulbeschreibung

- Angabe zur Modulprüfung:

In der Spalte MP ist in der untersten Zeile eine 1	In diesem Modul findet eine Modulprüfung statt.
In der Spalte MP ist in der untersten Zeile eine 0	Wenn ein Modul über zwei Semester läuft, steht im Semester 1 eine 0, um anzudeuten, dass es hier eine Modulprüfung gibt, im 2. Semester steht dann die Zahl 1, weil hier die Modulprüfung stattfindet.

- Die ECTS-AP für die Bereiche FD, IP und PPS werden für Module über 2 Semester aliquot angegeben.
- Ausweisung der Quermaterien

Die Spalte FD (Fachdidaktik) (oder PPS oder IP oder STEOP) ist angekreuzt.	In der LV in der angekreuzten Spalte finden sich Anteile der Fachdidaktik (oder der PPS oder aus IP oder aus der STEOP). Die genaue ECTS-AP Anzahl ist hier nicht ausgewiesen.
In der Spalte FP (oder PPS oder IP oder STEOP) ist in der untersten Zeile eine Zahl angegeben.	Die Zahl drückt die Summe aller Fachdidaktikanteile des Moduls (oder PPS- oder IP- oder STEOP-Anteile) in ECTS-AP aus.

4.3.2 Modulübersicht – Bachelorstudium Primarstufe

1. Semester															
P1BWG1				Bildungskonzepte, Menschen-, Kinder-,Welt- und Gesellschaftsbilder											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x	x	Einführung in die Bildungswissenschaften	VO	1,5	1	11,25	26,25	npi					
		x	x	Übung zur Einführung in die Bildungswissenschaften	UE	1,5	2	22,5	25,5	pi					
		x	x	Technik wissenschaftlichen Arbeitens	SE	3	1	11,25	63,75	pi					
		1	6	Summe		6	4	45	105			1	1		

P1BWG2															
Interaktion und Profession															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
			x	Einführung in Interaktion und Profession	VO	1	1	11,25	13,75	npi					
			x	Übung zur Einführung in professionswissenschaftliche Grundlagen	UE	1	1	11,25	13,75	pi					
	x		x	Praxisbezogene Anwendung professionswissenschaftlicher Grundlagen	PK	1	1	11,25	13,75	pi mE/oE					
	1		3	Summe		3	3	33,75	41,25			1	1		

P1BBSUT1															
Grundlagen der Didaktik des Sachunterrichts und der Technischen Werkerziehung															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Grundlagen des Sachunterrichts	SE	1	1	11,25	13,75	pi					
x		x		Lernwege und Denkentwicklung im SU	UE	2	1	11,25	38,75	pi					
x				Bildungssinn und Grundlagenwissen der Produktgestaltung	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Grundlagenwissen der Gebauten Umwelt	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
4		1		Summe		6	4	45	105			1	1		

P1BBMB1				Grundlagen der Mathematik, Arbeiten mit Zahlen und Operationen											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x				Grundlagen der Mathematikdidaktik	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Arithmetik 1	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
2				Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P1BBSPB1				Sprachentwicklung und Mehrsprachigkeit											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Sprache und Bildung I	VO	1,5	1	11,25	26,25	npi					
				Spracherwerb und Spracherwerbsauffälligkeiten	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		1		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P1BBSPBM				Kommunikation und Medienpädagogik											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x	x	Medialisierte Lernwelten 1 (Blended Learning)	UE	1	1	11,25	13,75	pi mE/oE					
			x	Körpersprache	UE	1	1	11,25	13,75	pi mE/oE					
	x	x	x	Steop Praxis	PK	1	2	22,5	2,5	pi mE/oE					
	1	1	3	Summe		3	4	45	30			1	1		

P1BBMKBS				Eigenerfahrung und fachliche Grundlagen in Bewegung und Sport und Musikalisch- kreativer Bildung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	M P	BM	PM	AM	ZV
x		x		Motorische Grundlagen und Bewegungsspiele	SE	1,5	1	11,2 5	11,25	pi mE/ oE					
x		x		Musik erfahren und verstehen	UE	1,5	1	11,2 5	11,25	pi					
1,5		0,5		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P1BBKD1				Visuelle Kultur, Kunst und Kommunikation - Bildnerische Erziehung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Grundlagen der Bildnerischen Erziehung	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x		x		Malerei und Grafik	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
1,5		0,5		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P1. Semester															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		1	6	Bildungskonzepte, Menschen-, Kinder-,Welt- und Gesellschaftsbilder		6	4	45	105			1	1		
	1		3	Interaktion und Profession		3	3	22,5	52,5			1	1		
4		1		Grundlagen der Didaktik des Sachunterrichts und der Technischen Werkerziehung		6	4	45	105			1	1		
2				Grundlagen der Mathematik, Arbeiten mit Zahlen und Operationen		3	2	22,5	52,5			1	1		
		1		Sprachentwicklung und Mehrsprachigkeit		3	2	22,5	52,5			1	1		
	1	1	3	Kommunikation und Medienpädagogik		3	4	45	105			1	1		
1,5		1		Eigenerfahrung und fachliche Grundlagen in Bewegung und Sport und Musikalisch- kreativer Bildung		3	2	22,5	52,5			1	1		
1,5		0,5		Visuelle Kultur, Kunst und Kommunikation - Bildnerische Erziehung		3	2	22,5	52,5			1	1		
9	2	5,5	12	Summe		30	23	278,75	471,25		0	8	8		

2. Semester				Person und Entwicklung											
P2BWG3				Person und Entwicklung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Grundlagen von Lernen und Entwicklung	VO	1,5	1	11,25	26,25	mpi					
				Übung zu den Grundlagen von Lernen und Entwicklung	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		x		Vertiefende Aspekte lern- und entwicklungspsychologischer bzw. soziologischer Fragestellungen	SE	2	1	11,25	38,75	pi					
	x	x		Praktika mit Schwerpunkt Entwicklungsbedingungen	PK	1	1	11,25	13,75	pi mE/oE					
	1	1 (4)		Summe		6	4	45	105			1	1		

P2BWG2				Interaktion und Profession											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Professionalität von Lehrenden	SE	3	2	22,5	52,5	pi					
				Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P2BBSUT2				Naturwissenschaftlich-technische Bildung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Biologische Grundlagen	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					BBSUT 1
x		x		Biologische Übungen	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x		x		Grundlagen Technik 1	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x		x		Physikalische und chemische Grundlagen	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
3		0,75		Summe		6	4	45	105				1	1	

P2BBMB1				Grundlagen der Mathematik, Arbeiten mit Zahlen und Operationen											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x				Arithmetik 2	SE	1,5	1	11,25	26,25	npi					
x				Vertiefung in den Grundlagen der Arithmetik	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
2				Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P2BBSPB1				Sprachentwicklung und Mehrsprachigkeit											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Sprache und Bildung II	VO	1,5	1	11,25	26,25	npi					
		x		Sprachliche Bildung in der Migrationsgesellschaft	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		1		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P2BBSPBM				Kommunikation und Medienpädagogik											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x				Medialisierte Lernwelten 2 (Blended Learning)	UE	1	1	11,25	13,75	pi mE/oE					
x				Sprechen und Gespräche führen	UE	1	1	11,25	13,75	pi					
	x			Sprechen und Gespräche führen Praxisanwendung	PK	1	1,5	16,875	8,125	pi mE/oE					
2	1		3	Summe		3	3,5	39,375	35,625			1	1		

P2BBMKBS				Eigenerfahrung und fachliche Grundlagen in Bewegung und Sport und Musikalisch- kreativer Bildung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Lied und Chor	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Erleben, Wagen und Bewegungsspiele	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi mE/oE					
1,5		0,5	3	Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P2BBKD1				Visuelle Kultur, Kunst und Kommunikation - Bildnerische Erziehung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS -AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	M P	B M	P M	A M	Z V
x		x		Objekt - Raum - Experiment	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Medien und Kommunikation	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
1,5		0,5	3	Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P2. Semester															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS -AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	M P	B M	P M	A M	Z V
	1	1 (4)		Person und Entwicklung		6	4	45	30			1	1		
				Interaktion und Profession		3	2	22,5	52,5			1	1		
3		0,75		Naturwissenschaftlich-technische Bildung		6	4	45	30				1	1	
2				Grundlagen der Mathematik, Arbeiten mit Zahlen und Operationen		3	2	22,5	52,5			1	1		
		1		Sprachentwicklung und Mehrsprachigkeit		3	2	22,5	52,5			1	1		
2	1			Kommunikation und Medienpädagogik		3	3,5	39,375	35,625			1	1		
1,5		0,5		Eigenerfahrung und fachliche Grundlagen in Bewegung und Sport und Musikalisch- kreativer Bildung		3	2	22,5	52,5			1	1		
1,5		0,5		Visuelle Kultur, Kunst und Kommunikation - Bildnerische Erziehung		3	2	22,5	52,5			1	1		
10	2	3,75 (7,75)		Summe		30	21,5	241,875	508,125			7	8	1	

3. Semester															
P3BWG4				Lernen, Lehren, Gestalten von Lernumgebungen 1											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Grundlagen der Didaktik und Methodik	VO	1,5	1	11,25	26,25	npi					
				Übung zu Grundlagen der Didaktik und Methodik	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Lernen planen, gestalten und evaluieren	SE	2	1	11,25	38,75	pi					
	x			Praktika mit Schwerpunkt Gestaltung von Lern- und Lehrumgebungen	PK	1	1	11,25	13,75	pi mE/oE					
	1			Summe		6	4	45	105			1	1		

P3PPS1															
Lesson Studies in den Pädagogisch Praktischen Studien															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
	x			Lesson Studies 1	SP	3	2	22,5	52,5	pi mE/oE					
	3			Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P3BBKD2															
Mensch, Kultur, Kunst, Textilästhetik															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Textilästhetik	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Textiltechnologie, Kunst und Kultur 1	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
2		0,5		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P3BBSUT2															
Naturwissenschaftlich-technische Bildung															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Physikalische und chemische Übungen	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					BBSUT 1
x				Grundlagen Technik 2	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
1		0,25		Summe		3	2	22,5	52,5				1	1	

P3BBMB2				Arbeit mit Ebene, Raum und Größen											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Arbeiten mit Ebene und Raum	SE	2	1	11,25	38,75	pi					
x				Heterogenität und digitale Medien im Geometrieunterricht	UE	1	1	11,25	13,75	pi					
1,5		0,5		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P3BBSPB1				Sprache und Bildung / BBSPB1											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Schriftspracherwerb	SE	3	2	22,5	52,5	pi					
1,5		0,5		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P3BBSPBE				Englisch in der Primarstufe											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Language Teaching Methodology	SE	2	1	11,25	38,75	pi					
x		x		Student-Centred Teaching	UE	1	1	11,25	13,75	pi					
2		0,5		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P3BBBS				Lernumgebungen und Lernprozesse gestalten											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Methodik, Didaktik und Inklusive Pädagogik in Bewegung und Sport	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x		x		Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten I	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					BBMKBS
1		1		Summe		3	2	22,5	52,5				1	1	

P3BBMK				Fachdidaktische Grundlagen MK											
FD	PP S	IP	STEOP		LV- Typ	ECTS- AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Chorleitung	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Instrumentalunterricht 1 (Kleingruppenunterricht)	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					BBMKBS
2		0,5		Summe		3	2	22,5	52,5			1		1	

P3. Semester															
FD	PP S	IP	STEOP		LV- Typ	ECTS- AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
	1			Lernen, Lehren, Gestalten von Lernumgebungen 1		6	4	45	105			1	1		
	3			Studies in den Pädagogisch Praktischen Studien		3	2	22,5	52,5			1	1		
2		0,5		Mensch - Kultur - Kunst - Textilästhetik		3	2	22,5	52,5			1	1		
1		0,25		Naturwissenschaftlich-technische Bildung		3	2	22,5	52,5				1	1	
1, 5		0,5		Arbeit mit Ebenen, Raum und Größen		3	2	22,5	52,5			1	1		
1, 5		0,5		Schreibdidaktik		3	2	22,5	52,5			1	1		
2		0,5		Englisch in der Primarstufe		3	2	22,5	52,5			1	1		
1		1		Lernumgebungen und Lernprozesse gestalten		3	2	22,5	52,5				1	1	
2		0,5		Fachdidaktische Grundlagen MK		3	2	22,5	52,5		0		1	1	
11	4	3,75		Summe		30	20	225	525		0	6	9	3	

4. Semester															
P4BWG5				Lernen, Lehren, Gestalten von Lernumgebungen 2											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Individualisierung, Diagnose, Förderung	VO	1,5	1	11,25	26,25	npi					
		x		Übung zur Individualisierung, Diagnose, Förderung	SE	2,5	2	22,5	40	pi					
	x	x		Praktika zur Förderdiagnostik und Lernprozessbegleitung	PK	2	1	11,25	38,75	pi mE/oE					BWG3
	2	4		Summe		6	4	45	105				1	1	

P4PPS1															
Lesson Studies Studies in den Pädagogisch Praktischen Studien															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
	x	x		Lesson Studies 2	SP	3	2	22,5	52,5	pi mE/oE					
	3	1		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P4BBKD2															
Mensch, Kultur, Kunst, Textilästhetik															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Produkt und Konsum	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Textiltechnologie, Kunst und Kultur 2	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
2		0,5		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P4WPI															
Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Interdisziplinäres Seminar 1	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Summe		1,5	1	11,25	26,25			1	1		

P4BBMB2				Arbeit mit Ebene, Raum und Größen											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Arbeiten mit Größen	SE	2	1	11,25	38,75	pi					
x				Arbeiten mit Sachaufgaben	UE	1	1	11,25	13,75	pi					
1,5		0,5		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P4BBSPB2				Schreibdidaktik											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Rechtschreiben und Sprachbetrachtung	SE	3	2	22,5	52,5	pi					
x		x		Alternativpädagogik im Deutschunterricht	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi mE/oE					
1,5		0,5		Summe		4,5	3	33,75	41,25			1	1		

P4BBSPBE				Englisch in der Primarstufe											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Teaching Resources	UE	2	1	11,25	38,75	pi					
x		x		Children`s Literature	UE	1	1	11,25	13,75	pi					
2		0,5		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P4BBBS				Lernumgebungen und Lernprozesse gestalten											
F D	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Sportwissenschaftliche Grundlagen und gesunde Lebensführung	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x		x		Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten II	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					BBMKBS
1		1		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P4BBMK				Fachdidaktische Grundlagen MK											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Fachdidaktik Musik	UE	1,5	1	11,25	26,25	Pi					
x				Instrumentalunterricht 2 (Kleingruppenunterricht)	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					BBMKBS
2		0,5		Summe		3	2	22,5	52,5				1	1	

P4. Semester															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
	2			Lernen, Lehren, Gestalten von Lernumgebungen 2		6	4	45	105				1	1	
	3	1		Studies in den Pädagogisch Praktischen Studien		3	2	22,5	52,5			1	1		
2		0,5		Mensch - Kultur - Kunst - Textilästhetik		3	2	22,5	52,5			1	1		
				Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul		1,5	1	11,25	26,25				1	1	
1,5		0,5		Arbeit mit Ebenen, Raum und Größen		3	2	22,5	52,5			1	1		
1,5		0,5		Schreibdidaktik		4,5	3	45	67,5			1	1		
2		0,5		Englisch in der Primarstufe		3	2	22,5	52,5			1	1		
1		1		Lernumgebungen und Lernprozesse gestalten		3	2	22,5	52,5				1	1	
2		0,5		Fachdidaktische Grundlagen MK		3	2	22,5	52,5				1	1	
10	5	4,5		Summe		30	20	236,25	513,75			5	9	4	

5. Semester															
P5BWG6				Schule und Gesellschaft											
F	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Schulentwicklung und Schule im gesellschaftlichen Kontext	VO	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Übung zu Schulentwicklung und Schule im gesellschaftlichen Kontext	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					BWG1
				Summe		3	2	22,5	52,5				1	1	

P5BWG7															
Aktuelle Herausforderungen an Bildung und Erziehung															
F	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Diversität, Inklusion, Pluralismus und globales Lernen	VU	3	2,5	28,125	46,875	npi					BWG1
	x	x		Praktikum mit Schwerpunkt aktuelle Herausforderungen	PK	3	2	22,5	52,5	pi mE/oE					BWG3 BWG5
	3	0,75 (3)		Summe		6	4,5	50,625	99,375				1	1	

P5BBSUT3															
Natur-Raum-Zeit-Gesellschaft-Technik-Politische Bildung															
F	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Historisches Lernen	SE	2	1	11,25	38,75	pi					
x		x		Geografisches Lernen 1	SE	1	1	11,25	13,75	pi					BBSUT1
2		1		Summe		3	2	22,5	52,5				1	1	

P5WPI															
Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Interdisziplinäres Seminar 2	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Summe		1,5	1	11,25	26,25			1	1		

P5BBSPB2				Schreibdidaktik											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Prozessorientiertes Schreiben	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
1,5		0,5		Summe		1,5	1	11,25	26,25			1	1		

P5BBMB3				Bildungsstandards, Nahtstelle Sekundarstufe, Mathematik unter besonderen Lernvoraussetzungen											
F	PP	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x			x	Bildungsstandards und kompetenzorientierter Unterricht	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x			x	Rechnerwerbsschwäche, Dyskalkulie und Diagnostik: Lernwege, Schwierigkeiten und Hilfen	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					BBMB1 BBMB2
2			1	Summe		3	2	22,5	52,5					1	1

P5SP1				Schwerpunktmodul 1											
F	PP	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Summe		6	4	45	105						

P5SP2				Schwerpunktmodul 2											
F	PP	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Summe		6	4	45	105						

P5. Semester															
F	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Schule und Gesellschaft		3	2	22,5	52,5		0		1	1	
	3	0,75 (3)		Aktuelle Herausforderungen an Bildung und Erziehung		6	4,5	50,625	99,375				1	1	
2		1		Natur-Raum-Zeit-Gesellschaft-Technik-Politische Bildung		3	2	22,5	52,5				1	1	
				Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul		1,5	1	11,25	26,25				1	1	
				Prozessorientiertes Schreiben		1,5	1	11,25	26,25						
2		1		Bildungsstandards, Nahtstelle Sekundarstufe, Mathematik unter besonderen Lernvoraussetzungen		3	2	22,5	52,5			1	1		
				Schwerpunktmodul 1		6	4	45	105			1	1		
				Schwerpunktmodul 2		6	4	45	105			1	1		
4	3	2,75 (5,75)		Summe		30	20,5	230,625	519,375		0	3	7	4	

6. Semester														
P6BWG6				Schule und Gesellschaft										
F D	PP S	IP	STEO P	LV- Typ	ECT S- AP	SWSt .	bStA	uStA	LVP	MP	B M	P M	A M	ZV
				SE	3	2	22,5	52,5	pi					BWG1
					3	2	22,5	52,5				1	1	

P6BWG7				Aktuelle Herausforderungen an Bildung und Erziehung										
F D	PP S	IP	STEO P	LV- Typ	ECT S- AP	SWSt .	bStA	uStA	LVP	MP	B M	P M	A M	ZV
		x		UE	2	1	11,25	38,75	pi					BWG1 BWG3 BWG5
	1	x		PK	1	1	11,25	13,75	pi mE/ oE					
	1	0,75 (3)			3	2	22,5	52,5				1	1	

P6BBSUT3				Natur-Raum-Zeit-Gesellschaft-Technik-Politische Bildung										
F D	PP S	IP	STEO P	LV- Typ	ECT S- AP	SWSt .	bStA	uStA	LVP	MP	B M	P M	A M	ZV
x		x		SE	1	1	11,25	13,75	pi					BBSUT1
x		x		SE	2	1	11,25	38,75	pi					
	3			PK	3	2	22,5	52,5	pi mE/ oE					
2	3	1			6	4	45	105				1	1	

P6BBSPB3				Lesedidaktik										
F D	PP S	IP	STEO P	LV- Typ	ECT S- AP	SWSt .	bStA	uStA	LVP	MP	B M	P M	A M	ZV

x		x		Grundlagen der Lesedidaktik	VO	1,5	1	11,25	26,25	npi					
				Übung zur Lesedidaktik	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
1		1		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P6BBMB3				Bildungsstandards, Nahtstelle Sekundarstufe, Mathematik unter besonderen Lernvoraussetzungen											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x			x	Mathematik in der Sekundarstufe	VO	2	1	11,25	38,75	npi					
x	1		x	Arbeiten am Fall: Pädagogische Diagnose als Grundlage für individuelle Förderung im Mathematikunterricht	PK	1	1	11,25	13,75	pi					BBMB1 BBMB2
2	1		1	Summe		3	2	22,5	52,5					1	1

P6SP3				Schwerpunktmodul 3											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Summe		6	4	45	105						

P6SP4				Schwerpunktmodul 4											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Summe		6	4	45	105						

P6. Semester															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV

	1		Schule und Gesellschaft		3	2	22,5	52,5		1		1	1
		0,75 (3)	Aktuelle Herausforderungen an Bildung und Erziehung		3	2	22,5	52,5				1	1
2	3	1	Natur-Raum-Zeit-Gesellschaft-Technik-Politische Bildung		6	4	45	105				1	1
1		1	Lesedidaktik		3	2	22,5	52,5				1	1
2	1	1	Bildungsstandards, Nahtstelle Sekundarstufe, Mathematik unter besonderen Lernvoraussetzungen		3	2	22,5	52,5				1	1
			Schwerpunktmodul 3		6	4	45	105				1	1
			Schwerpunktmodul 4		6	4	45	105				1	1
5	5	3,75 (6,75)	Summe		30	20	225	525		1	4	7	3

7. Semester															
P7BWGBA				Bachelorarbeit											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Forscherwerkstatt mit Bachelorarbeit 1	SE	3	1	11,25	63,75	pi					
				Summe		3	1	11,25	63,75			1	1		

P7WPV															
Individuelle Spezialisierungen															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Vertiefung: Wissenschaftliche Grundlagen 1	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Vertiefung wahlweise aus: Bewegung und Sport oder Musikalisch-kreative Bildung 1	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Vertiefung: Persönlichkeitsentwicklung 1	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Summe		4,5	3	33,75	78,75			1	1		

P7PPS2															
Individuelle Schwerpunktsetzung in den Pädagogisch Praktischen Studien															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
	3			Praxisbezogene Arbeit im Schwerpunkt 1	SE	3	2	22,5	52,5	pi mE/oE					
	1,5			Praktikum im Schwerpunkt 1	PK	1,5	1	11,25	26,25	pi mE/oE					
	4,5			Summe		4,5	3	33,75	78,75			1	1		

P7BBSB3															
Lesedidaktik															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Weiterführendes Lesen	UE	1,5	1	11,25	26,25	npi					
x		x		Kinder- und Jugendliteratur	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
2		2		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P7WPI				Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWS t.	bStA	uStA	LVP	MP	B M	PM	A M	ZV
x		x		Transition 1	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x		x		Transition 2	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
2		2		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P7SP5				Schwerpunktmodul 5											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
												1	1		
				Summe		6	4	45	105						

P7SP6				Schwerpunktmodul 6											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
												1	1		
				Summe		6	4	45	105						

P7. Semester															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Forscherwerkstatt mit Bachelorarbeit 1		3	1	11,25	63,75			1	1		
				Individuelle Spezialisierungen		4,5	3	33,75	78,75			1	1		
	4,5			Individuelle Schwerpunktsetzung in den Pädagogisch Praktischen Studien		4,5	3	33,75	78,75			1	1		
				Lesedidaktik		3	2	22,5	52,5			1	1		
				Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul		3	2	22,5	52,5						
				Schwerpunktmodul 5		6	4	45	105			1	1		
				Schwerpunktmodul 6		6	4	45	105			1	1		
	4,5			Summe		30	19	213,75	536,25			6	6	0	

8. Semester															
P8BWGBA				Bachelorarbeit											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Forscherwerkstatt mit Bachelorarbeit 2	SE	3	0	0	75,0	pi					
				Summe		3		0	75,0			1	1		

P8WPV															
Individuelle Spezialisierungen															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Vertiefung: Wissenschaftliche Grundlagen 2	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Vertiefung wahlweise aus: Bewegung und Sport oder Musikalisch-kreative Bildung 2	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Vertiefung: Persönlichkeitsentwicklung 2	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Summe		4,5	3	33,75	78,75			1	1		

P8PPS2															
Individuelle Schwerpunkte in den Pädagogisch Praktischen Studien															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
	3			Praxisbezogene Arbeit im Schwerpunkt 2	SE	3	2	22,5	52,5	pi mE/oE					
	1,5			Praktikum im Schwerpunkt 2	PK	1,5	1	11,25	26,25	pi mE/oE					
	4,5			Summe		4,5	3	33,75	78,75			1	1		

P8SPWPM															
Wahlpflichtmodul Schwerpunkt															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Wahlpflichtmodul Schwerpunkt: Seminar	SE	6	4	45	105	pi		1	1		
				Summe		6	4	45	105						

P8SP7				Schwerpunktmodul 7											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
												1	1		
				Summe		6	4	45	105						

P8SP8				Schwerpunktmodul 8											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
												1	1		
				Summe		6	4	45	105						

P8. Semester															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Forscherwerkstatt mit Bachelorarbeit 2		3	0	0	75,0			1	1		
				Individuelle Spezialisierungen		4,5	3	33,75	78,75			1	1		
	4,5			Individuelle-Schwerpunkte in den Pädagogisch Praktischen Studien		4,5	3	33,75	78,75			1	1		
				Wahlpflichtmodul Schwerpunkt		6	4	45	105			1	1		
				Schwerpunktmodul 7		6	4	45	105			1	1		
				Schwerpunktmodul 8		6	4	45	105			1	1		
	4,5			Summe		30	18	202,5	547,5		0	6	6	0	

Gesamtübersicht der ECTS-AP und SWSt im Bachelorstudium

Diese Übersicht enthält die Werte der BWG, Bildungsbereiche und der PPS. Bei den Schwerpunkten gibt es kleiner Abweichungen. In der Regel wird hier von dem Verhältnis 6 ECTS-AP/4 SWSt ausgegangen. Die exakten Werte sind in den Schwerpunkttabellen zu ersehen.

Semester	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA
1.	30	23	278,75	471,25
2.	30	21,5	241,875	508,125
3.	30	20	225	525
4.	30	21	236,25	513,75
5.	30	20,5	230,625	519,375
6.	30	20	225	525
7.	30	19	213,75	536,25
8.	30	18	202,5	547,5
Gesamt	240	162	1853,75	4146,25

4.3.2 Modulübersicht – Schwerpunkte

Die Modulübersicht der Schwerpunkte exkludiert die Pädagogisch Praktischen Studien und das Wahlpflichtmodul im Bereich der Schwerpunkte. Diese beiden Bereiche werden in der Modulübersicht des Bachelorstudiums im Studienverlauf eingegliedert angefügt.

Schwerpunkt: Bewusst Leben und Bewegen / SPBLB															
P5SPBLB1				Gesund bewegen											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Wintersportwoche zur Förderung von Schneesportarten	UE	3	2	22,5	52,5	pi					
				Sportpädagogik, Konzepte zur Unterstützung von Bildungs- und Erziehungsprozessen	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		x		Differenziertes Bewegen an Geräten	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		1,5		Summe		6	4	45	105			1	1		

P5SPBLB2															
P5SPBLB2				Gesund leben											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Einführung in den Schwerpunkt „Bewusst leben und bewegen“	VO	3	2	22,5	52,5	npi					
		x		Psychosoziale Gesundheit	SE	3	2	22,5	52,5	pi					
		1,5		Summe		6	4	45	105			1	1		

P6SPBLB3															
P6SPBLB3				Aktiv durch Bewegung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Vermittlungskonzepte für Schwimmen und Tauchen	UE	3	2	22,5	52,5	pi					
		x		Leichtathletik und Bewegungslehre	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Circensische Bewegungskünste	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		1,5		Summe		6	4	45	105			1	1		

P6SPBLB4				Aktiv leben											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Aktivwoche - Aktivitäten zur gesunden Lebensführung	UE	3	2	22,5	52,5	pi					
x		x		Humanernährung - Ernährungshandeln aus unterschiedlichen Perspektiven	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Konzeptionen für den Ernährungsunterricht	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
2		2,5		Summe		6	4	45	105			1	1		

P7SPBLB5				Bewusst bewegen											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Tanz/Gymnastik, Rhythmisches Bewegen, Gestalten, Darstellen	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		x		Grundlagen der Trainingswissenschaften	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Gesunder Rücken, Funktionelles Bewegen und Haltungsschulung	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Bewegtes Lernen	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		1,5		Summe		6	4	45	105				1	1	

P7SPBLB6				Bewusst leben											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Gesundheit/Krankheit	SE	3	2	22,5	52,5	pi					
		x		Sucht- und Gewaltprävention	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Ernährung aus methodischer und didaktischer Sicht	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		2,5		Summe		6	4	45	105			1	1		

P8SPBLB7				Gemeinsam bewegen											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Spiele, übergreifende Ballspielfähigkeiten entwickeln	UE	2	2	22,5	27,5	pi					
		x		Inklusion, Diversität im Bewegungs- und Sportunterricht	UE	1	1	11,25	13,75	pi					
				Projekte zur Förderung der Gesundheit in der Primarstufe	UE	3	1	11,25	63,75	pi					
		2		Summe		6	4	45	105			1	1		

P8SPBLB8				Gemeinsam leben											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Sportpsychologische Grundlagen und Erlebnispädagogik	UE	3	2	22,5	52,5	pi					
				Bewusster Medienkonsum	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Bewegte Schule	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		3		Summe		6	4	45	105			1	1		

SPBLB															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		1,5		Gesund bewegen		6	4	45	105			1	1		
		1,5		Gesund leben		6	4	45	105			1	1		
		1,5		Aktiv durch Bewegung		6	4	45	105			1	1		
2		2,5		Aktiv leben		6	4	45	105			1	1		
		1,5		Bewusst bewegen		6	4	45	105			1	1		
1,5		2,5		Bewusst leben		6	4	45	105			1	1		
		2		Gemeinsam bewegen		6	4	45	105			1	1		
		2		Gemeinsam leben		6	4	45	105			1	1		
3,5		15		Summe		48	32	360	840			8	8		

Einbettung von SPBLB in den Modulplan			
5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester
SPBLB1	SPBLB3	SPBLB5	SPBLB7
SPBLB2	SPBLB4	SPBLB6	SPBLB8

Schwerpunkt: Elementarpädagogik /SPEP															
P5SPEP1				Frühkindliche psychosoziale Entwicklung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Frühkindliche psychosoziale Entwicklung	VO	1,5	1	11,25	26,25	npi					
x				Biografische Entwicklung	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x		x		Frühförderung	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Übung zur frühkindlichen Entwicklung	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
1		1		Summe		6	4	45	105			1	1		

P5SPEP2															
Schuleingangsphase															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Schuleingangsphase	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x		x		Transition	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		x		Förderdiagnostik in der Schuleingangsphase	UE	2	1	11,25	38,75	pi					
x				Bildungsmedien in der Schuleingangsphase	UE	1	1	11,25	38,75	pi					
2		2		Summe		6	4	45	105			1	1		

P6SPEP3															
Sprachentwicklung und Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x				Altersspezifische Sprachentwicklung 1	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		x		Förderung der Sprachentwicklung 1	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Altersspezifische Sprachentwicklung 2	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		x		Förderung der Sprachentwicklung 2	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
2		2		Summe		6	4	45	105			1	1		

P6SPEP4				Freier Ausdruck - Freies Spiel - Freie Arbeit											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Freie Arbeit -Freies Spiel	UE	3	2	22,5	52,5	pi					
x		x		Freier Ausdruck	UE	1	1	11,25	13,75	pi					
				Ganzheitliches Lernen im Fokus der Naturwissenschaften	UE	2	1	11,25	38,75	pi					
2		2		Summe		6	4	45	105			1	1		

P7SPEP5				Kooperation mit Eltern und Institutionen											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Kooperation mit Eltern und Institutionen	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x		x		Inter- und Intrainstitutionelle Kooperation	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Elternarbeit	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		x		Teamarbeit	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					SPEP2
2		2		Summe		6	4	45	105				1	1	

P7SPEP6				Frühe mathematische und naturwissenschaftliche Bildung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x				Frühe mathematisch - naturwissenschaftliche Bildung	SE	3	2	22,5	52,5	pi					
x				Mathematische Grunderfahrungen	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Naturwissenschaftliche Grunderfahrungen	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
3		1		Summe		6	4	45	105			1	1		

P8SPEP7				Künstlerisches Gestalten											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Kreatives musikalisches Gestalten und szenarische Darstellung	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Kunst, kindlicher Ausdruck und Wahrnehmung	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Multisensorielles Erleben von Musik, Sprache und Bewegung	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		x		Gestalten mit künstlerischem Material	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
2		1		Summe		6	4	45	105			1	1		

P8SPEP8				Bildung und Lernen											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Lernen und Lernförderung	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Entwicklungsförderliche Lernumgebungen	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Lernprozessbegleitung	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		x		Fördermaßnahmen	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
2		3		Summe		6	4	45	105			1	1		

SPEP															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
1		1		Frühkindliche psychosoziale Entwicklung		6	4	45	105			1	1		
2		2		Schuleingangsphase		6	4	45	105			1	1		
2		2		Sprachentwicklung und Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit		6	4	45	105			1	1		
2		2		Freier Ausdruck - Freies Spiel - Freie Arbeit		6	4	45	105			1	1		
2		2		Kooperation mit Eltern und Institutionen		6	4	45	105				1	1	
3		1		Frühe mathematische und naturwissenschaftliche Bildung		6	4	45	105			1	1		
2		1		Künstlerisches Gestalten		6	4	45	105			1	1		
2		3		Bildung und Lernen		6	4	45	105			1	1		
16		14		Summe		48	32	360	840			7	8	1	

Einbettung von SPEP in den Modulplan			
5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester
SPEP1	SPEP3	SPEP5	SPEP7
SPEP2	SPEP4	SPEP6	SPEP8

Schwerpunkt: Inklusive Pädagogik / SPIP															
P5SPIP1				Lernen und Entwicklung unter erschwerten Bedingungen I											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Rolle und Professionalisierung in der Inklusiven Bildung	SE	3	2	22,5	52,5		npi				
		x		Persönlichkeitsbildung IP	UE	3	2	22,5	52,5						
		6		Summe		6	4	45	105		1	1	1		

P5SPIP2															
				Lernen und Entwicklung unter erschwerten Bedingungen II											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Theorien des Lernens und der Entwicklung unter erschwerten Bedingungen	VO	3	2	22,5	52,5	pi					
x		x		Konzepte und Methoden inklusiver Pädagogik	SE	3	2	22,5	52,5	pi					
1		6		Summe		6	4	45	105			1	1		

P6SPIP3															
				Soziale und emotionale Entwicklung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Theorien, Konzepte und Methoden der sozialen und emotionalen Entwicklung	VU	3	2	22,5	52,5	pi					
0,5		3		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P7SPIP3															
				Soziale und emotionale Entwicklung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Emotionale und soziale Entwicklung. Besondere Aspekte von Entwicklung	PS	2	2	22,5	27,5	pi					
				Übung zu Konzepte und Methoden zur Förderung des sozial-emotionalen Entwicklung	UE	1	1	11,25	13,75	pi					
0,5		3		Summe		3	3	33,75	41,25			1	1		

P6SPIP4				Lernen und kognitive Entwicklung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Theorien der kognitiven Entwicklung	VO	3	2	22,5	52,5	pi					
0,5		3		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P7SPIP4				Lernen und kognitive Entwicklung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Methoden und Konzepte zur Unterstützung des Lernens unter erschwerten Bedingungen 1	PS	2	2	22,5	27,5	pi					
x		x		Methoden und Konzepte zur Unterstützung des Lernens unter erschwerten Bedingungen 2	UE	1	1	11,25	13,75	pi					
0,5		3		Summe		3	3	33,75	41,25			1	1		

P6SPIP5				Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Theorien der Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit unter erschwerten Bedingungen	VO	3	2	22,5	52,5	pi					
		x		Konzepte und Methoden der spezifischen Sprachförderung 1	PS	2	2	22,5	27,5	pi					
0,5		3		Summe		5	4	45	80			1	1		

P7SPIP5				Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Konzepte und Methoden der spezifischen Sprachförderung 2	UE	1	1	11,25	13,75	pi					
0,5		3		Summe		1	1	11,25	13,75			1	1		

P6SPIP6				Wahrnehmung und körperlich-motorische Entwicklung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Theorien, Methoden und Konzepte zur Förderung der Wahrnehmung und körperlich-motorischen Entwicklung	VU	3	2	22,5	52,5		npi				
1		3		Summe		3	2	22,5	52,5		0	1	1		

P7SPIP6				Wahrnehmung und körperlich-motorische Entwicklung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Methoden und Konzepte zur Förderung der Wahrnehmung und körperlich-motorischen Entwicklung	SE	3	2	22,5	52,5		npi				
1		3		Summe		3	2	22,5	52,5		1	1	1		

P8SPIP7				Fallanalyse und Fallrekonstruktion											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Pädagogische Fallanalyse und Fallverstehen	SE	3	2	22,5	52,5	pi					SPIP1
		x		Methoden für Fallanalysen und zum Fallverstehen	UE	3	2	22,5	52,5	pi					SPIP2
		6		Summe		6	4	45	105			1	1		

P8SPIP8				Beratung und Kooperation											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Theorien der Beratung und Kooperation	SE	3	2	22,5	52,5	pi					SPIP1
		x		Beratungskonzepte und Kooperation	UE	3	2	22,5	52,5	pi					SPIP2
		6		Summe		6	4	45	105			1	1		

SPIP															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LV P	M P	B M	P M	A M	Z V
		6		Lernen und Entwicklung unter erschwerten Bedingungen I		6	4	45	105		1	1	1		
1		6		Lernen und Entwicklung unter erschwerten Bedingungen II		6	4	45	105			1	1		
1		6		Soziale und emotionale Entwicklung		6	5	48	102,0			1	1		
1		6		Lernen und kognitive Entwicklung		6	5	56,25	93,75			1	1		
1		6		Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit		6	5	56,25	93,75				1	1	
2		6		Wahrnehmung und körperlich-motorische Entwicklung		6	4	45	105		1	1	1		
		6		Fallanalyse und Fallrekonstruktion		6	4	45	105			1	1		
		6		Beratung und Kooperation		6	4	45	105			1	1		
6		48		Summe		48	35	385,5	814,5		2	7	8	1	

Einbettung von SPIP in den Modulplan			
5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester
SPIP1	SPIP3		SPIP7
	SPIP4		
SPIP2	SPIP5		SPIP8
	SPIP6		

Schwerpunkt: KUNST:SCHAFFEN / SPKS															
P5SPKS1				Bilder in der darstellenden Kunst											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Grundlagen des szenischen Spiels	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Grundlagen der Dramaturgie und Regie	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Grundlagen der Improvisation	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Digitale Medien und Recht	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Summe		6	4	45	105			1	1		

P5SPKS2															
Bilder in der bildenden Kunst															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Experimentelles bildnerisches Gestalten	UE	3	2	22,50	52,50	pi mE/oE					
		x		Zeitgenössische Kunst	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Kunst als Erlebnis und Impuls	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		1,5		Summe		6	4	45	105			1	1		

P6SPKS3															
Ausdruck															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Rollenarbeit	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		x		Körper und Raum	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		x		Kunst und Inszenierung	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Körper und Gesellschaft 1	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Körper und Gesellschaft 2	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		x		Gestaltung und Abstraktion	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Kleidung und Mode	UE	3	2	22,50	52,50	pi					
		3		Summe		12	8	90	210			1	1		

P7SPKS4				Kommunikation											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Improvisationstheater	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		x		Theaterpädagogische Methoden im Unterricht	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Vom Wort zur Szene	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Visuelle Kommunikation	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		x		Gestalterisches Labor	UE	3	2	22,50	52,50	pi					
				Kunstvermittlung und Präsentation	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Mediengestaltung	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
		3		Summe		12	8	90	210			1	1		

P8SPKS5				In Szene setzen											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Projektarbeit TP	UE	3	2	22,50	52,50	pi mE./o.E.					
		x		Projektarbeit TP im Team mit BE, TEX und MP	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi mE./o.E.					
				Projektarbeit MP	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi mE./o.E.					
				Projektarbeit TEX	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi mE./o.E.					
		x		Gestalten und Präsentieren	UE	3	2	22,50	52,50	pi mE./o.E.					
				Projektarbeit BE	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi mE./o.E.					
		3		Summe		12	8	90	210				1	1	

SPKS															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Bilder in der darstellenden Kunst		6	4	45	105			1	1		
		1,5		Bilder in der bildenden Kunst		6	4	45	105			1	1		
		3		Ausdruck		12	8	90	210			1	1		
		3		Kommunikation		12	8	90	210			1	1		
		3		In Szene setzen		12	8	90	210			1	1		
		10,5		Summe		48	32	360	840			8	8		

Einbettung von SPKS in den Modulplan			
5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester
SPBKS1			
SPKS2	SPKS3	SPKS4	SPKS5

Schwerpunkt: Musik und Theaterpädagogik /SPMTP															
P5SPMTP1				Musikalische Kompetenz											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
0,5				Instrumentaler Kleingruppenunterricht 1	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Chor- und Musizierpraxis 1	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					BBMK
0,5				Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P6SPMTP1															
Musikalische Kompetenz															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
0,5				Instrumentaler Kleingruppenunterricht 2	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Chor- und Musizierpraxis 2	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					BBMK
0,5				Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P5SPMTP2															
Individuum															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Fachwissenschaft Musik	SE	3	2	22,5	52,5	pi					
		x		Rhythmik ME	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Körper TP	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Theaterpädagogischer Einstieg	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Performance und Improvisation	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					BBMK
1		1,5		Summe		9	6	67,5	157,5			1	1		

P6SPMTP3				Interaktion											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Fachdidaktik ME	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					BBMK
x		x		Fachdidaktik ME und theaterpädagogische Methoden zum Einsatz im Unterricht	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Chorleitung	UE	3	2	22,5	52,5	pi					
x				Grundlagen der Rollen- und Figurenarbeit	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Formen der Textarbeit	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
6		1,5		Summe		9	6	67,5	157,5			1	1		

P7SPMTP4				Szene											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x				Musik und Medien	UE	3	2	22,50	52,50	pi					BBMK
x				Musik und Sprache	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Grundlagen der Dramaturgie und Regie	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Vom Text zur Szene	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Von der Improvisation zur Inszenierung	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
6				Summe		9	6	67,5	157,5				1	1	

P7SPMTP5				Präsentation											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Instrumentaler Kleingruppenunterricht 3	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					BBMK
X				Chor- und Musizierpraxis 3	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
0,5				Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P8SPMTP5				Präsentation											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Instrumentaler Kleingruppenunterricht 4	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Chor- und Musizierpraxis 4	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					BBMK
0,5				Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P8SPMTP6				Bühne											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x				Projektunterricht ME	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Projektunterricht ME und TP	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Audiotechnik	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Medien und Recht	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Projekt TP	UE	3	1	11,25	63,75	pi					BBMK
6				Summe		9	6	67,5	157,5			1	1		

SPMTP															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
1				Musikalische Kompetenz		6	4	45	105			1	1		
1				Individuum		9	6	67,5	157,5			1	1		
6		1,5		Interaktion		9	6	67,5	157,5			1	1		
6				Szene		9	6	67,5	157,5			1	1		
1				Präsentation		6	4	45	105			1	1		
6				Bühne		9	6	67,5	157,5			1	1		
21		1,5		Summe		48	32	360	840			8	8		

Einbettung von SPMTF in den Modulplan			
5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester
SPMTP1		SPMTP5	
SPMTP2	SPMTP3	SPMTP4	SPMTP6

Schwerpunkt: Mathematisch-naturwissenschaftliche und technische Bildung / SPMNT															
P5SPMNT1				Grundlagen der mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Bildung											
F	D	PPS	IP	STEOP	LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x			x		Mathematische Begriffe	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi				
x			x		Begriffe und Konzepte im Sachunterricht 1	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi				
x					Begriffe und Konzepte im Sachunterricht 2	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi				
x					Begriffe, Anforderungen, Unterrichtsinhalte in der Technischen Bildung	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi				
4			1		Summe		6	4	45	105			1	1	

P5SPMNT2															
P5SPMNT2				Messen im Alltag											
F	D	PPS	IP	STEOP	LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x			x		Messen in der Mathematik	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi				
x					Übung zu Messen in der Mathematik	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi				
x			x		Messen in Physik und Chemie	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi				
x					Messgeräte herstellen	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi				
2			1		Summe		6	4	45	105			1	1	

P6SPMNT3															
P6SPMNT3				Raum und Raumvorstellungen											
F	D	PPS	IP	STEOP	LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x					Mathematik im Raum 1	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi				
x					Mathematik im Raum 2	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi				
x					Architektur 1	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi				
x					Architektur 2	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi				
2					Summe		6	4	45	105			1	1	

P6SPMNT4				Forschende Zugänge											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Die Welt mathematisch entdecken	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Die Welt physikalisch/chemisch entdecken	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x		x		Die Welt biologisch entdecken 1	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Die Welt biologisch entdecken 2	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
2		1		Summe		6	4	45	105			1	1		

P7SPMNT5				Form und Funktion											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Form und Funktion 1	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x		x		Form und Funktion 2	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x		x		Design 1	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Design 2	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
3		2		Summe		6	4	45	105			1	1		

P7SPMNT6				Beobachten und Experimentieren											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x				Forscherwerkstatt	UE	3	2	22,5	52,5	pi					
x				Physik und Chemie in der Humanbiologie	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Medienanalyse	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
4				Summe		6	4	45	105			1	1		

P8SPMNT7				Natur schafft Wissen											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Nachhaltigkeit 1	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Nachhaltigkeit 2	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Bionik	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
				Bionik - Alles Leben ist Problemlösen	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
1				Summe		6	4	45	105			1	1		

P8SPMNT8				Modellieren											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x				Mathematik und Lebenswelt 1	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Mathematik und Lebenswelt 2	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Anfertigung von Modellen	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Medienanwendung	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
3				Summe		6	4	45	105			1	1		

SPMNT															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
4		1		Grundlagen der mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Bildung		6	4	45	105		1	1	1		
2		1		Messen im Alltag		6	4	45	105		1	1	1		
2				Raum und Raumvorstellungen		6	4	45	105		1	1	1		
2		1		Forschende Zugänge		6	4	45	105		1	1	1		
3		1		Form und Funktion		6	4	45	105		1	1	1		
4				Beobachten und Experimentieren		6	4	45	105		1	1	1		
1				Natur schafft Wissen		6	4	45	105		1	1	1		
3				Modellieren		6	4	45	105		1	1	1		
21		4		Summe		48	32	360	840		8	8	8		

Einbettung von SPMNT in den Modulplan			
5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester
SPMNT1	SPMNT3	SPMNT5	SPMNT7
SPMNT2	SPMNT4	SPMNT6	SPMNT8

Schwerpunkt: Sozial- und kulturwissenschaftliche Bildung / SPSKWB															
P5SPSKWB1				Mit Kindern philosophieren											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x				Mit Kindern philosophieren: Grundlagen	SE	3	2	22,5	52,5	pi					
				Mit Kindern philosophieren: Praxis	UE	3	2	22,5	52,5	pi, mE/oE					
1				Summe		6	4	45	105			1	1		

P5SPSKWB2															
Kulturen kennen und pflegen, Feste feiern															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x				Kulturen und Religionen im schulischen Feld. Bestandsaufnahme und Herausforderungen	VO	1,5	1	11,25	26,25	npi					
		x		Kulturelle und interreligiöse Vergleiche. Arbeit an ausgewählten Fragestellungen	SE	4,5	3	33,75	78,75	pi					
1		2		Summe		6	4	45	105			1	1		

P6SPSKWB3															
Geschichte entdecken															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Grundlagen der Sozial- und Alltagsgeschichte	SE	3	2	22,5	52,5	pi					
x		x		Geschichte und Kulturkunde als Bausteine der Identitätsbildung	UE	3	2	22,5	52,5	pi					
1		1		Summe		6	4	45	105			1	1		

P6SPSKWB4				Konflikte lösen, Frieden schaffen											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Konflikt und Wertschätzung. Ein Konflikttraining mit Theoriebildung	UE	3	2	22,5	52,5	pi, mE/oE					
x				Friedenspädagogik. Schulische Herausforderung im 21. Jahrhundert	SE	3	2	22,5	52,5	pi, mE/oE					
1				Summe		6	4	45	105			1	1		

P7SPSKWB5				Nachhaltig leben, global lernen											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x				Nachhaltige Entwicklung – eine Herausforderung	SE	3	2	22,5	52,5	pi					
x				Vertiefung ausgewählter Themen zur Nachhaltigkeit	UE	3	2	22,5	52,5	pi, mE/oE					
2				Summe		6	4	45	105				1	1	

P7SPSKWB6				Demokratisch handeln											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Politische Bildung in der Primarstufe	SE	3	2	22,5	52,5	pi, mE/oE					
x		x		Demokratie-Lernen	UE	3	2	22,5	52,5	pi, mE/oE					
1		2		Summe		6	4	45	105			1	1		

P8SPSKWB7				Medienpädagogik und Medienphilosophie											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Mediennutzung	UE	3	2	22,5	52,5	pi, mE/oE					
				Medienpsychologie und -philosophie	UE	3	2	22,5	52,5	pi, mE/oE					
				Summe		6	4	45	105			1	1		

P8SPSKWB8				Wie alles mit allem zusammenhängt - Interdisziplinäres Modul											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x		Wie alles mit allem zusammenhängt	UE	3	2	22,5	52,5						
x		x		Entwicklung fächerübergreifender Projekte	SE	3	2	22,5	52,5		npi				
1		3		Summe		6	4	45	105		1	1	1		

SPSKWB															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
1				Mit Kindern philosophieren		6	4	45	105			1	1		
1		2		Kulturen kennen und pflegen, Feste feiern		6	4	45	105			1	1		
1		1		Geschichte entdecken		6	4	45	105			1	1		
1				Konflikte lösen, Frieden schaffen		6	4	45	105			1	1		
2				Nachhaltig leben, global lernen		6	4	45	105			1	1		
1		2		Demokratisch handeln		6	4	45	105			1	1		
				Medienpädagogik und Medienphilosophie		6	4	45	105			1	1		
1		3		Wie alles mit allem zusammenhängt – Interdisziplinäres Modul		6	4	45	105		1	1	1		
8		8		Summe		48	32	360	840		1	8	8		

Einbettung von SPSKWB in den Modulplan			
5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester
SPSKWB1	SPSKWB3	SPSKWB5	SPSKWB7
SPSKWB2	SPSKWB4	SPSKWB6	SPSKWB8

Schwerpunkt: Sprachliche Bildung / SPSPB															
P5SPSPB1				Deutsch als Zweitsprache: Grundbegriffe und Spracherwerb											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	M	AM	ZV
x		x		Theorien des Erst-, Zweit- und Mehrsprachenerwerbs und der DaZ-Didaktik	SE	3	2	22,5	52,5	pi					
		x		Konzepte und Methoden der spezifischen Sprachförderung	SE	3	2	22,5	52,5	pi					
3		2		Summe		6	4	45	105			1	1		

P7SPSPB2															
P7SPSPB2				Deutsch als Zweitsprache: Lehr-Lernforschung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		DaZ: Methodik-Didaktik	SE	3	2	22,5	52,5	pi					
2		1		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P8SPSPB2															
P8SPSPB2				Deutsch als Zweitsprache: Lehr-Lernforschung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Lehr-Lernforschung im Fach DaZ, und Forschung im Kontext von Spracherwerb und Mehrsprachigkeit	SE	3	2	22,5	52,5	pi					
1		1		Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P7SPSPB3				Spezifische Schriftsprachförderung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Schriftsprachförderung: Grammatik	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x		x		Schriftsprachförderung: Rechtschreiben	SE	3	2	22,5	52,5	pi					
x				Linguistische Vertiefung und Konzepte zur Grammatikförderung	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
4		1		Summe		6	4	45	105			1	1		

P8SPSPB3				Spezifische Schriftsprachförderung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x				Spezifische Schriftsprachförderung: Graphematik, Satz- und Wortgrammatik für das Lesen nutzbar machen	SE	3	2	22,5	52,5	pi					
x				Spezifische Lernstörungen im Lesen und Schreiben	SE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
x				Unterrichtsforschung im Praxisfeld Schriftsprachförderung	UE	1,5	1	11,25	26,25	pi					
4				Summe		6	4	45	105				1	1	

P5SPSPB4				Migration und Bildung											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Migration und Bildung 1 – Grundlagen	SE	3	2	22,5	52,5	pi					
				Summe		3	2	22,5	52,5			1	1		

P6SPSPB4				Migration und Bildung										
FD	PPS	IP	STEOP	LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
					UE	6	2	22,5	127,5	pi				
						6	2	22,5	127,5			1	1	

P5SPSPB5				Sprachbewusstheit und sprachbewusster Unterricht										
FD	PPS	IP	STEOP	LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x			SE	3	2	22,5	52,5	pi				
		1				3	2	22,5	52,5			1	1	

P7SPSPB5				Sprachbewusstheit und sprachbewusster Unterricht										
FD	PPS	IP	STEOP	LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
					SE	3	2	22,5	52,5	pi				
						3	2	22,5	52,5			1	1	

P8SPSPB5				Sprachbewusstheit und sprachbewusster Unterricht										
FD	PPS	IP	STEOP	LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
		x			SE	3	2	22,5	52,5	pi				
		1				3	2	22,5	52,5			1	1	

P6SPSPB6				Migrationssprachen											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
				Sprachkurs	SE	4	3	33,75	66,25	pi, mE/oE					
				Sprachlernerfahrung und gesamtsprachige Unterrichtsgestaltung	SE	2	2	22,5	52,5	pi, mE/oE					
				Summe		6	5	56,25	93,75			1	1		

SPSPB															
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
3		2		Deutsch als Zweitsprache: Grundbegriffe und Spracherwerb		6	4	45	105			1	1		
3		2		Deutsch als Zweitsprache: Lehr-Lernforschung		6	4	45	105			1	1		
8		1		Spezifische Schriftsprachförderung		12	8	90	210			1	1		
				Migration und Bildung		9	4	45	180			1	1		
		2		Sprachbewusstheit und sprachbewusster Unterricht		9	6	67,5	157,5			1	1		
				Migrationssprachen		6	5	56,25	93,75			1	1		
14		7		Summe		48	31	348,75	851,25		0	8	8		

Einbettung von SPSPB in den Modulplan			
5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester
SPSPB1	SPSPB6	SPSPB2	
SPSPB4		SPSPB3	
SPSPB5		SPSPB5	

Schwerpunkt: Medienpädagogik und Digitalisierung in der Primarstufe SPMPD

P5SPMPD1				Digitale Grundbildung in der Primarstufe/SPMPD1											
FD	PP S	IP	STEO P	LV-Typ	ECTS -AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	B M	M	A M	ZV	
		x		Digitale Grundbildung in der Primarstufe	VO	3	2	22,5	52,5	npi					
				Medien und Recht	VO	3	2	22,5	52,5	npi					
x				Übung zu Digitale Grundbildung in der Primarstufe	UE	3	2	22,5	52,5	pi					
x		x		Digitale Gender- und Diversitätskompetenz	VO	3	2	22,5	52,5	npi					
3		3		Summe		12		90	210			1	1		

P6SPMPD2				Medien und Kommunikation /SPMPD2											
FD	PP S	IP	STEO P	LV-Typ	ECTS -AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	B M	PM	A M	ZV	
x		x		Medien und Kommunikation	VO	3	2	22,5	52,5	npi					
				Übung zu Medien und Kommunikation	UE	3	2	22,5	52,5	pi					
2		2		Summe		6	4	45	105			1	1		

P6 PMPD3				Medienanwendungen/SPMPD3											
FD	PP S	IP	STEO P	LV-Typ	ECTS -AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	B M	PM	A M	ZV	
x		x		Medienanwendungen	VO	3	2	22,5	52,5	npi					
				Übung zu Medienanwendungen	UE	3	2	22,5	52,5	pi					
2		2		Summe		6	4	45	105			1	1		

P7SPMPD4				Vertiefung 1: Mit digitalen Medien unterstütztes inklusives Lehren und Lernen/SPMPD4											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Mit digitalen Medien unterstütztes inklusives Lehren und Lernen	VO	3	2	22,5	52,5	npi					
x		x		Vertiefungsthema 1	UE	3	2	22,5	52,5	pi					
2		2		Summe		6	4	45	105			1	1		

P7SPMPD5				Vertiefung 2: Digital Arts/SPMPD5											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Einführung- Digital Arts	VO	3	2	22,5	52,5	npi					
x		x		Vertiefungsthema 2	UE	3	2	22,5	52,5	pi					
2		2		Summe		6	4	45	105			1	1		

P8SPMPD6				Vertiefung 3: Vernetzung von realen und digitalen Lernwelten/SPMPD6											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Vernetzung von realen und digitalen Lernwelten	VO	3	2	22,5	52,5	npi					
x		x		Vertiefungsthema 3	UE	3	2	22,5	52,5	pi					
2		2		Summe		6	4	45	105			1	1		

P8SPMPD7				Vertiefung 4: eEducation – Schulen im digitalen Wandel steuern und begleiten/SPMPD7											
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV
x		x		Schulen im digitalen Wandel steuern und begleiten	VO	3	2	22,5	52,5	npi					
x		x		Vertiefungsthema 4	UE	3	2	22,5	52,5	pi					
2		2		Summe		6	4	45	105			1	1		

SPMPD																
FD	PPS	IP	STEOP		LV-Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	BM	PM	AM	ZV	
3		3		Digitale Grundbildung in der Primarstufe		12	8	90	210			1	1			
2		2		Medien und Kommunikation		6	4	45	105			1	1			
2		2		Mediananwendungen		6	4	45	105			1	1			
2		2		Vertiefung 1: Mit digitalen Medien unterstütztes inklusives Lehren und Lernen		6	4	45	105							
2		2		Vertiefung 2: Digital Arts		6	4	45	105			1	1			
2		2		Vertiefung 3: Vernetzung von realen und digitalen Lernwelten		6	4	45	105			1	1			
2		2		Vertiefung 4: eEducation – Schulen im digitalen Wandel steuern und begleiten		6	4	45	105			1	1			
15		15		Summe		48	32	360	840			7	7			

Einbettung von SPMPD in den Modulplan			
5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester
SPMPD1	SPMPD2	SPMPD4	SPMPD6
	SPMPD3	SPMPD5	SPMPD7

4.3.4 Studienplanarchitektur Gesamtübersicht - Bachelorstudium

1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem	7. Sem	8. Sem	
BWG1 / 6 ECTS-AP Bildungskonzepte, Menschen-, Kinder-, Welt- und Gesellschaftsbilder STEOP	BWG3 / 6 ECTS-AP Person und Entwicklung 6 ECTS-AP PPS 1 ECTS-AP	BWG4 / 6 ECTS-AP Lernen, Lehren, Gestalten von Lernumgebungen1 6 ECTS-AP PPS 1 ECTS-AP	BWG5 / 6 ECTS-AP Lernen, Lehren, Gestalten von Lernumgebungen2 6 ECTS-AP PPS 2 ECTS-AP	BWG6 / 6 ECTS-AP Schule und Gesellschaft 6 ECTS-AP		BWGBA / 6 ECTS-AP Forscherwerkstatt mit Bachelorarbeit		6 ECTS-AP
BWG2 / 6 ECTS-AP Interaktion und Profession 6 ECTS-AP STEOP PPS 1 ECTS-AP		PPS1 / 3 ECTS-AP Lesson Studies aus MB oder SB optional 3./4.	PPS1 / 3 ECTS-AP Lesson Studies aus 2. BS, MK, KD optional 3./4.	PPS (3 ECTS-AP) optional 5./6.	BWG7 / 9 ECTS-AP Aktuelle Herausforderungen an Bildung und Erziehung 3 ECTS-AP 3 ECTS-AP PPS (1 ECTS-AP)	WPV / 9 ECTS-AP Individuelle Spezialisierungen 3 ECTS-AP Vertiefung 3 ECTS-AP optional BS, MK	Persönlichkeitsentwicklung 3 ECTS-AP	
BBSUT1 / 6 ECTS-AP SU ECTS-AP Grundlagen der Didaktik des SU und der techn. WE	BBSUT2 / 9 ECTS-AP SU 4,5 ECTS-AP Naturwissenschaftl-technische Bildung	BBKD2 / 6 ECTS-AP Mensch - Kultur - Kunst - Textilästhetik		BBSUT3 Sozial - kulturwissenschaftl. Bildung 3 ECTS-AP	PPS (3 ECTS-AP) Projekt optional 5./6.	PPS2 / 9 ECTS-AP Pädagogisch - Praktische Studien im SP 4,5 ECTS-AP pro Sem.		6 ECTS-AP
WT 3 ECTS-AP	WT 1,5 ECTS-AP	SU 1,5 ECTS-AP	WPI-interdisziplinär 1,5 ECTS-AP	WPI-interdisziplinär 1,5 ECTS-AP	BBSBP3 / 6 ECTS-AP Lesedidaktik		SPWPM / 6 ECTS-AP Wahlpflichtmodul Schwerpunkt	
BBMB1 / 6 ECTS-AP Grundlagen der Mathematik Arbeit mit Zahlen und Operationen		BBMB2 / 6 ECTS-AP Arbeit mit Ebene, Raum und Größen		BBMB3 / 6 ECTS-AP Bildungsstandards, Nahtstelle Sekundarstufe, Mathematik unter besonderen Lernvoraussetzungen PPS 1 ECTS-AP		WPI-interdisziplinär 3 ECTS-AP Transition		6 ECTS-AP
BBSBP1 / 6 ECTS-AP Sprache und Bildung		BBSBP1 / 3 ECTS-AP Schriftspracherwerb	BBSBP2 / 3 ECTS-AP Schreibdidaktik	großer SP / 6 ECTS-AP optionale Auswahl	großer SP / 6 ECTS-AP optionale Auswahl	großer SP / 6 ECTS-AP optionale Auswahl	großer SP / 6 ECTS-AP optionale Auswahl	
BBSBPBM / 6 ECTS-AP Kommunikation 3 ECTS-AP STEOP PPS 1 ECTS-AP PPS 1 ECTS-AP Medienpädagogik 3 ECTS-AP		BBSBPBE / 6 ECTS-AP Englisch in der Primarstufe 6 ECTS-AP		großer SP / 6 ECTS-AP optionale Auswahl	großer SP / 6 ECTS-AP optionale Auswahl	großer SP / 6 ECTS-AP optionale Auswahl	großer SP / 6 ECTS-AP optionale Auswahl	6 ECTS-AP
BBMKBS / 6 ECTS-AP Eigenerfahrung und fachliche Grundlagen in BSP 3 ECTS-AP und ME 3 ECTS-AP		BBBS / 6 ECTS-AP Lernumgebungen und Lernprozesse gestalten BS		großer SP / 6 ECTS-AP optionale Auswahl	großer SP / 6 ECTS-AP optionale Auswahl	großer SP / 6 ECTS-AP optionale Auswahl	großer SP / 6 ECTS-AP optionale Auswahl	
BBKD1 / 6 ECTS-AP Visuelle Kultur, Kunst und Kommunikation		BBMK / 6 ECTS-AP Fachdidaktische Grundlagen MK		30 ECTS-AP	30 ECTS-AP	30 ECTS-AP	30 ECTS-AP	

PPS – pink hinterlegt bedeutet, dass die ECTS-Anrechnungspunkte in die Module integriert sind, **PPS** – türkis hinterlegt weißt ECTS-Anrechnungspunkte zusätzlich aus

4.4 Verweise auf Quermaterien und auszuweisende Bereiche aus dem Vertragsbedienstetengesetz

Zusätzlich zu den ausgewiesenen Fachbereichen finden sich im Curriculum der Primarschulpädagogik Lehr- und Lerninhalte, die sich als Leitideen im Laufe des Studiums in unterschiedlicher Ausprägung implizit und explizit immer wiederfinden. Es sind dies Themenbereiche, die zu den Anstellungserfordernissen zählen, wie etwa besondere **Themenbereiche in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen** (laut Anlage 2 zu §38 Vertragsbedienstetengesetz 1948 idgF angeführten Themen) oder Inhalte aus dem **Schulrecht** sowie Inhalte aus der **Inklusiven Pädagogik** und die verpflichtend zu erwerbende **interreligiöse Kompetenz**. Ausgewiesen werden weiters die Verankerung der **Fachdidaktik** (mind. 20%) in den Bildungsbereichen und Schwerpunkten und die Verankerung der **Pädagogisch Praktischen Studien**, die Möglichkeiten zum Erwerb von **Forschungskompetenz**, sowie als profilbildender Themenbereich der PH OÖ die Quermaterie **Politische Bildung**.

4.4.1 Inklusive Pädagogik

Inklusive Bildung wurde im Rahmengesetz und den Verordnungen zu Pädagoginnen- und Pädagogenbildung als eine unverzichtbare Grundlage pädagogischen Handelns verankert. Es wird daher sowohl in den bildungswissenschaftlichen Grundlagen, den pädagogisch-praktischen Studien, den Fachwissenschaften und Fachdidaktiken eine Orientierungsgrundlage für alle Studierenden gelegt, die Wissens- und Handlungskompetenzen sowie professionelle Haltungen umschließt. Ausgehend von einem umfassenden Verständnis von Inklusion bezieht sich diese Orientierungsgrundlage auf alle Diversitätsbereiche, die in pädagogischen Handlungsfeldern relevant sind, insbesondere in Bezug auf die Mehrsprachigkeit und Transkulturalität, den sozioökonomische Hintergrund, die Begabungs- und Begabtenförderung, Gender und Sexualität und die Interreligiosität. Leitmotive für die Implementierung sind nicht die Differenzen zwischen den Diversitätsbereichen sondern deren Gemeinsamkeiten im Sinne intersektionaler Betrachtung und disziplinübergreifender Zusammenschau (vgl. Braunsteiner et al. 2014).

Die implizite Verankerung in allen Bereichen zeigt sich

- im bewussten und reflektierten Umgang mit Diversität der Studierenden in den eigenen Lehrveranstaltungen (PH als Lernort inklusiver Pädagogik)
- in einer entwicklungslogischen Didaktik als Grundlage für Individualisierung und Differenzierung
- als fallbezogene Vernetzung von Theorie und Praxis
- in projektorientiertem Lernen, Kooperation und Teamarbeit im Studium
- und in einem entwicklungs- und prozessorientierte Assessment und einer neuen Fehlerkultur

Explizit wird die Inklusive Pädagogik im Curriculum der Primarstufe in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen mit 11 ECTS-Anrechnungspunkten und den Bildungsbereichen mit 20 ECTS-Anrechnungspunkten ausgewiesen. Die Ausweisung in den Schwerpunkten differiert von 2 bis 35 ECTS-Anrechnungspunkten.

Zuweisung der ECTS-Anrechnungspunkte aus den Bildungsbereichen und Schwerpunkten zu den einzelnen Teilbereichen der Inklusiven Pädagogik:

Bereich	Bezeichnung	ECTS-AP	Stichworte	Behinderung	Mehrsprachigkeit	Interk.	Gender	Begabung
BWG		11						
BWG1	Weltbilder	1	Wertehaltung					
BWG3	Entwicklung	3	Entwicklungs- Motivations- psychologie erschwernte Bedingungen					
BWG5	Diagnostik	4	Diagnosekompetenz, modifizieren, beraten, beurteilen					
BWG7	Herausforderungen	3	Best-practice, Projekt					
PPS		1						
PPS1	Lesson Studies	1						
BBSBP		6						
BBSB1	Sprachentwicklung	2	Sprachentwicklung, Mehrsprachigkeit, Migration					
BBSBM	Kommunikation & Medienpäd.	1	Medienunterstützt, bsp.UK					
BBSB2	Schreibdidaktik	1	Lernausgangslagen Unterstützung					
BBSB3	Schriftsprache - erwerb	2,25	Schriftspracherwerb, Unterstützung					
BBMB		3						
BBMB2	Ebene/Raum/ Größen	1	Fehlerdiagnose, Fördermaßnahmen					
BBMB3	Standards, Übergang	2	Standards, FD, Dyskalkulie					
BBSUT		4						
BBSUT1	Grundlagen	1	Bildungsauftrag, individuelle Unterstützung, Fachdidaktik					
BBSUT2	Naturwiss. – technische Bildung	1	Forscherlabor, außerschulische Lernorte					
BBSUT3	Sozial- kulturwissenschaftl. Bildung	2	Unterrichtsprojekte, Demokratie					
BBBS		3						
BBMKBS	Eigenerfahrung	1						
BBBS	Lernumgebung	2	Adaptieren, differenzieren, Psychomotorik					
BBMK		1						
BBMKBS	FD-Grundlagen		Entwicklungspsychologie, inklusive Gestaltung					

BBKB		2						
BBKD1	Visuelle Kultur	1	Individuelle Entwicklung, freier Ausdruck, inklusive Didaktik	Yellow			Orange	Green
BBKD2	Mensch-Kultur-Kunst	1	Diff., individualisiertes Lernen	Yellow	Blue	Cyan	Orange	Green
SPBLB		15						
SPBLB1	Gesund bewegen	1,5	Sportpädagogik und –didaktik unter Berücksichtigung aller Diversitätsbereiche	Yellow		Cyan	Orange	Green
SPBLB2	Diversität	1,5	Auswirkungen von Bewegung und Sport auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung von Diversität	Yellow		Cyan	Orange	Green
SPBLB3	Aktiv durch Bewegung	1,5	Übungsreihen für Schwimmtechniken unter besonderer Berücksichtigung von Beeinträchtigungen	Yellow				Green
SPBLB4	Aktiv leben	2,5	Bewegungsorientierte Schulveranstaltungen unter Berücksichtigung der Diversität	Yellow			Orange	Green
SPBLB5	Bewusst bewegen	1,5	Bewegung und Sport in seiner Vielfalt erleben	Yellow	Blue		Orange	Green
SPBLB6	Bewusst leben	2,5	gehen mit herausfordernden Phänomenen unserer Gesellschaft (wie z.B. Sucht, Gewalt, ...) in konstruktiver Weise um und analysieren das Verhalten der Beteiligten	Yellow	Blue	Cyan	Orange	
SPBLB7	Gemeinsam bewegen	2	Inklusive Aspekte und Settings in Bewegung und Sport	Yellow	Blue	Cyan	Orange	Green
SPBLB8	Gemeinsam leben	2	Bewegungsorientierte Lerngelegenheiten im Schulalltag	Yellow	Blue	Cyan	Orange	Green
SPKS		10,5						
SPKS2	Bilder in der bildenden Kunst	1,5	zeitgenössischer bildender Kunst mit	Yellow			Orange	

			dem Fokus Gender und Diversität im Hinblick auf die Umsetzung im Schulalltag auseinander					
SPKS3	Ausdruck	3	Diversität; Kinder- und Jugendkultur; Kleidung und Mode; Gestaltung und Abstraktion; Kunst und Inszenierung					
SPKS4	Kommunikation	3	Gestalterisches Labor mit Fokus auf Individualität, Diversität und Inklusion					
SPKS5	In Szene setzen	3	Diversität, Gender, Inklusion					
SPMTP		3						
SPMTP2	Individuum	1,5	Inklusive Methoden im Musikunterricht					
SPMTP3	Interaktion	1,5	Texte und Stoffe über unterschiedliche Zugänge evozieren					
SPSKWB		8						
SPSKWB2	Kulturen kennen und pflegen, Feste feiern	2	Mehrheiten und Minderheiten, Inklusions- bzw. Exklusionsprozesse					
SPSKWB3	Geschichte entdecken	1	Formen des Zusammenlebens im Wandel der Zeit unter Berücksichtigung der Genderperspektive					
SPSKWB6	Demokratisch handeln	2	Kulturelle und gesellschaftliche Werthaltungen und Praktiken unter gendersensiblen Aspekte Partizipation und Mitgestaltung gesellschaftlichen und schulischen Handelns unter Einbeziehung der Diversität der Schülerinnen und Schüler					

SPSKWB8	Wie alles mit allem zusammenhängt	3	Migration – Ursachen und Auswirkungen, Interkulturalität, Kontexte der Gerechtigkeit, Bildung für Nachhaltige Entwicklung					
SPSPB		7						
SPSPB1	Deutsch als Zweitsprache	2	Digitale Medien und Kinderliteratur in der spezifischen und inklusiven Sprachförderung					
SPSPB2	Deutsch als Zweitsprache: Lehr-Lernforschung	2	Konzepte und Methoden der DaZ-Förderung					
SPSPB3	Spezifische Schriftsprachförderung	1	Spezifische Lernstörungen im Lesen und Schreiben					
SPSPB5	Sprachbewusstheit und sprachbewusster Unterricht	2	Migrationspädagogische Konzepte von Sprachbewusstheit					
SPEP		12						
SPEP1	Frühkindl. Entwicklung	1	Frühförderung, Sozialisation, Biografie					
SPEP2	Schuleingangsphase	2	Diagnostik, Eltern...					
SPEP3	Sprachentwicklung	2	Sprache					
SPEP4	Spiel/Arbeit	2	Alternativpädagogik, Spiele					
SPEP5	Eltern/Institution	2	Multiprofessionelle Teams					
SPEP6	Math. Früherziehung	1	Alltag & Math.					
SPEP7	Künstlerisches Gestalten	1	Kunst und Persönlichkeit					
SPEP8	Lernen und Lernförderung	1	Benachteiligung, Diagnose, Unterstützung					
SPMNT		3						
SPMNT1	Grundlagen	1						
SPMNT2	Raum und Raumvorstellung	1						
SPMNT6	Beobachten und Experimentieren	1						
SPMPD		15						
SPMPD1	Digitale Grundbildung	3	Digitale Gender- und Diversitätskompetenz					
SPMPD2	Medien und Kommunikation	2	Ethik und Medien					
SPMPD3	Medianwendungen	2	Assistierende Technologien					
SPMPD4	Vertiefung 1: Mit digitalen Medien	2	Assistierende Technologien,					

	unterstützendes inklusives Lehren und Lernen		natürliche Differenzierung mit Hilfe digitaler Medien					
SPMPD5	Digital Arts	2	Interdisziplinäre künstlerische Aspekte					
SPMPD6	Vernetzung von realen und digitalen Lernwelten	2	Distance learning und Homeschooling, Unterrichtskonzepte					
SPMPD7	eEducation	2	Inklusive Unterrichts-entwicklung und digitale Bildung					
SPIP								
SPIP	Intersektionalität immanent	35	Gender- und kultursensibilität, assistierende Technologien					

Zusätzlich wird – wie gefordert – ein **Schwerpunkt Inklusive Pädagogik** angeboten und kann als großer Schwerpunkt (63 ECTS-AP) von den Studierenden gewählt werden. Der Schwerpunkt vertieft die Grundlagen Inklusiver Pädagogik im Fokus Behinderung.

4.4.2 Interreligiöse Kompetenzen

Die Vermittlung interreligiöser Kompetenzen in allen Bachelorstudien ist gesetzlich (siehe Anlage zu § 74a Abs. 1 Z 4 HG 2005) verankert. „Damit wird nicht nur der Tatsache Rechnung getragen, dass die interreligiöse und interkulturelle Zusammensetzung der Gesellschaft die Schule als Spiegel derselben vor immer neue Herausforderungen stellt, sondern es wird auch dem Auftrag des Bundes-Verfassungsgesetzes, des SchOG sowie diverser Lehrpläne zur Befähigung der Schülerinnen und Schüler, an den sozialen, religiösen und moralischen Werten orientiert Verantwortung zu übernehmen sowie dem politischen, religiösen und weltanschaulichen Denken anderer gegenüber aufgeschlossen zu sein, nachgekommen.

Der Kontext pädagogischen Handelns ist die kulturelle, religiöse und weltanschauliche Pluralität der Gesellschaft. Diese Pluralität spiegelt sich u.a. in religiösen Einstellungen, Werten, Feierkulturen, Menschenbildern und Bildungstraditionen. Diese Vielfalt bereichert den gesellschaftlichen Diskurs über Grundsatzfragen nach Sinn, Herkunft und Zukunft. In der Begegnung mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen ist es wichtig, um deren kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Hintergrund zu wissen, sowie die eigenen Zugänge zu reflektieren. Biographisch als auch sozial relevante kulturelle und religiöse Überschneidungssituationen benötigen Pädagoginnen und Pädagogen, die diese wahrnehmen, verstehen und in ihnen professionell handeln“ (Braunsteiner et al. 2014, S.93f).

Die für zukünftige Lehrer/innen mit Blick auf das Phänomen Religion und Interreligiosität wesentlichen Themen wurden im Rahmen der ARGE Religionspädagogik (evang. und kath.) diskutiert und abgesprochen. Drei Ebenen können unterschieden werden:

- Aneignung von Kenntnissen, Wissen (Religion als Phänomen, Funktionsweisen, religiöse Sprache und Texte, Aufriss ausgewählter religiöser Weltanschauungen ... bis hin zu Fundamentalismen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede)
- Raum für Selbstreflexion, Sprache für eigene Vorstellungen finden und in Dialog gehen (Biographie-Arbeit, Persönlichkeitsbildung)
- Fallarbeit und Transfer (Fragen aus der schulischen Praxis; klassische Problemstellungen) (inkl. Gesprächs- und Diskussionsmöglichkeit, Fallarbeit und Praxisbeispielen)

Über die Reflexion der eigenen Position im Dialog mit anderen und mit der Aneignung von Wissen erweitern Studierende ihre Handlungsfähigkeit bei (inter-)religiösen Fragestellungen im schulischen Kontext.

Sie entwickeln dabei folgende Kompetenzen:

- Studierende entwickeln ein differenziertes Bild von religiösen und säkularen Weltanschauungen, verfügen über grundlegende Kenntnisse im Blick auf das Phänomen „Religion“ und Interreligiosität (Kenntnisse und Anwendung).
- Studierende akzeptieren die Begrenztheit ihrer eigenen „Wahrheiten“ und vermögen diese im Dialog mit anderen zu formulieren (Persönlichkeit, Sprache und Dialog).
- Studierende zeigen mit Blick auf den schulischen Kontext eine Sicherheit im Umgang mit weltanschaulichen Themen und damit verbundenen möglichen Konfliktfeldern (Transfer und Erweiterung der Handlungsfähigkeit).

Verankerung im Curriculum der Primarstufenpädagogik:

Bildungswissenschaftliche Grundlagen

- Im 1. Modul (BWG) „Bildungskonzepte, Menschen-, Kinder-, Welt- und Gesellschaftsbilder“ wird das Phänomen Religion/en mitgedacht und thematisiert.
- Modul 5 (BWG) „Lernen, Lehren, Gestalten von Lernumgebungen“ ermöglicht einen Transfer von Themenbereichen in den Unterrichtskontext: „sind bereit Diversität anzuerkennen und die personale, kulturelle, religiöse, sprachliche, soziale und kognitive Heterogenität als Entwicklungspotential für Unterricht und Schulleben als Ressource im Sinne einer inklusiven Schule zu nutzen“.
- Im Modul 7 (BWG) „Aktuelle Herausforderungen an Bildung und Erziehung“ wird die Thematik „Interreligiosität“ ausgewiesen.

Vertiefende Fragestellungen finden sich vor allem im sozial- und kulturwissenschaftlichen Schwerpunkt, wobei hier der Begriff „kulturell“ den Begriff „religiös“ inkludiert.

4.4.3 Fachdidaktik

In der folgenden Tabelle sind die Anteile der Fachdidaktik in den einzelnen Modulen angeführt. Bildungsbereiche:

	Modul	ECTS-AP	gesamt
1. Semester	BBSPBM	1	10
	BBSUT1	4	
	BBMB1	2	
	BBMKBS	1,5	
	BBKD1	1,5	
2. Semester	BBSPBM	1	10
	BBSUT2	2	
	BBMB1	2	
	BBSBM	2	
	BBMKBS	1,5	
	BBKD1	1,5	
3. Semester	BSUT2	2	12
	BBSPB2	1,5	
	BBSBE	2	
	BBMB2	1,5	
	BBBS	1	
	BBMK	2	
	BBKD2	2	

4. Semester	BBSPB2 BBSBE BBBMB2 BBBS BBMK BBKD2	1,5 2 1,5 1 2 2	10
5. Semester	BBMB3 BBSUT3	2 2	4
6. Semester	BBSB3 BBMB3 BBSUT3	3 2 2	7

Schwerpunkte:

Modul	ECTS-AP	Modul	ECTS-AP	Modul	ECTS-AP
SPEP1	1	SPIP2	1	SPMNT1	4
SPEP2	2	SPIP3	1	SPMNT2	2
SPEP3	2	SPIP4	1	SPMNT3	2
SPEP4	2	SPIP5	1	SPMNT4	2
SPEP5	2	SPIP6	2	SPMNT5	3
SPEP6	3			SPMNT6	4
SPEP7	2			SPMNT7	1
SPEP8	2			SPMNT8	3
SPBLB4	2	SPSKWB1	1	SPSPB1	3
SPBLB6	1,5	SPSKWB2	1	SPSPB2	3
		SPSKWB3	1	SPSPB3	8
SPMTP1	1	SPSKWB4	1		
SPMTP2	1	SPSKWB5	2	SPMPD1	3
SPMTP3	6	SPSKWB6	1	SPMPD2	2
SPMTP4	6	SPSKWB8	1	SPMPD3	2
SPMTP5	1			SPMPD4	2
SPMTP6	6			SPMPD5	2
				SPMPD6	2
				SPMPD7	2

4.4.4 Pädagogisch Praktische Studien

hier findet sich die genaue Zuteilung zu den Modulen der Bildungsbereiche unter 3.11 im Allgemeinen Teil. Zwei explizit konzipierte Module sind unter 4.3.1 Modulbeschreibungen angeführt.

4.4.5 Schulrecht

Schulrechtliche Thematiken sind in folgenden Modulen des Bachelorstudiums (mit Ausweisung der ECTS-Anrechnungspunkte) verankert:

Modul	ECTS-AP	Text
BWG6	0,5	Schule als System, Schule als Organisation, gesetzliche Grundlagen schulischer Bildung
WPI	1	Rechtliche Rahmenbedingungen und schulorganisatorische Modelle der Schülereinschreibung
SPIP2	1	Rechtliche und ethische Grundlagen therapeutischer und sonderpädagogischer Hilfs- und Unterstützungsangebote im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitssystem
SPMPD1	3	Medien und Recht
Gesamt	5,5	

4.4.6 Digitale Medien

Die Verankerung der Arbeit mit digitalen Medien findet sich im Curriculum der Primarstufe sowohl in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, den Bildungsbereichen, den Pädagogisch Praktischen Studien als auch den Schwerpunkten.

Digitale Medien sind im Umfang nicht explizit ausgewiesen, sie scheinen als Quermaterie in den Inhalten und Zielen der Modulbeschreibungen auf. Zur Orientierung ist in der Tabelle der Umfang des Moduls angegeben. Die Ausweisung im Curriculum bezieht sich auf die inhaltliche Ebene, der Einsatz digitaler Medien als Lehrmethode kommt in allen Lehrveranstaltungen zum Tragen.

Modul	ECTS-AP	Inhalt/Ziel im digitalen Bereich
BWG1	6	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten mit Bezug zum Berufsfeld
BWG 4	6	Medienpädagogik Innovative Lern- und Lehrkulturen entwickeln, erproben und empirisch geleitet evaluieren
PPS1	6	Entwicklung von Untersuchungsplänen/-designs Erhebung und Analyse von Daten im pädagogisch-praktischen Kontext
PPS2	9	verfügen über ein breites Spektrum an Didaktik und Methodik unter Einbeziehung projektorientierter Elemente und der Medienpädagogik und stimmen sie auf die jeweiligen Bedingungen ab

		bewerten ihre Eindrücke über die Praxisorte (Unterrichtspraktikum bzw. Erweitertes Praktikum) insbesondere unter dem Aspekt der Bildungschancengerechtigkeit und dokumentieren ihre Erkenntnisse im Portfolio
BBSBM	6	Grundlagen der Mediengestaltung und Mediennutzung Technische und rechtliche Aspekte zum Gestalten und Bearbeiten digitaler Medien Chancen und Risiken der Mediennutzung und -gestaltung Digitale Bildungsressourcen Grundsätze von technologiegestütztem Unterricht Unterstützte Kommunikation mit digitalen Medien im inklusiven Unterricht
BBSB3	6	Methoden, Materialien, Textauswahl und digitale Medien beim Lesen- und Schreibenlernen Lernbarrieren, Förderkonzepte und Begabungsförderung im Verlauf des Schriftspracherwerbs Konzepte zur Beobachtung, Dokumentation und Beurteilung des Lernstandes
BBSBE	6	Ansätze der Fremdsprachendidaktik, Unterrichtsmaterialien und Medien im Fremdsprachenunterricht
BBMB2	6	testen und beurteilen differenzierte Aufgabenformate, aktuelle Lehrmittel und digitale Medien
BBMB3	6	planen Mathematikunterricht auf Grundlage der in den österreichischen Bildungsstandards formulierten Anforderungen
BBSUT3	9	analysieren Medien und setzen diese kriterienorientiert ein
BBKD1	6	Unterrichtsrelevante künstlerische Medien, Techniken und Materialien
SPBLB1	6	Medien als Analysetool
SPBLB2	6	Grundlagen der Medienpädagogik Rolle der Medien im Leben der Kinder
SPBLB4	6	Medien in Outdoor Education Soziale Medien als Kommunikations- und Informationsplattform
SPBLB5	6	Aktuelle Medien im Fitnessbereich
SPBLB7	6	Augmented Reality (AR) Games in der Primarstufe Game Based Learning Digitale Projekt- und Wissensdokumentation
SPBLB8	6	Faszination und Suchtpotenzial von digitalen Medien Risiko- und Schutzfaktoren bei intensivem Medienkonsum und bei Computerspielsucht Intervention bei Cybermobbing-Vorfällen an der Schule Möglichkeiten eines reflektiven Medieneinsatzes in der Schule Aktuelle Mediennutzungsstudien Chancen und Risiken von Internet of Things (IoT)
SPEP2	6	Lern- und entwicklungsfördernde Bildungsangebote, Bildungsmedien für heterogene Gruppen Diagnostische Verfahren und gezielte Beobachtung
SPEP3	6	analysieren alltägliche Situationen und Medien auf Sprachfördergelegenheiten

SPEP4	6	Materialien und Medien in der kindlichen Erfahrungswelt
SPEP6	6	analysieren kindgemäße Situationen und Medien im Hinblick auf mathematische Inhalte
SPKS1	6	Datenschutz, Datensicherheit, Medienrecht
SPKS2	6	Materialien und Medien Digitale Bildbearbeitungstechniken
SPKS4	12	Experimenteller Umgang mit Medien und bildnerischen Techniken
SPMTP6	9	Tontechnik Aufnahmetechnik Urheber-/Verwertungsrecht und Datenschutz
SPMNT5	6	reduzieren didaktisch komplexe Inhalte und bereiten diese medial und altersadäquat auf
SPMNT6	6	Medienanalyse
SPMNT8	6	Medienanalyse
SPSKWB7	6	Mediennutzungsverhalten Das Verhältnis von Medien zur Wirklichkeit Sicherer Umgang mit dem Internet Netzbasierte Lerntools Kritische Auseinandersetzung mit Medien
SPSPB1	6	Digitale Medien und Kinderliteratur in der spezifischen und inklusiven Sprachförderung
SPSPB4	9	analysieren Bildungsmedien (Schulbücher, Lernprogramme, etc.) in Hinblick auf Rassismus und Linguizismus und legen ihre Analyse argumentativ dar analysieren Bildungsmedien (Schulbücher, Lernprogramme, etc.) in Hinblick auf Rassismus und Linguizismus und legen ihre Analyse argumentativ dar
SPMPD1	12	Digitale Grundbildung, Informatische Grundkompetenzen/Computational Thinking, Bezug zum Lehrplan und zu digitalen Kompetenzmodellen (digi.komp4/digi.kompP/DigCompEdu/...), Digitale Kompetenzmodelle, Safer Internet, Datensicherheit, Datenschutz, Medien und Recht, OER, Digitale Gender- und Diversitätskompetenz
SPMPD2	6	Pädagogische, soziale und politische Aspekte der Medien, philosophische Ansätze, Sprache der Medien, Funktionsweise verschiedener Mediensysteme, Ethik und Medien - Ethische, gesundheitliche, partizipative Aspekte der Medien, Digitale Kommunikation
SPMPD3	6	Assistierende Technologien, Mediendidaktik, Mediennutzung Medientechnik
SPMPD4	6	Assistierende Technologien, Nutzung digitaler Medien (Apps, Programme, Lernsoftware, ...) für das Praktizieren inklusiver

		Bildung, Natürliche Differenzierung (Unterrichtskonzepte) mit Hilfe digitaler Medien
SPMPD5	6	Mediengestaltung, Gestalterischer Bereich, Interdisziplinäre, künstlerische Aspekte
SPMPD6	6	Distance Learning und Homeschooling, Nutzung Digitaler Endgeräte und Anwendungen für die Vermittlung von Lehrplaninhalten, Unterrichtskonzepte
SPMPD7	6	Die Studierenden vertiefen sich in einem der 3 folgenden Themenbereiche: Qualitätsmanagement für Schulen, Inklusive Unterrichtsentwicklung und digitale Bildung, Schulleitung und Öffentlichkeitsarbeit

Im vorliegenden Curriculum wurde an Hand der beiden Kompetenzmodell – **digi.compP²** und **DigCompEdu³** die Kompetenzstufen jeweils am Ende der Modulbeschreibung eingefügt. Zur besseren Lesbarkeit sind die Kurzbeschreibungen hier angeführt:

Digi.kompP

DIGITALE KOMPETENZEN
FÜR PÄDAGOGINNEN UND
PÄDAGOGEN



<https://education.at/community/digikompp/kompetenzmodell>

² <https://education.at/community/digikompp>

³ https://ec.europa.eu/jrc/sites/default/files/digcompedu_leaflet_de-2018-09-21pdf.pdf

Europäischer Rahmen für die Digitale Kompetenz von Lehrenden (DigCompEd)⁴

1. Berufliches Engagement	2. Digitale Ressourcen	3. Lehren und Lernen	4. Evaluation	5. Lernerorientierung	6. Förderung der Digitalen Kompetenz der Lernenden
<p>1.1 Berufliche Kommunikation Digitale Medien nutzen, um die organisatorische Kommunikation mit Lernenden, Eltern und Dritten zu verbessern. Zur Entwicklung und Verbesserung organisatorischer Kommunikationsstrategien beitragen.</p> <p>1.2 Berufliche Zusammenarbeit Digitale Medien nutzen, um mit anderen Lehrenden zusammenzuarbeiten, Erfahrungen und Materialien auszutauschen.</p> <p>1.3 Reflektierte Praxis Die eigene Praxis hinsichtlich des didaktisch sinnvollen Einsatzes digitaler Medien reflektieren, selbstkritisch beurteilen und aktiv weiterentwickeln.</p> <p>1.4 Digitale Weiterbildung Digitale Medien für die berufliche Weiterentwicklung nutzen.</p>	<p>2.1 Auswählen digitaler Ressourcen Geeignete digitale Lehr- und Lernressourcen identifizieren, auswerten und auswählen. Lernziele, Kontext, didaktischen Ansatz und die Lerngruppe bei der Auswahl digitaler Ressourcen und Planung ihrer Nutzung berücksichtigen.</p> <p>2.2 Erstellen und Anpassen digitaler Ressourcen Vorhandene digitale Ressourcen modifizieren und weiterentwickeln, insofern dies rechtlich möglich ist. Neue digitale Bildungsressourcen erstellen oder mitgestalten. Lernziele, Kontext, didaktischen Ansatz und die Lerngruppe bei der Erstellung und Anpassung digitaler Ressourcen berücksichtigen.</p> <p>2.3 Organisieren, Schützen und Teilen digitaler Ressourcen Digitale Inhalte organisieren und Lernenden, Eltern und anderen Lehrenden zur Verfügung stellen. Personenbezogene Daten effektiv schützen. Datenschutz- und Urheberrechtsbestimmungen kennen, respektieren und korrekt anwenden. Offene Bildungsressourcen und offene Lizenzen kennen und bei Bedarf verwenden und erstellen können.</p>	<p>3.1 Lehren Den Einsatz von digitalen Geräten und Materialien im Unterricht planen und gestalten, und so die Effektivität von Lehrinterventionen verbessern. Digitale Unterrichtsmethoden angemessen einbetten, organisieren und gestalten. Neue Formate und didaktische Methoden für den Unterricht entwickeln und ausprobieren.</p> <p>3.2 Lernbegleitung Digitale Medien nutzen, um die Interaktion mit den Lernenden auf individueller Ebene und als Gruppe, innerhalb und außerhalb des Unterrichts, zu verbessern. Digitale Medien nutzen, um rechtzeitig und gezielt Beratung und Unterstützung anbieten zu können. Neue Formen und Formate der Hilfestellung und Anleitung entwickeln und einsetzen.</p> <p>3.3 Kollaboratives Lernen Digitale Medien nutzen, um kollaborative Lernstrategien zu fördern und zu verbessern. Lernende befähigen, digitale Medien im Rahmen von Gruppenarbeiten zu nutzen, um die Kommunikation und Kooperation innerhalb der Lerngruppe zu verbessern.</p> <p>3.4 Selbstgesteuertes Lernen Digitale Technologien nutzen, um selbstgesteuerte Lernprozesse zu unterstützen, d.h. den Lernenden zu ermöglichen, ihr eigenes Lernen zu planen, zu überprüfen und zu reflektieren. Fortschritte zu dokumentieren, Ergebnisse zu kommunizieren und kreative Lösungen zu erarbeiten.</p>	<p>4.1 Lernstand erheben Digitale Medien für die Lernkontrolle und Leistungsbeurteilung verwenden. Digitale Medien nutzen, um die Vielfalt und die Angemessenheit von Beurteilungsformaten und -ansätzen zu erhöhen.</p> <p>4.2 Lern-Evidenzen analysieren Digitale Informationen zu Lernerverhalten, Leistung und Fortschritt erheben, kritisch analysieren und interpretieren, um beispielsweise Rückschlüsse für die Unterrichtsplanung zu ziehen.</p> <p>4.3 Feedback und Planung Digitale Medien nutzen, um den Lernenden gezielt und zeitnah Feedback zu geben. Auf Basis der zur Verfügung stehenden digitalen Informationen, Unterrichtsstrategien anpassen und Lernende gezielt unterstützen.</p>	<p>5.1 Digitale Teilhabe Gewährleisten, dass alle Lernenden, auch solche mit besonderen Bedürfnissen, Zugang zu den eingesetzten digitalen Medien und Lernaktivitäten haben. Die Lernenden berücksichtigen, sowie kontextbezogene, physische oder kognitive Einschränkungen bei der Mediennutzung bedenken.</p> <p>5.2 Differenzierung und Individualisierung Lernenden ermöglichen, ihr individuelles Lernziel in ihrem jeweils eigenen Lerntempo zu erreichen und individuelle Lernwege zu beschreiben.</p> <p>5.3 Aktive Einbindung der Lernenden Digitale Medien nutzen, um das aktive und kreative Engagement der Lernenden mit einem Thema zu fördern. Digitale Medien im Rahmen didaktischer Strategien einsetzen, die transversale Fähigkeiten, tiefgründiges Denken und kreativen Ausdruck fördern. Den Unterricht öffnen, um neue, reale Lernkontexte zu schaffen, die die Lernenden in praktische Aktivitäten, wissenschaftliche Untersuchungen oder komplexe Problemlösungen einbeziehen, oder auf andere Weise die aktive Auseinandersetzung der Lernenden mit komplexen lebensweltlichen Sachverhalten erhöhen.</p>	<p>6.1 Informations- und Medienkompetenz Lernende digitale Medien nutzen, um Informationen und Ressourcen zu finden, zu organisieren, zu verarbeiten, zu analysieren und zu interpretieren, und die Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit der Informationen und ihrer Quellen kritisch zu bewerten.</p> <p>6.2 Digitale Kommunikation und Zusammenarbeit Aktivitäten integrieren, in denen Lernende effektiv und verantwortungsbewusst digitale Medien für die Kommunikation, Kooperation und politische Partizipation nutzen.</p> <p>6.3 Erstellung digitaler Inhalte Aktivitäten integrieren, in denen Lernende sich durch digitale Medien ausdrücken und digitale Inhalte in verschiedenen Formaten bearbeiten und erstellen. Lernenden vermitteln, welche Lizenzen und Urheberrechtsbestimmungen für digitale Inhalte gelten und wie man diese berücksichtigt und verwendet.</p> <p>6.4 Verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien Maßnahmen ergreifen, um das physische, psychische und soziale Wohlergehen der Lernenden bei der Nutzung digitaler Medien zu gewährleisten. Den Lernenden ermöglichen, Risiken zu bewältigen und digitale Medien sicher und verantwortungsvoll zu nutzen.</p> <p>6.5 Digitales Problemlösen Aktivitäten integrieren, in denen Lernende technische Probleme identifizieren und lösen oder technisches Wissen kreativ auf neue Situationen übertragen.</p>

Joint
Research
Centre

© European Union, 2017

⁴ https://ec.europa.eu/jrc/sites/default/files/digcompedu_leaflet_de-2018-09-21pdf.pdf

4.4.7 Forschung

Ein Lehrer/innenstudium auf Bachelorstufe soll für ‚Praxisforschung‘ bzgl. des eigenen Berufsalltags in Schule und Unterricht qualifizieren; es kann aber keine umfassende Ausbildung für die heute hochspezialisierte wissenschaftliche Forschung liefern. Dennoch darf interessierten Absolventinnen und Absolventen der Weg zu einem Promotionsstudium nicht verbaut werden. Durch Wahl spezieller Vertiefungen v.a. im Masterstudium kann eine Qualifikation für ein Doktoratsstudium erfolgen.

Die forschende Haltung führt zu einem reflektierten Handeln in der pädagogischen Interaktion im Unterricht und in der Schule als Organisation. Es werden die Fähigkeit und die Bereitschaft vermittelt, die eigene pädagogische Haltung und das pädagogische Fachwissen theoriegeleitet und evidenzbasiert zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dafür wird eine Einsicht in Methoden der Unterrichts- und Bildungsforschung vermittelt, um einen nationalen und internationalen Vergleich der disziplinären und transdisziplinären pädagogischen und schulischen Praxis und ihrer Diversitätsdimensionen zu erreichen.

Professionalität im pädagogischen Handeln, in der Erforschung und Entwicklung pädagogischer Praxis, Humanität in der pädagogischen Kommunikation und Übernahme humanitärer Verantwortung sowie Internationalität im Studium und in der Forschung stellen damit übergeordnete Ziele dieses Studiums an der Pädagogischen Hochschule OÖ als Studien- und Forschungseinrichtung dar.

Forschungskompetenzen eignen sich die Studierenden an der PH OÖ schrittweise (nicht kumulativ, sondern in Aktionszirkeln) im Lauf des Studiums an. Es geht dabei um Kompetenzen wie die folgenden:

- **Wissensrezeption:** Rezipieren von berufsrelevanten Forschungsergebnissen
- **Basale Methodenkompetenz:** Kennen lernen von Methoden und Strategien der Forschung, die helfen, Forschung kritisch zu rezipieren, für die eigene Berufstätigkeit auszuwerten und Produkte wissenschaftlicher Entwicklungsarbeit (z.B. Testverfahren, Curricula) professionell anzuwenden
- **Fallverstehen:** Nutzung von Forschungsmethoden und -strategien für die Analyse und Bearbeitung berufsrelevanter Fälle in distanzierteren, handlungsentlasteten Situationen (z.B. Übungen in Fallverstehen, kritische Reflexion von Fällen) zwecks Ausbildung eines ‚professionellen Habitus‘
- **Praxisforschung:** Aspekte der eigenen (zukünftigen) Berufstätigkeit anhand von Forschungsmethoden und -strategien beobachten, auswerten und weiterentwickeln sowie die dabei gemachten Erfahrungen in einer Studentengruppe zur Diskussion stellen u.a. in Form von **Lesson Studies:** (zukünftige) Lehrer/innen planen (auf der Grundlage der zuvor erhobenen Vorverständnisse der Schüler/innen), beobachten, analysieren und verbessern in kleinen Teams (u.a. gemeinsam mit Forscherinnen und Forschern) Unterrichtseinheiten zum Lernobjekt.

Einerseits eignen sich die Studierenden **grundlegende Fertigkeiten** an, wie

- Textsorten unterscheiden können, wissenschaftliche Texte lesen, exzerpieren, wiedergeben, interpretieren, zusammenfassend vorstellen
- Literatur zitieren und vergleichen; recherchieren und mit Informationstechnologien verarbeiten (Wissensmanagement)
- wissenschaftliche Texte selbst schreiben und dabei einen persönlich reflektierenden jedoch genretypischen Schreibstil entwickeln

andererseits üben sie eine **forschende Grundhaltung** ein im Sinne einer Studierhaltung, im Gegensatz zu einer rezeptologischen Verkürzung:

- Lernen nicht als Repetition, sondern als forschungsbasiertes Frage-Antwort-Verhalten

- Verstehen und Interpretieren von Inhalten der Lehrveranstaltungen als vorläufige Antwort-Konstrukte auf Forschungsfragen im Bildungswesen
- Ausgangspunkte für Lernprozesse bilden - soweit als möglich - Fragen der Studierenden

Da Methodenkompetenz nicht inhaltsleer gelernt werden kann, erfolgt dies nicht nur in den dafür vorgesehenen Lehrveranstaltungen, sondern ist Teil der gesamten Ausbildung. Module für Forschung werden mit fachdidaktischen und humanwissenschaftlichen Modulen verbunden, ebenso erfolgt eine Kooperation mit den praxispädagogischen Studien.

Im 1. Semester geht es um die Einführung in wissenschaftliches Arbeiten mit Bezug zum Berufsfeld. Studierende analysieren und reflektieren Situationen der (eigenen) beruflichen Praxis unter Einbeziehung verschiedener Perspektiven und ziehen Konsequenzen für die Weiterentwicklung ihres beruflichen Handelns, und sie verstehen wesentliche Schritte in Forschungsprozessen und wenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens an (BWG Modul 1). Im 2. Semester geht es u.a. darum forschendes Lernen sowohl für sich selber zu nutzen als auch bei Schülerinnen und Schülern zu unterstützen. Im 3. und 4. Semester werden einerseits Lesson Studies in verschiedenen Fächern, andererseits Fallstudien zu einzelnen Schülerinnen und Schülern durchgeführt (in Kooperation mit den PPS). In den Semestern 5 und 6 setzen sich die Studierenden mit den Charakteristika, Grundannahmen und Methoden verschiedener Forschungsansätze auseinander, bewerten und nutzen Methoden und Ergebnisse empirischer Bildungsforschung bzw. Möglichkeiten der Selbst- und Fremdevaluation zur Qualitätsentwicklung von Unterricht und Schule und setzen Methoden und Strategien der bildungswissenschaftlichen Forschung im Rahmen eigener Forschungsvorhaben um.

In den Schwerpunkten gibt es u.a. ein Modul zu forschenden Zugängen zum Lernen im Schwerpunkt mathematisch-naturwissenschaftliche und technische Bildung, und ein Modul zum Anwenden von Forschungsmethoden im Deutschunterricht (Hermeneutik, Aktionsforschung, Kasuistik, Lesson Studies, Evaluation, etc.).

Im 7. und 8. Semester werden parallel zum Verfassen der Bachelorarbeit Bachelorseminare zur Betreuung und Beratung in der studentischen Community (als Vorwegnahme einer Scientific Community) interdisziplinär angeboten.

4.4.8 Querschnittsmaterie „Politische Bildung“

Politische Bildung ist einer der fünf profildbildenden inhaltlichen Schwerpunkte der PH OÖ. Politische Bildung und Demokratiepädagogik sind Voraussetzung sowohl für die Entwicklung individueller Kompetenzen als auch für die Sicherung und Weiterentwicklung der Gesellschaft. Politische Bildung setzt sich mit politischen Fragestellungen der Gegenwart, ihren historischen Zusammenhängen und den Möglichkeiten der Einflussnahme auf Entscheidungen auseinander und fördert die Verwirklichung und Weiterentwicklung von Demokratie und Menschenrechten. Demokratiepädagogik bedeutet Erwerb von Kenntnissen über Demokratie, für Demokratie und der Prozess des Lernens durch Demokratie im Kontext gemeinsamer Erfahrung demokratischer Verhältnisse. Wichtige Voraussetzungen für demokratische Beteiligung sind etwa soziale Kompetenz, Kommunikationskompetenz, Konfliktlösung oder Teamkompetenz. Ziel eines kompetenzorientierten Unterrichts im Bereich der Politischen Bildung (Methoden-, Urteils-, Sach- und Handlungskompetenzen gemäß Kompetenz-Strukturmodell 2008⁵) ist ein reflektiertes und (selbst-)reflexives Politikbewusstsein, das im schulischen Lernen unter besonderer

⁵ Krammer, R. et al. (2008) Die durch politische Bildung zu erwerbenden Kompetenzen. Wien: BMUKK https://www.bmbf.gv.at/schulen/unterricht/ba/glv_kompetenzmodell_23415.pdf?4dzgm2

Berücksichtigung der Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler aufgebaut wird. Politische Bildung wird als breitgefaste Materie verstanden, die mit anderen Bereichen wie Interkulturalität, Menschenrechtsbildung, Gendergerechtigkeit, Medien-kompetenzen, Umweltbildung, BNE, globalem Lernen, etc. in engem Zusammenhang steht. Politische Bildung fördert jene Kompetenzen, die Menschen benötigen, um an Demokratie als Lebensform teilzuhaben und diese durch aktive Partizipation mitzugestalten.

Die oben genannten Inhalte und Kompetenzen sind im Curriculum der PH OÖ in folgenden Modulen vertreten:

Bereich	Bezeichnung	Stichworte
BWG		
BWG1	Weltbilder und Gesellschaftsbilder	Kritische Reflexion und Diskussion von Werthaltung
BWG2	Interaktion und Profession	Demokratieerziehung, Konzepte von Mitbestimmung, Autonomie und Mündigkeit, Wertvorstellungen reflektieren, Bewertung und Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung
BWG4	Didaktik	Reflektieren Mediengebrauch
BWG5	Schule und Gesellschaft	Menschenrechte, Kinderrechte, gesellschaftliche Gegebenheiten analysieren und beurteilen
BWG7	Herausforderungen	Demokratiepädagogik, Chancen und Herausforderungen vor dem Hintergrund der Menschenrechte kritisch bewerten
PPS		
	alle	Kommunizieren, Konfliktlösen, Schule als Erlebnisraum für Partizipation
Bildungsbereiche		
BBSB		
BBSBM	Kommunikation & Medienpädagogik	Kommunikationstraining, Gespräche leiten, soziale und politische Konsequenzen von Kommunikationsmitteln, Unterstützung der Kommunikation für alle
BBSB3	Schriftspracheerwerb	Analytisch kritische Auseinandersetzung mit Texten
BBSUT		
BBSUT	Sozial-kulturwissenschaftliche Bildung	Partizipation in Klasse, Schule und Gesellschaft, Konzepte und Methoden der Demokratiepädagogik, Unterrichtsprojekte,
WPITR	Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul Transition	Interdisziplinäre Kooperation, gemeinsam verantwortete Zusammenarbeit aller Beteiligten (Information, Kommunikation, Partizipation) in Zusammenhang mit Transition

Schwerpunkte		
BLB		
SPBLB4	Aktiv leben	Ernährungshandeln aus unterschiedlichen Perspektiven (psychologisch, sozial, kulturell, medizinisch, ökologisch, ökonomisch) sowie institutionelle Erwartungshaltungen im Hinblick auf Ernährungsempfehlungen und Lebensmittelqualität
SPBLB6	Bewusst leben	Vergleich von Ess-, Trink- und Tischkulturen
SPEP		
SPEP3	Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit	Sprachliche Kompetenzen

SPEP5	Kooperation mit Eltern	Formen der Kooperation, Zusammenarbeit in Teams
SPIP		
SPIP1 SPIP2	Lernen und Entwicklung unter erschwerten Bedingungen I und II	Vorstellungen von Bildungsgerechtigkeit, Partizipation, Theorien von schulischer Inklusion
SPSKWB		
SPSKWB1	Gemeinschaft	Philosophische, weltanschauliche, kulturelle und religiöse Traditionen und Menschenbilder Stellenwert der Verantwortung für das eigene Leben und für das Zusammenleben mit anderen in sozialen, ökologischen, ökonomischen, politischen, kulturellen und pädagogischen Verhältnissen
SPSKWB2	Kulturtheorien	Funktionsweisen von sozialen Gruppen: u.a. Zugehörigkeit, Anpassung und Selbstverständlichkeiten, Gemeinsamkeit und Gegenseitigkeit
SPSKWB3	Geschichte entdecken	Formen des Zusammenlebens im Wandel der Zeit unter Berücksichtigung der Genderperspektive
SPSKWB4	Konflikte lösen, Frieden schaffen	Entwicklung eines friedlichen Miteinanders, u.a. Wahrnehmung von sozialen Spannungen und Konflikten, Erkennen von gewaltfördernden Mustern und Strukturen, Übung von konfliktlösendem Verhalten
SPSKWB5	Nachhaltig leben, global lernen	Methoden zur Förderung von Kompetenzen der nachhaltigen Entwicklung wie Systemdenken, Umgang mit Komplexität, Perspektivenwechsel
SPSKWB6	Demokratisch handeln	Ganzes Modul
SPSKWB8	Wie alles zusammenhängt!	Aktuelle Themen in ihrer interdisziplinären Vernetztheit, z.B. Migration – Ursachen und Auswirkungen, Interkulturalität, Kontexte der Gerechtigkeit, Bildung für Nachhaltige Entwicklung Bildung für nachhaltige Entwicklung / (Global) Citizenship
SPSPB		
SPSPB1	Deutsch als Zweitsprache	Überblick über Institutionen und Rechtsakte für die Förderung und Vermittlung des Deutschen als Zweitsprache
SPSPB4	Migration und Bildung	Ganzes Modul
SPMPD2	Medien und Kommunikation	Ganzes Modul

4.4.9 Bezug zu den in der Anlage 2 zu §38 Vertragsbedienstetengesetz 1948 idgF angeführten Themen im Vertragsbedienstetengesetz

Im Rahmen der allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen werden gemäß Abs. 3 Z 1 und Abs. 4 Z 1 im Besonderen angemessene Kenntnisse in folgenden Wissensgebieten erworben:

Wissensgebiete	Module im Bachelorstudium
Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Grundlagen	BWG1; BWG2; BWG3; BWG6; BWG7;
Bildung in Österreich und ihre Organisation (Schule und andere Bildungsorganisationen)	BWG2; BWG4; BWG5; BWG6; BWG7;
Diagnostik und Förderung	BWG2; BWG3; BWG4; BWG5;
Individualisierung und Personalisierung des Lernens	BWG3; BWG4; BWG5; BWG 7;
Unterrichtsführung und Entwicklung von Lernumgebungen	BWG3; BWG 4; BWG5; BWG 7;
Gestaltung und Evaluation von Bildungsprozessen, Instrumente der Qualitätssicherung an österreichischen Schulen	BWG3; BWG4; BWG5; BWG6; BWG7;
Pädagogische Qualitätsentwicklung und Professionalitätsentwicklung	BWG2; BWG3; BWG4; BWG5; BWG6; BWG7;
Kommunikation und Elternarbeit	BWG2; BWG3; BWG4; BWG5; BWG7;

4.5 Modulbeschreibungen im Bachelorstudium

4.5.1 Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen / BWG

Die Allgemeinen Bildungswissenschaftlichen Grundlagen verstehen sich als theoriebasiertes Rahmenkonzept für Pädagog/innenbildung. Es liefert ein gemeinsames Verständnis von pädagogischer Qualität und Professionalität, das sich aus drei Quellen speist aus denen sich die Qualität von Lehrer/innenhandeln ergibt: Pädagogische Grundhaltung, pädagogisches Fach-Wissen und Forschende Haltung und reflektiertes Praxishandeln. Der Bildungsauftrag der Allgemeinen Bildungswissenschaftlichen Grundlagen versteht sich im Wesentlichen als Entwicklung von Reflexions-, Ausdrucks- und Urteilsfähigkeit der Pädagoginnen und Pädagogen basierend auf einer fundierten theoretischen Wissensbasis.

Die **Wissenschaftsdisziplinen** Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Philosophie, Inklusive Pädagogik, bilden dabei die Grundlage für den fachlichen und pädagogischen Kompetenzerwerb in Bezug auf das Berufsfeld und den Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten, Bildungsprozesse von Kindern in ihrer Unterschiedlichkeit zu begleiten und zu fördern sowie die Schule im gesellschaftlichen Kontext verorten zu können.

Die Entwicklung professioneller pädagogischer Kompetenzen geschieht anhand der Auseinandersetzung mit folgenden Thematiken:

- Bildungskonzepte, Menschen-, Kinder-, Welt- und Gesellschaftsbilder
- Interaktion und Profession
- Person und Entwicklung
- Schule und Gesellschaft
- Lehren, Lernen, Gestalten von Lernumgebungen
- Aktuelle Herausforderungen an Bildung und Erziehung

Bildungsbereich: Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen / BWG
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Bildungskonzepte, Menschen-, Kinder-,Welt- und Gesellschaftsbilder / BWG1
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul, STEOP
4. Semesterdauer 1. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte, 4 SWSt.: IP 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die historisch-systematische Erziehungswissenschaft, internationale vergleichende Erziehungswissenschaft, Inklusive Pädagogik mit allen Differenzbereichen • Bildungsphilosophie, Pädagogische Anthropologie, Ethos pädagogischer Berufe, Wertevermittlung, Behinderungsbegriffe • Einführung in wissenschaftliches Arbeiten mit Bezug zum Berufsfeld
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren eigene Werthaltungen sowie Menschen-, Kinder-, Welt- und Gesellschaftsbilder und diskutieren diese kritisch

<ul style="list-style-type: none"> analysieren und reflektieren Situationen der (eigenen) beruflichen Praxis unter Einbeziehung verschiedener Perspektiven und ziehen Konsequenzen für die Weiterentwicklung ihres beruflichen Handelns verstehen wesentliche Schritte in Forschungsprozessen und wenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens an 							
9. Lehr- und Lernmethoden							
1.Sem.:							
VO: Einführung in die Bildungswissenschaften (1,5 ECTS-AP , 1 SWSt.)							
UE: Übung zur Einführung in die Bildungswissenschaften (1,5 ECTS-AP , 2 SWSt.)							
SE: Technik wissenschaftlichen Arbeitens (3 ECTS-AP , 1 SWSt.)							
10. Leistungsnachweise							
Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung							
11. Sprache							
Deutsch oder Englisch							
12. Durchführende Institution							
PH OÖ							
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu							

Modulspiegel		BWG1				1.Sem.	
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte					
FD	IP	1 ECTS-AP	PPS		STEOP		6 ECTS-AP
LV - Typ		ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Vorlesung		1,5	1	11,25	26,25	npi	
Übung		1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar		3	2	22,5	52,5	pi	

Bildungsbereich: Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen / BWG
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Interaktion und Profession / BWG2
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul, STEOP
4. Semesterdauer 1. und 2. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte, 5 SWSt.: PPS 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Lerngruppen als soziale Systeme: Kommunikation, Interaktion und Gruppendynamik im Unterricht, Classroom-Management, Lehrer/innen-Schüler/innen-Eltern-Beziehung, Lernbarrieren • Demokratieerziehung, Entwicklung und Gestaltung von Kooperationen mit informellen Lern- und Bildungskontexten • Das Rollenbild/Rollenselbstverständnis der Lehrenden, Professionalisierung und Professionalität von Lehrenden • Lehrer/innen-Kooperation und professionelle Lerngemeinschaften, Moderation und Gesprächsführung, Projektmanagement, interdisziplinäre Kooperation
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • benennen und bewerten theoretische Grundlagen zur menschlichen Sozialisation und zum Zusammenleben von Menschen, insbesondere zur Bedeutung von Familie, Gruppen, Schule und Beruf • diagnostizieren und fördern soziale Prozesse und Strukturen in Schulklassen, fördern das Zusammenwirken von Lernenden, Lehrerinnen/Lehrern und Eltern als Fundament gelingender Bildungsprozesse und formulieren ziel- und lösungsorientierte Strategien der Persönlichkeitsentwicklung, die an Lernende und Eltern weitergegeben werden können • verfügen über Konzepte und Methoden, um Mitbestimmung, Autonomie und Mündigkeit der Lernenden zu ermöglichen, führen entsprechende Vereinbarungen und Regeln für das gemeinsame Lernen und Zusammenleben sinnvoll ein und entfalten erzieherische Vorbildwirkung • reflektieren ihre berufsbezogenen Wertvorstellungen im Rahmen der Entwicklung von professioneller Identität und als normative Grundlage für ihr pädagogisches Handeln • kennen subjektive und objektive berufliche Belastungsfaktoren, sehen Möglichkeiten der Belastungsregulation und nutzen Präventions- und Interventionsstrategien bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben • übernehmen und bewerten die gesellschaftliche Verantwortung pädagogischer Professionalisierung und Professionalität
9. Lehr- und Lernmethoden 1.Sem.: VO: Einführung in Interaktion und Profession (1 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Übung zur Einführung in professionswissenschaftliche Grundlagen (1 ECTS-AP, 1 SWSt.) PK: Praxisbezogene Anwendung professionswissenschaftlicher Grundlagen (1 ECTS-AP, 1 SWSt.) 2.Sem.: SE: Professionalität von Lehrenden (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)

10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung PK: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“							
11. Sprache Deutsch oder Englisch							
12. Durchführende Institution PH OÖ							
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu Digi.KompP [B] DigCompEdu[3.2, 5.1, 6.2, 6.4]							
Modulspiegel		BWG2			1./2.Sem.		
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte					
FD		IP		PPS		1 ECTS-AP	
						STEOP	3 ECTS-AP
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP
Vorlesung			1	1	11,25	13,75	mpi
Übung			1	1	11,25	13,75	pi
Praktika			1	1	11,25	13,75	pi mE/oE
Seminar			3	2	22,5	52,5	pi

Bildungsbereich: Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen / BWG
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Person und Entwicklung / BWG3
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 2. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte, 4 SWSt.: IP 1 ECTS-AP (+ optional 3 ECTS-AP); PPS 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Bildungspsychologie, Entwicklungspsychologie, Sozialisationstheorien, Identitätskonstruktionen, Sonderpädagogik • Lern-, Motivations- und Persönlichkeitspsychologie • Begabungsentwicklung • Entwicklung und Lernen unter erschwerten Bedingungen • Gesundheit und Wohlbefinden in der Schulgemeinschaft
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein differenziertes Bild ihrer eigenen Identität, Dispositionen und Entwicklungspotenziale auf der Basis von bildungspsychologischen, entwicklungspsychologischen, lernpsychologischen und sozialisationstheoretischen Erkenntnissen sowie eine differenzierte Sichtweise auf Personen ihres pädagogischen Handlungsfeldes • verfügen über Theorien, Konzepte und Methoden der Lern- und Motivationspsychologie sowie der Neurowissenschaften und der Sonderpädagogik zur Gestaltung entwicklungsförderlicher Lernumgebungen • erwerben grundlegende Kenntnisse über mögliche Barrieren in den Bereichen des Lernens und Denkens, der Sprache und Kommunikation, sozial-emotionalen Entwicklung, der Wahrnehmung und Bewegung und nutzen diese, um Strategien für die Arbeit mit unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsphänomenen zu entwickeln • nutzen Möglichkeiten des forschenden Lernens sowohl für sich selbst als auch für ihre Schüler/innen und können Interessen, authentische, explorative Prozesse und kritische Diskurse in Lernarrangements positiv unterstützen • identifizieren, diskutieren und erproben (präventiv-)psychohygienische bzw. salutogenetische Elemente im Kontext schulischer Gemeinschaften und kennen Coping-Konzepte zum Umgang mit Belastungen im pädagogischen Feld
9. Lehr- und Lernmethoden 2.Sem.: VO: Grundlagen von Lernen und Entwicklung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Übung zu den Grundlagen von Lernen und Entwicklung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) SE: Vertiefende Aspekte lern- und entwicklungspsychologischer bzw. soziologischer Fragestellungen (2 ECTS-AP, 1 SWSt.) PK: Praktika mit Schwerpunkt Entwicklungsbedingungen (1 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung PK: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“

11. Sprache Deutsch oder Englisch								
12. Durchführende Institution PH OÖ								
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B, D] DigCompEdu [1.3, 1.4, 4.2, 4.3, 5.1, 5.2]								
Modulspiegel		BWG3				2.Sem.		
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte						
FD		IP	1 ECTS-AP	PPS	1 ECTS-AP	STEOP		
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Vorlesung			1,5	1	11,25	26,25	np	
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar			2	1	11,25	38,75	pi	
Praktika			1	1	11,25	13,75	pi mE/oE	

Bildungsbereich: Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen / BWG
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Lernen, Lehren, Gestalten von Lernumgebungen 1 / BWG4
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 3. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte, 4 SWSt.: PPS 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Didaktik und Methodik, Formen des gemeinsamen Lernens • Curriculum und Lehrplan, Formen der Beurteilung von Schülerleistungen • Überfachliche Kompetenzen, Unterrichtsprinzipien und Bildungsanliegen • Lernen planen, gestalten und evaluieren • Medienpädagogik • Innovative Lern- und Lehrkulturen entwickeln, erproben und empirisch geleitet evaluieren
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Modelle der Allgemeinen Didaktik und relevante Konzepte der Unterrichtsplanung zur adaptiven Unterrichtsgestaltung nach wissenschaftlichen Kriterien und Qualitätsstandards und kennen Möglichkeiten, sich zusätzliches Wissen selbstständig zu beschaffen und kritisch zu beurteilen • verfügen über ein breites Spektrum an Methoden unter Einbeziehung projektorientierter und fachübergreifender Elemente, um der Vielfalt der Lernenden gerecht zu werden, indem sie Rahmenbedingungen für die Entfaltung von Lern- und Entwicklungspotenzialen schaffen und Angebote für Lernende mit unterschiedlichen Ausgangslagen und Bedürfnissen organisieren • Kennen und berücksichtigen Unterrichtsprinzipien und Bildungsanliegen in ihrer Unterrichtsplanung um überfachliche Kompetenzen zu fördern • kennen und reflektieren unterschiedliche Formen der Leistungsfeststellung, Leistungsbeurteilung und Leistungsrückmeldung • verwenden Medien situationsadäquat und vielfältig im pädagogischen Handlungsfeld, reflektieren den eigenen Mediengebrauch, wenden Regeln der medienspezifischen Kommunikation im eigenen Handeln an und vermitteln diese entsprechend • gestalten Lernprozesse auf Grundlage der aktuellen fachbezogenen und fachübergreifenden wissenschaftlichen Forschung, sind offen gegenüber neuen Formen von Schulkonzepten und der Gestaltung von Lernumgebungen • entwickeln die Bereitschaft für Beteiligung an Planungen und Evaluationen innovativer Schulentwicklungsprojekte • analysieren und reflektieren Situationen der beruflichen Praxis aus verschiedenen Perspektiven und ziehen Konsequenzen zur Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis und ihrer eigenen Kompetenzen
9. Lehr- und Lernmethoden 3.Sem.: VO:: Grundlagen der Didaktik und Methodik (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Übung zu Grundlagen der Didaktik und Methodik (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) SE: Lernen planen, gestalten und evaluieren (2 ECTS-AP, 1 SWSt.) PK: Praktika mit Schwerpunkt Gestaltung von Lern- und Lernumgebungen (1 ECTS-AP, 1 SWSt.)

10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung PK: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“								
11. Sprache Deutsch oder Englisch								
12. Durchführende Institution PH OÖ								
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [A, C, D, E] DigCompEdu [1.3, 1.4, 2.3, 3.4]								
Modulspiegel		BWG4				3.Sem.		
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte						
FD		IP		PPS	1 ECTS-AP	STEOP		
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Vorlesung			1,5	1	11,25	26,25	npi	
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar			2	1	11,25	38,75	pi	
Praktika			1	1	11,25	13,75	pi mE/oE	

Bildungsbereich: Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen / BWG
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Lernen, Lehren, Gestalten von Lernumgebungen 2 / BWG5
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Aufbaumodul
4. Semesterdauer 4. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte, 4 SWSt.: IP 4 ECTS-AP; PPS 2 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen BWG3
7. Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Diagnose und Beratung • Lernförderung und Beurteilung • Diagnose und Förderung von Talenten, Begabungen und Stärken • Individualisierung, Differenzierung und Kooperation
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind bereit, Diversität anzuerkennen und die personale, kulturelle, religiöse, sprachliche, soziale und kognitive Heterogenität als Entwicklungspotenzial und Ressource für Unterricht und Schulleben im Sinne einer inklusiven Schule zu nutzen • nutzen ihre Diagnosekompetenz sowie ihr Wissen über Lernvorgänge zur Planung und Organisation von individuellen Lernmöglichkeiten für Lernende mit unterschiedlichen Ausgangslagen und Bedürfnissen sowie zur situationsgerechten Adaption von gemeinsamen Lernsituationen • nutzen und modifizieren Inventare, die pädagogische Diagnosen über individuelle Begabungen und besondere Bedürfnisse unterstützen und das Erstellen von Förderplänen und entwicklungsensibler Unterstützungsangebote erleichtern • verwenden Dokumentations- und Feedbackmöglichkeiten zur Leistungsrückmeldung und Beratung von Lernenden, Eltern und Obsorgeberechtigten über Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten • beurteilen Lernprozesse und Lernergebnisse kompetenzorientiert
9. Lehr- und Lernmethoden 4.Sem.: VO: Individualisierung, Diagnose, Förderung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) SE: Übung zur Individualisierung, Diagnose, Förderung (2,5 ECTS-AP, 2 SWSt.) PK: Praktika zur Förderdiagnostik und Lernprozessbegleitung (2 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung PK: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B, D] DigCompEdu [3.2, 3.3, 4.1, 4.2]

Modulspiegel		BWG5				4.Sem.		
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte						
FD		IP	4 ECTS-AP	PPS	2 ECTS-AP	STEOP		
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Vorlesung			1,5	1	11,25	26,25	npi	
Seminar			2,5	2	22,5	40	pi	
Praktika			2	1	11,25	38,75	pi mE/oE	

Bildungsbereich: Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen / BWG
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Schule und Gesellschaft / BWG6
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Aufbaumodul
4. Semesterdauer 5. und 6. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS--Anrechnungspunkte, 4 SWSt.: Schulrecht 0,5 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen BWG1
7. Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Theorien der Schule, historische Entwicklung des Schulwesens • Entwicklung von Exklusion zu Inklusion • Schule als System, Schule als Organisation, gesetzliche Grundlagen schulischer Bildung • Entwicklungen und Leistungen von Schule im internationalen Vergleich, bildungspolitische Konzepte und Schwerpunkte der EU, global betrachtete europäische Bildungssystementwicklung • Bildungssoziologie, Gesellschaftstheorien, Schule und Gesellschaft, Sozialisation und soziale Ungleichheit • Schulentwicklung, Schulevaluation • Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren Schultheorien im historischen und gesellschaftlichen Kontext • beschreiben Grundzüge der Entwicklung des österreichischen Schulwesens inklusive Lehrplanreformen • diskutieren und bewerten österreichische Pflichtschullehrpläne kritisch • benennen und bewerten die rechtlichen Grundlagen des österreichischen Schulsystems insbesondere mit dem Hintergrund inklusiver Bildung (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, UN-Kinderrechtskonvention, UN-Behindertenrechtskonvention, § 2 SchOG, Lehrpläne etc.) • beschreiben, analysieren und beurteilen soziale bzw. gesellschaftliche Gegebenheiten, Situationen und Prozesse in ihrer Struktur anhand historischer Wirkfaktoren mehrdimensional und mehrperspektivisch • setzen sich mit Entwicklungen und Leistungen von Bildungssystemen im internationalen Vergleich, bildungspolitischen Konzepten und Schwerpunkten der EU sowie Möglichkeiten internationaler Zusammenarbeit auseinander • kennen Charakteristika, Grundannahmen und Methoden verschiedener Forschungsansätze • rezipieren, bewerten und nutzen Methoden und Ergebnisse empirischer Bildungsforschung bzw. Möglichkeiten der Selbst- und Fremdevaluation zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung von Unterricht und setzen Methoden und Strategien der bildungswissenschaftlichen Forschung im Rahmen eigener Forschungsvorhaben um
9. Lehr- und Lernmethoden 5.Sem.: VO: Schulentwicklung und Schule im gesellschaftlichen Kontext (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Übung zu Schulentwicklung und Schule im gesellschaftlichen Kontext (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) 6.Sem.: SE: Schule, Macht, Gesellschaft (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)

10. Leistungsnachweise							
Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung							
11. Sprache							
Deutsch oder Englisch							
12. Durchführende Institution							
PH OÖ							
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:							
Digi.KompP [B, G]							
DigCompEdu [1.1, 1.2, 1.3]							
Modulspiegel		BWG6				5./6. Sem.	
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte					
FD		IP		PPS		STEOP	
LV - Typ		ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Vorlesung		1,5	1	11,25	26,25		npi
Übung		1,5	1	11,25	26,25		
Seminar		3	2	22,5	52,5		

Bildungsbereich: Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen / BWG
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Aktuelle Herausforderungen an Bildung und Erziehung / BWG7
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modularart Pflichtmodul, Aufbaumodul
4. Semesterdauer 5. und 6. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 9 ECTS- Anrechnungspunkte, 6,5 SWSt.: IP 1,5 ECTS-AP (+ optional 3 ECTS-AP); PPS 4 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen BWG1, BWG3, BWG4
7. Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Diversität und Inklusion, Begabungs- und Begabtenförderung • Gender, Sprache und Sprachenvielfalt/Mehrsprachigkeit, ethnische/kulturelle Herkunft, Interreligiosität, Chancengerechtigkeit • Bildung für nachhaltige Entwicklung, Globales Lernen • Demokratiepädagogik/Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen Konzepte und Best-Practice-Modelle zu Diversität und Inklusion, Begabungs- und Begabtenförderung und verwenden sie zur Analyse schulischer Situationen sowie zur Planung und Gestaltung inklusiver Bildungs- und sonderpädagogischer Unterstützungsangebote • diskutieren pädagogische Chancen und Herausforderungen durch Gender- und Sprachenvielfalt, ethnisch/kulturellen Pluralismus sowie Wertevielfalt und Interreligiosität und bewerten den Umgang damit in Hinblick auf humanistischen Universalismus und Menschenrechte kritisch • veranschaulichen die Rolle von Bildung als Ressource für nachhaltige Entwicklung, diskutieren ökologische, ökonomische, soziale und ethische Problemstellungen transdisziplinär aus lokaler und globaler Sicht • erklären und bewerten Konzepte globalen Lernens und setzen sich mit deren schulischer Umsetzung auseinander • reflektieren und bewerten die Zusammenhänge von sozialem Status und anderen Differenzkategorien wie Gender, Ethnie, Religion/Weltanschauung, Erstsprache, analysieren den Umgang mit besonderen Begabungen und Lernbarrieren und entwerfen Strategien zur individuellen Förderung sowie zur institutionellen Reduktion von Benachteiligungen • moderieren Diskussionen über alternative Lebensweisen, ermutigen zu Aktivitäten globalen Lernens und kooperieren mit außerschulischen Einrichtungen und Personen so, dass eine an nachhaltiger Entwicklung orientierte Weltsicht ermöglicht wird • kennen demokratiepädagogische Unterrichts- und Schulkonzepte, setzen diese Konzepte in Beziehung zu grundlegenden demokratiepolitischen Prinzipien und Prozessen und reflektieren die Notwendigkeit aktiver zivilgesellschaftlicher Beteiligung
9. Lehr- und Lernmethoden 5.Sem.: UV: Diversität, Inklusion, Pluralismus und globales Lernen (3 ECTS-AP, 2,5 SWSt.) PK: Praktikum mit Schwerpunkt aktuelle Herausforderungen (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) 6.Sem.: UE: Projekt zu Diversität, Inklusion, Pluralismus und globales Lernen (2 ECTS-AP, 1 SWSt.) PK: Praktikum zum Projekt (1 ECTS-AP, 1 SWSt.)

10. Leistungsnachweise							
Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung: PK: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“							
11. Sprache							
Deutsch oder Englisch							
12. Durchführende Institution							
PH OÖ							
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:							
Digi.KompP [B, D, E]							
DigCompEdu [1.1, 1.2, 1.3, 2.2, 2.3]							
Modulspiegel		BWG7			5./6. Sem.		
Workload		225 h/9 ECTS-Anrechnungspunkte					
FD	IP	1,5 – 4,5 ECTS-AP	PPS		4 ECTS-AP		STEOP
LV - Typ		ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Übung + Vorlesung		3	2,5	28,125	46,875	pi	
Praktika		3	2	22,5	52,5	pi mE/oE	
Übung		2	1	11,25	38,75	pi	
Praktika		1	1	11,25	13,75	pi mE/oE	

4.5.2 Pädagogisch Praktische Studien (PPS)

Die PPS sind (laut Konzept angeführt unter Punkt 3.10) in bestimmten Modulen verankert. Zusätzlich gibt es zwei Module:

- Lesson-Studies in den Pädagogisch Praktischen Studien / PPS1
- Individueller Schwerpunkt in den Pädagogisch Praktischen Studien / PPS2

Lesson Studies / PPS
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Lesson-Studies in den Pädagogisch Praktischen Studien / PPS1
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 3.und 4. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte, 4 SWSt.: PPS 6 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Prinzipien und Inhalte des Konzepts der „Lesson-Studies“ • Analyse individueller Lernvoraussetzungen • Formulierung von kindbezogenen Lernzielen bzw. Kompetenzen • Planung und Weiterentwicklung von Unterrichtsinhalten zu Lernzielen • Entwicklung von Untersuchungsplänen/-designs • Erhebung und Analyse von Daten im pädagogisch-praktischen Kontext
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • stellen individuelle Lernvoraussetzungen von Kindern fest • verstehen Kooperation als Voraussetzung gelingender Lesson-Studies • formulieren Lernziele, entwerfen aufbauend darauf entsprechende Unterrichtseinheiten und entwickeln diese auf Basis erhobener Daten weiter • entwickeln Untersuchungspläne/-designs, mit denen der Erfolg der Unterrichtseinheiten evaluiert werden kann • erheben auf Basis der entwickelten Untersuchungspläne Daten, analysieren diese und leiten daraus Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung der Unterrichtseinheiten ab • dokumentieren und evaluieren im Team die Unterrichtseinheiten systematisch und machen die optimierten Ergebnisse einem erweiterten Kollegium verfügbar
9. Lehr- und Lernmethoden 3.Sem: SP: Lesson-Studies 1 (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) 4.Sem: SP: Lesson-Studies 2 (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltung: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“

11. Sprache Deutsch oder Englisch								
12. Durchführende Institution PH OÖ								
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C, D, E] DigCompEdu [2.1, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 4.3, 5.2, 5.3, 6.2]								
Modulspiegel		PPS1				3./4. Sem.		
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte						
FD		IP		PPS	6 ECTS-AP	STEOP		
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar + Praktika			3	2	22,5	52,5	pi mE/oE	
Seminar + Praktika			3	2	22,5	52,5	pi mE/oE	

Individueller Schwerpunkt / PPS
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Individuelle Spezialisierung in den Pädagogisch Praktischen Studien / PPS2
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 7. und 8. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 9 ECTS- Anrechnungspunkte, 6 SWSt.: PPS 9 ECTS-AP, IP 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • professionelle Werthaltung und ethische Normen • breites Spektrum an Methodik, Didaktik, Classroommanagement, Beziehungsgestaltung auf Grundlage der Inhalte der Schwerpunkte • Adaption von Angeboten an die (Lern)Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler • Medienpädagogik • Schul- und Unterrichtsentwicklung • Summative und formative Leistungsrückmeldung • Kooperation mit Obsorgeberechtigten
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Bezogen auf die Inhalte der Schwerpunkte: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene Werthaltungen mit professionsbezogenen ethischen Grundlagen, hinterfragen sie kritisch und verändern sie gegebenenfalls • verfügen über ein breites Spektrum an Didaktik und Methodik unter Einbeziehung projektorientierter Elemente und der Medienpädagogik und stimmen sie auf die jeweiligen Bedingungen ab • wenden Konzepte und Methoden zur Förderung von Mitbestimmung, Autonomie und Mündigkeit der Lernenden, insbesondere der vulnerablen Lernenden, an, und schätzen sie kritisch ein • beurteilen Lernprozesse und Lernergebnisse kompetenzorientiert und nutzen Ergebnisse für die Adaption weiterer unterrichtlicher Angebote • geben persönlichkeitsstärkendes Feedback und beraten Lernende und Obsorgeberechtigte über Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten • beurteilen die Leistungen der Schülerinnen und Schüler • bewerten ihre Eindrücke über die Praxisorte (Unterrichtspraktikum bzw. Erweitertes Praktikum) insbesondere unter dem Aspekt der Bildungschancengerechtigkeit und dokumentieren ihre Erkenntnisse im Portfolio • kooperieren mit inner- und außerschulischen Partnerinnen und Partnern und entwickeln ein gemeinsames Projekt
9. Lehr- und Lernmethoden 7.Sem: SE: Praxisbezogene Arbeit im Schwerpunkt 1 (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) PK: Praktikum im Schwerpunkt 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) 8.Sem: SE: Praxisbezogene Arbeit im Schwerpunkt 2 (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) PK: Praktikum im Schwerpunkt 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)

10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, „mit/ohne Erfolg teilgenommen“								
11. Sprache Deutsch								
12. Durchführende Institution PH OÖ								
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B, C, D, E] DigCompEdu [2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 4.3, 5.2, 5.3, 6.2]								
Modulspiegel		PPS2			7./8. Sem.			
Workload		225 h/9 ECTS-Anrechnungspunkte						
FD		IP		PPS	9 ECTS-AP	STEOP		
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar			3	2	22,5	52,5	pi mE/oE	
Praktika			1,5	1	11,25	26,25	pi mE/oE	
Seminar			3	2	22,5	52,5	pi mE/oE	
Praktika			1,5	1	11,25	26,25	pi mE/oE	

4.5.3 Bildungsbereiche der Elementar- und Primarstufenpädagogik und -didaktik

Bildungsbereich Sprachliche Bildung / BBSPB

Dieser Bildungsbereich widmet sich der Vermittlung grundlegender fachwissenschaftlicher und methodisch-didaktischer Kompetenzen zur Bildung und Förderung im kindlichen Entwicklungsbereich der sprachlichen Handlungsfähigkeit und deren Umsetzung in schulischen Praxisfeldern. Theoriegeleitete Modelle zur Entwicklung und Förderung von Sprach-, Schreib-, Lese-, Gesprächs- und Medienkompetenz unterstützen die Planung und Reflexion des pädagogischen Handelns. Dabei werden inklusive und persönlichkeitsbildende Prinzipien berücksichtigt. Der gesellschaftliche, gesellschaftspolitische und rechtliche Hintergrund der schulischen Konzepte sprachlicher Bildung wird beleuchtet. Unterschiedliche Sprachen, soziokulturelle und linguistische Rahmenbedingungen der Sprachverwendung werden theoriegestützt analysiert und in das eigene pädagogische Handeln in den Pädagogischen Praktischen Studien integriert. Dies bildet sich sowohl in den Basismodulen des Curriculums als auch im Schwerpunkt „Sprachliche Bildung“ mit Modulen u. a. zu den Themen „Fremdsprachenerwerb“, „Mehrsprachigkeit“, „Spracherwerb im Allgemeinen und unter besonderen Voraussetzungen“ und „Lese- und Schreiberwerb“ ab. Der Schwerpunkt erweitert, vertieft und ergänzt Wissen und Kompetenzen aus den ersten vier Studiensemestern. Querverbindungen zu anderen Fachbereichen und interdisziplinäre Module zeigen eine systemische Sichtweise von sprachlicher Bildung auf. Besondere Module widmen sich der Bedeutung von Kommunikation im pädagogischen Berufsfeld, der Kooperation in multiprofessionellen Teams, in der Schulpartnerschaft mit Eltern und mit außerschulischen Partnern. Eine forschungsmethodische Orientierung wird in allen Modulen eingenommen und bereitet auf eine empirische Projektarbeit der Studierenden vor.

Bildungsbereich: Sprachliche Bildung / BBSPB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Sprache und Bildung / BBSPB1
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 1. und 2. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 9 ECTS- Anrechnungspunkte / 6 SWSt.: IP 2 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine

7. Inhalt

- Explanative und deskriptive Entwicklungstheorien der Lautsprache und Kommunikationsfähigkeit
- Semiotische, interaktionstheoretische und soziologische Theorie des Phänomens Sprache als symbolisches Medium der Kommunikation
- Aktueller Forschungsstand zum Erstspracherwerb aus soziopragmatischer, psycho- und neurolinguistischer Perspektive
- Soziale, emotionale, kognitive, physiologische und anatomische Voraussetzungen und Bedingungen der Sprachentwicklung und des Sprachgebrauches
- Einführung in die Konzepte der Förderung sprachlicher Handlungsfähigkeit
- Grundlagen und aktuelle Befunde der Migrationsforschung, v. a. in den Bereichen Migrationssoziologie, Migrationspolitik und Migrationspädagogik
- Sprachwissenschaftliche Grundlagen zu Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache, v. a. Psycholinguistik, Soziolinguistik
- Grundlagen der Sprachenpolitik
- aktuelle Befunde der Bildungsforschung zu Migration, Mehrsprachigkeit und Schulleistung bzw. Bildungserfolg
- Modelle und Konzepte der sprachlichen Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit
- Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen des Schriftspracherwerbs
- Lernbarrieren, Förderschwerpunkte und Begabungsförderung im Verlauf des Schriftspracherwerbs
- Prädiktive und präventive Funktion von schriftsprachrelevanten Vorläuferkompetenzen auf das nachfolgende Lesen und Schreiben

8. Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- reproduzieren und diskutieren ausgewählte Spracherwerbstheorien
- reproduzieren und diskutieren aktuelle Ergebnisse der Erst- und Zweitspracherwerbsforschung
- kennen die Phasen der Sprachentwicklung
- erkennen und beschreiben unterschiedliche Bedarfe bei der Verwendung der Sprache
- planen, gestalten und analysieren sprachensible und sprachentwicklungsförderliche Lernarrangements
- reproduzieren und diskutieren migrations- und mehrsprachigkeitsbezogene Ergebnisse der Schuleffektivitätsforschung
- gewinnen Einsicht in Erfordernisse pädagogischen Handelns, die sich aus der sprachlichen und natio-ethno-kulturellen Heterogenität der Lernenden ergeben
- kennen ausgewählte Konzepte und Methoden der fachintegrierten Sprachbildung
- erfassen die wissenschaftlichen, pädagogischen und gesellschaftlichen Grundlagen des Schriftspracherwerbs und analysieren die individuellen Lernausgangslagen zum Schriftspracherwerb
- berücksichtigen, unter Einbeziehung aktueller empirischer Ergebnisse, bei der Planung von Unterrichtskonzepten adressatengerechte und gender- und kultursensible Lernangebote, Lernumgebungen und Methodenkonzepte, Arbeits- und Lerntechniken in Bezug auf die individuellen Bedarfe der Lernenden
- wählen Möglichkeiten aus, Lernprozesse und Lernergebnisse kompetenzorientiert zu beobachten und zu dokumentieren, um daraus Förderschwerpunkte abzuleiten
- ermitteln Lerndispositionen von Schülerinnen und Schülern beim Schriftspracherwerb und planen individualisierende und differenzierende Fördermaßnahmen auch in Hinblick auf Mehrsprachigkeit
- entwickeln, erproben und bewerten Konzepte und Methoden der Förderung von schriftsprachrelevanten Vorläuferfertigkeiten und des Schriftspracherwerbs

1.Sem.:

1.Sem.:

VO: Sprache und Bildung I (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)

SE: Spracherwerb und Spracherwerbsauffälligkeiten (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)

2.Sem.:

VO: Sprache und Bildung II (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)

SE: Sprachliche Bildung in der Migrationsgesellschaft (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) 3.Sem.: SE: Schriftspracherwerb (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)								
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung								
11. Sprache Deutsch								
12. Durchführende Institution PH OÖ								
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B, D, E] DigCompEdu [4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.2]								
Modulspiegel		BBSPB1			1./2./3. Sem.			
Workload		225 h/9 ECTS-Anrechnungspunkte						
FD		IP	2 ECTS-AP	PPS		STEOP		
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Vorlesung I			1,5	1	11,25	26,25	npi	
Vorlesung II			1,5	1	11,25	26,25	npi	
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar			3	2	22,5	52,5	pi	

Bildungsbereich: Sprachliche Bildung / BBSPB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Kommunikation und Medienpädagogik / BBSPBM
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 1. und 2. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS--Anrechnungspunkte / 8 SWSt.: FD 2 ECTS-AP; IP 1 ECTS-AP; PPS 2 ECTS-AP; STEOP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte von Bildungssprache und Alltagssprache • Pädagogische, gesellschaftliche und politische Aspekte ausgewählter Kommunikationsmodelle • Grundlagen der Mediengestaltung und Mediennutzung • Technische und rechtliche Aspekte zum Gestalten und Bearbeiten digitaler Medien • Chancen und Risiken der Mediennutzung und –gestaltung • Digitale Bildungsressourcen • Grundsätze von technologiegestütztem Unterricht • Fachdidaktische Ansätze des Sprech- und Gesprächsunterrichts und des körpersprachlichen Trainings unter Berücksichtigung besonderer Bedarfe von Schülerinnen und Schülern • Grundlagen von Sprech-, Gesprächskompetenz und Körpersprache im pädagogischen Berufsfeld • Unterstützte Kommunikation mit digitalen Medien im inklusiven Unterricht
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erproben theoriegeleitet Formen des Kommunikationstrainings und der Methoden der Unterstützten Kommunikation (UK) • diskutieren pädagogische, soziale und politische Konsequenzen von Kommunikationsmitteln • setzen Kommunikationstheorien in Partner- und Gruppengesprächen um und leiten Gespräche wenden Grundlagen von Multimedia-Technik bei der (kooperativen und kollaborativen) Medienproduktion an • bewerten, gestalten, nutzen und verbreiten multimodale barrierefreie Medien (Text, Bild/Grafik, Audio, Video) unter Berücksichtigung von Urheberrecht, Datenschutz und Datensicherheit • nutzen bei der Präsentation und Kommunikation von Fachinhalten oder eigenen Entwicklungen die verfügbaren Medien sowohl vor Ort als auch online • reflektieren ihren Lernstand und Lernbedarf hinsichtlich der persönlichen Verwendung digitaler Medien und setzen entsprechende Lernschritte um • planen die Nutzung digitaler Medien durch Schüler und Schülerinnen in Lehr- und Lernprozessen • sind sich der Bedeutung und Wirkung von Körpersprache, Stimme und Sprache im pädagogischen Berufsfeld vor allem auch in heterogenen Klassen bewusst und analysieren ihre eigene Kommunikationskompetenz kritisch • schlagen pädagogische Maßnahmen zur geeigneten Nutzung digitaler Medien vor

<ul style="list-style-type: none"> setzen digitale Medien differenziert zur Individualisierung und zur Förderung selbstgesteuerten Lernens im PPS und in den Lehrveranstaltungen ein 										
9. Lehr- und Lernmethoden										
1.Sem.:										
UE: Medialisierte Lernwelten 1 (Blended Learning) (1 ECTS-AP, 1 SWSt.)										
UE: Körpersprache (1 ECTS-AP, 1 SWSt.)										
PK: Steop Praxis (1 ECTS-AP, 2 SWSt.)										
2. Sem.:										
UE: Medialisierte Lernwelten 2 (Blended Learning) (1 ECTS-AP, 1 SWSt.)										
UE: Sprechen und Gespräche führen (1 ECTS-AP, 1 SWSt.)										
PK: Sprechen und Gespräche führen Praxisanwendung (1 ECTS-AP, 2 SWSt)										
10. Leistungsnachweise:										
Beurteilung der Lehrveranstaltungen										
1.Sem:										
Körpersprache: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“										
Medialisierte Lernwelten 1, Steop Praxis: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“										
2.Sem:										
Medialisierte Lernwelten 2: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“										
Sprechen und Gespräche führen: Ziffernbeurteilung										
Sprechen und Gespräche führen Praxisanwendung - „mit/ohne Erfolg teilgenommen“										
11. Sprache										
Deutsch oder Englisch										
12. Durchführende Institution										
PH OÖ										
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:										
Digi.KompP [A, B, C, D, F, G]										
DigCompEdu [1.3, 4.1, 5.1, 5.2, 5.3, 6.1, 6.2, 6.3]										
Modulspiegel		BBSPBM					1./2. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte								
FD	2 ECTS-AP	IP	1 ECTS-AP	PPS		2 ECTS-AP		STEOP		3 ECTS-AP
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	
Übung				1	1	11,25	13,75	pi mE/oE		
Übung				1	1	11,25	13,75	pi		
Praktika				1	2	22,5	2,5	pi mE/oE		
Übung				1	1	11,25	13,75	pi mE/oE		
Übung				1	1	11,25	13,75	pi		
Praktika				1	2	22,5	2,5	pi mE/oE		

Bildungsbereich: Sprachliche Bildung/BBSPB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Schreibdidaktik/BBSPB2
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 4. und 5. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS--Anrechnungspunkte/5 SWSt.: FD 3 ECTS-AP ; IP 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen der Schreibdidaktik: Lehrplan, LBVO (neu), Kompetenzraster • Wissenschaftliche Grundlagen der (Recht-)Schreib- und Sprachbetrachtungsdidaktik • Grundlagen kompetenzorientierter Schreibdidaktik • Konzepte von Lernstandsbeobachtung sowie von Leistungsbewertung und -beurteilung im Deutschunterricht • Gestaltung gender- und kultursensiblen Deutschunterrichts • Gestaltung von bedarfsorientiertem Schreiben im inklusiven Unterricht • Alternativpädagogik im Deutschunterricht
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Methodenkonzepte in Verbindung mit Medien und Unterrichtsmaterialien und transferieren diese in eigene Planungen • wählen Verfahren aus, um systematisch und kompetenzorientiert Lernprozesse und schriftliche Lernergebnisse zu beobachten, zu dokumentieren und zu evaluieren • analysieren unter Berücksichtigung besonderer Bedarfe, unterschiedlicher Lernausgangslagen und von Mehrsprachigkeit individuelle Probleme der Rechtschreibung und Grammatik in Texten von Schülerinnen und Schülern und leiten daraus Fördermaßnahmen ab • setzen gezielt Medien, kreative und literarische Angebote dem individuellen Lernfortschritt entsprechend ein • gestalten und nützen Lernumgebungen sowie digitale Medien, die die Prozesse beim Schreiben unterstützen
9. Lehr- und Lernmethoden 4. Sem.: SE: Rechtschreiben und Sprachbetrachtung (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) 5. Sem.: SE: Prozessorientiertes Schreiben (1,5 ECTS-AP, 2 SWSt.) SE: Alternativpädagogik im Deutschunterricht (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH OÖ

13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:								
Digi.KompP [C, D, E]								
DigCompEdu [2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 4.2, 4.3, 6.2, 6.3]								
Modulspiegel			BBSB2			3./4. Sem.		
Workload			150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte					
FD	3 ECTS-AP	IP	1 ECTS-AP	PPS		STEOP		
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar			3	2	22,5	52,5		npi
Seminar			1,5	1	11,25	11,25		
Seminar			1,5	2	22,5	27,5		

Bildungsbereich: Sprachliche Bildung / BBSPB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Schriftspracherwerb und Lesedidaktik / BBSPB3
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul; Basismodul
4. Semesterdauer 6. und 7. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS--Anrechnungspunkte / 6 SWSt.: FD 3 ECTS-AP; IP 2,25 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Linguistische, didaktische und rechtliche Grundlagen der Lesedidaktik • Grundlagen: Lesemotivation, Lesestrategien und Leseprojekte • Wissenschaftliche Grundlagen der Lesedidaktik • Methoden, Materialien, Textauswahl und digitale Medien in der Leseförderung • Lernbarrieren, Förderschwerpunkte und Begabungsförderung im Verlauf der Leseentwicklung • Konzepte zur Beobachtung, Dokumentation und Beurteilung des Lernstandes • Konzepte zum Umgang mit Schriftspracherwerbsstörungen, Lese- und Rechtschreibschwäche
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erfassen die wissenschaftlichen, pädagogischen und gesellschaftlichen Grundlagen des Schriftspracherwerbs und analysieren die individuellen Lernausgangslagen zum Schriftspracherwerb und zur Weiterführung des Leselernprozesses • berücksichtigen bei der Entwicklung von Unterrichtskonzepten die Soziologie und Psychologie der Literacy-Entwicklung • berücksichtigen, unter Einbeziehung aktueller empirischer Ergebnisse, bei der Planung von Unterrichtskonzepten adressatengerechte und gender- und kultursensible Text- und Literaturangebote, Lernangebote, Lernumgebungen und Methodenkonzepte, Lesestrategien, Arbeits- und Lerntechniken in Bezug auf die individuellen Bedarfe der Lernenden • wählen Möglichkeiten aus, Lernprozesse und Lernergebnisse kompetenzorientiert zu beobachten und zu dokumentieren, um daraus Förderkonzepte abzuleiten • generieren Möglichkeiten der analytischen kritischen Auseinandersetzung mit Texten • ermitteln Lernbarrieren von Schülerinnen und Schülern beim Schriftspracherwerb und beim weiterführenden Lesen und planen individualisierende und differenzierende Fördermaßnahmen auch in Hinblick auf Mehrsprachigkeit • entwickeln, erproben und bewerten Konzepte und Methoden der Förderung bei Teilleistungs-, Lese- und Rechtschreibschwächen und erstellen individuelle Förderpläne
9. Lehr- und Lernmethoden 6.Sem.: VO: Grundlagen der Lesedidaktik (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Übung zur Lesedidaktik (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) 7. Sem.: UE: Weiterführendes Lesen (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) SE: Kinder- und Jugendliteratur (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)

10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung									
11. Sprache Deutsch									
12. Durchführende Institution PH OÖ									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B, C, D, E] DigCompEdu [2.1, 2.2, 3.1, 3.3, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1, 5.2, 5.3]									
Modulspiegel		BBSB3			6./7. Sem.				
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD	3 ECTS-AP	IP	2,25 ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Vorlesung				1,5	1	11,25	26,25	npi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Bildungsbereich: Sprachliche Bildung / BBSPB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Englisch in der Primarstufe / BBSPBE
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul; Basismodul
4. Semesterdauer 3. und 4. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS--Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 4 ECTS-AP; IP 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Grundkompetenzen für Englisch in der 4. Schulstufe (GK4), der Lehrplan und das Europäische Sprachenportfolio • Die fünf Sprachfertigkeiten • Ansätze der Fremdsprachendidaktik, Unterrichtsmaterialien und Medien im Fremdsprachenunterricht • Prinzipien der Individualisierung und Inklusion im Fremdsprachenunterricht • Methoden im Englischunterricht • Unterrichtsplanung und Unterrichtsreflexion • Interkulturelle Sensibilisierung und interkulturelle Aspekte
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen bei der Planung von Unterrichtssequenzen die Kriterien des schülerzentrierten, reflexiven und selbstverantwortlichen Sprachenlernens und gestalten eine adäquate und individualisierte Lernumgebung • implementieren die fünf Sprachfertigkeiten, unter besonderer Berücksichtigung des Hörens und Sprechens und unter Einsatz vielfältiger Methoden • gestalten digitale und konkrete Lernangebote und ordnen diesen lernbegleitende Maßnahmen zu • planen und organisieren Unterricht nach methodisch-didaktischen Kriterien unter Berücksichtigung und Nutzung von Mehrsprachigkeit • demonstrieren Verständnis und Akzeptanz für unterschiedliche Sozialisierung, erstellen aufgrund der Heterogenität der Kinder differenzierte Lernangebote und setzen diese um • agieren als Sprachmodelle und definieren Motivationsmöglichkeiten für nachhaltigen Fremdspracherwerb
9. Lehr- und Lernmethoden 3.Sem.: SE: Language Teaching Methodology (2 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Student-Centred Teaching (1 ECTS-AP, 1 SWSt.) 4.Sem.: UE: Teaching Resources (2 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Children's Literature (1 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ

13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:									
Digi.KompP [B, C, D, E]									
DigCompEdu [1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 3., 3., .4.1, 4.21, 4.32, 5.1, 5.2, 6.3]									
Modulspiegel			BBSBE				3./4. Sem.		
Workload			150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte						
FD	4 ECTS-AP	IP	1 ECTS-AP	PPS			STEOP		
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Bildungsbereich Mathematische Bildung / BBMB

Im Bildungsbereich Mathematik liegt der Schwerpunkt in der prozessorientierten Anwendung. Die Rolle der Mathematik soll in realitätsnahen Situationen erkannt, verstanden und bewertet werden. Die fachliche Ausbildung wird mit fachbereichsdidaktischen Konzeptionen verknüpft. Eine fachlich fundierte Analyse von Lehr- und Lernprozessen sowie der Erwerb von Kompetenzen stehen im Mittelpunkt. Als Grundprinzip gilt die Verzahnung der fachlichen und didaktischen Ausbildung mit der Schulpraxis.

Bildungsbereich: Mathematische Bildung / BBMB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Grundlagen der Mathematik, Arbeiten mit Zahlen und Operationen / BBMB1
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 1. und 2. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS--Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 4 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Prinzipien, Bildungs- und Lehraufgaben der Mathematischen Bildung, lehrplanbezogene und kompetenzorientierte Unterrichtsziele im Mathematikunterricht • Analyse und Förderung individueller Lernvoraussetzungen für die Zahlbegriffsentwicklung der Fünf- bis Siebenjährigen anhand aktueller Studien • Mathematik aus der Sicht der Neuropsychologie • Zahlensysteme, Zahlbereichsaufbau bis zur Million, Eigenschaften natürlicher Zahlen • Operationsverständnis zu den vier Grundrechnungsarten, halbschriftliche und schriftliche Rechenverfahren • Methoden der Planung und Gestaltung des Mathematikunterrichts
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • wenden verschiedene didaktische Konzepte an, die gewährleisten, dass Kinder über das Handeln zu abstrakten Denkleistungen gelangen • stellen mathematische Vorläuferfertigkeiten und deren Integration im Unterrichtsprozess dar, um Lernbarrieren präventiv entgegenzuwirken • planen und gestalten Mathematikunterricht in der Primarstufe, basierend auf dem entwicklungsgemäßen kindlichen Denken und den Repräsentationsstufentheorien • beurteilen die didaktische Qualität aktueller Lehrmittel und neuer Medien • leiten aus Fallbeispielen den aktuellen Lernstand und daraus resultierende Fördermaßnahmen ab • wenden mathematisches Fachwissen an, um Aussagen und Fragestellungen im Kontext der Schulmathematik analysieren zu können • erfassen die Diversität der Lernenden und setzen theoriegeleitet Fördermaßnahmen zur Unterstützung aller Lernenden im Mathematikunterricht ein

9. Lehr- und Lernmethoden							
1.Sem.:							
SE: Grundlagen der Mathematikdidaktik (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)							
SE: Arithmetik 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)							
2.Sem.:							
SE: Arithmetik 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)							
UE: Vertiefung in den Grundlagen der Arithmetik (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)							
10. Leistungsnachweise							
Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung							
11. Sprache							
Deutsch							
12. Durchführende Institution							
PH OÖ							
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:							
Digi.KompP [C, D, E]							
DigCompEdu [2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.3]							
Modulspiegel		BBMB1				1./2. Sem.	
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte					
FD	4 ECTS-AP	IP	PPS		STEOP		
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi

Bildungsbereich: Mathematische Bildung / BBMB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Arbeit mit Ebene, Raum und Größen / BBMB2
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 3. und 4. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 3 ECTS-AP; IP 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Definition und Erarbeitung geometrischer Fachbegriffe • Fachdidaktische Konzepte in den Bereichen Ebene und Raum, Größen und Sachrechnen • Konstruktion geometrischer Figuren und geometrischer Körper, Umgang mit Zeichengeräten • Methodische Stufenfolge zur Erarbeitung der Maßeinheiten • Funktionen, Ziele und Inhalte des Sachrechnens, Aufgabenformate des Sachrechnens • Fehlerdiagnose, Lernbarrieren und Fördermaßnahmen
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mittels wissenschaftlich fundierter Kenntnisse Konzepte für die Vermittlung geometrischer Inhalte • planen mit Hilfe fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse individualisierte exemplarische Erarbeitungsmöglichkeiten mathematischer Inhalte im Bereich Geometrie • testen und beurteilen differenzierte Aufgabenformate, aktuelle Lehrmittel und digitale Medien, die Fragen aufwerfen, Gespräche begünstigen und Erklärungen verlangen • ermitteln den mathematischen Gehalt von Alltagssituationen zur Konzeption von Lernumgebungen • formulieren Lernanforderungen und Bildungsangebote entwicklungstheoretisch begründet • entwickeln die Fähigkeit, Problemstellungen, Lösungswege und Ergebnisse zu dokumentieren, verständlich darzustellen und zu präsentieren
9. Lehr- und Lernmethoden 3.Sem.: SE: Arbeiten mit Ebene und Raum (2 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Heterogenität und digitale Medien im Geometrieunterricht (1 ECTS-AP, 1 SWSt.) 4.Sem.: SE: Arbeiten mit Größen (2 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Arbeiten mit Sachaufgaben (1 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C, D, E, F] DigCompEdu [2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 4.3, 6.3]

Modulspiegel		BBMB2				3./4.. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD	3 ECTS-AP	IP	1 ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar				2	1,5	16,875	33,125	pi	
Übung				1	1	11,25	13,75	pi	
Seminar				2	1,5	16,875	33,125	pi	
Übung			1	1	11,25	13,75	pi		

Bildungsbereich: Mathematische Bildung / BBMB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Bildungsstandards, Nahtstelle Sekundarstufe, Mathematik unter besonderen Lernvoraussetzungen / BBMB3
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modularart Pflichtmodul, Aufbaumodul
4. Semesterdauer 5. und 6. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS--Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 4 ECTS-AP; IP 2 ECTS-AP; PPS 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Modul BBMB1 und BBMB2
7. Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzmodelle: Bildungsstandards an den Nahtstellen • Merkmale eines standardisierten Mathematikunterrichts • Kompetenzmessung, Analyse von Lernprozessen, Rückmeldekultur • Mathematische Lernbarrieren, Förderdiagnostik, Förderplanerstellung • Zusammenführung mathematischer Inhalte der Primarstufe und der Sekundarstufe • Fachwissenschaftliche und fachdidaktische mathematische Grundlagen in der Sekundarstufe • Phänomen der Dyskalkulie/Rechenerwerbsschwäche und Unterstützungsmöglichkeiten • Lehrpläne und Beurteilungsformen für Lernende mit besonderen Bedürfnissen • Erwerb eines vertiefenden und breiten fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Verständnisses mathematischer Grundvorstellungen in den Bereichen Arbeiten mit Zahlen und Maßen, Arbeiten mit Variablen, Arbeiten mit Figuren und Körpern, Arbeiten mit Modellen und Statistik
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • evaluieren Lösungsstrategien • verstehen die Bedeutung einer veränderten Fehlerkultur und konstruieren standardorientierte Aufgaben • planen Mathematikunterricht auf Grundlage der in den österreichischen Bildungsstandards formulierten Anforderungen • analysieren die Mathematik zum Erfassen und Beschreiben der Umwelt (Authentizität) und kreieren Lernarrangements • überprüfen den Bildungshintergrund der Lernenden und analysieren deren Lernstand als Grundlage einer angemessenen Förderung individueller Stärken und Bedarfe • evaluieren Lernfortschritte, insbesondere von Lernenden mit Bildungsbenachteiligung • setzen theoriegeleitet Möglichkeiten der Feedbackgebung über den Entwicklungsstand und das Leistungsverhalten des Kindes mit besonderen Lernvoraussetzungen in den PPS ein • erwerben ein vertiefendes und breites fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Verständnis mathematischer Grundvorstellungen aus der Sekundarstufe 1 • analysieren Ergebnisse und Erkenntnisse der Ursachenforschung in den Bereichen Dyskalkulie und Rechenerwerbsschwäche

9. Lehr- und Lernmethoden							
5.Sem.:							
SE: Bildungsstandards und kompetenzorientierter Unterricht (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)							
UE: Rechenerwerbsschwäche, Dyskalkulie und Diagnostik: Lernwege, Schwierigkeiten und Hilfen (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)							
6.Sem.:							
VO: Mathematik in der Sekundarstufe (2 ECTS-AP, 1 SWSt.)							
PK: Arbeiten am Fall: Arbeiten am Fall: Pädagogische Diagnose als Grundlage für individuelle Förderung im Mathematikunterricht (1 ECTS-AP, 1 SWSt.)							
10. Leistungsnachweise							
Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung							
PK: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“							
11. Sprache							
Deutsch oder Englisch							
12. Durchführende Institution							
PH OÖ							
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:							
Digi.KompP [C, D, E, F]							
DigCompEdu [2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1, 5.2, 5.3, 6.3]							
Modulspiegel	BBMB3					5./6. Sem.	
Workload	150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte						
FD	4 ECTS-AP	IP	2 ECTS-AP	PPS	1 ECTS-AP	STEOP	
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi
Vorlesung			2	1	11,25	38,75	npi
Praktika			1	1	11,25	13,75	pi
							MP

Bildungsbereich: Natur-Raum-Zeit-Gesellschaft-Technik-Politische Bildung / BBSUT

Der Bildungsbereich BBSUT setzt sich aus den Fächern „Sachunterricht“ und „Technische Werkerziehung“ zusammen, die ein gemeinsames Modul bilden.

Sachunterricht

Im Bildungsbereich „Sachunterricht“ steht die Bildung durch die klärende und anschlussfähige Auseinandersetzung mit „Sachen“ im Vordergrund. Dabei sollen die Studierenden in der gleichgewichtigen und wechselseitigen Berücksichtigung des Spannungsfeldes zwischen „Kinderwelt“ und „Wissenschaftswelt“ die natürliche, kulturelle, soziale und technische Umwelt für Lernende aus dem Primarbereich bildungswirksam so aufbauen, dass eine Orientierung, ein Mitwirken und verantwortungsvolles Handeln möglich sind. Ausgehend von den vielfältigen Erfahrungs- und Lernbereichen (Sozial-, Kultur- und Naturwissenschaften, Historische und Politische Bildung, Geografie und Wirtschaftskunde, Mobilitätsbildung, Gesundheitsbildung, Sexualerziehung, ...) gilt es einerseits, den einzelnen Bereich zu entdecken, andererseits sinnvolle Vernetzungen von bereichsübergreifenden Aspekten anzustreben. Dadurch sollen Studierende befähigt werden, im Rahmen ihres pädagogischen Wirkens, den Kindern fundierte Orientierung und adäquate Handlungsmöglichkeiten in ihrem gegenwärtigen und zukünftigen Leben geben zu können.

Technische Werkerziehung

Dieser Bildungsbereich vermittelt den Studierenden Fachwissen und Fachkompetenz im Bereich der Technik, damit sie unter Zuhilfenahme der entsprechenden Fachdidaktik den Schülerinnen und Schülern die von Technik durchwirkten Lebensverhältnisse einer hochtechnisierten Welt begreiflich machen können, um es ihnen zu ermöglichen, diese zu bewältigen. Den Zusammenhang von Technik, Mensch und Gesellschaft zu erkennen, ist vorrangiges Ziel. Dabei soll die Herausbildung von Haltungen und Tugenden erwirkt werden, die ein gewissenhaftes technisches Handeln erfordern, um den Chancen und Risiken der Technik verantwortungsbewusst begegnen zu können. Studierende planen Unterrichtssequenzen, die den sachgerechten Umgang mit Werkzeugen und Materialien, das Herstellen, Bauen und Konstruieren sowie das Montieren, Demontieren, Optimieren, Analysieren und Experimentieren vermitteln sollen. Darüber hinaus erwerben sie die Fähigkeit zur zeichnerischen und sprachlichen Darstellung von Entwürfen und Lösungen sowie Konzepte einer geschlechtersensiblen, inklusiven Pädagogik im Bereich der Technischen Bildung.

Bildungsbereich: Natur-Raum-Zeit-Gesellschaft-Technik-Politische Bildung / BBSUT
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Grundlagen der Didaktik des Sachunterrichts und der Technischen Werkerziehung / BBSUT1
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 1. Semester
5. ECTS--Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS--Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 4 ECTS-AP ; IP 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Sachunterricht im historischen Kontext und als Beitrag einer fundierten Allgemeinbildung • Fachdidaktische Modelle und Prinzipien des Sachunterrichts und deren schulische Umsetzungsmöglichkeiten • Technische Grundbildung als integraler Bestandteil der Allgemeinbildung • Werkzeug-, Maschinen- und Materialkunde • Formale, funktionale und technologische Kriterien von Gebrauchsgegenständen • Grundprinzipien der Statik
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erfassen den Bildungsauftrag des Sachunterrichts im historischen und internationalen Kontext • vergleichen fachdidaktische Modelle und Prinzipien des Sachunterrichts • erfassen die Eingangsvoraussetzungen der Lernenden und berücksichtigen diese bei der individuellen Förderung und Forderung in heterogenen Lerngruppen • überprüfen Werkzeuge und Maschinen auf ihre Relevanz für den Primarstufenunterricht und leiten damit die werkstoffspezifische Eigenheiten von Materialien ab • reflektieren die Bedeutung von Design, Serienfertigung, Verpackung und Werbung und bewerten diese nach ökologischen, ökonomischen und ethischen Kriterien • übertragen die Nutzung von Konstruktionsprinzipien bei der Umsetzung statischer Sachverhalte auf die Erstellung von Werkstücken in der Primarstufe
9. Lehr- und Lernmethoden 1.Sem.: SE: Grundlagen des Sachunterrichts (1 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Lernwege und Denkentwicklung im SU (2 ECTS-AP, 1SWSt.) UE: Bildungssinn und Grundlagenwissen der Produktgestaltung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Grundlagenwissen der Gebauten Umwelt (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung:
11. Sprache Deutsch oder Englisch

12. Durchführende Institution: PH OÖ									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B, D] DigCompEdu [4.1, 4.2, 4.3, 5.1, 5.2, 5.3]									
Modulspiegel		BBSUT1				1. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD	4 ECTS-AP	IP	1 ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar				1	1	11,25	13,75	pi	
Übung				2	1	11,25	38,75	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Bildungsbereich: Natur-Raum-Zeit-Gesellschaft-Technik-Politische Bildung / BBSUT
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Naturwissenschaftlich-technische Bildung / BBSUT2
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 2. und 3. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 9 ECTS- Anrechnungspunkte / 6 SWSt.: FD 4 ECTS-AP; IP 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen aus den verschiedenen Bereichen der Naturwissenschaften einschließlich fachwissenschaftlicher Hintergründe und fachdidaktischer Umsetzungsmöglichkeiten • Naturwissenschaftlich-technische Fragestellungen • Basismodelle zu naturwissenschaftlich-technischen Gesetzmäßigkeiten • Entwicklung vom Forscherraum zum Forscherlabor • Außerschulische Lernorte
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • planen, realisieren, reflektieren und evaluieren ausgehend von kindorientierten Inhalten Sach- und Technikunterricht in Hinblick auf Wissenschaftsorientierung, Heterogenität und Kompetenzerwerb • wenden fachdidaktischen Modelle und Prinzipien des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts und deren schulische Umsetzungsmöglichkeiten an • wählen fachspezifische Arbeits- und Denkweisen (beobachten, beschreiben, kommunizieren in Alltags- und Fachsprache, bilden Hypothesen, planen, experimentieren, entwickeln und führen Versuchsreihen durch, konstruieren, dokumentieren, evaluieren, klassifizieren, bewerten, selektieren und optimieren)
9. Lehr- und Lernmethoden 2.Sem.: SE: Biologische Grundlagen (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Biologische Übungen (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Grundlagen Technik 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) SE: Physikalische und chemische Grundlagen (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) 3.Sem.: UE: Physikalische und chemische Übungen (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Grundlagen Technik 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung:
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [D, E] DigCompEdu [3.1, 4.1, 4.2, 6.2]

Modulspiegel		BBSUT2				2./3. Sem.			
Workload		225 h/9 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD	4 ECTS-AP	IP	1 ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Bildungsbereich: Natur-Raum-Zeit-Gesellschaft-Technik-Politische Bildung / BBSUT
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Sozial-kulturwissenschaftliche Bildung / BBSUT3
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 5. und 6. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt 9 ECTS- Anrechnungspunkte / 6 SWSt.: FD 4 ECTS-AP; IP 2 ECTS-AP; PPS 3 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen BBSUT1
7. Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Fachspezifische Arbeits- und Darstellungsmethoden • Ausgewählte sozial-kulturwissenschaftliche Inhalte einschließlich fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Umsetzungsmöglichkeiten • Partizipation in Klasse, Schule und Gesellschaft • Chancengerechtigkeit in einer multikulturellen und globalen Welt • Ausgewählte Themenbereiche der sozial-kulturwissenschaftlichen Bildung • Möglichkeiten der Berücksichtigung von Unterrichtsprinzipien im Sachunterricht
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • beziehen elementare Kenntnisse über fachwissenschaftliche Grundlagen und Fragestellungen der Bezugsdisziplinen auf ihre Bedeutung für didaktische Ziele, Aufgaben, Inhalte und Methoden • analysieren Medien und setzen diese kriterienorientiert ein • beherrschen fachspezifische Arbeits-, Handlungs- und Denkweisen • erwerben Kenntnisse über Konzepte und Methoden der Demokratiepädagogik und wenden diese an • unterstützen das fachliche Lernen der Schülerinnen und Schüler durch sprachensible Gestaltung des Sachunterrichts (z.B. Berücksichtigung von Merkmalen schulrelevanter Sprachregister), v.a. bewusste Modellierung des Übergangs von der Alltags- zu Bildungs- und Fachsprache • planen Unterrichtsprojekte nach den gültigen Kriterien, führen diese im Schulkontext durch, evaluieren und dokumentieren diese • planen Unterricht unter Berücksichtigung der Unterrichtsprinzipien, wie u.a. Wirtschaftserziehung, Verkehrserziehung, politische Bildung, interkulturelles Lernen, europapolitische Bildung, Erziehung zur Gleichstellung von Männern und Frauen, entwicklungspolitische Bildungsarbeit...
9. Lehr- und Lernmethoden 5.Sem.: SE: Historisches Lernen (2 ECTS-AP, 1 SWSt.) SE: Geografisches Lernen 1 (1 ECTS-AP, 1 SWSt.) 6.Sem.: SE Geografisches Lernen 2 (1 ECTS-AP, 1 SWSt.) SE Gesellschaft und Politische Bildung (2 ECTS-AP, 1 SWSt.) PK: Sozial-und kulturwissenschaftlich orientiertes Projekt (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)

10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung PK: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“								
11. Sprache Deutsch oder Englisch								
12. Durchführende Institution PH OÖ								
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B, C, D, F] DigCompEdu [2.1, 2.2, 3.2, 3.3, 6.2, 6.4]								
Modulspiegel		BBSUT3				5./6. Sem.		
Workload		225 h/9 ECTS-Anrechnungspunkte						
FD	4 ECTS-AP	IP	2 ECTS-AP	PPS	3 ECTS-AP	STEOP		
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar			2	1	11,25	38,75	pi	
Seminar			1	1	11,25	13,75	pi	
Seminar			1	1	11,25	13,75	pi	
Seminar			2	1	11,25	38,75	pi	
Praktika			3	2	22,5	52,5	pi	

Bildungsbereich Bewegung, Sport und Musik / BBMKBS

Im Sinne der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen bilden die Bereiche Bewegung/Sport und Musikalische Bildung wichtige Grundlagen. Die Kernaufgaben dieser Bildungsbereiche liegen in der Entwicklung von umfassenden bewegungs- und musikbezogenen Handlungskompetenzen. Darüber hinaus fördern Bewegung und Sport sowie Musik in ihrer Gesamtheit die soziale, affektive und kognitive Entwicklung des Individuums. Vielseitiges Bewegen sowie aktive Beschäftigung mit Musik liefern somit einen wichtigen gesamtgesellschaftlichen Beitrag für Wohlbefinden und Gesundheit, beeinflussen nachweislich Lernprozesse positiv und liefern einen wichtigen Beitrag zur Rhythmisierung des Schulalltags.

Bildungsbereich: Bewegung, Sport und Musik / BBMKBS
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Eigenerfahrung und fachliche Grundlagen in Bewegung und Sport und Musikalisch- kreativer Bildung / BBMKBS
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modular Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 1. und 2. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS--Anrechnungspunkte, 4 SWSt.: FD 3 ECTS-AP; IP 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalte Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> • Bewegung und Rhythmus • Singen, Musizieren • Musiktheorie • Motorik • Erleben und Wagen • Bewegungsspiele unter inklusiven Aspekten
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sensibilisieren ihre Wahrnehmung und setzen Sprech- und Singstimme, Instrumente und Bewegung zur Darstellung von Musik, Texten, Bildern und Rhythmen ein • verfügen über grundlegendes musikalisches Auftreten (instrumental und vokal), sowie koordinative und rhythmische Sicherheit in der aktiven musikalischen Betätigung • setzen musikdidaktisches und musiktheoretisches Wissen und Können miteinander in Beziehung • analysieren und beschreiben eigene sportliche Handlungen auf Basis sporttheoretischer Grundlagen • reflektieren und erweitern ihre sportmotorische und sportpraktische Selbstkompetenz • planen, organisieren und leiten Bewegungsspiele • erwerben Sicherheit in der Handhabung von Groß- und Kleingeräten • erkennen und entwickeln eine diversitätssensible Haltung

<p>9. Lehr- und Lernmethoden 1.Sem.: SE: Motorische Grundlagen und Bewegungsspiele (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Musik erfahren und verstehen (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) 2.Sem.: UE: Lied und Chor (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Erleben, Wagen und Bewegungsspiele (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)</p>
<p>10. Leistungsnachweise Beurteilungen der Lehrveranstaltungen SE: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“ UE: Ziffernbeurteilung UE: Erleben,Wagen und Bewegungsspiele: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“</p>
<p>11. Sprache Deutsch oder Englisch</p>
<p>12. Durchführende Institution PH OÖ</p>
<p>13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [E] DigCompEdu [1.3, 2.1, 6.3]</p>

Modulspiegel		BBMKBS			1./2. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte						
FD	3 ECTS-AP	IP	1 ECTS-AP	PPS	STEOP			
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi mE/oE	
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi mE/oE	

Bildungsbereich: Bewegung und Sport / BBBS
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Lernumgebungen und Lernprozesse gestalten / BBBS
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Aufbaumodul
4. Semesterdauer 3. und 4. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 2 ECTS-AP; IP 2 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen BBMKBS
7. Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische und sportpraktische Grundlagen der Trainingslehre, Sportmethodik, Sportdidaktik, Sportdiagnostik und Bewegungslehre • Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Berücksichtigung der sportlichen Leistung • Grundlagen von Sport, Bewegung und Gesundheit • Prinzipien von Sichern und Helfen • Motopädagogik und Psychomotorik • Wahrnehmen und Gestalten unterschiedlicher Bewegungsangebote • Planung, Durchführung und Analyse von differenziertem Bewegungsunterricht
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • argumentieren und organisieren bewegungsorientierte Lernprozesse auf Basis sporttheoretischer Grundlagen • erweitern und demonstrieren sportpraktische Selbstkompetenz • übernehmen Verantwortung und reagieren auf Gefahren und Risiken im Sportunterricht • adaptieren Bewegungsspiele und Übungen an unterschiedliche Bedürfnisse • planen differenzierende und individualisierende Lehr- und Lernformen und setzen diese um • reflektieren Sport- und Bewegungsangebote unter Berücksichtigung senso- und psychomotorischer Aspekte • setzen den Lern- und Erfahrungsbereich der sportlichen Leistung zielorientiert ein
9. Lehr- und Lernmethoden 3.Sem.: SE: Methodik, Didaktik und Inklusive Pädagogik in Bewegung und Sport (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten I (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) 4.Sem.: SE: Sportwissenschaftliche Grundlagen und gesunde Lebensführung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten II (1,5 ECTS-AP , 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ

13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:							
Digi.KompP [D]							
DigCompEdu [2.1, 2.2, 4.1, 4.2]							
Modulspiegel	BBBS					3./4. Sem.	
Workload	150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte						
FD	2 ECTS-AP	IP	2 ECTS-AP	PPS		STEOP	
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi

Bildungsbereich: Musikalisch-kreative Bildung / BBMK

Der Fachbereich Musikerziehung vermittelt grundlegende musikalisch-künstlerische sowie methodisch-didaktische Kompetenzen, welche für den Unterricht in der Grundstufe wesentlich sind. In der ersten Hälfte der Ausbildung wird dabei in vier Semestern das Ziel angestrebt, im Rahmen einer Basisausbildung in Singen, Stimme und Chorleitung, Musizieren auf einem Begleitinstrument, Rhythmik und Unterrichtsplanung und -umsetzung jene Kompetenzen zu erlangen, die zur Durchführung eines altersadäquaten Musikunterrichts in der Primarstufe befähigen. Wahlpflichtmodule wie Musik und Sprache, Musik und Kunst oder Persönlichkeit, Biografie und Performanz ergänzen die Basisausbildung. Musikalisch-kreative Eigenerfahrungen und fachliche Grundlagen sind als Inhalte und Kompetenzen im Modul BBMKBS zu finden.

Bildungsbereich: Musikalisch-kreative Bildung / BBMK
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Fachdidaktische Grundlagen MK / BBMK
2. Modulniveau: Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul; Aufbaumodul
4. Semesterdauer 3. und 4. Studiensemester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 4 ECTS-AP; IP 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen BBMKBS
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen musikalisch-kreativer Unterrichtsplanung • Fachdidaktische Grundsätze von Gesang • Stimmbildung und Chorleitung • Fachdidaktische Grundlagen von Musizieren und Instrumenteneinsatz im Unterricht
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können musikpädagogische Unterrichtssequenzen fachwissenschaftlich begründet fachdidaktisch entwickeln, umsetzen und evaluieren • übertragen entwicklungspsychologische Grundkenntnisse auf die individuellen musischen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler und analysieren und entwickeln Konzepte zur inklusiven Unterrichtsgestaltung • setzen Begleitinstrumente im Schulalltag vielfältig ein • leiten Sing- und Instrumentalgruppen und beherrschen grundlegende Dirigiertechniken • beherrschen ein vielfältiges Liedrepertoire für die Primarstufe und treffen für ihre Klasse eine geeignete Liedauswahl hinsichtlich Tonumfang, Schwierigkeitsgrad, Inhalt, interkultureller und soziokultureller Bedingungen
9. Lehr- und Lernmethoden 3.Sem.: UE: Chorleitung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Instrumentalunterricht 1 (Kleingruppenunterricht) (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) 4.Sem.: UE: Fachdidaktik Musik (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Instrumentalunterricht 2 (Kleingruppenunterricht) (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)

10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung									
11. Sprache Deutsch oder Englisch									
12. Durchführende Institution PH OÖ									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C, D, E] DigCompEdu [2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 4.3]									
Modulspiegel		BBMK				3./4. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD	4 ECTS-AP	IP	1 ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Bildungsbereich: Kunst – Design - Ästhetik / BBKD

Der Bildungsbereich umfasst die Primarstufenpädagogik- und didaktik für die Bereiche Bildnerische Erziehung und Textiles Gestalten.

Bildnerische Erziehung

Durch einen individuellen Umgang mit verschiedenen Materialien, die Gestaltung von Objekten und Bildern sowie die Reflexion und Kommunikation eigener Arbeiten wird die Persönlichkeit der Studierenden gestärkt, reflektiert und weiterentwickelt. Das Verstehen, Gestalten und Verwenden von Bildern (Objekten, Räumen, Malereien, Filmen, Fotografien, ...) verschränkt das eigene Tun mit Reflexion und Analyse und setzt dieses in Kontext zu anderen Gestaltungen. Beispiele aus Methodik und Didaktik erlauben es den Studierenden, Konzepte für den eigenen Unterricht zu kreieren. Die visuelle Kompetenz zeigt sich bei der Betrachtung und Analyse von optischen Erscheinungen, Kunstwerken, Medienbildern und Arbeiten von Kindern und erlaubt den Studierenden, mit Bildern und durch Bilder kompetent zu kommunizieren. Die Auseinandersetzung mit bildender und angewandter Kunst fördert die Wahrnehmungsfähigkeit und leistet einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Bildung. Aspekte der Diversität sind durch die freie gestalterische Arbeit der Studierenden persönlich erlebbar.

Textiles Gestalten

Zentrale Elemente des Textilen Gestaltens sind forschendes Lernen und Hinterfragen eigener und fremder Standpunkte sowie das Umsetzen gestalterischer Ideen und textiler Techniken zum Design von Produkten und Räumen. Die alltagsästhetische Wahrnehmungs- und praktische Ausdrucksfähigkeit, die Persönlichkeit und die handwerkliche Fertigkeit von Studierenden werden erweitert und die Möglichkeit von offenem, vernetztem Lernen wird praktiziert. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Reflexion des eigenen bzw. gesellschaftlich vorherrschenden Konsumverhaltens und der nachhaltigen Verwendung und Herstellung von (textilen, textilähnlichen und rezyklierbaren) Materialien. Durch eine identitätsbildende Auseinandersetzung mit textilen Erscheinungsformen werden biografische Ansätze erkannt und erforscht, eigene Ideen und Standpunkte etabliert, selbstbewusst verfolgt und kommuniziert. Es wird aber auch ein Bewusstsein für die Erlebnis- und Gefühlswelt der Mitmenschen geschaffen. Dadurch ist es möglich, die vielschichtigen, mehrperspektivischen Sichtweisen textiler Handlungen zu erfassen und zu reflektieren. Die Studierenden entwickeln neben fachwissenschaftlichen auch fachdidaktische Kompetenzen und werden dadurch befähigt, fachspezifische Lehr- und Lernprozessen auszulösen und anzuleiten. Durch die Erfahrung eigener Arbeitsprozesse gelingt es den Absolventinnen und Absolventen, Analyse und Reflexion mit eigenem Tun (Ausdauer und Durchhaltevermögen) in Verbindung zu setzen und dies auch bei Lernenden zu initiieren. Inklusiv Pädagogik zeigt sich durch die Wahl individuell geeigneter Themen und die spezifische Verwendung von textilen Materialien.

Bildungsbereich: Kunst – Design – Ästhetik / BBKD
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Visuelle Kultur, Kunst und Kommunikation - Bildnerische Erziehung / BBKD1
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 1. und 2. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 3 ECTS-AP; IP 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsrelevante künstlerische Medien, Techniken und Materialien • Grundlagen der Ästhetik, der Farben-, Formen- und Gestaltungslehre • Kunstgeschichte und zeitgenössische Kunst • Entwicklung des kindlichen Gestaltens und Ausdrucks • Bild- und Werkbetrachtung • Diversität, Gender Studies und Inklusion, bezogen auf das bildnerische Gestalten • Grundlagen der Fachdidaktik und Fachmethodik, Lehrplan • Reflexion, Selbst- und Fremdevaluation von gestalterischem Handeln • Konzeption und Bereitstellung von Handlungsräumen für Gestaltung und individuelles kreatives Handeln
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kontextualisieren Grundkenntnisse im Bereich der Bild-, Produkt- und Werkanalyse und vergleichen ästhetische, bildhafte Phänomene • verfügen über grundlegende gestalterische Fähigkeiten in allen im Lehrplan angeführten Feldern der Bildnerischen Erziehung und nutzen bzw. vermitteln Erfahrungen mit elementaren bildnerischen Medien, Materialien, Techniken und Verfahrensweisen zur Förderung der Persönlichkeit • erkennen und differenzieren individuelle Entwicklungen kindlichen Gestaltens und eröffnen für Lernende Räume, die einen freien persönlichen Ausdruck ermöglichen • reflektieren und beschreiben Werke der Kunstgeschichte und der zeitgenössischen Kunst und ordnen diese stilgeschichtlich ein • planen Unterrichtssequenzen auf der Grundlage fachdidaktischer Erkenntnisse und Theorien inklusiver Pädagogik
9: Lehr- Lernmethoden 1.Sem.: UE: Grundlagen der Bildnerischen Erziehung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Malerei und Grafik (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) 2.Sem.: UE: Objekt - Raum - Experiment (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Medien und Kommunikation (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch oder Englisch

12. Durchführende Institution PH OÖ									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B, C, D, E, F] DigCompEdu [1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 3.3, 3.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4]									
Modulspiegel		BBKD1				1./2. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD	3 ECTS-AP	IP	1 ECTS-AP	PPS	STEOP				
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Bildungsbereich Kunst – Design – Ästhetik / BBKD
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Mensch, Kultur, Kunst, Textilästhetik / BBKD2
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 3. und 4. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS--Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 2 ECTS-AP; IP 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Bildung, Theorie der Kreativität, Alltagsästhetik • Textile Kunst, Technik und Design verschiedener Kulturen, Textiltechnologie • Textil- und geschlechterspezifische Zuschreibungen, Mode • Konsum, Globalisierung, Ökologie, Ökonomie, Nachhaltigkeit, Recycling • Fertigungstechniken, Werkzeuge, Maschinen, Materialkunde • Gestaltungslehre und Produktgestaltung mit verschiedenen Materialien/Funktionen • Fachdidaktische und methodische Theorien • Wahrnehmung, Motorik und Neurobiologie im Kontext der ästhetischen Bildung
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen grundlegende textile Techniken und entwickeln eine eigene Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit • reflektieren textile Stoffe als Bestandteil der alltäglichen Lebenswelt mit geschlechterspezifischen Zuschreibungen • setzen sich unter Berücksichtigung von Diversität mit Fachsprache, geeigneten Materialien, Medien, Werkzeugen und Maschinen unterrichtsrelevant auseinander • wählen fachdidaktisch und fachwissenschaftlich begründet Unterrichtsformen, entwickeln Unterrichtssequenzen unter Berücksichtigung der Kompetenzbereiche des Lehrplans und beziehen diese auf differenziertes und individualisiertes Lernen
9: Lehr- Lernmethoden 3.Sem.: UE: Textilästhetik (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Textiltechnologie, Kunst und Kultur 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) 4.Sem.: UE: Produkt und Konsum (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Textiltechnologie, Kunst und Kultur 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C, D] DigCompEdu [2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 3.3, 5.2, 6.3]

Modulspiegel		BBKD2			3./4. Sem.				
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD	2 ECTS-AP	IP	1 ECTS-AP	PPS			STEOP		
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul / WPI

Neben der Auseinandersetzung mit Inhalten aus verschiedenen Fächern bietet das Wahlpflichtmodul Gelegenheit einer interdisziplinären Auseinandersetzung mit einem Thema. Aus einem breiten Lehrveranstaltungsangebot werden zwei Lehrveranstaltungen gewählt, wobei eine Lehrveranstaltung verpflichtend aus dem Themenbereich Transition zu wählen ist. Im Wahlpflichtmodul werden disziplinäre Sichtweisen, Fachsprachen und Arbeitsweisen zu einer Gesamtsicht verknüpft. Die Lehrveranstaltungen verbinden die Idee des Domänenkonzeptes mit künstlerisch-kulturellen Aspekten: Unterricht zu einer bestimmten Thematik hat eine Bühne, es geht um die Darstellung an einem öffentlichen Ort, wo gemeinsam gelernt wird, z.B. in der musikalischen Bildung, Literatur, in unterschiedlichen Ausdrucksformen wie Inszenierung, Performanz, etc. Interdisziplinäre und transdisziplinäre Kooperation ist insbesondere an den Nahtstellen des Bildungssystems entscheidend. Transitionen sind unvermeidbare und notwendige Diskontinuitäten im Lebenslauf. Sie sind mit einem Anstieg von Belastungsfaktoren verbunden, deren Bewältigung vom Kind und seinen Bezugspersonen ein hohes Ausmaß an Transitionskompetenz erfordert. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören ein konstruktiver Umgang mit Stress, der Erwerb einer sozio-kommunikativen Kompetenz oder Resilienz und die Vernetzung verschiedener Bildungseinrichtungen im vorschulischen, schulischen aber auch außerschulischen Bereich. Kooperation als bewusste, zielgerichtete und gemeinsam verantwortete Zusammenarbeit aller Beteiligten beruht auf regelmäßiger Information, Kommunikation und Partizipation.

Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul / WPI
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul / WPI
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 4./ 5. und 7. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: Schulrecht 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Unterschied fachspezifischer und interdisziplinärer Zugangsweisen, Kommunikation und Arbeitsformen und Hindernisse bei inter- und transdisziplinärer Kooperation • Theoretisches und praktisches Wissen zur Gestaltung von sozialen Beziehungen und kooperativen Arbeitsformen im interdisziplinären Team • Problemstellungen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen künstlerisch gestaltend bearbeiten und darstellen • Transition als Übergangsprozesse an den Nahtstellen • Grundlegende pädagogische, bildungstheoretische und soziale Zielsetzungen des Kindergartens, der Primar- und der Sekundarstufe • Rechtliche Rahmenbedingungen und schulorganisatorische Modelle der Schülereinschreibung • Kenntnisse über die Diversität der Lernenden in Bezug auf Migrationshintergrund, sprachliche Bildung, besondere Bedarfe, Geschlecht und Bildungshintergrund • Interdisziplinäres kooperatives Gestalten des Schuleingangs
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die Bedeutung eines interdisziplinären Zugangs zu Fragestellungen und Themengebieten neben der Bedeutung einer disziplinspezifischen Herangehensweise • stellen Zusammenhänge und Verknüpfungen zwischen unterschiedlichen Disziplinen und Domänen her und entwerfen entsprechende Unterrichtsangebote. • verwenden für Problemstellungen aus Fachdisziplinen nicht nur wissensorientierte, sondern auch künstlerisch gestaltende Zugänge und entwerfen Darstellungsangebote • nutzen ein reichhaltiges Methodenrepertoire in der Didaktik, um differenziertes pädagogisches Denken und Handeln an den Nahtstellen umzusetzen • erproben unterschiedliche Verfahren zur Erfassung der Unterrichts- bzw. Schulfähigkeit eines Kindes • entwerfen und analysieren Entwicklungsprofile zur Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsschritten eines Kindes in der Schuleingangsphase an der Primarstufe und Schulen der Sekundarstufe • erwerben eine fundierte Beratungskompetenz in der Arbeit mit Erziehungsberechtigten

9. Lehr- und Lernmethoden							
4.Sem.:							
SE: Interdisziplinäres Seminar 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)							
5.Sem.:							
SE: Interdisziplinäres Seminar 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)							
7. Sem.:							
SE: Transition 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)							
SE: Transition 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)							
10. Leistungsnachweise							
Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung							
11. Sprache							
Deutsch oder Englisch							
12. Durchführende Institution							
PH OÖ							
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:							
Digi.KompP [C, D, E]							
DigCompEdu [1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 4.1, 4.2, 4.3, 5.2, 6.2, 6.3]							
Modulspiegel		WPI			4./5. Sem.		
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte					
FD		IP		PPS		STEOP	
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA
Seminar				1,5	1	11,25	26,25
Seminar				1,5	1	11,25	26,25
Seminar				1,5	1	11,25	26,25
Seminar				1,5	1	11,25	26,25
						LVP	MP
						pi	
						pi	
						pi	

Individuelle Spezialisierungen / WPV

Dieses Modul bietet die Gelegenheit, in drei Bereichen je eine Lehrveranstaltung zur individuellen Vertiefung zu wählen:

- Vertiefung: Wissenschaftliche Grundlagen (3 ECTS-AP)
- Vertiefung wahlweise aus: Bewegung und Sport oder Musikalisch-kreative Bildung (3 ECTS-AP)
- Vertiefung: Persönlichkeitsentwicklung (3 ECTS-AP)

Individuelle Spezialisierungen / WPV	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Individuelle Spezialisierungen / WPV
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modulart	Wahlpflichtmodul, Aufbaumodul
4. Semesterdauer	7. und 8. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt.	9 ECTS--Anrechnungspunkte, 6 SWSt.
6. Zugangsvoraussetzungen	Keine
7. Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung im Bereich BWG • Vertiefung im Bereich BSP oder MK • Vertiefung im Bereich Persönlichkeitsentwicklung
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse und wählen entsprechend geeignete Bildungsangebote zur Vertiefung von Kenntnissen und Kompetenzen aus • weisen vertiefte Kompetenzen in einem ausgewählten Themenbereich der BWG, den Bereichen BSP oder MK sowie dem Bereich Persönlichkeitsentwicklung auf
9. Lehr- und Lernmethoden	<p>7. Sem.:</p> <p>SE: Vertiefung in BWG 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)</p> <p>SE: Vertiefung in BSP oder MK 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)</p> <p>SE: Vertiefung im Bereich Persönlichkeitsentwicklung 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)</p> <p>8. Sem.:</p> <p>SE: Vertiefung in BWG 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)</p> <p>SE: Vertiefung in BSP oder MK 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)</p> <p>SE: Vertiefung im Bereich Persönlichkeitsentwicklung 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)</p>
10. Leistungsnachweise	Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache	Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution	PH OÖ
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:	<p>Digi.KompP [B, C, D]</p> <p>DigCompEdu [1.3, 2.1, 2.2, 2.2, 3.2, 4.1]</p>

Modulspiegel		WPV				7./8. Sem.		
Workload		150 h/6 ECTS-AP						
FD		IP		PPS			STEOP	
LV - Typ			ECTS- AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi	

Bachelorarbeit

In diesem Modul wird Unterstützung geboten zum Verfassen der Bachelorarbeit. Eine Forscherwerkstatt bietet die Möglichkeit zum Einüben der Kultur einer Scientific Community. Studierende können sich an Forschungs- und Entwicklungsprojekten der PH OÖ beteiligen (dadurch ist auch die Einbettung in einen internationalen Kontext möglich). Bei Bedarf erhalten sie Unterstützung in Schreibwerkstätten und Rückmeldung zu ihren Forschungsarbeiten durch Kolleg/innen und Lehrende. Eine Vertiefung in Form von Wahlfächern ist möglich. Durch das Verfassen der Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie die Fähigkeit besitzen, relevante Daten (üblicherweise innerhalb ihres Studienfachs) zu sammeln und zu interpretieren um Einschätzungen zu stützen, die relevante soziale, wissenschaftliche oder ethische Belange mit berücksichtigen und Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen sowohl an Expertinnen/Experten als auch an Laien vermitteln können (vgl. Dublin Deskriptoren⁶).

Bachelorarbeit / BWGBA
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Forscherwerkstatt mit Bachelorarbeit / BWGBA
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modular Wahlpflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 7. und 8. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 1 SWSt.
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Einblick in Forschungskonzepte durch Mitarbeit an einem Forschungs- und Entwicklungsprojekt der PH OÖ • Interdisziplinäre Bearbeitung von Forschungsprojekten in einer studentischen und/oder scientific community • Verfassen einer Bachelorarbeit zu einer berufsfeldorientierten Fragestellung
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erleben sich als Teil einer wissenschaftlichen Community und wissen, wie neues Wissen durch forschendes Fragen und Handeln entwickelt wird • beteiligen sich an gemeinsamen Forschungsprojekten mit Kolleg/innen und Wissenschaftler/innen • diskutieren eigene Forschungsergebnisse und die von Kolleg/innen und geben wertschätzende Rückmeldung in professional communities • verfügen über methodisches wissenschaftliches Denken • können eine Frage- oder Problemstellung, die zumindest in einige Aspekten an die neuesten Erkenntnisse des Studiums anknüpft, mit wissenschaftlichen Methoden und gestützt auf Fachtheorien selbständig, systematisch und kritische bearbeiten und dokumentieren

⁶ Joint Quality Initiative Reports Complete Dublin Descriptors, 2004

9. Lehr- und Lernmethoden							
7. Sem.:							
SE: Forscherwerkstatt mit Bachelorarbeit 1 (3 ECTS-AP, 1 SWSt.)							
8.Sem.:							
SE: Forscherwerkstatt mit Bachelorarbeit 2 (3 ECTS-AP, 0 SWSt.)							
10. Leistungsnachweise							
Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung							
11. Sprache							
Deutsch oder Englisch							
12. Durchführende Institution							
PH OÖ							
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:							
Digi.KompP [G]							
DigCompEdu [1.1, 1.2, 1.3, 6.2]							
Modulspiegel		BWGBA				7./8. Sem.	
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte					
FD		IP		PPS		STEOP	
LV - Typ		ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar		3	1	11,25	63,75	pi	
Seminar		3	0	0	75,0	pi	

Wahlpflichtmodul

Dieses Wahlpflichtmodul ist dem Bereich Schwerpunkte zugeordnet. Es ist ein offenes Modul, das zu Themenbereichen aus den Schwerpunkten gewählt werden kann oder aus Angeboten in den Bildungsbereichen. Es können aber auch freie Themen an anderen Institutionen als der PH OÖ ausgewählt werden. So soll speziellen Interessen der Studierenden Rechnung getragen werden.

Wahlpflichtmodul Schwerpunkt / SPWPM	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Wahlpflichtmodul Schwerpunkt / SPWPM
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modulart	Wahlpflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer	8. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt.	6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.
6. Zugangsvoraussetzungen	Keine
7. Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> freie Themen aus dem Interessensbereich der/des Studierenden
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> kennen ihre Interessen und können sich selbständig dafür geeignete Bildungsangebote organisieren. weisen vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in den gewählten Bereichen auf
9. Lehr- und Lernmethoden	Seminar
10. Leistungsnachweise	Beurteilung der Lehrveranstaltungen, m./o. E. teilgenommen
11. Sprache	Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution	PH OÖ
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:	Digi.KompP [B, G] DigCompEdu [1.3, 1.4, 2.1, 3.3, 3.4, 6.4]

Modulspiegel		SPWM				8. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD		IP		PPS			STEOP		
LV - Typ		ECTS-AP		SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	
Seminar		6		4	45	105	pi		

4.5.4 Schwerpunkte

Schwerpunkt Bewusst Leben und Bewegen / SPBLB

Der Schwerpunkt „Bewusst Leben und Bewegen“ bietet eine Vertiefung in den Gebieten Bewegung und Sport, Ernährung und psychosoziale Gesundheit. Die Entwicklung kognitiver, sozialer, emotionaler und motorischer Selbstkompetenz wird vernetzt gesehen und bildet die Grundlage für den bewussten Umgang mit sich und anderen zur Gestaltung eines gesundheitsförderlichen Lebens in pluriformen Gesellschaften. Der Fokus liegt auf der fachdidaktischen, methodischen und praktischen Aufarbeitung spezifischer Themenfelder der Primarstufe. Diese berufsfeldbezogene Auseinandersetzung fördert Kompetenzen zur Gestaltung eines gesundheitsförderlichen Unterrichts. Durch die kritische Reflexion von Handlungsrouninen sollen bestehende Ressourcen sowohl auf persönlicher als auch auf institutioneller Ebene aktiviert und gestärkt werden.

In diesem Schwerpunkt wird verstärkt auf fachpraktische Übungen eingegangen, die auch in geblockter Form (z.B. Wintersportwoche, Aktivwoche, Erlebnistage auf der Alm, Projekte zur Förderung der Gesundheit in der Primarstufe) angeboten werden. Dabei wird gruppensdynamischen Prozessen, dem Hinterfragen von Trends und dem Umgang mit Informationen aus digitalen Arbeitswelten eine besondere Bedeutung beigemessen.

Schwerpunkt Bewusst Leben und Bewegen / SPBLB	
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen	Gesund bewegen / SPBLB1
2. Modulniveau	Bachelorstudium
3. Modulart	Pflichtmodul/Basismodul
4. Semesterdauer	5. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt.	6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: IP 1,5 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen	Keine
7. Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> ● Sport und Bewegung in winterlichen Landschaften ● Methodisch didaktische Übungsformen zu Gleitsportarten am Schnee ● Kooperative Outdoor-Aktivitäten ● Sportpädagogik und –didaktik unter Berücksichtigung aller Diversitätsbereiche ● Freie und normierte Bewegungssituationen im Boden- und Gerätturnen ● Bewegungslandschaften in der Sporthalle ● Sicherheit im BSP-Unterricht ● Einsatz von Software im Wintersport ● Medien als Analysetool
8. Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ● planen, organisieren und leiten Wintersportveranstaltungen ● ziehen Schlüsse für die entwicklungsgerechte und methodische Umsetzung von Schneesportarten auf der Grundlage eigener sportlicher Erfahrungen ● nutzen Outdoor-Aktivitäten zur Teambildung und zum Sozialen Lernen ● setzen sportpädagogische und sportdidaktische Konzepte bei der theoriegeleiteten Planung von Übungssequenzen ein

<ul style="list-style-type: none"> • erproben und erstellen Übungskombinationen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades für Bewegungsformen am Boden und an Geräten • gestalten Unterrichtseinheiten unter Bedachtnahme auf die personale Sicherung, Gerätesicherheit und den sachgemäßen Übungsaufbau • entwickeln Bewegungslandschaften unter Berücksichtigung elementarpädagogischer und inklusiver Perspektiven • verwenden aktuelle Softwareangebote zur Unterstützung von Wintersportaktivitäten • nutzen Medien zur Analyse von Bewegungsabläufen 									
9: Lehr- Lernmethoden UE: Wintersportwoche zur Förderung von Schneesportarten (3 ECTS-AP; 2 SWSt.) SE: Sportpädagogik, Konzepte zur Unterstützung von Bildungs- und Erziehungsprozessen (1,5 ECTS-AP, 1 SWST) UE: Differenziertes Bewegen an Geräten (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)									
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen Immanent, „mit/ohne Erfolg teilgenommen“									
11. Sprache Deutsch									
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C, D, E] DigCompEdu [2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 4.3, 6.3]									
Modulspiegel			SPBLB1				5. Semester		
Workload			150h/6 ECTS-AP						
FD	ECTS-AP	IP	1,5 ECTS-AP	PPS	STEOP				
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Übung				3	2	22,5	52,5	pi	
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt Bewusst Leben und Bewegen / SPBLB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Gesund leben/ SPBLB2
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul/Basismodul
4. Semesterdauer 5.Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.; IP 1,5 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> ● Bedeutung psychischer Gesundheit ● Zusammenhänge von Lebensqualität, Lebensstil, Gesundheit und Krankheit ● Auswirkungen von Bewegung und Sport auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung von Diversität ● Förderung der Gesundheit und Fitness ● Grundlagen der Medienpädagogik ● Rolle der Medien im Leben der Kinder
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ● analysieren im Sinne einer forschenden Haltung, ausgehend von der persönlichen Lernbiografie und des aktuellen Lebensstils, den Zusammenhang zwischen psychischen, physischen und sozialen Bedingungen und deren Einfluss auf die Gesundheit ● verstehen und bewerten wissenschaftliche Grundlagen und Theorien sowie Strategien und Konzepte zur Gesunderhaltung und Prävention von Krankheiten ● erkennen die Bedeutung von Kindheit und Jugend aus gesundheitsfördernder Sicht und generieren daraus unterschiedliche Zugänge für die Umsetzung im Unterricht ● stellen den Zusammenhang von körperlicher Fitness und allgemeiner Gesundheit her ● kennen die Bedeutung der Bewegung für die psychische und physische Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ● erklären die Grundlagen der Medienpädagogik und erstellen eigenständig Mediennutzungskonzepte ● sehen Schule als vernetzten Lebensraum, in dem sich alle Kinder, Lehrkräfte und Obsorgeberechtigte partnerschaftlich und eigeninitiativ einbringen, um eigene psychische Stabilität und psychische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler zu fördern ● analysieren Belastungsbereiche im Lehrberuf ● bearbeiten belastende Unterrichtssituationen theoriebezogen und entwerfen professionelle Handlungsoptionen
9: Lehr- Lernmethoden VO: Einführung in den Schwerpunkt „Bewusst leben und bewegen“ (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) SE: Psychosoziale Gesundheit (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltung VO: Ziffernbeurteilung SE: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich

13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:								
Digi.KompP [A, B, C, D]								
DigCompEdu [1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 3.2, 3.3, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.2, 6.4]								
Modulspiegel		SPBLB2			5. Semester			
Workload		150h/6 ECTS-AP						
FD	ECTS-AP	IP	1,5 ECTS-AP	PPS	STEOP			
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Vorlesung			3	2	22,5	52,5	npi	
Seminar			3	2	22,5	52,5	pi	

Schwerpunkt Bewusst Leben und Bewegen / SPBLB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Aktiv durch Bewegung / SPBLB3
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul/Basismodul
4. Semesterdauer 6.Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: IP 1,5 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Bewegung im Handlungsfeld Wasser • Methodische Übungsreihen im Themenbereich Schwimmen • Schwimmtechniken • Leichtathletische Bewegungshandlungen • Circensische Bewegungskünste (Akrobatik, Jonglage)
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • schaffen angstfreie Lernumgebungen, um den methodischen Weg von der Wassergewöhnung und Wasserbewältigung didaktisch vielfältig zu gestalten • bereiten Übungsreihen für Schwimmtechniken unter besonderer Berücksichtigung von Beeinträchtigungen auf • planen differenzierte leichtathletische Bewegungssequenzen und Spielformen (zur Förderung von Schnelligkeit, Kraft und Ausdauer) unter Berücksichtigung inklusiver Anforderungen • erarbeiten und variieren gymnastische, tänzerische und circensische Bewegungsformen • schätzen die eigenen Fähigkeiten realistisch ein und bewältigen herausfordernde Bewegungssituationen
9: Lehr- Lernmethoden UE: Vermittlungskonzepte für Schwimmen und Tauchen (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Leichtathletik und Bewegungslehre (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Circensische Bewegungskünste (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltung Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: ---

Modulspiegel	SPBLB3	6. Semester							
Workload	150h/6 ECTS-AP								
FD	ECTS-AP	IP	1,5 ECTS-AP	PPS	STEOP				
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP

Übung	3	2	22,5	52,5	pi	
Übung	1,5	1	11,25	26,2 5	pi	
Übung	1,5	1	11,25	26,2 5	pi	

Schwerpunkt Bewusst Leben und Bewegen / SPBLB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Aktiv leben / SPBLB4
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul/Basismodul
4. Semesterdauer 6.Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: IP 2,5 ECTS-AP; FD 2 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> ● Konzepte zur Kreativitätsförderung im Bewegungsunterricht ● Sport und Bewegung in alternativer Lernumgebung ● Anwendungsfelder kooperativer Übungsformen ● Bewegungsorientierte Schulveranstaltungen unter Berücksichtigung der Diversität ● Ernährungshandeln aus unterschiedlichen Perspektiven (psychologisch, sozial, kulturell, medizinisch, ökologisch, ökonomisch) sowie institutionelle Erwartungshaltungen im Hinblick auf Ernährungsempfehlungen und Lebensmittelqualität ● Didaktik der Ernährungs- und Gesundheitsbildung unter Berücksichtigung besonderer Bedürfnisse und Genderaspekte ● Methoden der Vermittlung gesundheitsfördernder Inhalte ● Resilienz ● Medien in Outdoor Education ● Soziale Medien als Kommunikations- und Informationsplattform ● Personal Learning Environment
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ● erleben bewegungsbezogene Aktivitäten als soziales Lernfeld unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Wahrung der Integrität des Individuums ● erkennen den Wert alternativer Lernumgebungen ● verfügen über Kenntnisse gruppenspezifischer Prozesse in naturnahen Settings ● diskutieren die Organisation schulbezogener Veranstaltungen ● verstehen das Ernährungshandeln mehrperspektivisch und geben begründete Orientierungen für die Lebensmittelauswahl und für Ernährungsempfehlungen ● charakterisieren und bewerten Konzepte der schulischen Gesundheitsförderung als Basis der Anwendung bzw. Durchführung eines Projektes und geben Empfehlungen für gesundheitsfördernde Maßnahmen ● wenden Strategien und Maßnahmen zur Förderung der körperlichen und psychischen Widerstandsfähigkeit an ● verwenden digitale Medien zur Erarbeitung und Vertiefung der Outdoor Erfahrungen
9: Lehr- Lernmethoden UE: Aktivwoche - Aktivitäten zur gesunden Lebensführung (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) SE: Humanernährung - Ernährungshandeln aus unterschiedlichen Perspektiven (1,5 ECTS-AP; 1 SWSt.) SE: Konzeptionen für den Ernährungsunterricht (1,5 ECTS-AP; 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen SE: Ziffernbeurteilung UE: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“

11. Sprache Deutsch									
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C, E] DigCompEdu [2.1, 2.2, 2.3, 3.2, 3.3, 6.3]									
Modulspiegel			SPBLB4				6. Semester		
Workload			150h/6 ECTS-AP						
FD	2 ECTS-AP	I P	2,5 ECTS-AP	PPS	STEOP				
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt	bStA	uStA	LVP	MP
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar				3	2	22,5	52,5	pi	
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt Bewusst Leben und Bewegen / SPBLB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Bewusst bewegen / SPBLB5
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul/Basismodul
4. Semesterdauer 7.Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: IP 1,5 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Tänzerische und gymnastische Bewegungsformen • Konditionelle und koordinative Fähigkeiten in Theorie und Praxis • Gesundheit und Fitness in Theorie und Praxis • Gesunder Rücken • Dehnen, Kräftigung, Mobilisierung • Bewegtes Lernen • Bewegte Pause • Aktuelle Medien im Fitnessbereich
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten und variieren gymnastische und tänzerische Bewegungsformen • analysieren die Reaktionen des Körpers in Zusammenhang mit Bewegung und können den Wirkungszusammenhang vermitteln • planen Sequenzen zur Verbesserung der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten als Basis sportartenorientierten Trainierens und Übens und setzen dies mit Gruppen um • bewerten unterschiedliche Methoden des Trainings und setzen diese für den Unterricht nach den Prinzipien der Individualisierung und der Differenzierung mit Gruppen um • erklären Bewegung und Sport in seiner Vielfalt und organisieren Zugänge für eine gesunde und bewusste Lebensführung in Institutionen • erheben fitnessorientierte Körper- und Leistungsdaten und werten diese aus • definieren gesunde Bewegungsgewohnheiten • entwerfen entwicklungsgerechte bewegungsorientierte Sequenzen für interdisziplinäres Lernen • setzen Konzepte und Ideen für die Bewegte Pause um • entwickeln ein reflexives Verständnis für Möglichkeiten und Gefahren von Medien im Fitnessbereich
9: Lehr- Lernmethoden UE: Tanz/Gymnastik, Rhythmisches Bewegen, Gestalten, Darstellen (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) SE: Grundlagen der Trainingswissenschaften (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Gesunder Rücken, Funktionelles Bewegen und Haltungsschulung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) SE: Bewegtes Lernen (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen UE: Tanz/Gymnastik: Ziffernbeurteilung UE: Gesunder Rücken: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“ SE: Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch

12. Durchführende Institution PH Oberösterreich										
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B, D] DigCompEdu [1.3, 2.1, 4.1, 4.2, 4.3, 6.4]										
Modulspiegel			SPBLB5				7. Semester			
Workload			150h/6 ECTS-AP							
FD	ECTS-AP	IP	1,5 ECTS-AP	PPS		STEOP				
LV - Typ			ECTS-AP		SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi			
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi			
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi			
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi			

Schwerpunkt Bewusst Leben und Bewegen / SPBLB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Bewusst leben/ SPBLB6
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul/Basismodul
4. Semesterdauer 7. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 2 SWSt.: IP 2,5 ECTS-AP; FD 1,5 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> ● Salutogenese und Pathogenese in der Persönlichkeitsentwicklung ● Psychische und psychosomatische Krankheitsbilder ● Theorien und Ansätze der Sucht- und Gewaltprävention ● Lebenskompetenzförderung als Methode der Sucht- und Gewaltprävention ● Umsetzungsmöglichkeiten von Präventionsprogrammen in der Primarstufe ● Schonende Verarbeitung von empfehlenswerten Lebensmitteln aus verschiedenen Lebensmittelgruppen unter Bedachtnahme auf Nahrungsmittelunverträglichkeiten ● Grundlegende Techniken der Nahrungszubereitung, Einsatz von Küchen- und Haushaltsgeräten sowie Unfallverhütung und Hygiene ● Vergleich von Ess-, Trink- und Tischkulturen
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ● reflektieren den Umgang mit Kindern mit psychischen und psychosomatischen Krankheitsbildern ● gehen mit herausfordernden Phänomenen unserer Gesellschaft (wie z.B. Sucht, Gewalt, ...) in konstruktiver Weise um und analysieren das Verhalten der Beteiligten ● sind mit den gängigen Konzepten der Sucht- und Gewaltprävention vertraut ● kennen die gängigen Ansätze, Modelle bzw. Projekte der Sucht- und Gewaltprävention im schulischen Bereich ● können theoriegeleitet Sucht- und Gewaltprävention in der Schule durchführen ● erstellen im Rahmen der Nahrungszubereitung verständliche Arbeitsanleitungen, führen Arbeitstechniken aus, berücksichtigen Sicherheitsrisiken, Hygienerichtlinien und nützen die küchentechnischen Eigenschaften der Inhaltsstoffe ● wählen Nahrungsmittel unter Berücksichtigung der Kriterien zur nachhaltigen Entwicklung aus ● bereiten einfache Tagesmahlzeiten nährstoffschonend zu und generieren, reflektieren und gestalten den Ess-Alltag (inkl. Tischkultur) im inter- und intrakulturellen Kontext
9: Lehr- Lernmethoden SE: Gesundheit/Krankheit (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) SE: Sucht- und Gewaltprävention (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Ernährung aus methodischer und didaktischer Sicht (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltung, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch

12. Durchführende Institution PH Oberösterreich									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B, C, F] DigCompEdu [2.1, 2.2, 6.3, 6.4]									
Modulspiegel		SPBLB6			7. Semester				
Workload		150h/6 ECTS-AP							
FD	1,5 ECTS-AP	I	2,5 ECTS-AP	PPS	STEOP				
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt	bStA	uStA	LVP	M P
Seminar				3	2	22,5	52,5	pi	
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt Bewusst Leben und Bewegen / SPBLB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Gemeinsam bewegen/ SPBLB7
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul/Basismodul
4. Semesterdauer 8.Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 2 SWSt.: IP 2 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> ● Projekt zur Erschließung eines Themas aus mehrperspektivischer Sicht ● Ballspiele ● Bewegungsintensive Spiele ● Spielleitung und Fairness ● Inklusive Aspekte und Settings in Bewegung und Sport ● Augmented Reality (AR) Games in der Primarstufe ● Game Based Learning ● Digitale Projekt- und Wissensdokumentation
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ● planen, organisieren und begleiten gesundheitsorientierte Projekte ● organisieren und leiten einfache und komplexe Spiele ● entwickeln differenzierende Spiel- und Übungsmöglichkeiten ● reflektieren die Vorbildwirkung der Lehrkraft im Hinblick auf transparente Spielleitung und faires Spielverhalten ● reflektieren die Vernetzung unterschiedlicher Bereiche im Sinne ganzheitlichen Lernens und übertragen diese auf schulische Kontexte ● wenden anhand von Fallstudien ihre förderdiagnostischen Kenntnisse in allgemeiner und spezieller Bewegungslehre an ● kennen die Grundlagen von AR und können AR-Spiele für Kinder erstellen ● können Game Based Learning Szenarien planen und durchführen ● dokumentieren nachhaltige Projekte mit aktuellen digitalen Tools
9: Lehr- Lernmethoden UE: Spiele, übergreifende Ballspielfähigkeiten entwickeln (2 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Inklusion, Diversität im Bewegungs- und Sportunterricht (1 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Projekte zur Förderung der Gesundheit in der Primarstufe (3 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltung, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B, C, D, E] DigCompEdu [2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 3.3, 5.2, 5.3, 6.2, 6.3]

Modulspiegel		SPBLB7				8.Semester			
Workload		150h/6 ECTS-AP							
FD	ECTS-AP	IP	2 ECTS-AP	PPS	STEOP				
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Übung				2	2	22,5	27,5	pi	
Übung				1	1	11,25	13,75	pi	
Übung				3	1	11,25	63,75	pi	

Schwerpunkt Bewusst Leben und Bewegen / SPBLB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Gemeinsam leben/ SPBLB8
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul/Basismodul
4. Semesterdauer 8.Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 2 SWSt.: IP 2 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Erlebnis- und handlungsorientierte Aktivitäten in alternativen Lernumgebungen • Natur- und Selbsterfahrung • Gruppendynamische Prozesse und Handlungstheorien • Basistheorien der Sportpsychologie • Führungs- und Leitungskonzepte im Sport • Sport und Nachhaltigkeit • Faszination und Suchtpotenzial von digitalen Medien • Risiko- und Schutzfaktoren bei intensivem Medienkonsum und bei Computerspielsucht • Intervention bei Cybermobbing-Vorfällen an der Schule • Möglichkeiten eines reflektiven Medieneinsatzes in der Schule • Aktuelle Mediennutzungsstudien • Chancen und Risiken von Internet of Things (IoT) • Bewusster Umgang mit Informationen und Trends im Ernährungsbereich • Bewegungsorientierte Lerngelegenheiten im Schulalltag (Bewegte Schule)
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • planen, organisieren und leiten erlebnis- und handlungsorientierte Aktivitäten in alternativen Lernumgebungen (Outdoor) • erkennen die Dynamiken innerhalb einer Gruppe aufgrund ihres handlungstheoretischen Hintergrundes • gestalten individuelle und gruppenbezogene Lern- und Entwicklungsprozesse unter Einbeziehung alternativer Sport- und Bewegungsformen • reflektieren und diskutieren unterschiedliche Führungs- und Leitungskonzepte • begründen Kriterien zur Sicherung der Nachhaltigkeit von Bewegung und Sport • können das Suchtpotenzial von digitalen Medien einschätzen • kennen Schutz- und Risikofaktoren in Bezug auf intensiven Medienkonsum • beschreiben Interventions- und Präventionsmöglichkeiten bezüglich Cybermobbing • interpretieren und reflektieren aktuelle Mediennutzungsstudien in Bezug auf das eigene pädagogische Handeln • diskutieren Chancen und Risiken von IoT • hinterfragen Trends und Informationen im Ernährungsbereich kritisch • entwerfen bewegungsorientierte Lerngelegenheiten unter Bedachtnahme auf Bewegungspausen, Rhythmisierung des Schulalltags und das Konzept der Bewegten Schule
9: Lehr- Lernmethoden UE: Sportpsychologische Grundlagen und Erlebnispädagogik (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) SE: Bewusster Medienkonsum (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) SE: Bewegte Schule (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltung, Ziffernbeurteilung

11. Sprache Deutsch oder Englisch									
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B, F] DigCompEdu [1.3, 2.3, 5.2, 6.1, 6.4]									
Modulspiegel			SPBLB8				8. Semester		
Workload			150h/6 ECTS-AP						
FD	ECTS-AP	I P	2 ECTS- AP	PPS	STEOP				
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt	bStA	uStA	LVP	MP
Übung				3	2	22,5	52,5	pi	
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt: Elementarpädagogik / SPEP

Der Schwerpunkt Elementarpädagogik bietet eine vertiefende, wissenschaftlich reflektierte und evidenzbasierte Auseinandersetzung mit elementaren kindlichen Bildungsprozessen als Basis sozialer, emotionaler, sprachlicher, kognitiver und körperlich-motorischer Lernprozesse im frühen Kindesalter. Sowohl Kenntnisse von wesentlichen Methoden zur Beobachtung der kindlichen Entwicklung im Elementarbereich als auch die Gestaltung individualisierender Lernangebote und Bildungsmedien ermöglichen gemeinsames Lernen in heterogenen Gruppen. Der Einsatz individualisierender und differenzierender Maßnahmen unterstützt frühe kindliche Lernprozesse unter individuellen Bedingungen. Kooperationen mit Eltern, Institutionen, Unterstützungssystemen und multiprofessionellen Teams begünstigen entwicklungsfördernde Maßnahmen, um gerechte Bildungschancen zu gewährleisten.

Schwerpunkt : Elementarpädagogik / SPEP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Frühkindliche psychosoziale Entwicklung / SPEP1
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modularart Pflichtmodul, Basismodul Ausbildung
4. Semesterdauer 5.Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS--Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 1 ECTS-AP; IP 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Das Bild vom Kind in der Pädagogik des 21. Jahrhunderts • Feststellen der kindlichen biografischen Entwicklung • Kindheit unter sozialen, kulturellen und psychologischen Bedingungen • Erziehung als Förderung von Enkulturations-, Sozialisations- und Personalisationsprozessen • Entwicklungs- und Sozialisationstheorien • Ansätze und Praxis der Frühförderung
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • begreifen Kinder als Gestalter und Gestalterinnen ihrer Lebenswelt • leiten auf Basis der eigenen Biografie und unter Berücksichtigung aktueller Lern- und Bildungstheorien das Bild vom Kind ab • analysieren ausgewählte Erziehungskonzepte, um Schülerinnen und Schüler bei der Entfaltung der kulturellen Lebensweise zu stärken, die Handlungsfähigkeit in der Gesellschaft zu erweitern und die Ausbildung des Personseins zu unterstützen • setzen sich mit Kindheitsbildern und Kindheitsmustern aus interdisziplinärer Perspektive auseinander und ziehen daraus Schlüsse für ihre pädagogische Haltung • analysieren anhand von Fallstudien individuelle Entwicklungsstände, Bedarfe, Interessen und Potenziale im Kleinkindalter und leiten daraus mögliche Frühfördermaßnahmen im inklusiven Kontext ab
9: Lehr- Lernmethoden 5.Sem.: VO: Frühkindliche psychosoziale Entwicklung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) SE: Biografische Entwicklung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)

SE: Frühförderung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Übung zur frühkindlichen Entwicklung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [D] DigCompEdu [1.3, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1, 5.2]

Modulspiegel		SPEP1				5. Sem.	
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte					
FD	1 ECTS-AP	IP	1 ECTS-AP	PPS		STEOP	
LV - Typ	ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	M P	
Vorlesung	1,5	1	11,25	26,25	np		
Seminar	1,5	1	11,25	26,25	pi		
Seminar	1,5	1	11,25	26,25	pi		
Übung	1,5	1	11,25	26,25	pi		

Schwerpunkt : Elementarpädagogik / SPEP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Schuleingangsphase / SPEP2
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 5.Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 2 ECTS-AP; IP 2 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Transition als pädagogisches Konzept • Modelle der Gestaltung der Schuleingangsphase • Möglichkeiten der Differenzierung und Individualisierung mit Fokus auf inklusive Pädagogik • Lern- und entwicklungsfördernde Bildungsangebote, Bildungsmedien für heterogene Gruppen • Diagnostische Verfahren und gezielte Beobachtung
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Kenntnisse unterschiedlicher Transitionskonzepte • leiten Bildungsprozesse von Kindern in der Schuleingangsphase von theoretischen Modellen ab • entwickeln ein inklusives Verständnis in Bezug auf Lern- und Bildungsthemen der Kinder in der Schuleingangsphase • analysieren Qualität und Einsatz von Bildungsmitteln für die Schuleingangsphase • wenden ausgewählte theoretische Ansätze auf Problemstellungen im Bereich der Transition dialogisch und partizipativ an • kennen Möglichkeiten der Kooperation und Kommunikation mit Erziehungsberechtigten im Zusammenhang mit förderdiagnostischen Maßnahmen • analysieren ausgewählte diagnostische Verfahren im Hinblick auf ihre Anwendbarkeit in einem konkreten Kontext • nutzen und bewerten Beobachtungs- und Dokumentationsraster im Bereich der Schuleingangsphase
9: Lehr- Lernmethoden 5.Sem.: SE: Schuleingangsphase (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) SE: Transition (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Förderdiagnostik in der Schuleingangsphase (2 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Bildungsmedien in der Schuleingangsphase (1 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH OÖ

13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:

Digi.KompP [C, D, G]

DigCompEdu [1.1, 2.3, 4.1, 4.2, 4.3]

Modulspiegel		SPEP2				5. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD	2 ECTS-AP	IP	2 ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi		
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi		
Übung			2	1	11,25	38,75	pi		
Übung			1	1	11,25	13,75	pi		

Schwerpunkt : Elementarpädagogik / SPEP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Sprachentwicklung und Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit / SPEP3
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 6. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.,FD 2 ECTS-AP; IP 2 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Sprachentwicklungsmodelle, Erst-, Zweit- und Drittspracherwerb • Methoden der pädagogischen Beobachtung und Diagnostik zur sprachlichen Handlungsfähigkeit • Modelle zur Förderung der Sprachentwicklung • Modelle, Konzepte und Methoden der inklusiven ein- und mehrsprachigen Sprachbildung • Theorien zu Literacy und zur frühen Lesesozialisation • Konzepte und Methoden zur Förderung der phonologischen Bewusstheit
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen bei der Unterrichtsplanung Befunde der Spracherwerbsforschung • planen und gestalten Unterricht sprachsensibel • gestalten sprachentwicklungsförderliche Maßnahmen handlungsbegleitend unter Berücksichtigung visueller und auditiver Verarbeitungsmöglichkeiten • setzen Beobachtung und diagnostische Verfahren zur Entwicklungs- und Lernstandserhebung von Kindern als Ausgangspunkt weiterführender pädagogischer Fallarbeit ein • planen Fördermaßnahmen auf phonetisch-phonologischer, semantisch-lexikalischer und syntaktisch-morphologischer Ebene • wenden spezifische Methoden der Förderung kommunikativ-pragmatischer sowie narrativer Fähigkeiten u.a. im Sinne dialogischen Bilderbuchlesens an • analysieren alltägliche Situationen und Medien auf Sprachfördergelegenheiten
9: Lehr- Lernmethoden 6.Sem.: SE: Altersspezifische Sprachentwicklung 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) SE: Förderung der Sprachentwicklung 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Altersspezifische Sprachentwicklung 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Förderung der Sprachentwicklung 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH OÖ
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C, D, E] DigCompEdu [2.1, 2.2, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1, 5.2, 5.3, 6.1, 6.3]

Modulspiegel		SPEP3				6. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD	2 ECTS- AP	IP	2 ECTS- AP	PPS			STEOP		
LV - Typ				ECTS- AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar				1,5	1	12	25,5	pi	
Seminar				1,5	1	12	25,5	pi	
Übung				1,5	1	12	25,5	pi	
Übung				1,5	1	12	25,5	pi	

Schwerpunkt : Elementarpädagogik / SPEP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Freier Ausdruck - Freies Spiel - Freie Arbeit / SPEP4
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 6. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 2 ECTS-AP ; IP 2 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze von Diversität und Individualität als Grundlage für die Gestaltung des elementarpädagogischen Alltags • Ganzheitliche und handlungsorientierte Ansätze der Elementarpädagogik • Psychomotorik als fächerübergreifendes Arbeitsprinzip • Spiel als Schlüssel für die Aneignung vielfältiger Bildungsthemen • Reformpädagogische und alternativpädagogische Ansätze im freien Ausdruck • Übungen zum freien Ausdruck: Musik, Rhythmik, Bewegung, Bildnerisches Gestalten und Sprache • Materialien und Medien in der kindlichen Erfahrungswelt
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • planen sowohl individuelle Lernbegleitung als auch differenzierte Lernarrangements für die Lerngruppe im Sinne inklusiver Pädagogik • benennen und bewerten alternativpädagogische Konzepte und setzen diese exemplarisch in den Pädagogisch-praktischen Studien ein • verfügen - auch unter Einbeziehung der Erkenntnisse aus der Psychomotorik - über ein breites Spektrum an Spielen und Übungen • erproben Übungen und analysieren Lernsituationen und Lernumgebungen im Hinblick auf Möglichkeiten des freien Ausdrucks und auf philosophische Fragestellungen • beurteilen unterschiedliche Übungen und Spiele hinsichtlich ganzheitlicher und spezifischer Entwicklungsförderung • prüfen und erstellen Materialien und Medien bezüglich ihres entwicklungsgemäßen Einsatzes
9: Lehr- Lernmethoden 6.Sem.: UE: Freie Arbeit - Freies Spiel (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Freier Ausdruck (1 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Ganzheitliches Lernen im Fokus der Naturwissenschaft (2 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH OO
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B, C, D] DigCompEdu [2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1, 5.2, 5.3, 6.3]

Modulspiegel		SPEP4				6. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD	2 ECTS- AP	IP	2 ECTS- AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS- AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Übung				3	2	22,5	23,5	pi	
Übung				1	1	11,25	13,75	pi	
Übung				2	1	11,25	38,75	pi	

Schwerpunkt : Elementarpädagogik / SPEP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Kooperation mit Eltern und Institutionen / SPEP5
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Aufbaumodul
4. Semesterdauer 7. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS--Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 2ECTS-AP; IP 2 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen SPEP2
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Beratungs- und Supervisionskonzepte • Formen der Kooperation mit Erziehungsberechtigten und Bildungspartnern • Unterstützung der Kooperation zwischen Eltern • Formen der Elternberatung, Elternarbeit und Elterninformation • Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen hilfreiche Beratungs- und Supervisionskonzepte • kennen Möglichkeiten der Kooperation mit Erziehungs- und Bildungspartnern bezüglich entwicklungsförderlichen Erziehungsverhaltens / Materialien / Medienangeboten und trainieren Beratungssituationen und Supervisionskonzepte in Übungsformen • argumentieren den Nutzen und die Bedingungen der Weitergabe von Entwicklungsdokumentationen und diagnostischen Ergebnissen zwischen anderen Institutionen, Eltern und Schule • charakterisieren besondere Elemente der Elternarbeit, betreffend Kinder mit besonderen Bedarfen • diskutieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Erwartungen und Bedürfnisse von Familien im interkulturellen Kontext • beschreiben Kriterien für die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams hinsichtlich der Nutzung von Unterstützungssystemen und –maßnahmen
9: Lehr- Lernmethoden 7.Sem.: SE: Kooperation mit Eltern und Institutionen (1,5 ECTS-APEC, 1 SWSt.) SE: Inter- und Intrainstitutionelle Kooperation (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Elternarbeit (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Teamarbeit (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C, D, G] DigCompEdu [1.1, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 4.3, 6.2]

Modulspiegel		SPEP5				7. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD	2 ECTS-AP	IP	2 ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt : Elementarpädagogik / SPEP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Frühe mathematische und naturwissenschaftliche Bildung / SPEP6
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 7. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 3 ECTS-AP; IP 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Modelle des forschenden Lernens • Natur und Technik in der Schuleingangsphase • Kompensatorische Aufgaben der mathematischen Früherziehung unter Berücksichtigung der Diversität der Lernenden • Kritische Rezeption in der mathematischen Früherziehung • Alltagsmaterialien, Alltagssituationen in der Mathematik und mathematische Anlässe im Kindergartenalltag • Lernumgebungen zum Erfinden und Entdecken von Mathematik • Mathematische Grunderfahrungen durch handelnde Auseinandersetzung der Kinder • Spielformen für entdeckendes Lernen in mathematischen Sachzusammenhängen • Wirkung und Bedeutung von Alltagsgegenständen und didaktischen Lernmedien für mathematische Bildung
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Phänomene aus Natur und Technik, die für die kindliche Lebenswelt von Bedeutung sind • gestalten Lernumgebungen, die den Kindern Zugänge zu den Phänomenen aus Natur und Technik eröffnen • entwickeln und erproben theoriegeleitet pädagogische Handlungssituationen aus der Mathematik und zeigen Möglichkeiten der Begegnung in der Umwelt auf • planen handlungsorientierte und spielerische Auseinandersetzung mit mathematischen Grunderfahrungen • analysieren kindgemäße Situationen und Medien im Hinblick auf mathematische Inhalte • entwickeln Ideen institutioneller Frühförderung in der Mathematik für Kinder mit besonderen Bedarfen • erproben Methoden und Instrumente zur Beobachtung und Dokumentation von Lern-, Entwicklungs- und Bildungsprozessen im pränumerischen Bereich • leiten aus Befunden pädagogische Schlussfolgerungen ab und entwickeln Beratungsstrategien gegenüber Erziehungsberechtigten
9: Lehr- Lernmethoden 7.Sem.: SE: Frühe mathematisch - naturwissenschaftliche Bildung (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Mathematische Grunderfahrungen (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Naturwissenschaftliche Grunderfahrungen (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch

12. Durchführende Institution PH OÖ										
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C, D, E, F] DigCompEdu [2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1, 5.2, 5.3, 6.2, 6.3]										
Modulspiegel			SPEP6					7. Sem.		
Workload			150 h/ 6 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD	3 ECTS-AP	IP	1 ECTS-AP	PPS			STEOP			
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	
Seminar				3	2	22,5	51,0	pi		
Übung				1	11,25	26,25	1	pi		
Übung				1	11,25	26,25	1	pi		

Schwerpunkt : Elementarpädagogik / SPEP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Künstlerisches Gestalten / SPEP7
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 8. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 2 ECTS-AP; IP 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge von Wahrnehmung, motorischen Fertigkeiten, sinnlichen Erfahrungen und sprachlicher Kompetenz in der frühen Bildung • Kognitives und affektiv-soziales Lernen in Verbindung mit künstlerischem Ausdruck • Moderne und zeitgenössische Kunst und Kulturtechniken im elementarpädagogischen Kontext • Kindliche, kreative freie Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten durch Musik, Bewegung, Sprache in heterogenen Gruppen • Ganzheitliche künstlerische Lernprozesse in Ateliers • Förderung durch Auseinandersetzung mit ästhetisch-praktischen Alltagsmaterialien und künstlerischem Material
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verbinden bildnerische, sprachliche und musikalisch-rhythmische Elemente im Sinne polyästhetischer Bildung • reflektieren ästhetische Praxis im frühen Kindesalter entwicklungstheoretisch • zeigen gestalterische Kompetenzen, eröffnen Räume und gestalten Prozesse für rhythmisch-musikalische sowie freie künstlerisch-experimentelle Handlungen • zeigen in Reflexionen eine wertschätzende Haltung gegenüber dem kindlichen Ausdruck und sehen sowohl die eigene Person als auch das Kind als Instanz für Qualität von Gestaltungsprozessen
9: Lehr- Lernmethoden 8.Sem.: SE: Kreatives musikalisches Gestalten und szenarische Darstellung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) SE: Kunst, kindlicher Ausdruck und Wahrnehmung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Multisensorielles Erleben von Musik, Sprache und Bewegung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Gestalten mit künstlerischem Material (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung von Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C] DigCompEdu [2.2, 4.3, 6.3]

Modulspiegel		SPEP7				8. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD	2 ECTS- AP	IP	1 ECTS- AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS- AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt : Elementarpädagogik / SPEP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Bildung und Lernen / SPEP8
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 8. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 2 ECTS-AP; IP 3 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Bildungstheorien (aufbauend auf Lernpsychologie im Modul BWG3) • Lernen in Beziehung • Kooperative Formen des Lernens • Methoden und Konzepte zur Gestaltung adaptiver und entwicklungsförderlicher Lernumgebungen • Bildung als Selbstbildung im sozialen Kontext • Sozialwissenschaftliche Aspekte der institutionellen Benachteiligung des schulischen Lernens bei spezifischen Entwicklungsauffälligkeiten, sozioökonomischer und kultureller Marginalisierung und im interkulturellen Kontext • Resilienz • Methoden und Konzepte der pädagogischen Beobachtung und Diagnostik • Forschung zur Wirksamkeit von Lernumgebungen
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen unterschiedliche Lerntheorien • gestalten entwicklungsförderliche dialogische Beziehungen zu Schülerinnen und Schülern, um deren aktive Auseinandersetzung mit der Welt anzuregen • berücksichtigen auf Basis geltender Lerntheorien das individuelle Lernpotenzial der Lernenden für die Planung und Durchführung von Unterricht • gestalten unter Berücksichtigung der Heterogenität Lernangebote und Lernarrangements • erkennen und analysieren theoriegeleitet besondere Begabungen und Bedarfe und erstellen Lernprogramme, Förderkonzepte und Maßnahmen zur Stärkung der Persönlichkeit • definieren kompetente Rückmeldekultur als wesentlichen Motivationsfaktor in der individuellen Lernbegleitung • entwickeln und bewerten Konzepte der partizipativen individuellen Lernprozessbegleitung und die Wirksamkeit von Lernumgebungen von und nach Möglichkeit auch mit Kindern
9: Lehr- Lernmethoden 8.Sem.: VO: Lernen und Lernförderung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Entwicklungsförderliche Lernumgebungen (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Lernprozessbegleitung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) 1,5 ECTS-AP IP UE: Fördermaßnahmen (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) 1,5 ECTS-AP IP
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch oder Englisch

12. Durchführende Institution PH OÖ									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [D, G] DigCompEdu [3.2, 3.3, 3.4, 5.1, 5.2, 5.3, 6.2]									
Modulspiegel		SPEP8				8. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-AP							
FD	2 ECTS-AP	IP	3 ECTS-AP	PPS	STEOP				
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Vorlesung				1,5	1	11,25	26,25	np	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt: Inklusive Pädagogik / Fokus Behinderung / SPIP

Der Schwerpunkt „Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung“ im Bachelor-Studium baut auf den Grundlagen der inklusiven Pädagogik, die alle Studierende der Elementar- und Primarpädagogik belegt haben, auf. Im Schwerpunkt werden diese Grundlagen vertieft. Der Fokus liegt auf einer theoriebasierten und reflektierten Handlungsfähigkeit im Diversitätsbereich „Behinderung“. Dabei sind insbesondere jene Schülerinnen und Schüler gemeint, die aufgrund ihrer individuellen Fähigkeiten, ihrer sozialen oder kulturellen Lebenswelten Bildungsbarrieren und Diskriminierung erfahren und so in ihrem Lernen und in ihrer Entwicklung von Ausgrenzung und Benachteiligung bedroht sind.

Um diesen Schülerinnen und Schülern in einer inklusiven Schule (derzeit in Integrationsklassen bzw. Sonderschulen) im Primarbereich gerecht zu werden, werden im Bachelorstudium vier Profildomänen verpflichtend angeboten:

- Lernen und kognitive Entwicklung
- Soziale und emotionale Entwicklung
- Sprache und Kommunikation
- Wahrnehmung und Motorik

In diesen Profildomänen werden jeweils grundlegende Theorien zum Erkennen und Verstehen von Lernbarrieren sowie Konzepte und Methoden zur schulischen Förderung vermittelt. Darüber hinausgehend erwerben die Studierenden grundlegende Kompetenzen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie in der Beratung. Damit soll sichergestellt werden, dass es in Zukunft ausreichend spezialisierte Primarstufenlehrer/innen gibt, die gemeinsam mit nicht spezialisierten Lehrerinnen und Lehrern und weiteren Fachkräften Schule und Unterricht so gestalten können, dass allen Schülerinnen und Schülern größtmögliche Teilhabe an Bildung ermöglicht wird.

Schwerpunkt: Inklusive Pädagogik / SPIP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Lernen und Entwicklung unter erschwerten Bedingungen I / SPIP1
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 5.Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: IP 6 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Intersektionalitätsansätze im Rahmen der Inklusiven Pädagogik • Konstruktionen von Behinderung/Begabung/Geschlecht/..., von Partizipation und Prozesse institutioneller Diskriminierung(z.B. Zusammenhänge von sozialer Ausgangslage mit Kompetenzerwerb, Vorstellungen von Bildungsgerechtigkeit) • Sichtweise betroffener Menschen und von Selbsthilfeorganisationen/ Disability Studies • Modelle, Konzepte und Rollenklärung im Kontext von Professionalisierungsprozessen an Bildungseinrichtungen im Elementar- und Primarbereich
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, analysieren, bewerten und verstehen aus einer bi-psycho-sozialen Perspektive Benachteiligung (z.B. aufgrund einer Behinderung, sozio-kultureller, ethno-kultureller Herkunft, des Geschlechtes...) als Verhältniskategorie zwischen Umwelt und Individuum • setzen sich mit der eigenen ethischen Einstellung auseinander, und beurteilen sie im Hinblick auf das implizite Menschenbild und dessen ethische Konsequenzen • reflektieren die eigene Haltung gegenüber Aussonderungs- und Stigmatisierungsprozessen • setzen sich mit (inter)nationalen Modellen und Konzepten ihres Berufsbildes und ihren zukünftigen beruflichen Rollen auseinander • setzen sich mit Sichtweisen betroffener Menschen auseinander, analysieren und reflektieren sie in Bezug auf die eigene Lern- und Bildungsbiographie sowie die eigenen Sozialisationserfahrungen
9. Lehr- und Lernmethoden 5.Sem.: SE: Rolle und Professionalisierung in der Inklusiven Bildung (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Persönlichkeitsbildung IP (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Modulprüfung, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B] DigCompEdu [1.3, 5.1. 5.2, 5.3]

Modulspiegel		SPIP1				5. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-AP							
FD		IP	6 ECTS- AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS- AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar				3	2	22,5	52,5		npi
Übung				3	2	22,5	52,5		

Schwerpunkt: Inklusive Pädagogik / SPIP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Lernen und Entwicklung unter erschwerten Bedingungen II / SPIP2
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 5. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 1 ECTS-AP; IP 6 ECTS-AP; Schulrecht 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • erweiterte und vertiefende Inhalte der Theorie und Didaktik inklusiver Pädagogik und Sonderpädagogik mit Bezug zur Primarstufe • aktuelle und historische Ansätze in den Bildungswissenschaften, der Forschung und Didaktik bei Lernen unter erschwerten Entwicklungsbedingungen • theoretische Grundlagen aus den Bereichen Neurologie, Psychologie, Medizin, Soziologie und Linguistik zu Phänomenen beeinträchtigter menschlicher Entwicklung • ICF-orientierte Beobachtung und Diagnostik menschlicher Lern- und Entwicklungsprozesse unter erschwerten Bedingungen • Rechtliche und ethische Grundlagen therapeutischer und sonderpädagogischer Hilfs- und Unterstützungsangebote im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitssystem
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen, analysieren und bewerten Theorien von Heterogenität, Diversität und Intersektionalität und schulischer Inklusion und entsprechende aktuelle Forschungsfragen dazu • vergleichen und bewerten aktuelle und historische Ansätze in den Bildungswissenschaften, der Forschung und der Didaktik bei Lernen unter erschwerten Entwicklungsbedingungen • beschreiben, analysieren und verstehen Zusammenhänge von beeinträchtigten Entwicklungs- und Lernprozessen und erschwerten Bildungs- und Sozialisationsprozessen • benennen und wenden rechtliche Grundlagen zur Begründung therapeutischer und sonderpädagogischer Hilfs- und Unterstützungsangebote im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitssystem an • verstehen und bewerten ethische Grundlagen zur Begründung therapeutischer und sonderpädagogischer Hilfs- und Unterstützungsangebote im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitssystem
9. Lehr- und Lernmethoden 5.Sem.: VO: Theorien des Lernens und der Entwicklung unter erschwerten Bedingungen (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) SE: Konzepte und Methoden inklusiver Pädagogik (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ

13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:										
Digi.KompP [B, D]										
DigCompEdu [4.1, 4.2, 6.1]										
Modulspiegel			SPIP2				5. Sem.			
Workload			150 h/ 6 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD	1		IP	6	PPS			STEOP		
	ECTS- AP			ECTS- AP						
LV - Typ					ECTS- AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Vorlesung					3	2	22,5	52,5	pi	
Seminar					3	2	22,5	52,5	pi	

Schwerpunkt: Inklusive Pädagogik / SPIP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Soziale und emotionale Entwicklung / SPIP3
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 6. und 7. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 5 SWSt.: FD 1 ECTS-AP; IP 6 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und aktuelle Forschungsfragen des Spezialisierungsbereiches der Pädagogik bei sozialem und emotionalem Entwicklungsbedarf • Entstehung und Erscheinungsformen von Auffälligkeiten und Störungen der sozialen und emotionalen Entwicklung aus gender-, (sozio)kultursensibler Perspektive • Bindungstheorie und Bindungsentwicklung, motivationale Systeme • Entstehung und Aufrechterhaltung von Bedingungen von Auffälligkeiten und Störungen psychodynamischer Entwicklung im Kontext sozialer Marginalisierung und erschwerter Sozialisationsbedingungen • Methoden und Instrumente der systematischen Beobachtung und Diagnostik der emotionalen und sozialen Entwicklung • Gender- und (sozio)kultursensible Konzepte und Maßnahmen der Prävention von Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung und damit zusammenhängender schulischer Stigmatisierung und institutioneller Diskriminierung • Ressourcen-, Stärken- und Lösungsorientierung • Methodik und Konzepte unterrichtsintegrierter und -additiver problemorientierter, personenbezogener Interventionen mit Berücksichtigung gruppenspezifischer Prozesse in Klassen und in der gesamten Schule • Gegenstand, Zielsetzung, Aufgaben und Standortbestimmung innerschulischer Maßnahmen und der Institutionen und Berufsgruppen der therapeutischen und sozialpädagogischen Hilfs- und Unterstützungsangebote im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitssystem
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • benennen und bewerten historische Zusammenhänge der spezialisierten Pädagogik bei Beeinträchtigungen der sozialen und emotionalen Entwicklung und aktuelle Forschungsfragen • reflektieren und bewerten die medizinische Perspektive und die psychologischen und sozialwissenschaftlichen Konstruktionen von Verhaltensauffälligkeiten und -störungen im Kontext inklusiver Schule • beschreiben die kategoriale Betrachtung spezifischer Phänomene bei sozialer und emotionaler Beeinträchtigung und diskutieren diese kreuz-kategorial, gender- und (sozio)kultursensibel • benennen und bewerten Unterstützungen innerschulischer und möglicher außerschulischer Kooperationspartner im Gesundheits- und Sozialsystem und wenden Handlungswissen zu ausgewählten diagnostischen systemischen Verfahren an • beschreiben und gestalten Konzepte und Methoden der Prävention und Intervention zur Adaption des Unterrichts und des Classroom-Managements wie auch für individuumzentrierte Maßnahmen in der inklusiven Schule und beschreiben, gestalten und

evaluieren ausgewählte Methoden und Konzepte unterrichtsintegrierter, spezifischer Fördermaßnahmen und Therapie <ul style="list-style-type: none"> • trainieren und evaluieren Methoden der Konfliktlösung 									
9. Lehr- und Lernmethoden 6.Sem. VU: Theorien, Konzepte und Methoden der sozialen und emotionalen Entwicklung (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) 7. Sem PS: Emotionale und soziale Entwicklung. Besondere Aspekte von Entwicklung (2 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Übung zu Konzepte und Methoden zur Förderung des sozial-emotionalen Entwicklung (1 ECTS-AP, 1 SWSt.)									
10. Leistungsnachweise Modulprüfung, Ziffernbeurteilung									
11. Sprache Deutsch oder Englisch									
12. Durchführende Institution PH OÖ									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B, D] DigCompEdu [4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.2]									
Modulspiegel			SPIP3				6./7. Sem.		
Workload			150 h/6 ECTS-AP						
FD	1 ECTS-AP	IP	6 ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	
Vorlesung + Übung			3	2	22,5	52,5	npi		
Proseminar			2	2	22,5	52,5	pi		
Übung			1	1	11,25	13,75	pi		

Schwerpunkt: Inklusive Pädagogik / SPIP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Lernen und kognitive Entwicklung / SPIP4
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 6. und 7. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 5 SWSt.: FD 1 ECTS-AP ; IP 6 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und aktuelle Forschungsfragen des Spezialisierungsbereiches der Pädagogik bei Beeinträchtigungen schulischen Lernens und geistiger Entwicklung • Entstehung und Aufrechterhaltung von Bedingungen beeinträchtigter Lernprozesse im Kontext sozialer Marginalisierung und reduktionistischer Bildungsangebote • Gender-, begabungs- und kultursensible Konzepte und Maßnahmen der Prävention von Lernbeeinträchtigungen, schulischer Stigmatisierung und institutioneller Diskriminierung • Phänomene kognitiver Beeinträchtigung unter bio-psycho-sozialer Sichtweise • Gegenstand, Zielsetzung, Aufgaben und Standortbestimmung der Institutionen und Berufsgruppen der Bildung und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Lernbeeinträchtigungen und Beeinträchtigungen der geistigen Entwicklung • Methoden und Instrumente der systematischen Beobachtung und Diagnostik von beeinträchtigten Lernprozessen und kognitiver Entwicklung • Gender- und kultursensible Methodik und Didaktik des inklusiven Unterrichts unter Berücksichtigung bei Beeinträchtigungen des schulischen Lernens und der geistigen Entwicklung • Methodik und Konzepte unterrichtsintegrierter und -additiver problemorientierter, personenbezogener Interventionen
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • benennen und bewerten historische Zusammenhänge der spezialisierten Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen und aktuelle Forschungsfragen unter bio-psycho-sozialer Sichtweise • beschreiben die kategoriale Betrachtung spezifischer Phänomene von Beeinträchtigungen schulischen Lernens und der geistigen Entwicklung und diskutieren diese kreuz-kategorial, gender-, begabungs- und kultursensibel • reflektieren und bewerten die medizinisch Perspektive, psychologische und sozialwissenschaftliche Konstruktionen von Lernbeeinträchtigungen und beeinträchtigter geistiger Entwicklung im Kontext inklusiver Schule • benennen und bewerten Unterstützungsangebote von möglichen außerschulischen Kooperationspartnern im Gesundheits- und Sozialsystem und wenden Handlungswissen zu ausgewählten diagnostischen Verfahren an • beschreiben, gestalten und evaluieren Konzepte und Methoden der Prävention und Intervention sowie des adaptiven Unterrichts in der inklusiven Schule • beschreiben, gestalten und evaluieren ausgewählte Methoden und Techniken unterrichtsintegrierter, spezifischer Fördermaßnahmen und Therapie

9. Lehr- und Lernmethoden									
6.Sem.: VO: Theorien der kognitiven Entwicklung (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)									
7.Sem.: PS: Methoden und Konzepte zur Unterstützung des Lernens unter erschwerten Bedingungen 1 (2 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Methoden und Konzepte zur Unterstützung des Lernens unter erschwerten Bedingungen 2 (1 ECTS-AP, 1 SWSt.)									
10. Leistungsnachweise									
Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung									
11. Sprache									
Deutsch oder Englisch									
12. Durchführende Institution									
PH OÖ									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:									
Digi.KompP [B, C, F] DigCompEdu [2.1, 2.2, 3.2, 3.3, 5.1, 5.2, 5.3, 6.1]									
Modulspiegel		SPIP4			6./7. Sem.				
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD	1 ECTS-AP	IP	6 ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Vorlesung				3	2	22,5	52,5	npi	
Proseminar				2	2	22,5	27,5	pi	
Übung				1	1	11,25	13,75	pi	

Schwerpunkt: Inklusive Pädagogik / SPIP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit / SPIP5
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 6. und 7. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 5 SWSt.: FD 1 ECTS-AP; IP 6 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen: keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und aktuelle Forschungsfragen des Spezialisierungsbereiches der Pädagogik bei Sprachbeeinträchtigungen • Kreuz-kategoriale Betrachtung des schulischen Lernens, emotionalen Erlebens und der sozialen Handlungsfähigkeit unter den Bedingungen sprachlicher Beeinträchtigungen und umgebungsbedingter Sprachauffälligkeiten • Kategoriale Betrachtung der Erscheinungsformen von Beeinträchtigungen der Erstsprache, des Sprechens, der Stimme, der Rede- und Kommunikationsfähigkeit • Gegenstand, Zielsetzung, Aufgaben und Standortbestimmung der Institutionen und Berufsgruppen für sprachliche Bildung, Förderung, Sprachtherapie und Rehabilitation • Methoden und Instrumente der systematischen Beobachtung und Diagnostik von spezifischen Sprachbeeinträchtigungen • Gender- und kultursensible Konzepte und Maßnahmen der Prävention von spezifischen Sprachbeeinträchtigungen • Methodik und Konzepte unterrichtsintegrierter und –additiver, problemorientierter, personenbezogener Interventionen bei spezifischen Sprachbeeinträchtigungen (z.B. sprachtherapeutischer Unterricht, Logopädie, unterstützte Kommunikation und assistierende Technologien)
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • benennen mögliche außerschulische Kooperationspartner im Gesundheits- und Sozialsystem zur Unterstützung von Menschen mit Sprachbeeinträchtigungen • wenden Handlungswissen zu ausgewählten sprachdiagnostischen Verfahren an • beschreiben, gestalten und evaluieren Konzepte und Methoden des adaptiven Unterrichts unter Berücksichtigung spezifischer Sprachbeeinträchtigungen in der inklusiven Schule • beschreiben, gestalten und evaluieren ausgewählte Methoden und Techniken der unterrichtsintegrierten Sprachtherapie, unterstützte Kommunikation und assistierende Technologie
9. Lehr- und Lernmethoden 6.Sem.: VO: Theorien der Sprachentwicklung und Kommunikation unter erschwerten Bedingungen (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) PS: Konzepte und Methoden der spezifischen Sprachförderung 1(2 ECTS-AP, 2 SWSt.) 7.Sem.: UE: Konzepte und Methoden der spezifischen Sprachförderung 2 (1 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution: PH OÖ

13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:							
Digi.KompP [C, D]							
DigCompEdu [4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.3]							
Modulspiegel		SPIP5			6./7. Sem.		
Workload		150 h/ 6 ECTS-Anrechnungspunkte					
FD	1 ECTS-AP	IP	6 ECTS-AP	PPS		STEOP	
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP
Vorlesung			3	2	22,5	52,5	npi
Proseminar			2	2	22,5	27,5	pi
Übung			1	1	11,25	13,75	pi

Schwerpunkt: Inklusive Pädagogik / SPIP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Wahrnehmung und körperlich-motorische Entwicklung / SPIP6
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 6. und 7.Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 2 ECTS-AP; IP 6 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Historische Zusammenhänge und aktuelle Forschungsfragen der Spezialisierungsbereiche Wahrnehmung und körperlich-motorische Entwicklung • Kreuz-kategoriale Betrachtung des schulischen Lernens, des emotionalen Erlebens und der sozialen Handlungsfähigkeit unter spezifischen Wahrnehmungsbedingungen • Kategoriale Betrachtung der Erscheinungsformen von Beeinträchtigungen der Wahrnehmung und der körperlich-motorischen Entwicklung • Gesellschaftliche Partizipation von Menschen mit Beeinträchtigungen der Wahrnehmung und der körperlich-motorischen Entwicklung • Theorien, Modelle und Konzepte individueller Förderungen • Methodik und Didaktik des inklusiven Unterrichts unter besonderer Berücksichtigung von Beeinträchtigungen der Wahrnehmung und der körperlich-motorischen Entwicklung • Methodik und Konzepte unterrichtsintegrierter und –additiver, problemorientierter, personenbezogener Interventionen bei Beeinträchtigungen der Wahrnehmung und der körperlich-motorischen Entwicklung (z.B. Rhythmik, unterstützte Kommunikation und assistierende Technologien)
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • benennen und bewerten historische Zusammenhänge und aktuelle Forschungsfragen der spezialisierten Pädagogik bei Beeinträchtigungen der Wahrnehmung und der körperlich-motorischen Entwicklung • beschreiben die kategoriale Betrachtung spezifischer Erscheinungsformen von Beeinträchtigungen der Wahrnehmung und der körperlich-motorischen Entwicklung • beschreiben, gestalten und evaluieren Konzepte und Methoden des adaptiven Unterrichts bei Beeinträchtigungen der Wahrnehmung und der körperlich-motorischen Entwicklung • beschreiben, gestalten und evaluieren ausgewählte Methoden unterrichtsintegrierter Fördermaßnahmen und Therapie bei Beeinträchtigungen der Wahrnehmung und der körperlich-motorischen Entwicklung
9. Lehr- und Lernmethoden 6.Sem.: VU: Theorien, Methoden und Konzepte zur Förderung der Wahrnehmung und körperlich-motorischen Entwicklung (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) 7.Sem.: SE: Methoden und Konzepte zur Förderung der Wahrnehmung und körperlich-motorischen Entwicklung (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)

10. Leistungsnachweise									
Modulprüfung, Ziffernbeurteilung									
11. Sprache									
Deutsch oder Englisch									
12. Durchführende Institution									
PH OÖ									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:									
Digi.KompP [B, C, D]									
DigCompEdu [2.1, 2.2, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.3]									
Modulspiegel			SPIP6				6./7. Sem.		
Workload			150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte						
FD	2 ECTS-AP	IP	6 ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Vorlesung + Übung				3	2	22,5	57,5		npi
Seminar				3	2	22,5	57,5		

Schwerpunkt: Inklusive Pädagogik / SPIP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Fallanalyse und Fallrekonstruktion / SPIP7
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 8. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS--Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: IP 6 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Module SPIP1 und SPIP2
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Kasuistik, Anamnese und Fallarbeit unter Berücksichtigung psychologischer und medizinisch-psychiatrischer Diagnoseverfahren fachwissenschaftlicher Inhalte zu den einzelnen Profildbereichen • Pädagogische Fallanalyse, Fallverstehen und hermeneutische Fallrekonstruktion unter Berücksichtigung einer gender-, kultur- und begabungssensiblen Perspektive • Kind-Umfeld-Analyse • Methoden der Beobachtung, des Fallverstehens und objektiven Hermeneutik • Partizipative Förderplanung und kooperative Förderkonferenzen
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • benennen Konzepte und Verfahren der pädagogischen Kasuistik, Anamnese und Fallarbeit unter Berücksichtigung psychologischer und medizinisch-psychiatrischer Diagnoseverfahren und diskutieren diese kritisch • wenden Konzepte und Verfahrens der pädagogische Fallanalyse, des Fallverstehens und der hermeneutischen Fallrekonstruktion an • wenden Perspektiven der Gender- Begabungsforschung und (sozio)kulturelle Aspekte für die Fallanalyse an • reflektieren im Rahmen kollegialer Fallberatung multiperspektivisch pädagogische Diagnosen • reflektieren im Rahmen kollegialer Fallberatung pädagogische Diagnosen vor dem Hintergrund der eigenen Biografie und professionellen Entwicklung • kennen, entwickeln und reflektieren partizipative Förderplanung und kooperative Förderkonferenzen
9. Lehr- und Lernmethoden 8.Sem.: SE: Pädagogische Fallanalyse und Fallverstehen (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Methoden für Fallanalysen und zum Fallverstehen (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltung, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [D]

DigCompEdu [1.2, 4.2, 4.3, 5.2]								
Modulspiegel		SPIP7				8. Sem.		
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte						
FD		IP	6 ECTS-AP	PPS		STEOP		
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar			3	2	22,5	57,5	pi	
Übung			3	2	22,5	57,5	pi	

Schwerpunkt: Inklusive Pädagogik / SPIP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Beratung und Kooperation / SPIP8
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 8. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS--Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: IP 6 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Module SPIP1 und SPIP2
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen, Konzepte und Methoden der Beratung, Teamentwicklung sowie der Schul- und Organisationsentwicklung im Kontext inklusiver Bildung • Kooperation mit außerschulischen therapeutischen, sonder- und sozialpädagogischen Hilfs- und Unterstützungsangeboten im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitssystem im Sinne eines regionalen Netzwerkes • Beratung von und Kooperation mit Eltern und Bezugspersonen von Kindern in spezifischen Problemlagen beeinträchtigter Entwicklung • Methoden der Gesprächsführung und Moderation einschließlich Selbstreflexion • Kollegiale Fallberatung und Kooperation im Kontext von Professionalisierungsprozessen an inklusiven Schulen
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verstehen und bewerten theoretische Grundlagen, Konzepte und Methoden der Beratung, Teamentwicklung sowie der Schul- und Organisationsentwicklung im Kontext inklusiver Bildung • wenden Handlungswissen zu Konzepten der Elternberatung und kollegialen Beratung sowie Methoden der Gesprächsführung und Moderation an • entwickeln, benennen und bewerten Formen der Vernetzung und Kooperation mit außerschulischen therapeutischen, sonder- und sozialpädagogischen Hilfs- und Unterstützungsangeboten im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitssystem • reflektieren kritisch die eigene Rolle und das eigene Kommunikationsverhalten und Beratungs- und Teambildungsprozessen
9. Lehr- und Lernmethoden 8.Sem.: SE: Theorien der Beratung und Kooperation (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Beratungskonzepte und Kooperation (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [G] DigCompEdu [1.1, 1.2, 2.1, 6.2]

Modulspiegel		SPIP8				8. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD		IP	6 ECTS- AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS- AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar				3	2	22,5	57,5	pi	
Übung				3	2	22,5	57,5	pi	

Schwerpunkt: KUNST.SCHAFFEN / SPKS

Im Schwerpunkt „KUNST.SCHAFFEN“ verbinden sich Elemente der bildenden und darstellenden Künste mit Aspekten der Mediengestaltung und Alltagsästhetik. Die künstlerischen und gestalterischen Grundlagen der einzelnen Fachgebiete ermöglichen den Studentinnen und Studenten, ihre eigene (Lehrer/innen-) Persönlichkeit weiterzuentwickeln und an ihrem individuellen Auftritt zu arbeiten. Sie setzen sich mit Fragestellungen bezüglich Kunst, Mediengestaltung, Präsentation, Kommunikation, Diversität, Mode, künstlerischer Gestaltung, des Performativen und des Theaters auseinander. Durch die Verknüpfung der genannten Bereiche werden neue methodische und didaktische Ansätze für die Unterrichtsarbeit sichtbar. Die entwickelten Kompetenzen und Fertigkeiten ermöglichen den Studentinnen und Studenten sowohl die Konzeption eigener künstlerischer, performativer und theatraler Projekte als auch deren Umsetzung und Aufführung in unterschiedlichen personellen und institutionellen Konstellationen.

Schwerpunkt: KUNST.SCHAFFEN / SPKS
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Bilder in der darstellenden Kunst / SPKS1
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul
4. Semesterdauer 5. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des szenischen Spiels • Spiele und Übungen zum Einstieg in die theaterpädagogische Arbeit • Übungen zur Einführung in die Grundlagen der Improvisation • Förderung der Spontaneität und Kreativität durch Improvisation • Prozessuale Regie in Schulklassen • Erarbeitung theatertheoretischer Grundlagen • Bedeutung von Dramaturgie und Auseinandersetzung mit Dramaturgie • Datenschutz, Datensicherheit, Medienrecht
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit den Grundlagen des szenischen Spiels und des Improvisationstheaters auseinander • analysieren theaterpädagogische Mittel zur Initiierung künstlerisch-ästhetischer Vorgänge • wenden adäquate Spiele und Übungen in unterschiedlichen Phasen an und bauen dabei auf den Bildungsbereichen der Elementarpädagogik auf • erweitern ihre eigene Improvisationskompetenz und Kreativität und diskutieren entsprechende Fördermöglichkeiten in der Arbeit mit Kindern • kennen zentrale fachliche bzw. fachwissenschaftliche Begriffe des Theaters und der Theaterpädagogik • diskutieren die unterschiedlichen Möglichkeiten der theatralen Darstellung sowie deren (Bildungs-) Potenzialentfalten durch unterschiedliche Methoden das Potenzial ihrer Improvisationsfähigkeiten, reflektieren diese und deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht. • kennen die Grundlagen von Urheberrecht, Datenschutz, Datensicherheit

9: Lehr- Lernmethoden							
SE: Grundlagen des szenischen Spiels (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt)							
SE: Grundlagen der Dramaturgie und Regie (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt)							
UE: Grundlagen der Improvisation (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt)							
UE: Digitale Medien und Recht (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt)							
10. Leistungsnachweise:							
Beurteilung der Lehrveranstaltung							
SE, UE: Grundlagen der Improvisation: Ziffernbeurteilung							
UE: Digitale Medien und Recht: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“							
11. Sprache							
Deutsch							
12. Durchführende Institution							
PH Oberösterreich							
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:							
Digi.KompP [B, C, F]							
DigCompEdu [2.1, 2.2, 2.3, 6.1, 6.3, 6.4]							
Modulspiegel		SPKS1			5. Semester		
Workload		150 h / 6 ECTS-AP					
FD	ECTS-AP	IP	ECTS-AP	PPS		STEOP	
LV – Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi mE/oE
							MP

Schwerpunkt: KUNST.SCHAFFEN							
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Bilder in der bildenden Kunst / SPKS2							
2. Modulniveau Bachelorstudium							
3. Modulart Pflichtmodul							
4. Semesterdauer 5. Semester							
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt., IP 1,5 ECTS-AP							
6. Zugangsvoraussetzungen Keine							
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Experimentelles bildnerisches Gestalten • Materialien und Medien • Zeitgenössische Kunst • Kunst als Erlebnis und Impuls • Digitale Bildbearbeitungstechniken 							
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erproben unterschiedliche künstlerischen und gestalterische Techniken • verwenden die jeweils adäquaten künstlerischen/gestalterischen Materialien und Medien zur Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit und zur Erweiterung ihrer bildnerischen Kompetenz • setzen sich mit zeitgenössischer bildender Kunst mit dem Fokus Gender und Diversität im Hinblick auf die Umsetzung im Schulalltag auseinander • wenden digitale Bearbeitungstechniken an 							
9: Lehr- Lernmethoden UE: Experimentelles bildnerisches Gestalten (3 ECTS-AP, 2 SWSt), davon 1 SWSt im Team mit MP SE: Zeitgenössische Kunst (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt) UE: Kunst als Erlebnis und Impuls (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt)							
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, immanent UE: Experimentelles bildnerisches Gestalten: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“ SE: Zeitgenössische Kunst: Ziffernbeurteilung UE: Kunst als Erlebnis und Impuls: Ziffernbeurteilung							
11. Sprache: Deutsch							
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich							
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B, C] DigCompEdu [2.1, 2.2, 2.3, 6.2, 6.3, 6.4]							

Modulspiegel		SPKS2			5. Semester			
Workload		150 h / 6 ECTS-AP						
FD	ECTS-AP	IP	1,5 ECTS-AP	PPS	STEOP			
LV – Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP

Übung	3	2	22,50	52,50	pi mE/oE	
Seminar	1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung	1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt: KUNST.SCHAFFEN
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Ausdruck / SPKS3
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul
4. Semesterdauer 6. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 12 ECTS- Anrechnungspunkte / 8 SWSt; IP 3 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Rollenarbeit • Entwicklung von Figuren • Improvisation mit Musik, Bewegung und Raum • Körperwahrnehmung und Körpersensibilisierung • Inszenierungen in Kunst und Alltag • Kunst und Identität • Fremd- und Selbstwahrnehmung • Diversität; Kinder- und Jugendkultur; Kleidung und Mode; Gestaltung und Abstraktion; Kunst und Inszenierung
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • setzen Theorien der Rollenerarbeitung methodisch und praktisch um • beziehen Übungen der Schauspieltheorien auf den Prozess der Figurenentwicklung • verbinden in Improvisationsübungen Musik, Körper, Bewegung und Raum • sensibilisieren ihr Körperbewusstsein durch gezielte Übungen • reflektieren Inszenierungen in Kunst und Alltag kritisch • setzen gestalterische Ideen auf der Grundlage eigener Erfahrungen mit adäquaten bildnerischen und textilen Materialien um • setzen sich mit Identität und verschiedenen Rollenbildern in Form von Inszenierung und Performance auseinander • setzen sich mit dem Abstraktionsbegriff in der bildenden Kunst auseinander und entwickeln in ihrer eigenen Arbeit eigenständige abstrakte Lösungen • analysieren vestimentäre Botschaften • beziehen Diversität und Kinder- bzw. Jugendkultur in die Rollen- und Figurenarbeit ein
9: Lehr- Lernmethoden UE: Rollenarbeit (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt) UE: Körper und Raum (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt) UE: Kunst und Inszenierung (mit TP) (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt) SE: Körper und Gesellschaft 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt) UE: Körper und Gesellschaft 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt) UE: Gestaltung und Abstraktion (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt) UE: Kleidung und Mode (3 ECTS-AP, 2 SWSt)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen UE: Rollenarbeit: Ziffernbeurteilung UE: Körper und Raum: Ziffernbeurteilung UE: Kunst und Inszenierung (mit TP): „mit/ohne Erfolg teilgenommen“

SE: Körper und Gesellschaft 1: Ziffernbeurteilung UE: Körper und Gesellschaft 2: Ziffernbeurteilung UE: Gestaltung und Abstraktion: Ziffernbeurteilung UE: Kleidung und Mode: Ziffernbeurteilung									
11. Sprache Deutsch									
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C] DigCompEdu [2.1, 2.2]									
Modulspiegel		SPKS3			6. Semester				
Workload		300 h / 12 ECTS-AP							
FD	ECTS-AP	IP	3 ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV – Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi mE/o E	
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				3	2	22,50	52,50	pi	

Schwerpunkt: KUNST.SCHAFFEN
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Kommunikation / SPKS4
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul
4. Semesterdauer 7. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 12 ECTS- Anrechnungspunkte / 8 SWSt.: IP 3 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Improvisationstheaters • Improvisationen mit textilen Materialien • Dramapädagogik • Theaterpädagogische Methoden zur Gestaltung von Unterricht • Literarischer Vorlagen für das Schultheater • Von Textformen zu eigenen Szenen • Experimenteller Umgang mit Medien und bildnerischen Techniken • Ausstellungsgestaltung/Image Mapping, Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen • Gestalterisches Labor mit Fokus auf Individualität, Diversität und Inklusion
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln theoriegestützt das Potential ihrer Improvisationsfähigkeiten • arbeiten an der Weiterentwicklung ihres persönlichen Auftritts • gestalten und verstärken improvisierte Rollen durch Textilien • erwerben Kenntnisse zur Dramapädagogik • erweitern ihre Kompetenz, über Improvisationsspiele soziale Prozesse in Gang zu setzen • erleben theaterpädagogische Methoden, die in unterschiedlichen Unterrichtssituationen anwendbar sind • produzieren durch Dramatisierung unterschiedlicher Textformen literarische Vorlagen für das Schultheater • wenden unterschiedliche ästhetische Möglichkeiten für die theatrale Darstellung im Schultheater an • nutzen zur Realisierung von Schultheater bildnerische und textile Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten • setzen methodische Konzepte der Kunst- und Kulturvermittlung unter Berücksichtigung der Diversität der Lernenden in ihrer Unterrichtsarbeit ein • gestalten Räume, Präsentationen und Ausstellungen • setzen sich mit digitalen Bildern und dem Thema „Film und Video“ auseinander und gestalten eine Filmsequenz
9: Lehr- Lernmethoden UE: Improvisationstheater (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt) im Team mit TEX SE: Theaterpädagogische Methoden im Unterricht (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt) UE: Vom Wort zur Szene (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt) SE: Visuelle Kommunikation (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt) im Team mit MP UE: Gestalterisches Labor (3 ECTS-AP, 2 SWSt) davon 1 SWSt im Team mit TEX UE: Kunstvermittlung und Präsentation (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt) UE: Mediengestaltung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt)

10. Leistungsnachweise:									
Beurteilung der Lehrveranstaltungen:									
UE: Improvisationstheater im Team mit TEX: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“									
SE: Theaterpädagogische Methoden im Unterricht: Ziffernbeurteilung									
UE: Vom Wort zur Szene: Ziffernbeurteilung									
SE: Visuelle Kommunikation im Team mit MP: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“									
UE: Gestalterisches Labor: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“									
UE: Kunstvermittlung und Präsentation: Ziffernbeurteilung									
UE: Mediengestaltung: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“									
11. Sprache									
Deutsch									
12. Durchführende Institution									
PH Oberösterreich									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:									
Digi.KompP [B, C, E]									
DigCompEdu [2.1, 2.2, 3.3, 6.3]									
Modulspiegel			SPKS4				7. Semester		
Workload			300 h / 12 ECTS-AP						
FD	ECTS-AP	IP	3 ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV – Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Übung				1,5	1	11,25	26,25	Pi m.E./ o.E.	
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	Pi m.E./ o.E.	
Übung				3	2	22,50	52,50	pi m.E./ o.E.	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi m.E./ o.E.	

Schwerpunkt: KUNST.SCHAFFEN
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen In Szene setzen / SPKS5
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul
4. Semesterdauer 8. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 12 ECTS- Anrechnungspunkte / 8 SWSt.; IP 3 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Lehrveranstaltungsübergreifendes theaterpädagogisches Projekt • Interdisziplinarität von Projekten • Diversität, Gender, Inklusion • Techniken, Materialien und Ausdrucksformen
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • planen, gestalten und dokumentieren ein theaterpädagogisches Projekt • verstehen Theaterpädagogik als eine spezifisch interdisziplinäre Wissenschafts- und Praxisform • fördern durch eine entsprechende Projektplanung bewusst Gendergerechtigkeit und Diversität • begleiten den schulischen Gesamtauftritt mit bildnerischen und textilen Mitteln • gestalten Objekte und inszenieren Räume und setzen sich mit Fragen der Architektur/Umweltgestaltung in Bezug auf Diversität und Menschen mit besonderen Bedürfnissen auseinander • arbeiten an der Weiterentwicklung ihres persönlichen Auftritts
9: Lehr- Lernmethoden UE: Projektarbeit TP (3 ECTS-AP, 2 SWSt) UE: Projektarbeit TP im Team mit BE, TEX und MP (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt) UE: Projektarbeit MP (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt) UE: Projektarbeit TEX (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt) UE: Gestalten und Präsentieren (3 ECTS-AP, 2 SWSt) UE: Projektarbeit BE (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C] DigCompEdu [2.2, 6.3]

Modulspiegel		SPKS5				8. Semester			
Workload		150 h / 6 ECTS-AP							
FD	ECTS-AP	IP	3 ECTS-AP	PPS	STEOP				
LV – Typ				ECTS-AP	SW St.	bStA	uStA	LVP	MP
Übung				3	2	22,50	52,50	pi mE/oE	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi mE/oE	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi mE/oE	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi mE/oE	
Übung				3	2	22,50	52,50	pi mE/oE	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi mE/oE	

Schwerpunkt: Musik und Theaterpädagogik / SPMTTP

Der Schwerpunkt "Musik und Theaterpädagogik" betrachtet für die Primarstufe relevante Themen aus theaterpädagogischer und musikalischer Perspektive. Einerseits werden die musikalischen Fähigkeiten der Studierenden durch Ensemblespiel, Instrumentalunterricht, Stimmbildung vertieft, andererseits bündelt die Theaterpädagogik im Theaterereignis und in den vorhergegangenen Gestaltungsprozessen ästhetische, kulturelle, soziale und praktische Aspekte. Theaterpädagogik wird dabei verstanden als künstlerisches, produktionsorientiertes Fach, das sich nicht ausschließlich auf die Darstellungsweise eines konventionellen Literaturtheaters beschränkt, sondern auch neuere Formen wie Performance und andere Aktionskünste umfasst. Im Schwerpunkt werden die Studierenden neben der Vertiefung der eigenen Kompetenzen auch dabei unterstützt, das fachdidaktische und fachwissenschaftliche Repertoire in den Bereichen Singen, Ensemblespiel, Bewegung und Rhythmik, Improvisation und kreatives Gestalten, Musikgeschichte und Formenlehre sowie musikalisches Arrangement auszubauen und in Projekten (z.B. bei der Planung von Kindermusicals und Theaterprojekten, im Ensemblespiel, bei der Leitung eines Kinderchors, ...) umzusetzen.

Schwerpunkt: Musik und Theaterpädagogik /SPMTTP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Musikalische Kompetenz / SPMTTP1
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Aufbaumodul
4. Semesterdauer 5. und 6. Studiensemester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Fachdidaktische Grundlagen / BBMK
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Begleitpatterns und Stile • Improvisation und Gestaltung • Chorsingen • Stimmbildung • Elementares Gruppenmusizieren
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen ihr praxisbezogenes Wissen und Können bezüglich ihrer eigenen Lehrer/innenstimme und erleben Möglichkeiten der Stimmbildung • erweitern ihr, in der Basisausbildung erworbenes, Repertoire an instrumentalen Spieltechniken, insbesondere am Lehrer/inneninstrument • erweitern ihr Repertoire in den Bereichen Singen und elementares Gruppenmusizieren
9: Lehr- Lernmethoden UE: Instrumentaler Kleingruppenunterricht 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Instrumentaler Kleingruppenunterricht 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Chor- und Musizierpraxis 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)

UE: Chor- und Musizierpraxis 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)									
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltung, Ziffernbeurteilung									
11. Sprache Deutsch									
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: ---									
Modulspiegel			SPMTP1				5./6. Semester		
Workload			150 h / 6 ECTS-AP						
FD	1 ECTS-AP	IP	ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi		
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi		
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi		
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi		

Schwerpunkt : Musik und Theaterpädagogik /SPMTP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Individuum / SPMTP2
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Aufbaumodul
4. Semesterdauer 5. Studiensemester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 9 ECTS- Anrechnungspunkte / 6 SWSt.: FD 1 ECTS-AP; IP 1,5 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Fachdidaktische Grundlagen / BBMK
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Musikwissen: Musikgeschichte, Werkkunde, Musiktheorie, Formenlehre, Instrumentenkunde, Musikethnologie, Akustik • Rhythmus und Bewegung • Inklusiv Methoden im Musikunterricht • Grundlagen des szenischen Spiels • Spiele und Übungen für Einstiegs-, Erarbeitungs-, Reflexions- und Vertiefungsphasen theaterpädagogischer Arbeit • Improvisation mit Musik, Bewegung und Raum • Körperwahrnehmung und Körpersensibilisierung • Raum und Material beim szenischen Spiel • Aktions- und Performancekünste
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen gezielt und eigenverantwortlich die im Basisstudium erworbenen kognitiven musikbezogenen Kompetenzen (Verständnis von Musik auf der Basis von angewandtem Musikwissen) • erweitern ihr musikalisches, grundschulbezogenes Gestaltungsrepertoire • reflektieren die eigene Hörpraxis und öffnen sich gegenüber neuen Hörwelten (Stilrichtungen, interkulturelle Musik) • diskutieren unterschiedliche theatrale Theaterformen, theaterpädagogische Methoden und die entsprechende aktuelle Fachliteratur • analysieren und reflektieren literaturgestützt die Funktion des szenischen Spiels in Hinblick auf ganzheitliches, gehirngerechtes und ästhetisches Lernen • experimentieren mit Bewegung, Musik, Sprache, Raum und Material und nutzen diese in einfachen Improvisationen • erleben szenisches Spiel als handlungsorientierte Methode der Persönlichkeitsbildung • nutzen die Grundlagen des Improvisationstheaters bei Anwendungen in der Praxis • lernen spezifische Merkmale der Aktions- und Performancekünste kennen und diskutieren diese in Bezug auf ihr (Bildungs-)Potenzial
9: Lehr- Lernmethoden SE: Fachwissenschaft Musik (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Rhythmik ME (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Körper TP (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) SE: Theaterpädagogischer Einstieg (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Performance und Improvisation (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung

11. Sprache Deutsch									
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C, D] DigCompEdu [1.3, 2.1, 2.2, 3.2, 6.3]									
Modulspiegel			SPMTP2				5. Semester		
Workload			225 h / 9 ECTS-AP						
FD	1 ECTS-AP	IP	1,5 ECTS-AP	PPS	STEOP				
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar				3	2	22,5	52,5	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt : Musik und Theaterpädagogik /SPMTP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Interaktion / SPMP3
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Aufbaumodul
4. Semesterdauer 6. Studiensemester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 9 ECTS- Anrechnungspunkte / 6 SWSt.: FD 6 ECTS-AP; IP 1,5 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Fachdidaktische Grundlagen / BBMK
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Stimmbildung • Chorgesang • Chorleitung • Chorliteratur • Fachdidaktik Musikerziehung • Elementares Ensemblespiel • Theaterpädagogische Methoden • Induktiver und deduktiver Rollenaufbau • Auswahl und szenische Bearbeitung von Geschichten • Grundlagen der Projektentwicklung beim szenischen Spiel • Formen der Textentwicklung und Textarbeit • Texte und Stoffe über unterschiedliche Zugänge evozieren
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Prinzipien der Kinderstimmgebung und wenden diese gezielt an • übernehmen die Leitung eines Kinderchores • verfügen über erweitertes musikalisches Literaturrepertoire • erweitern ihr musikalisches grundschulbezogenes Gestaltungsrepertoire • planen Unterrichtssequenzen zum Thema „Hören“ • vergleichen, erproben und reflektieren gängige fachdidaktische Konzepte zu musikpädagogischen Unterrichtssequenzen • wenden theaterpädagogische Methoden in musikpädagogischen Unterrichtssequenzen an • setzen sich theoretisch und methodisch mit den Inhalten der Rollenerarbeitung auseinander • erleben und reflektieren den Prozess der Figurenentwicklung • produzieren und inszenieren literarische Vorlagen für das Schultheater
9: Lehr- Lernmethoden UE: Fachdidaktik ME (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt) SE: Fachdidaktik ME und theaterpädagogische Methoden zum Einsatz im Unterricht (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) - im Team ME und TP UE: Chorleitung (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Grundlagen der Rollen- und Figurenarbeit (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Formen der Textarbeit (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltung, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch

12. Durchführende Institution: PH Oberösterreich									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C] DigCompEdu [2.1, 2.2, 6.3]									
Modulspiegel			SPMTP3				6. Semester		
Workload			225 h / 9 ECTS-AP						
FD	6 ECTS-AP	IP	1,5 ECTS-AP	PPS				STEOP	
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				3	2	22,5	52,50	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt : Musik und Theaterpädagogik /SPMTP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Szene / SPMTP4
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Aufbaumodul
4. Semesterdauer 7. Studiensemester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 9 ECTS- Anrechnungspunkte / 6 SWSt.: FD 6 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Fachdidaktische Grundlagen / BBMK
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Arrangieren • Improvisieren • Musiknotation • Musikprogramme • Musik und Sprache • Komponieren • Erarbeitung theatertheoretischer Grundlagen • Bedeutung von Dramaturgie/Regie und Auseinandersetzung mit Dramaturgie/Regie • Kreation eigener Szenen • Theaterpädagogische Methoden
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vernetzen kreatives musikalisches Handeln mit der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigen dabei digitale Medien • verwendet das persönliche fachdidaktische Repertoire in Bezug auf Musiknotation, Musikgeschichte und Instrumentenkunde, um mithilfe digitaler Medien eigene Arrangements zu verfassen • reflektieren und erfinden Konzepte zum Thema Improvisation in den Bereichen Instrumentalmusik, Ensemblespiel, Bewegung, Rhythmik und Gesang • stellen methodische Materialien für den Musikunterricht her • kennen zentrale fachliche bzw. fachwissenschaftliche Begriffe des Theaters und der Theaterpädagogik • diskutieren bedeutende Schauspieltheoretiker des 20. Jahrhunderts sowie deren spezifische Arbeitsweise im Hinblick auf das Potenzial für das Schultheater • kennen die unterschiedlichen Möglichkeiten der theatralen Darstellung sowie deren (Bildungs-)Potenzial • entwickeln Szenen auf Basis einer literarischen Vorlage • planen den Einsatz von Techniken der Theaterpädagogik zur szenischen Bearbeitung von Geschichten und deren prozessorientierte szenische Umsetzung
9: Lehr- Lernmethoden UE: Musik und Medien (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Musik und Sprache (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) SE: Grundlagen der Dramaturgie und Regie (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Vom Text zur Szene (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Von der Improvisation zur Inszenierung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltung, Ziffernbeurteilung

11. Sprache Deutsch									
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C] DigCompEdu [1.3, 2.2, 6.3]									
Modulspiegel			SPMTP4				7. Semester		
Workload			225 h / 9 ECTS-AP						
FD	6 ECTS-AP	IP	ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Übung				3	2	22,50	52,50	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt : Musik und Theaterpädagogik /SPMTP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Präsentation / SPMP5
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Aufbaumodul
4. Semesterdauer 7. und 8. Studiensemester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Fachdidaktische Grundlagen / BBMK
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentale Vielfalt • Improvisation und Gestaltung • Bühnenerfahrung • Chorsingen und Stimmbildung • Ensemblesmusizieren vokal/instrumental • Arrangement
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen ihr praxisbezogenes Wissen und Können bezüglich ihrer eigenen Stimme und wenden Methoden der Ensembleleitung und Stimmbildung an • erweitern ihr in der Basisausbildung erworbenes Repertoire an instrumentalen Spieltechniken, insbesondere am Lehrer/inneninstrument • erweitern ihr Repertoire in den Bereichen Singen und Gruppenmusizieren • setzen eigene und vorhandene Arrangements um und analysieren sie
9: Lehr- Lernmethoden UE: Instrumentaler Kleingruppenunterricht 3 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Instrumentaler Kleingruppenunterricht 4 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Chor- und Musizierpraxis 3 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Chor- und Musizierpraxis 4 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltung, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C] DigCompEdu [2.2, 6.3]

Modulspiegel		SPMTP5			7./8. Semester				
Workload		150 h / 6 ECTS-AP							
FD	1 ECTS-AP	IP	ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt : Musik und Theaterpädagogik /SPMTP
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Bühne / SPMTP6
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Aufbaumodul
4. Semesterdauer 8. Studiensemester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 9 ECTS- Anrechnungspunkte / 6 SWSt.: FD 6 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Fachdidaktische Grundlagen / BBMK
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Musikprojekte • Projektmanagement • Tontechnik • Aufnahmetechnik • Urheber-/Verwertungsrecht und Datenschutz • Planung, Durchführung und Dokumentation eines theaterpädagogischen Projekts
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • planen, erproben, reflektieren und verbessern musikpädagogische Projekte • analysieren unterschiedliche Möglichkeiten der Projektumsetzung • setzen die Grundlagen von Ton- und Aufnahmetechnik bei konkreten Projekten um • beachten die Grundlagen des Urheber-/Verwertungsrechts und Datenschutzes bei der Umsetzung konkreter Projekte • interpretieren Theaterpädagogik als eine spezifisch interdisziplinäre Wissenschafts- und Praxisform • planen und gestalten ein theaterpädagogisches Projekt systematisch und theoriegeleitet
9: Lehr- Lernmethoden UE: Projektunterricht ME (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Projektunterricht ME und TP (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) im Team UE: Audiotechnik (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) SE: Medien und Recht (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Projekt TP (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltung, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C] DigCompEdu [2.1, 2.2, 2.3, 6.3]

Modulspiegel		SPMTP6				8. Semester			
Workload		225 h / 9 ECTS-AP							
FD	6 ECTS-AP	IP	ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				3	2	22,50	52,50	pi	

Schwerpunkt: Mathematisch-naturwissenschaftliche und technische Bildung / SPMNT

Im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen (MNT) Schwerpunkt sollen die Studierenden vertiefte Einsichten in die Mathematisierung von Sachverhalten gewinnen, Sicherheit im Umgang mit naturwissenschaftlichen Methoden, Denk- und Arbeitsweisen entfalten, die Entwicklung von Modellvorstellungen begreifen und deren Anwendung u.a. im Bereich Technik umsetzen. Wissenschaftspropädeutisches und handlungsorientiertes Lernen bilden die Ausgangslage in den einzelnen Modulen. Eigenständiges Arbeiten und Interdisziplinarität bilden das Kernstück im Fächerbündel. Der Schwerpunkt will einen Beitrag leisten, mit Hilfe der fachlichen Kompetenz der Studierenden die Qualität der MNT-Fächer zu stärken und gleichzeitig die Begeisterungsfähigkeit für MNT-Themen zu steigern.

Schwerpunkt: Mathematisch-naturwissenschaftliche und technische Bildung / SPMNT
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen
Grundlagen der mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Bildung / SPMNT1
2. Modulniveau
Bachelorstudium
3. Modulart
Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer
5. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt
6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 4 ECTS-AP; IP 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen
Keine
7. Inhalt
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungstheoretische Grundfragen des naturwissenschaftlichen Unterrichts • Konzepte und Methoden des Naturwissenschafts- und Technikunterrichts • Bildungstheoretische und entwicklungstheoretische Grundlagen selbstgesteuerter und selbstorganisierter Lernprozesse im naturwissenschaftlichen Unterricht • Präkonzepte von naturwissenschaftlichem Arbeiten • Dialogisches Lernen und mathematische Lexika
8. Lernergebnisse/Kompetenzen
Die Studierenden
<ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Bedeutung der Technik für die Gestaltung der menschlichen Lebenswelt • kennen Strategien zur Realisierung von Werkunterricht • vergleichen unterschiedliche Vorgänge und Phänomene bezüglich der zugrunde liegenden Basiskonzepte und verbinden diese mit dem Erfahrungshintergrund der Lernenden • kreieren mathematische Medien auf Basis erworbener fachdidaktischer Kompetenzen zur Klärung mathematischer Begriffe • beschreiben mathematische Sachverhalte unter Anwendung der Fachsprache

9. Lehr- und Lernmethoden									
5.Sem.:									
SE: Mathematische Begriffe (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)									
SE: Begriffe und Konzepte im Sachunterricht 1 (1,5 ECTS-APEC, 1 SWSt.)									
UE: Begriffe und Konzepte im Sachunterricht 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)									
UE: Begriffe, Anforderungen, Unterrichtsinhalte in der Technischen Bildung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)									
10. Leistungsnachweise									
Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung:									
11. Sprache									
Deutsch oder Englisch									
12. Durchführende Institution									
PH OÖ									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:									
Digi.KompP [C, F]									
DigCompEdu [2.2, 6.1, 6.3]									
Modulspiegel			SPMNT1				5. Sem.		
Workload			150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte						
FD	4 ECTS-AP	IP	1 ECTS-AP	PPS			STEOP		
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt: Mathematisch-naturwissenschaftliche und technische Bildung/ SPMNT
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Messen im Alltag / SPMNT2
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 5. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt 6 ECTS- Anrechnungspunkte/ 4 SWSt.: FD 2 ECTS-AP; IP 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte und Methoden zur Datenerhebung als Basis für naturwissenschaftliche Fragestellungen • Konzepte zur Erschließung der Welt in Zahlen • Funktionsmodelle von Messinstrumenten
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen dem Messen im Alltag und dem Messen in den Naturwissenschaften und bewerten erhobene Daten kritisch • wenden Basiskonzepte aus der Mathematik und den Naturwissenschaften zur Bestimmung von Größen an • analysieren, bewerten und vergleichen technische Geräte aus der Lebenswelt der Kinder und bauen Funktionsmodelle • gestalten mit Hilfe fachspezifischer Konzeptionen und Unterrichtsmethoden nachhaltiges und vernetztes Lernen
9. Lehr- und Lernmethoden 5.Sem.: SE: Messen in der Mathematik (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Übung zu Messen in der Mathematik (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Messen in Physik und Chemie (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Messgeräte herstellen (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung:
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C, D] DigCompEdu [3.3, 5.3, 6.3]

Modulspiegel		SPMNT2				5. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-AP							
FD	2 ECTS- AP	IP	1 ECTS -AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECT S- AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt: Mathematisch-naturwissenschaftliche und technische Bildung / SPMNT
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Raum und Raumvorstellungen / SPMNT3
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modularart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 6. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 2 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Formen in der Natur und von Menschen gestaltete Formen • Raum bewusst machen – Raum verstehen – Raum schaffen • Von der Fläche zur Form • Zwei- und dreidimensionales Konstruieren • Meilensteine in der Architektur • Konzepte zur Architekturvermittlung
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • entdecken Geometrie im Alltag und entwerfen kindgerechte Aufgabenstellungen • generieren Raumverständnis und zeigen die Wirkung auf das Individuum • wenden mathematisches Fachwissen an, um räumliche Objekte zu schaffen • analysieren die Gestaltungsmöglichkeit und Beeinflussbarkeit von gebauter Umwelt • fördern die aktive Auseinandersetzung mit dem Wohnumfeld
9. Lehr- und Lernmethoden 6.Sem.: SE: Mathematik im Raum 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Mathematik im Raum 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Architektur 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Architektur 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung:
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C] DigCompEdu [2.2, 6.3]

Modulspiegel		SPMNT3				6. Sem.		
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte						
FD	2 ECTS- AP	IP	PPS		STEOP			
LV - Typ			ECTS- AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar			1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt: Mathematisch-naturwissenschaftliche und technische Bildung / SPMNT
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Forschende Zugänge / SPMNT4
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 6. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 2 ECTS-AP; IP 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Naturwissenschaften und Mathematik in der Entdeckerwerkstatt • Kinderfragen versus Forschungsfragen • Lebensräume entdecken • Vielfalt der Lebensformen als Variation gemeinsamer Grundprinzipien • Biologische Arbeitstechniken
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen ausgehend von einer konkreten Fragestellung unterschiedliche Forschungskreisläufe und erproben, bewerten und evaluieren diese • planen und gestalten Experimente und Modelle und reflektieren deren didaktischen Umsetzungsmöglichkeiten • konzipieren mittels verschiedener Methoden einen mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht, der sich durch handlungsorientiertes, selbstständiges Lernen auszeichnet • wenden statistische Grundlagen für die Beschreibung von Daten an • vertiefen durch den Besuch eines Lebensraumes ihre Fauna- und Florakennntnis und entwickeln ein Verständnis für ökologische Zusammenhänge • beherrschen ausgewählte naturwissenschaftliche Arbeitstechniken • erstellen Sammlungen und kategorisieren diese nach den Kriterien der naturwissenschaftlichen Systematik
9. Lehr- und Lernmethoden 6.Sem.: SE: Die Welt mathematisch entdecken (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Die Welt physikalisch/chemisch entdecken (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Die Welt biologisch entdecken 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Die Welt biologisch entdecken 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ

13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:										
Digi.KompP [C, E, F]										
DigCompEdu [2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 6.1, 6.3]										
Modulspiegel			SPMNT4				6. Sem.			
Workload			150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD	2 ECTS- AP		IP	1 ECTS- AP	PPS			STEOP		
LV - Typ					ECTS- AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar					1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung					1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung					1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung					1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt: Mathematisch-naturwissenschaftliche und technische Bildung / SPMNT
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Form und Funktion / SPMNT5
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 7. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 3 ECTS-AP; IP 2 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Mathematische Fragestellungen aus dem Primarstufenbereich zu Form und Funktion • Denk- und Arbeitsweisen im Design (Funktions-, Kosten-, Produktanalyse • Ablauf des Designprozesses
8. Lernergebnisse/Kompetenze Die Absolventinnen und Absolventen <ul style="list-style-type: none"> • reduzieren didaktisch komplexe Inhalte und bereiten diese medial und altersadäquat auf • führen den Gestaltungsprozess eines Objektes durch und berücksichtigen dabei die technisch-praktische Funktionalität • planen und organisieren schüleradäquat Arbeitsabläufe, die nach dem Prinzip serieller Fabrikation organisiert werden
9. Lehr- und Lernmethoden 7.Sem.: SE: Form und Funktion 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Form und Funktion 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Design 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Design 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C, E] DigCompEdu [2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 6.3]

Modulspiegel		SPMNT5				7. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD	3 ECTS-AP	IP	2 ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt: Mathematisch-naturwissenschaftliche und technische Bildung / SPMNT
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Beobachten und Experimentieren / SPMNT6
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 7. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 4 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Lernort Entdeckerwerkstatt • Beobachtung als Grundlage zum Experimentieren • Konzepte zum Aufbau der Experimentierfähigkeit • Zyklus des Experimentierens • Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen für den naturwissenschaftlichen Sachunterricht • Physik und Chemie im menschlichen Körper • Medienanalyse
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen ihren eigenen Forschungshabitus und verfügen über Strategien zur Initiierung kindlicher Forschungsinteressen • setzen unterschiedliche Maßnahmen zur Lernunterstützung für den naturwissenschaftlichen Unterricht ein, analysieren und reflektieren diese kritisch • verstehen wesentliche physiologische Prozesse im menschlichen Körper, können diese mit physikalisch/chemischem Fachwissen verbinden und kindorientiert vermitteln • analysieren den Mehrwert des digitalen Medieneinsatzes
9. Lehr- und Lernmethoden 7.Sem.: UE: Forscherwerkstatt (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Physik und Chemie in der Humanbiologie (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Medienanalyse (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C, D, E] DigCompEdu [1.3, 2.1, 2.2, 3.2, 5.2, 6.3, 6.4]

Modulspiegel		SPMNT6				7. Sem.		
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte						
FD	4 ECTS-AP	IP	PPS			STEOP		
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Übung			3	2	22,5	52,5	pi	
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung			1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt: Mathematisch-naturwissenschaftliche und technische Bildung / SPMNT
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Natur schafft Wissen / SPMNT7
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 8. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Bionik – Natur als Vorbild • Zusammenhang zwischen Lebensraum, Lebensweise, Körperbau • Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Sozialverträglichkeit
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und beobachten Phänomene in der Natur und demonstrieren Ideen für technische Lösungen • verfügen über naturwissenschaftliches Fachwissen, um den Zusammenhang zwischen Form (Körperbau), Funktion (Lebensweise) und Raum (Habitat) herzustellen und (ökologisch) zu begründen • schätzen technische, naturwissenschaftliche und soziale Zusammenhänge ein und leiten daraus Strategien zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung ab
9. Lehr- und Lernmethoden 8.Sem.: SE: Nachhaltigkeit 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Nachhaltigkeit 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Bionik (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Bionik - Alles Leben ist Problemlösen (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung von Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung:
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B, C, F] DigCompEdu [2.1, 2.2, 6.1, 6.3]

Modulspiegel		SPMNT7				8. Sem.	
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte					
FD	1 ECTS-AP	IP	PPS			STEOP	
LV - Typ		ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar		1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung		1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung		1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung		1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt: Mathematisch-naturwissenschaftliche und technische Bildung / SPMNT
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Modellieren / SPMNT8
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 8 Semester
5. ECTS--Anrechnungspunkte und SWSt 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 3 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Gegenständliche Modelle und Denkmodelle • Bau von Funktionsmodellen • Bilderbücher aus mathematischer Perspektive • Mathematik im Alltag (diskrete und kontinuierliche Prozesse) • Digitale Medien im naturwissenschaftlichen Sachunterricht
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • wählen Aufgaben aus und entwerfen dazu adäquate didaktische Modelle für den Unterricht • kreieren Funktionsmodelle, um technische Sachverhalte vereinfacht darzustellen und zu erklären • entwickeln mit Hilfe von Black-Box-Modellen Denkmodelle für die Lernenden • erschließen mit Hilfe erworbener Kompetenzen methodisch-didaktisch mathematische Themenbereiche • vereinfachen komplexe, reale Zusammenhänge auf ein mathematisches Modell • erstellen bzw. adaptieren digitale Medien für den Unterricht
9. Lehr- und Lernmethoden 8.Sem.: SE: Mathematik und Lebenswelt 1 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Mathematik und Lebenswelt 2 (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Anfertigung von Modellen (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) UE: Medienanwendung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH OÖ
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B, C, D, E, F] DigCompEdu [1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 3.3, 3.4, 4.1, 4.2, 4.3, 6.1, 6.3]

Modulspiegel		SPMNT8				8. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-AP							
FD	3 ECTS- AP	IP		PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS- AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt: Sozial- und kulturwissenschaftliche Bildung / SPSKWB

Der Schwerpunkt vertieft die sozialen und kulturellen Themen des Sachunterrichts und nimmt deren praktische Umsetzung in den Blick. Im Zentrum stehen Kinder und Erwachsene als gesellschaftliche Subjekte, die in ihrer Verschiedenheit (Diversität) das Zusammenleben und Leben in der Schule wie auch in der Welt aktiv gestalten und Verantwortung übernehmen. Die konkreten Themen orientieren sich an aktuellen Herausforderungen, die für das Zusammenleben wie auch für einen nachhaltigen Lebensstil leitend sind. Auf der Basis einer methodischen und didaktischen Vielfalt wird die Fähigkeit zum vernetzten Denken und der Erwerb sozialer, kommunikativer und interkultureller Kompetenz, verbunden mit einer selbstreflexiven Haltung, angestrebt.

Schwerpunkt: Sozial- und kulturwissenschaftliche Bildung / SPSKWB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Mit Kindern philosophieren/SPSKWB1
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 5. Semester
5. ECTS-Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS-Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion und interaktives Argumentieren hinsichtlich gelingender Lebensgestaltung • Orientierungswissen aus Philosophie und Ethik • Philosophische, weltanschauliche, kulturelle und religiöse Traditionen und Menschenbilder • Stellenwert der Verantwortung für das eigene Leben und für das Zusammenleben mit anderen in sozialen, ökologischen, ökonomischen, politischen, kulturellen und pädagogischen Verhältnissen • Entwicklungspsychologische und pädagogische Besonderheiten des Philosophierens im Kindesalter • Wege und Methoden philosophischer und ethischer Bildung in der Primarstufe in Theorie und Praxis • Herstellen der Anschlussmöglichkeit zum elementarpädagogischen Bildungsbereich (z.B. Ethik und Gesellschaft)
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren Wege gelingender Lebensgestaltung • stellen Bezüge zum eigenen Leben aus dem Orientierungswissen aus Philosophie und Ethik her • erschließen Texte mit philosophischen/ethischen Inhalten • nehmen Problemsituationen wahr und analysieren sie mithilfe philosophischer/ethischer Theorien und Grundorientierungen • argumentieren persönliche Stellungnahmen und vergleichen sie mit Argumenten anderer Positionen • treffen mithilfe des erworbenen Orientierungswissens eigenständige Entscheidungen und begründen diese • erschließen verantwortbare Handlungsmöglichkeiten und üben diese ein • stellen entwicklungspsychologische und pädagogische Besonderheiten des Philosophierens im Kindesalter dar und erklären diese

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erläutern Wege und Methoden des Philosophierens mit Kindern sowie der ethischen Bildung in der Primarstufe in Theorie und Praxis • philosophieren mit Kindern und wenden Konzepte der ethischen Bildung in der Primarstufe an 							
9. Lehr- und Lernmethoden							
SE: Mit Kindern philosophieren: Grundlagen (3 ECTS-AP / 2 SWSt.)							
UE: Mit Kindern philosophieren: Praxis (3 ECTS-AP / 2 SWSt.)							
10. Leistungsnachweise							
Beurteilung der Lehrveranstaltung							
SE: Ziffernbeurteilung							
UE: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“							
11. Sprache							
Deutsch oder Englisch							
12. Durchführende Institution							
PH Oberösterreich							
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:							
Digi.KompP [F]							
DigCompEdu [1.3, 2.1, 6.1]							
Modulspiegel		SPSKWB1			5. Sem.		
Workload		150 h/6 ECTS-AP					
FD	1 ECTS-AP	IP	PPS		STEOP		
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP
Seminar			3	2	22,5	52,5	pi
Übung			3	2	22,5	52,5	pi, mE/oE

Schwerpunkt: Sozial- und kulturwissenschaftliche Bildung / SPSKWB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Kulturen kennen und pflegen, Feste feiern / SPSKWB2
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 5. Semester
5. ECTS-Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS-Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 1 ECTS-AP; IP 2 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Kulturtheorien • Funktionsweisen von sozialen Gruppen: u.a. Zugehörigkeit, Anpassung und Selbstverständlichkeiten, Gemeinsamkeit und Gegenseitigkeit • Mehrheiten und Minderheiten, Inklusions- bzw. Exklusionsprozesse • Wirkung kultureller Phänomene im schulischen Kontext • Vergleich kultureller und religiöser Traditionen der Lebens- und Weltdeutung im Bildungsbereich • Bedeutung von Feiern und Festen und die Verwendung von weltanschaulichen Symbolen im schulischen Kontext
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verorten sich selbst als kulturell und weltanschaulich geprägte Mitglieder der Gesellschaft, nehmen die eigenen Selbstverständlichkeiten und Glaubensangelegenheiten in den Blick und erhöhen ihre Ambiguitätstoleranz • vermitteln Akzeptanz und Anerkennung bezüglich kultureller Heterogenität und Diversität • gehen im schulischen Feld überlegt mit Fragen von Kulturen und Religionen um, beziehen Standpunkte und begründen ihr Handeln • wenden ihr Wissen zu Funktionsweise und Bedeutung von Festen wie auch über religiöse und weltanschauliche Symbole gemeinschaftsförderlich an • diskutieren aktuelles Brauchtum in seiner historischen Gewachsenheit
9. Lehr- und Lernmethoden VO: Kulturen und Religionen im schulischen Feld. Bestandsaufnahme und Herausforderungen (1,5 ECTS-AP / 1 SWSt.) SE: Kulturelle und interreligiöse Vergleiche. Arbeit an ausgewählten Fragestellungen (4,5 ECTS-AP / 3 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltung, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B] DigCompEdu [1.3, 6.4]

Modulspiegel		SPSKWB2				5. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-AP							
FD	1 ECTS-AP	IP	2 ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP	
Vorlesung			1,5	1	11,25	26,25	npi		
Seminar			4,5	3	33,75	78,75	pi		

Schwerpunkt: Sozial- und kulturwissenschaftliche Bildung / SPSKWB
3. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Geschichte entdecken / SPSKWB3
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 6. Semester
5. ECTS-Anrechnungspunkte und SWSt 6 ECTS-Anrechnungspunkte/ 4 SWSt.: FD 1 ECTS-AP; IP 1 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Zusammenlebens im Wandel der Zeit unter Berücksichtigung der Genderperspektive • Identitätsbildung • Die historische Dimension in den Lern- und Erfahrungsbereichen des Sachunterrichts • Fachspezifische didaktische Vertiefung (u.a. Theorie und Praxis von Projektunterricht, Museumspädagogik, ästhetische Inszenierungen wie z.B. Gedenkstätten)
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erschließen den Schülerinnen und Schülern Lebensformen und Kulturleistungen der Vergangenheit und führen diesbezügliche Projekte durch • vergleichen Informationszugänge und Medien in Vergangenheit und Gegenwart • reflektieren die eigene Biographie und Lebenswelt als Voraussetzung einer interkulturellen Begegnung • stellen ihre vertieften historischen Kenntnisse sachadäquat dar
9. Lehr- und Lernmethoden 6.Sem.: SE: Grundlagen der Sozial- und Alltagsgeschichte (3 ECTS-AP / 2 SWSt.) UE: Geschichte und Kulturkunde als Bausteine der Identitätsbildung (3 ECTS-AP / 2 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltung, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B] DigCompEdu [1.3, 6.4]

Modulspiegel		SPSKWB3				6. Sem.		
Workload		150 h/6 ECTS-AP						
FD	1 ECTS-AP	IP	1 ECTS-AP	PPS		STEOP		
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar			3	2	22,5	52,5	pi	
Übung			3	2	22,5	52,5	pi	
Schwerpunkt: Sozial- und kulturwissenschaftliche Bildung / SPSKWB								
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Konflikte lösen, Frieden schaffen / SPSKWB4								
2. Modulniveau Bachelorstudium								
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul								
4. Semesterdauer 6. Semester								
5. ECTS-Anrechnungspunkte und SWSt 6 ECTS-Anrechnungspunkte/ 4 SWSt.: FD 1 ECTS-AP								
6. Zugangsvoraussetzungen Keine								
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines friedlichen Miteinanders, u.a. Wahrnehmung von sozialen Spannungen und Konflikten, Erkennen von gewaltfördernden Mustern und Strukturen, Übung von konfliktlösendem Verhalten • Konflikttheorien: Eskalations- und Deeskalationsstufen, Konfliktlösungsmöglichkeiten und Interventionen • Auseinandersetzung mit eigenen Konfliktmustern und –strategien, Erweiterung der eigenen Möglichkeiten • Kommunikationsprozesse 								
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ihre eigenen Verhaltensmuster in Konfliktsituationen und erweitern diese für einen förderlichen Einsatz im schulischen Feld • nehmen konflikthafte Situationen frühzeitig wahr, reagieren kompetent und entwerfen Lösungsmöglichkeiten für ein friedliches Miteinander • sehen konflikthafte Situationen in sozialen Prozessen/Situationen als Normalität an und vermitteln diese Haltung weiter • erkennen Konflikte als entwicklungsförderliche Chancen im Miteinander • leiten Schülerinnen und Schüler zu konstruktiven Lösungen und einem gelingenden Miteinander an 								
9. Lehr- und Lernmethoden 6.Sem.: UE: Konflikt und Wertschätzung. Ein Konflikttraining mit Theoriebildung (3 ECTS-AP / 2 SWSt.) SE: Friedenspädagogik. Schulische Herausforderung im 21. Jahrhundert (3 ECTS-AP / 2 SWSt.)								
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltung „mit/ohne Erfolg teilgenommen“								

11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B] DigCompEdu [3.3, 6.2]

Modulspiegel	SPSKWB4				6. Sem.			
Workload	150 h/6 ECTS-AP							
FD	1 ECTS-AP	IP	PPS		STEOP			
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Übung			3	2	22,5	52,5	pi mE/oE	
Seminar			3	2	22,5	52,5	pi mE/oE	

Schwerpunkt: Sozial- und kulturwissenschaftliche Bildung / SPSKWB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Nachhaltig leben, global lernen / SPSKWB5
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modultart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 7. Semester
5. ECTS-Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS-Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 2 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Theorien nachhaltiger Entwicklung und Globalen Lernens • Natürliche Umwelt und ihre Ressourcen, Begrenztheit und Bedeutung für den Menschen • Wirtschaft und Konsum, wirtschaftliche Zusammenhänge und Entwicklungen sowie deren Auswirkungen auf den Menschen • Methoden zur Förderung von Kompetenzen der nachhaltigen Entwicklung wie Systemdenken, Umgang mit Komplexität, Perspektivenwechsel • Methodik im Fach Geographie und Wirtschaftskunde in Zusammenhang mit nachhaltiger Entwicklung und Globalem Lernen
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verstehen das Zusammenwirken unterschiedlicher Faktoren im System Erde – Mensch • beschreiben die gegenseitige Abhängigkeit und Wechselwirkung von Mensch, Gesellschaft und natürlicher Mitwelt • diskutieren wirtschaftliche Zusammenhänge in Hinblick auf eine nachhaltige und global gerechte Welt • verstehen die räumliche Dimension der nachhaltigen Entwicklung • stellen komplexe Systeme als Gegenstand für den Unterricht dar und schulen dadurch vernetztes Denken
9. Lehr- und Lernmethoden SE: Nachhaltige Entwicklung – eine Herausforderung (3 ECTS-AP / 2 SWSt.) UE: Vertiefung ausgewählter Themen zur Nachhaltigkeit (3 ECTS-AP / 2 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltung SE: Ziffernbeurteilung UE: „mit/ohne Erfolg teilgenommen“
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B] DigCompEdu [1.3, 2.3, 6.4]

Modulspiegel		SPSKWB5				7. Sem.		
Workload		150 h/6 ECTS-AP						
FD	2 ECTS-AP	IP	PPS		STEOP			
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar			3	2	22,5	52,5	pi	
Übung			3	2	22,5	52,5	pi mE/oE	

Schwerpunkt: Sozial- und kulturwissenschaftliche Bildung / SPSKWB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Demokratisch handeln / SPSKWB6
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 7. Semester
5. ECTS-Anrechnungspunkte und SWSt 6 ECTS-Anrechnungspunkte/ 4 SWSt.: FD 1 ECTS-AP; IP 2 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Demokratiepädagogik und Politische Bildung in der Primarstufe • Partizipation und Mitgestaltung gesellschaftlichen und schulischen Handelns unter Einbeziehung der Diversität der Schülerinnen und Schüler • Kulturelle und gesellschaftliche Werthaltungen und Praktiken unter gendersensiblen Aspekten • Begründung politischer Urteile sowie gesellschaftlichen und ökonomischen Handelns
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • definieren zentrale theoretische Ansätze und praktische Umsetzungsmöglichkeiten demokratischen Handelns in Schule und Gesellschaft • reflektieren die Prinzipien und den Wert einer demokratischen Gemeinschaft • wenden grundschuladäquate Methoden politischer und kultureller Bildung unter Berücksichtigung der Diversität aller Kinder an • fördern gezielt die Mitbestimmungs-, Empathie- und Solidaritätsfähigkeit aller Kinder • unterstützen die Entwicklung politischer Urteils-, Handlungs- und Methodenkompetenz
9. Lehr- und Lernmethoden 7.Sem.: SE: Politische Bildung in der Primarstufe (3 ECTS-AP / 2 SWSt.) SE: Demokratie-Lernen (3 ECTS-AP / 2 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltung „mit/ohne Erfolg teilgenommen“
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [F] DigCompEdu [5.1, 5.2, 5.3, 6.4]

Modulspiegel	SPSKWB6		7. Sem.				
Workload	150 h/6 ECTS-AP						
FD	1 ECTS-AP	IP	2 ECTS-AP	PPS	STEOP		
LV - Typ	ECTS-AP		SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar	3		2	22,5	52,5	pi mE/oE	
Seminar	3		2	22,5	52,5	pi mE/oE	

Schwerpunkt: Sozial- und kulturwissenschaftliche Bildung / SPSKWB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Medienpädagogik und Medienphilosophie / SPSKWB7
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 8. Semester
5. ECTS-Anrechnungspunkte und SWSt 6 ECTS-Anrechnungspunkte / 4 SWSt
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Mediennutzungsverhalten • Das Verhältnis von Medien zur Wirklichkeit • Sicherer Umgang mit dem Internet • Netzbasierte Lerntools • Kritische Auseinandersetzung mit Medien
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • integrieren digitale Medien in den Unterricht der Primarstufe • stellen das aktuelle Nutzungsverhalten von Kindern bzgl. digitaler Medien dar • beachten Datenschutz und persönliche Sicherheit beim eigenen Mediennutzungsverhalten • geben begründete Anleitungen für den sicheren Umgang mit dem Internet • fördern eine selbstbewusste/autonome Stellungnahme gegenüber Medien • vermitteln sowohl einen kompetenten Umgang mit Medien als auch eine kritische Reflexion derselben • übertragen Erkenntnisse der Medienpsychologie und -philosophie auf den Unterricht
9. Lehr- und Lernmethoden 8. Sem.: UE: Mediennutzung (3 ECTS-AP / 2 SWSt.) SE: Medienpsychologie und -philosophie (3 ECTS-AP / 2 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Beurteilung der Lehrveranstaltung „mit/ohne Erfolg teilgenommen“
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [B, C, F] DigCompEdu [2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 6.1, 6.4]

Modulspiegel	SPSKWB7					8. Sem.		
Workload	150 h/6 ECTS-AP							
FD	ECTS-AP	IP	ECTS-AP	PPS	STEOP			
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Übung			3	2	11,25	52,5	pi, mE/oE	
Seminar			3	2	11,25	52,5	pi, mE/oE	

Schwerpunkt: Sozial- und kulturwissenschaftliche Bildung / SPSKWB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Wie alles mit allem zusammenhängt – Interdisziplinäres Modul / SPSKWB8
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 8. Semester
5. ECTS-Anrechnungspunkte und SWSt 6 ECTS-Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 1 ECTS-AP; IP 3 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinarität und Vernetzung • Ganzheitlichkeit sozialer Themen • Aktuelle Themen in ihrer interdisziplinären Vernetztheit, z.B. Migration – Ursachen und Auswirkungen, Interkulturalität, Kontexte der Gerechtigkeit, Bildung für Nachhaltige Entwicklung • Bildung für nachhaltige Entwicklung / (Global) Citizenship
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten komplexe Thematiken aus unterschiedlichen fachlichen und theoretischen Perspektiven • verknüpfen erworbene Kenntnisse interdisziplinär, fachgerecht und kritisch-reflexiv • entwickeln in Teams selbstbestimmt fächerübergreifende Projekte mit Bezug zur Schulpraxis • transferieren das themenbezogene Wissen kreativ in den Schulkontext als Lebensraum und Lernort und öffnen Schule nach außen (Kooperationen mit externen Partnerinnen und Partnern sind möglich und erwünscht) • wählen themen- und fachadäquate Methoden der Gestaltung von Lernräumen aus und wenden diese an
9. Lehr- und Lernmethoden SE: Wie alles mit allem zusammenhängt (3 ECTS-AB / 2 SWSt.) UE: Entwicklung fächerübergreifender Projekte (3 ECTS-AB / 2 SWSt.)
10. Leistungsnachweise Modulprüfung, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch oder Englisch
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich
Schwerpunkt: Sozial- und kulturwissenschaftliche Bildung / SPSKWB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Wie alles mit allem zusammenhängt – Interdisziplinäres Modul / SPSKWB8
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 8. Semester
5. ECTS-Anrechnungspunkte und SWSt 6 ECTS-Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 1 ECTS-AP; IP 3 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinarität und Vernetzung • Ganzheitlichkeit sozialer Themen

<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Themen in ihrer interdisziplinären Vernetztheit, z.B. Migration – Ursachen und Auswirkungen, Interkulturalität, Kontexte der Gerechtigkeit, Bildung für Nachhaltige Entwicklung • Bildung für nachhaltige Entwicklung / (Global) Citizenship 								
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten komplexe Thematiken aus unterschiedlichen fachlichen und theoretischen Perspektiven • verknüpfen erworbene Kenntnisse interdisziplinär, fachgerecht und kritisch-reflexiv • entwickeln in Teams selbstbestimmt fächerübergreifende Projekte mit Bezug zur Schulpraxis • transferieren das themenbezogene Wissen kreativ in den Schulkontext als Lebensraum und Lernort und öffnen Schule nach außen (Kooperationen mit externen Partnerinnen und Partnern sind möglich und erwünscht) • wählen themen- und fachadäquate Methoden der Gestaltung von Lernräumen aus und wenden diese an 								
9. Lehr- und Lernmethoden SE: Wie alles mit allem zusammenhängt (3 ECTS-AB / 2 SWSt.) UE: Entwicklung fächerübergreifender Projekte (3 ECTS-AB / 2 SWSt.)								
10. Leistungsnachweise Modulprüfung, Ziffernbeurteilung								
11. Sprache Deutsch oder Englisch								
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich								
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [F] DigCompEdu [2.1, 6.1, 6.2, 6.4]								
Modulspiegel						SPSKWB8	8. Sem.	
Workload						150 h/6 ECTS-AP		
FD	1 ECTS-AP	IP	3 ECTS-AP	PPS		STEOP		
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar			3	2	22,5	52,5		npi
Übung			3	2	22,5	52,5		

Schwerpunkt: Sprachliche Bildung / SPSPB

Der Schwerpunkt erweitert und vertieft die Kenntnisse und Kompetenzen aus den ersten vier Studiensemestern. Er ergänzt die in den Basismodulen der Sprachlichen Bildung zugrunde gelegten fachwissenschaftlichen, methodischen und didaktischen Kompetenzen. Im Fokus stehen dabei die Themenfelder Deutsch als Zweitsprache, migrationsresultierende Mehrsprachigkeit und Schriftsprachförderung, die aus sozialwissenschaftlicher, linguistischer, psycholinguistischer und migrationspädagogischer Perspektive bearbeitet werden. In empirischen Projekten untersuchen Studierende Konzepte, Methoden und Effekte der sprachlichen Bildung und der Schriftsprachförderung.

Die künftigen Pädagoginnen und Pädagogen sollen befähigt werden, in den Handlungsfeldern der pädagogischen Diagnostik, Förderung, Bildung und Beratung unter erschwerten Bedingungen der sprachlichen Handlungsfähigkeit in schulischen Kontexten tätig zu werden.

Schwerpunkt Sprachliche Bildung / SPSPB		5. Semester					
Wahlbezeichnung/Kurzzeichen/ 6 ECTS-AP							
Deutsch als Zweitsprache		Grundbegriffe und Spracherwerb / SPSPB1		STEOP			
2. Modulniveau		ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	
Bachelorstudium							
3. Modulart							
Seminar		3	2	22,5	52,5	pi	
Basismodul, Pflichtmodul		3	2	22,5	52,5	pi	
4. Semesterdauer							
5. Semester							
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt							
6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: IP 2 ECTS-AP, FD 3 ECTS-AP							
6. Zugangsvoraussetzungen							
Keine							
7. Inhalt							
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte linguistische Grundlagen zur Beschreibung des Erst- und Zweitspracherwerbs • Anschlussfähigkeit an die Sprachbiografie der Kinder aus den elementaren Bildungseinrichtungen • Theorien des Erst- und Zweitspracherwerbs • Zentrale Grundbegriffe von Deutsch als Zweitsprache in den Feldern Unterricht, Sprache und Sprachenpolitik • Überblick über die Stellung der Deutschen als Zweitsprache im Rahmen sprachenspolitischer Fragestellungen (Schul- und Unterrichtssprachenpolitik) • Überblick über Institutionen und Rechtsakte für die Förderung und Vermittlung des Deutschen als Zweitsprache • Konzepte und Methoden der unterrichtsintegrierten, spezifischen Sprachförderung • Digitale Medien und Kinderliteratur in der spezifischen und inklusiven Sprachförderung 							
8. Lernergebnisse/Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> • wenden Theorien und Modelle zur Erklärung des Erst-, Zweit- und Mehrsprachenerwerbs an • nehmen kritisch zu aktuellen Fragen der Sprachenpolitik und Schulentwicklung Stellung • diskutieren und erproben Konzepte der unterrichtsintegrierten Sprachförderung für ein- und mehrsprachige Schülerinnen und Schüler, auch aus intersektionaler Perspektive unter Berücksichtigung sonderpädagogischer Fragestellungen • erproben digitale Medien und Kinderliteratur in der inklusiven Sprachförderung • kennen die unterschiedlichen schulrechtlichen Bedingungen der Sprachförderung (z.B. so genannte "Aufnahme als außerordentlicher Schüler") 							
9. Lehr- Lernmethoden:							
5. Semester:							
SE: Theorien des Erst-, Zweit- und Mehrsprachenerwerbs und der DaZ-Didaktik (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)							
SE: Konzepte und Methoden der spezifischen Sprachförderung (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)							
10. Leistungsnachweise:							
Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung							
11. Sprache:							
Deutsch							
12. Durchführende Institution:							
PH Oberösterreich							
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:							
Digi.KompP [C, E]							
DigCompEdu [4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.3]							

Schwerpunkt : Sprachliche Bildung / SPSPB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Deutsch als Zweitsprache: Lehr-Lernforschung / SPSPB2
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Basismodul, Pflichtmodul
4. Semesterdauer 7./8. Sem.
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: IP 2 ECTS-AP, FD 3 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Lerntexten und Unterrichtskommunikation • Methoden der Vermittlung von DaZ, unterschiedliche Aufgaben- und Übungsformate • Curriculum-, Lehrplan- und Lehrmaterialentwicklung • Konzepte und Methoden der DaZ-Förderung • Zweitsprachenerwerbsforschung und Lehr-Lernforschung
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • wenden Ergebnisse der Lehr-Lernforschung bei der Analyse von Unterrichtsentwürfen und Lehrmaterialien an • beurteilen unterschiedliche Methoden der Vermittlung von DaZ, Aufgaben und Übungsformate kritisch • wenden Ergebnisse der Zweitsprachenerwerbsforschung bei der Analyse von Lernertexten an • entwickeln aus Ergebnissen der Lehr-Lernforschung eigene Forschungsideen und Rückschlüsse auf die Unterrichtsgestaltung • entwickeln Konzepte zur Didaktisierung im Hinblick auf Mündlichkeit und Schriftlichkeit und beziehen Übergänge zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit in die didaktischen Planungen ein • entwerfen aus der Analyse von Unterrichtskommunikation Ideen für sprachbewusstes Handeln von Lehrenden
9: Lehr- Lernmethoden 7. Semester: SE: DaZ: Methodik-Didaktik (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) 8. Semester: SE: Lehr-Lernforschung im Fach DaZ, und Forschung im Kontext von Spracherwerb und Mehrsprachigkeit (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C, E] DigCompEdu [2.1, 2.2, 6.2, 6.3]

Modulspiegel		SPSPB2			7./8. Semester			
Workload		150 h / 6 ECTS-AP						
F D	3 ECTS-AP	I P	2 ECTS- AP	PPS	STEOP			
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt	bStA	uStA	LVP
Seminar				3	2	22,5	52,5	pi
Seminar				3	2	22,5	52,5	pi

Schwerpunkt : Sprachliche Bildung / SPSPB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Spezifische Schriftsprachförderung / SPSPB3
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 7. und 8. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 12 ECTS- Anrechnungspunkte / 8 SWSt.: IP 1 ECTS-AP, FD 8 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen: keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Schriftsprachförderung: Grammatik • Schriftsprachförderung: Rechtschreiben • Schriftsprachförderung: Graphematik • Satz- und Wortgrammatik im Kontext Lesen • Spezifische Lernstörungen im Lesen und Schreiben • Unterrichtsforschung im Praxisfeld Schriftsprachförderung
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich im Sinn einer Sprachreflexion mit der Grammatik der deutschen Sprache im Dialekt-Standard-Kontinuum vertiefend auseinander • beschreiben und analysieren syntaktische Strukturen und deren Funktion • diskutieren neue Wege eines funktionalen Grammatikunterrichts und Modelle der Umsetzung • nutzen die Systematik der Schrift, um orthographische Strategien abzuleiten • entwickeln Konzepte für die Entwicklung von Rechtschreibkompetenz, die auf der Systematik von Schrift aufbauen • nutzen die Funktion silbenstruktureller Faktoren, orthographischer Markierungen und syntaktischer Strukturen für die Betonungszuweisung beim Lesen • erstellen Leseprotokolle und analysieren die Lesekompetenz der Kinder in Bezug auf das Wort- und Satzlesen • erkennen spezifische Lernstörungen und diskutieren Förderkonzepte und entsprechende Fördermaßnahmen • analysieren wissenschaftliche Studien im Praxisfeld Schriftsprachförderung • interpretieren die Ergebnisse von Forschungsbefunden
9: Lehr- Lernmethoden 7. Semester: SE: Schriftsprachförderung: Grammatik (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) SE: Schriftsprachförderung: Rechtschreiben (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Linguistische Vertiefung und Konzepte zur Grammatikförderung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) 8. Semester: UE: Spezifische Schriftsprachförderung: Graphematik, Satz- und Wortgrammatik für das Lesen nutzbar machen (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) SE: Spezifische Lernstörungen im Lesen und Schreiben (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.) SE: Unterrichtsforschung im Praxisfeld Schriftsprachförderung (1,5 ECTS-AP, 1 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch

12. Durchführende Institution PH Oberösterreich									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C, D] DigCompEdu [4.1, 4.2, 4.3, 5.2, 5.3, 6.3]									
Modulspiegel			SPSPB3				7./8. Semester		
Workload			300 h / 12 ECTS-AP						
FD	8 ECTS-AP	IP	1 ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar				3	2	22,5	52,5	pi	
Übung				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Übung				3	2	22,5	52,5	pi	
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	
Seminar				1,5	1	11,25	26,25	pi	

Schwerpunkt: Sprachliche Bildung / SPSPB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Migration und Bildung / SPSPB4
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 5./6. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 9 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Sozial- und kulturwissenschaftliche Grundlagen wissenschaftlicher und öffentlicher Diskurse zu Migration, natio-ethno-kultureller und sprachlicher Heterogenität und zum Umgang mit natio-ethno-kultureller und sprachlicher Differenz im Bildungswesen • Rechtliche Grundlagen, insbes. das Recht auf Bildung im Kontext von Migration und Flucht • Diskussion und Analyse öffentlicher Diskurse im Zusammenhang mit Migration sowie deren Auswirkungen auf Pädagogik und pädagogische Praxis • Diskriminierung im Kontext von Migration, natio-ethno-kultureller und sprachlicher Differenz (Linguizismus, Rassismus, Kulturrassismus, intersektionale Diskriminierung) • Pädagogische Prinzipien und Paradigmen des Umgangs mit natio-ethno-kultureller Heterogenität (Ausländerpädagogik, interkulturelle Pädagogik und Migrationspädagogik) • Linguizismus- und rassismuskritische Analyse von Bildungsmedien • Intersektionalität im Sinne der Benachteiligung aufgrund sich gegenseitig beeinflussender Lebensbedingungen (bspw. andere Erstsprache und kognitive Beeinträchtigung)
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die sprach-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Grundbegriffe im Kontext von Migration und können diese erklären und anwenden • erkennen Schlagwörter öffentlicher Diskurse im Kontext von Migration und Flucht und können diese kompetent und unter Anwendung wissenschaftlicher Begriffe diskutieren • argumentieren schriftlich und mündlich und unter kompetenter Anwendung sozialwissenschaftlicher Begriffe bestimmte Positionen • erkennen Diskriminierung und können ihre Erkenntnis sprachlich darlegen und begründen • analysieren Bildungsmedien (Schulbücher, Lernprogramme, etc.) in Hinblick auf Rassismus und Linguizismus und legen ihre Analyse argumentativ dar • reflektieren den Einsatz von Bildungsmedien unter besonderer Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit • lernen Praxen zur Vermeidung von Diskriminierung kennen und können diese anwenden
9: Lehr- Lernmethoden 5. Semester: SE: Migration und Bildung 1 – Grundlagen (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) 6. Semester: SE: Migration und Bildung 2 – Vertiefung (6 ECTS-AP, 2 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung
11. Sprache Deutsch
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich

13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu:									
Digi.KompP [B, C, E]									
DigCompEdu [2.1, 2.2, 2.3, 5.1, 5.2, 5.3, 6.3, 6.4]									
Modulspiegel			SPSPB4				5./6. Semester		
Workload			225 h / 9 ECTS-AP						
FD	ECTS-AP	IP	ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar				3	2	22,5	52,5	pi	
Seminar				6	2	22,5	127,5	pi	

Schwerpunkt: Sprachliche Bildung / SPSPB
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Sprachbewusstheit und sprachbewusster Unterricht / SPSPB5
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 5./7./8.Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 9 ECTS- Anrechnungspunkte / 6 SWSt.: IP 2 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Schulische und lebensweltliche Mehrsprachigkeit • Sprache und sprachliche Register im Sach-/Fachunterricht (Vertiefung in einzelnen Fächern) • Sprachliche und fachliche (Lern)Ziele • Schulische Sprachnormen, Bildungssprache, Bildungsziele, Bildungsstandards • Sprachwissenschaftliche und migrationspädagogische Konzepte von Sprachbewusstheit, kritisch-reflexive Sprachbewusstheit, machtkritische Reflexivität • Modelle und Konzepte von Bildung in mehrsprachigen Migrationsgesellschaften • Durchgängige Sprachbildung, ausgehend von der Elementarpädagogik • Diagnosebasierte binnendifferenzierende Sprachbildung • Umgang mit Kompetenzprofilen • Didaktik und Methodik der sprachbewussten Unterrichtsgestaltung • Sprachbewusste Unterrichtsplanung, Unterrichtsführung und Leistungsbewertung
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen mehrsprachige Spracherwerbsverläufe und Merkmale mehrsprachiger Kommunikation • beurteilen Phänomene der Mehrsprachigkeit ressourcenorientiert • kennen und erkennen die sprachlichen Register des Unterrichts und können sie im fachlichen Kontext gezielt modellieren • unterscheiden zwischen sprachlichen und fachlichen Lernzielen • kennen und erkennen die Funktionen von Sprachnormen und reflektieren diese im Kontext von Standards und der Platzierungsfunktion der Institution Schule normativitätskritisch • kennen Konzepte zu Sprachbewusstheit und haben selbst eine kritisch-reflexive Sprachbewusstheit entwickelt • vergleichen und adaptieren ein- und mehrsprachige Modelle und Konzepte von Bildung in mehrsprachigen Migrationsgesellschaften • interpretieren Sprachkompetenzprofile und ziehen sie als Grundlage für ihre sprachbewusste Unterrichtsplanung, Unterrichtsführung und Leistungsbewertung heran • wenden die Prinzipien der sprachbewussten Unterrichtsgestaltung an • können für verschiedene Fächer diagnosebasierten binnendifferenzierenden Unterricht planen, exemplarisch durchführen, evaluieren und reflektieren
9: Lehr- Lernmethoden 5. Semester: SE: Mehrsprachigkeit und Bildung (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) 7. Semester: SE: Sprachliche Register, Normen und Standards (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) 8. Semester: SE: Sprachbewusste Unterrichtsplanung (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)

10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung									
11. Sprache Deutsch									
12. Durchführende Institution PH OÖ									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C, D, E] DigCompEdu [3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1, 5.2, 5.3, 6.3]									
Modulspiegel			SPSPB5				5./7./8. Semester		
Workload			225H / 9 ECTS-AP						
FD	ECTS-AP	IP	2 ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar				3	2	22,5	52,5	pi	
Seminar				3	2	22,5	52,5	pi	
Seminar				3	2	22,5	52,5	pi	

Schwerpunkt: Sprachliche Bildung / SPSPB									
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Migrationssprachen / SPSPB6									
2. Modulniveau Bachelorstudium									
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul									
4. Semesterdauer 6. Semester									
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 5 SWSt.:									
6. Zugangsvoraussetzungen Keine									
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Grundkenntnisse auf Niveau A1.1 GER (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen) in einer Migrationssprache (Arabisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Rumänisch oder Türkisch) • Lautliche und grammatische Strukturen von Migrationssprachen in Österreich • Sprachlernerfahrung im Kontext kritisch-reflexiver Sprachbewusstheit • Gesamtsprachige Unterrichtsgestaltung 									
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können sich in einer Migrationssprache (Arabisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Rumänisch oder Türkisch) auf Niveau A1.1 GER verständigen • vergleichen lautliche und grammatische Strukturen von verschiedenen Sprachen • beziehen ihre Sprachlernerfahrung in die Planung und Realisierung von Unterricht mit ein • reflektieren ihr Unterrichtshandeln vor dem Hintergrund ihrer Sprachlernerfahrung 									
9: Lehr- Lernmethoden 6. Semester: SE: Sprachkurs (4 ECTS-AP, 3 SWSt) SE: Sprachlernerfahrung und gesamtsprachige Unterrichtsgestaltung (2 ECTS-AP, 2 SWSt)									
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltung, mit/ohne Erfolg bestanden									
11. Sprache Deutsch									
12. Durchführende Institution PH Oberösterreich									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: Digi.KompP [C] DigCompEdu [1.3, 2.1, 2.2, 6.3]									
Modulspiegel			SPSPB6				6. Semester		
Workload			150 h / 6 ECTS-AP						
FD	ECTS-AP	IP	ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Seminar				4	3	33,75	66,25	pi mE/o E	
Seminar				2	2	22,5	27,5	pi mE/o E	

Schwerpunkt: Medienpädagogik und Digitalisierung in der Primarstufe / SPMPD

Der Schwerpunkt "Medienpädagogik und Digitalisierung in der Primarstufe" bietet eine vertiefende, wissenschaftlich reflektierte und evidenzbasierte Auseinandersetzung mit Maßnahmen zur Medienbildung/-Erziehung, Vermittlungsmöglichkeiten betreffend Computational Thinking und informatischer Grundbildung, Abbau von (Bildungs-)Barrieren durch den Einsatz digitaler Medien und assistierender Technologien, Erschaffung von digitalen und analogen Lehr- und Lernräumen mit inklusivem Charakter sowie den Herausforderungen und Möglichkeiten, die Schule im digitalen Wandel erlebt.

Die Studierenden setzen sich mit Fragestellungen bezüglich Medieneinsatz in digitalen und analogen Räumen, Mediengestaltung, Medienbildung und -erziehung, Präsentation, Kommunikation, Inklusion und Diversität auseinander. Durch die Verknüpfung der genannten Bereiche werden innovative methodische und didaktische Ansätze für die Unterrichtsarbeit sichtbar.

Der Schwerpunkt gliedert sich in Grundlagen- und Vertiefungsmodule. Dabei ermöglichen die Vertiefungsmodule eine variable Themenwahl. Handlungsorientierung, eigenständiges Arbeiten und Interdisziplinarität stellen das Kernstück der Module dar. Die Nutzung Digitaler Anwendungen bietet in den Vertiefungsmodulen den Rahmen des Lehr- und Lernkonzeptes, das an Hand der inhaltlichen Ausrichtungen umgesetzt wird.

Schwerpunkt: Medienpädagogische Anwendungen/SPMPA

5. Semester	Digitale Grundbildung in der Primarstufe/SPMPA1 12 ECTS-AP/8 SWS	
6. Semester	Medien und Kommunikation / SPMPA2 6 ECTS-AP	Mediananwendungen/SPMPA3 6 ECTS-AP
7. Semester	Vertiefung 1: Mit digitalen Medien unterstütztes inklusives Lehren und Lernen/SPMPA4/ 6 ECTS-AP	Vertiefung 2: Digital Arts/ SPMPA5 6 ECTS-AP
8. Semester	Vertiefung 3: Vernetzung von realen und digitalen Lernwelten/ SPMPA6/ 6 ECTS-AP	Vertiefung 4: eEducation – Schulen im digitalen Wandel steuern und begleiten/6ECTS-AP

Schwerpunkt: Medienpädagogik und Digitalisierung in der Primarstufe / SPMPD
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Digitale Grundbildung in der Primarstufe/SPMPD1
2. Modulniveau Bachelorstudium
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul
4. Semesterdauer 5. Semester
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 12 ECTS- Anrechnungspunkte / 8 SWSt.: FD 3 ECTS-AP ; IP 3 ECTS-AP
6. Zugangsvoraussetzungen Keine
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Grundbildung • Informatische Grundkompetenzen/Computational Thinking • Bezug zum Lehrplan und zu digitalen Kompetenzmodellen (digi.komp4/digi.kompP/DigCompEdu/...) • Digitale Kompetenzmodelle, Safer Internet, Datensicherheit, Datenschutz • Medien und Recht • OER • Digitale Gender- und Diversitätskompetenz
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • wählen Verfahren/Konzepte aus, um systematisch und kompetenzorientiert Lernprozesse und Lernergebnisse hinsichtlich digitaler Grundbildung insbesondere Computational Thinking differenziert einzusetzen, zu beobachten, zu dokumentieren und zu evaluieren • planen und organisieren einen Unterricht nach methodisch-didaktischen Kriterien unter Berücksichtigung und Nutzung digitaler Kompetenzmodelle • kombinieren klassische Lehrplaninhalte mit digitalen Elementen, um unter Einbeziehung aktueller empirischer Ergebnisse Lernangebote, Lernumgebungen und Methodenkonzepte in Hinblick auf informatische Grundkompetenzen und digitale Grundbildung zu entwickeln • reflektieren ihren Lernstand und Lernbedarf hinsichtlich der persönlichen Verwendung digitaler Medien und definieren entsprechende Lernschritte, um digitale Kompetenzmodelle miteinander in Einklang zu bringen • analysieren digitale Angebote hinsichtlich ihrer (Daten)Sicherheit, entwickeln unterrichtsrelevante Einsatzszenarien und transferieren diese in eigene Planungen • erstellen bzw. adaptieren multimodale Medien unter Nutzung verschiedener digitaler Geräte und unter Berücksichtigung von Urheberrecht, Datenschutz, Datensicherheit und Barrierefreiheit • bewerten, gestalten, nutzen und verbreiten multimodale barrierefreie Medien (Text, Bild/Grafik, Audio, Video), vorgefertigte und selbst erstellte Open Educational Resources unter Berücksichtigung von Urheberrecht, Datensicherheit und Datenschutz sowie didaktischer Kriterien • berücksichtigen, unter Einbeziehung aktueller empirischer Ergebnisse, bei der Planung von Unterrichtskonzepten adressatengerechte und gender- und kultursensible Lehr- und Lernangebote, Lernumgebungen und Methodenkonzepte, Arbeits- und Lerntechniken in Bezug auf die individuellen Bedarfe der Lernenden • reflektieren und bewerten digitale Kompetenzmodelle und integrieren diese in die Unterrichtsplanung
9: Lehr- Lernmethoden 5.Sem.: VO: Digitale Grundbildung in der Primarstufe (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) VO: Medien und Recht (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Übung zu Digitale Grundbildung in der Primarstufe (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) VO: Digitale Gender- und Diversitätskompetenz (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung

11. Sprache Deutsch							
12. Durchführende Institution PH OÖ							
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: digi.kompP [A, B, C, D, F] DigCompEdu [2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.3, 5.1, 5.2, 6.4]							
Modulspiegel		SPMPD1				5. Sem.	
Workload		300 h/12 ECTS-Anrechnungspunkte					
FD	3 ECTS-AP	IP	1 ECTS-AP	PPS		STEOP	
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP
Vorlesung			3	2	22,5	52,5	npi
Vorlesung			3	2	22,5	52,5	npi
Übung			3	2	22,5	52,5	pi
Vorlesung			3	2	22,5	52,5	npi

Schwerpunkt: Medienpädagogik und Digitalisierung in der Primarstufe / SPMPD							
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Medien und Kommunikation /SPMPD2							
2. Modulniveau Bachelorstudium							
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul							
4. Semesterdauer 6. Semester							
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 2 ECTS-AP ; IP 2 ECTS-AP							
6. Zugangsvoraussetzungen Keine							
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische, soziale und politische Aspekte der Medien, philosophische Ansätze • Sprache der Medien • Funktionsweise verschiedener Mediensysteme • Ethik und Medien - Ethische, gesundheitliche, partizipative Aspekte der Medien • Digitale Kommunikation 							
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und analysieren pädagogische, soziale und politische Konsequenzen digitaler Medien und Kommunikationsmittel • vergleichen, bewerten und prüfen Text-, Bild- und Medienlinguistik und differenzieren aufgrund des Erkenntnisgewinns die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht • gewinnen Einsicht in ethische, gesundheitliche und inklusive Aspekte der Medienanwendung und bewerten diese • prüfen, beurteilen und nutzen bei der Präsentation und Kommunikation von Fachinhalten oder eigenen Entwicklungen die verfügbaren Medien sowohl vor Ort als auch online 							
9: Lehr- Lernmethoden 5.Sem.: VO: Medien und Kommunikation (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Übung zu Medien und Kommunikation (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)							
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung							
11. Sprache Deutsch							
12. Durchführende Institution PH OÖ							
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu: digi.kompP [B, F, G] DigCompEdu [5.1, 6.1, 6.2, 6.4]							
Modulspiegel		SPMPD2				6. Sem.	
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte					
FD 2 ECTS-AP		IP 2 ECTS-AP		PPS		STEOP	
LV - Typ		ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Vorlesung		3	2	22,5	52,5	np	
Übung		3	2	22,5	52,5	pi	

Schwerpunkt: Medienpädagogik und Digitalisierung in der Primarstufe / SPMPD								
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Medienanwendungen/SPMPD3								
2. Modulniveau Bachelorstudium								
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul								
4. Semesterdauer 6. Semester								
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 2 ECTS-AP ; IP 2 ECTS-AP								
6. Zugangsvoraussetzungen Keine								
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Assistierende Technologien • Mediendidaktik • Mediennutzung • Medientechnik 								
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren anwendungsrelevante Grundlagen von Multimedia-Technik (z.B. Datenspeicherung, digitale Geräte und deren Schnittstellen, Assistierende Technologien) und setzen diese in der Planung bzw. Durchführung des Unterrichts um • analysieren das eigene sowie das Mediennutzungsverhalten von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich Bedeutung, Chancen und Risiken digitaler Medien, um Konzepte zu adaptieren bzw. zu erstellen, Kinder bei der Nutzung von (Online-)Medien verantwortungsvoll begleiten zu können • bewerten und verwenden digitale Medien zur inklusiven Unterrichtsgestaltung und -entwicklung, Kommunikation, kollaborativen Arbeit, Leistungsbeurteilung und Dokumentation 								
9: Lehr- Lernmethoden VO: Medienanwendungen (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Übung zu Medienanwendungen (3 ECTS-AP, 2SWSt.)								
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung								
11. Sprache Deutsch								
12. Durchführende Institution PH OÖ								
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu digi.kompP [A, B, C, D, G] DigCompEdu [1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.4, 6.5]								
Modulspiegel		SPMPD3				6. Sem.		
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte						
FD	2 ECTS-AP	IP	2 ECTS-AP	PPS		STEOP		
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Vorlesung			3	2	22,5	52,5	npi	
Übung			3	2	22,5	52,5	pi	

Schwerpunkt: Medienpädagogik und Digitalisierung in der Primarstufe / SPMPD							
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Vertiefung 1: Mit digitalen Medien unterstütztes inklusives Lehren und Lernen/SPMPD4							
2. Modulniveau Bachelorstudium							
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul							
4. Semesterdauer 7. Semester							
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 2 ECTS-AP ; IP 2 ECTS-AP							
6. Zugangsvoraussetzungen Keine							
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Assistierende Technologien • Nutzung digitaler Medien (Apps, Programme, Lernsoftware, ...) für das Praktizieren inklusiver Bildung • Natürliche Differenzierung (Unterrichtskonzepte) mit Hilfe digitaler Medien 							
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und nutzen digitale Medien unter Berücksichtigung assistierender Technologien (für besondere Bedarfe) zur Organisation von inklusiven Lernprozessen und Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler sowie zur Erhebung und Dokumentation von Lernständen • gewinnen Einsicht in die Möglichkeiten der medienunterstützten natürlichen Differenzierung, vergleichen diese unter Einbeziehung der bedingungsanalytischen Voraussetzungen und arbeiten adressatengerechte Lernangebote und inklusive Unterrichtskonzepte aus • nutzen digitale Instrumente zur Selbsteinschätzung und zur Weiterentwicklung von selbstgesteuerten Lernprozessen der Lernenden und Berücksichtigung natürlicher Differenzierung, assistierender Technologien und unterstützter Kommunikation 							
9: Lehr- Lernmethoden 7.Sem.: VO: Mit digitalen Medien unterstütztes inklusives Lehren und Lernen (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Vertiefungsthema 1 (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)							
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung							
11. Sprache Deutsch							
12. Durchführende Institution PH OÖ							
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu digi.kompP [B, D, E, F, G] DigCompEdu [1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 3.4, 4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.2]							
Modulspiegel		SPMPD4				7. Sem.	
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte					
FD	2 ECTS-AP	IP	2 ECTS-AP	PPS		STEOP	
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP MP
Vorlesung			3	2	22,5	52,5	npi
Übung			3	2	22,5	52,5	pi

Schwerpunkt: Medienpädagogik und Digitalisierung in der Primarstufe / SPMPD							
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Vertiefung 2: Digital Arts/SPMPD5							
2. Modulniveau Bachelorstudium							
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul							
4. Semesterdauer 7. Semester							
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 2 ECTS-AP ; IP 2 ECTS-AP							
6. Zugangsvoraussetzungen Keine							
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Mediengestaltung • Gestalterischer Bereich • Interdisziplinäre, künstlerische Aspekte 							
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • setzen digitale und analoge Techniken sowie Materialien als individuelles Ausdrucksmittel ein und reflektieren medienunterstützte Unterrichtsprozesse in Hinblick auf neue pädagogisch-didaktische Erkenntnisse. • konzipieren inklusive Unterrichtsmethoden und -prozesse unter Berücksichtigung mediendidaktischer Aspekte. • nutzen digitale Instrumente zur Selbstreflexion und zur Entwicklung von selbstgesteuerten Lernprozessen unter Berücksichtigung von psychologischen, physiologischen, soziologischen und ökologischen Aspekten, natürlicher Differenzierung, inklusiver Bildung, assistierenden und barrierefreien Technologien und unterstützter Kommunikation • nützen digitale Lernumgebungen für divergente und abwechslungsreiche Lern- und Unterrichtsmethoden • erstellen mediengestützte Werke, um Lernprozesse zu präsentieren 							
9: Lehr- Lernmethoden 7.Sem.: VO: Einführung- Digital Arts (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Vertiefungsthema 2 (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)							
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung							
11. Sprache Deutsch							
12. Durchführende Institution PH OÖ							
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu digi.kompP [B, C, E] DigCompEdu [1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 5.3, 6.3]							
Modulspiegel		SPMPD5				7. Sem.	
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte					
FD 2 ECTS-AP		IP 2 ECTS-AP		PPS		STEOP	
LV - Typ		ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Vorlesung		3	2	22,5	52,5	npi	
Übung		3	2	22,5	52,5	pi	

Schwerpunkt: Medienpädagogik und Digitalisierung in der Primarstufe / SPMPD								
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Vertiefung 3: Vernetzung von realen und digitalen Lernwelten/SPMPD6								
2. Modulniveau Bachelorstudium								
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul								
4. Semesterdauer 8. Semester								
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 2 ECTS-AP ; IP 2 ECTS-AP								
6. Zugangsvoraussetzungen Keine								
7. Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Distance Learning und Homeschooling • Nutzung Digitaler Endgeräte und Anwendungen für die Vermittlung von Lehrplaninhalten • Unterrichtskonzepte 								
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • prüfen Unterrichtssituationen und –gegebenheiten auf ihre Notwendigkeit und Eignung zum Einsatz von Homeschooling und Distance Learning und entwickeln dazu nachhaltige, barrierefreie Konzepte und Strategien unter Berücksichtigung und Einbeziehung traditioneller ortsgebundener und -ungebundener Lernräume • planen und organisieren die Nutzung digitaler Endgeräte und Anwendungen durch Schülerinnen und Schüler zur Gestaltung von lehrplanrelevanten Lernprozessen • bewerten Unterrichtsprozesse in analogen als auch digitalen Räumen inklusive dazugehörigem Medieneinsatz 								
9: Lehr- Lernmethoden 8.Sem.: VO: Vernetzung von realen und digitalen Lernwelten (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Vertiefungsthema 3 (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)								
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung								
11. Sprache Deutsch								
12. Durchführende Institution PH OO								
13. Bezug zu Digi.KompP/DigKompEdu digi.kompP [A, B, C, D, E, F, G, H] DigCompEdu [1.1, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 3.3, 3.4, 4.3, 5.1, 5.2, 5.3, 6.2, 6.3]								
Modulspiegel		SPMPD6				8. Sem.		
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte						
FD	2 ECTS-AP	IP	2 ECTS-AP	PPS		STEOP		
LV - Typ			ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Vorlesung			3	2	22,5	52,5	npi	
Übung			3	2	22,5	52,5	pi	

Schwerpunkt: Medienpädagogik und Digitalisierung in der Primarstufe / SPMPD									
1. Modulbezeichnung/Kurzzeichen Vertiefung 4: eEducation – Schulen im digitalen Wandel steuern und begleiten/SPMPD7									
2. Modulniveau Bachelorstudium									
3. Modulart Pflichtmodul, Basismodul									
4. Semesterdauer 8. Semester									
5. ECTS- Anrechnungspunkte und SWSt. 6 ECTS- Anrechnungspunkte / 4 SWSt.: FD 2 ECTS-AP ; IP 2 ECTS-AP									
6. Zugangsvoraussetzungen Keine									
7. Inhalt Die Studierenden vertiefen sich in einem der 3 folgenden Themenbereiche: <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsmanagement für Schulen • Inklusive Unterrichtsentwicklung und digitale Bildung • Schulleitung und Öffentlichkeitsarbeit 									
8. Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • wenden Kompetenzen aus den Bereichen Inklusive Schulentwicklung, Projektmanagement, schulisches Qualitätsmanagement, Kommunikation und Evaluation auf ein Projekt mit Bezug zur digitalen Bildung an • analysieren und evaluieren ihren Unterricht und persönlichen Entwicklungsprozess und entwickeln diese weiter • identifizieren Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit an Schulen mittels (digitaler) Medien unter Berücksichtigung von Urheberrecht, Datenschutz, Datensicherheit und Barrierefreiheit 									
9: Lehr- Lernmethoden 8.Sem.: VO: Schulen im digitalen Wandel steuern und begleiten (3 ECTS-AP, 2 SWSt.) UE: Vertiefungsthema 4 (3 ECTS-AP, 2 SWSt.)									
10. Leistungsnachweise: Beurteilung der Lehrveranstaltungen, Ziffernbeurteilung									
11. Sprache Deutsch									
12. Durchführende Institution PH OÖ									
13. Bezug zu Digi.KompP/DigCompEdu digi.kompP [B, D, G, H] DigCompEdu [1.1, 1.2, 2.3, 3.1, 6.1, 6.2]									
Modulspiegel		SPMPD7				8. Sem.			
Workload		150 h/6 ECTS-Anrechnungspunkte							
FD	2 ECTS-AP	IP	2 ECTS-AP	PPS		STEOP			
LV - Typ				ECTS-AP	SWSt.	bStA	uStA	LVP	MP
Vorlesung				3	2	22,5	52,5	npi	
Übung				3	2	22,5	52,5	pi	

5 Quellen

- Altrichter, H. (2003). Forschende Lehrerbildung. Begründungen und Konsequenzen des Aktionsforschungsansatzes für die Erstausbildung von LehrerInnen. In A. Obolenski & H. Meyer (Hrsg.), *Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenausbildung*. S. 55-70, Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Altrichter, H., Greiner, U., Soukup-Altrichter, K. & Reitingner, J. (2014). Curriculare Prinzipien für die Curriculumerstellung im Entwicklungsverbund Oberösterreich. Internes Papier der Tertiären Partner, Entwicklungsverbund Oberösterreich, Linz.
- Altrichter, H. & Mayr, J. (2004). Forschung in der Lehrerbildung. In S. Blömeke, P. Reinhold, G. Tulodziecki & J. Wildt (Hrsg.), *Handbuch Lehrerbildung*. S. 164-184), Bad Heilbrunn/Hannover: Klinkhardt/Westermann.
- Altrichter, H. & P. Posch (2007). *Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht*. 4. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Anderson, L. W. & Krathwohl, D. R. (Hrsg.) (2001). *A Taxonomy for Learning, Teaching, and Assessing. A Revision of Bloom's Taxonomy of Educational Objectives*. New York: Addison Wesley Longman.
- Baumert, J. & Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9. Jahrg., Heft 4, S. 469-520
- Bosse, D. (2012). Zur Situation der Lehrerbildung in Deutschland. In D. Bosse, L. Criblez & T. Hascher (Hrsg.), *Reform der Lehrerbildung in Deutschland, Österreich und der Schweiz*. S. 11-28, Immenhausen bei Kassel: Prolog Verlag.
- Bourdieu, P. (1982). *Die feinen Unterschiede – Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Frankfurt am Main: Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft.
- Braunsteiner, Maria-Luise; Soukup-Altrichter, Katharina; Zemanek, Jutta et. al. (2014). *Grundlagen und Materialien zur Erstellung von Curricula*. Leykam: Graz.
- Dewey, J. (1933). *How we think. A restatement of the relation of reflective thinking to the educative process*. Lexington: D. C. Heath & Company.
- Earl, L. M. & Katz, S. (2002). Leading schools in a data-rich world. In K. A. Leithwood and P. Hallinger (Eds.), *Second international handbook of leadership and administration*, S. 1003-1022, Dordrecht: Kluwer Academic Publishers.
- Earl, L. M. & Katz, S. (2006). *Leading schools in a data-rich world. Harnessing data for school improvement*. Thousand Oaks: Corwin Press.
- Faulstich-Christ K., Lersch R. & Moegling K. (2010) *Kompetenzorientierung in Theorie, Forschung und Praxis*. S. 11-29, Immenhausen bei Kassel: Prolog Verlag.
- Frey, A. & Jung, C. (2011). Kompetenzmodelle und Standards in Lehrerbildung und Lehrerberuf. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf*, S.540-572. München: Waxmann.
- Giddens, A. (1985). *The Nation-State and Violence*. Padstow: T.J. Press.
- Joint Quality Initiative Reports Complete Dublin Descriptors (2004). Online: http://archive.ehea.info/folder?year_selected=4&issued_by=349 [04.11.2013]
- Hanke, P. (Hrsg.) (2006). *Primarstufe in Entwicklung. Herausforderungen und Perspektiven für die Primarstufe heute*. Münster: Waxmann.
- Heiß, E. & Mascotti-Knoflach, S. (2012). *Zum forschenden Habitus an Pädagogischen Hochschulen. Ein Beitrag zur Persönlichkeitsbildung von Lehrer/innen*. Innsbruck: StudienVerlag.

- Klieme, Erhart et al. (2003). Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards. Eine Expertise. BM für Bildung und Entwicklung.
- Moegling, K. (2010). Die Kompetenzdebatte. In: K. Faulstich-Christ, R. Lersch & K. Moegling (Hrsg.) Kompetenzorientierung in Theorie, Forschung und Praxis. S. 11-29, Immenhausen bei Kassel: Prolog Verlag.
- Nairz-Wirth, E. (2011). Professionalisierung nach Pierre Bourdieu. In M. Schratz (Hrsg.). Pädagogische Professionalität: quer denken – umdenken – neu denken. Wien: Facultas.
- Polanyi, M. (1985). Implizites Wissen. Frankfurt: Suhrkamp.
- Reeve, J. (2004). Self-determination theory applied to educational settings. In: E. L. Deci & R. M. Ryan (Eds.), Handbook of self-determination research. S. 183-203, Rochester: University of Rochester Press.
- Reitinger, J. (2013). Forschendes Lernen. Theorie, Evaluation und Praxis in naturwissenschaftlichen Lernarrangements. Immenhausen bei Kassel: Prolog-Verlag.
- Ryan, R. M. & Deci, E. L. (2004). An overview of self-determination theory. An organismic-dialectical perspective. In: E. L. Deci & R. M. Ryan (Hg.), Handbook of self-determination research. S. 3-36, Rochester: University of Rochester Press.
- Seyfried, C. & Reitinger, J. (2013b). Kompetenz und Reflexion – Zum Begriffsverständnis. In A. Weinberger (Hrsg.), Reflexion im pädagogischen Kontext. Wien: LIT Verlag.
- Shulman, L.S. (1986). Those Who Understand: Knowledge Growth in Teaching. Educational Researcher, February, S. 4–14.
- Shulman, L.S. (1987). Knowledge and Teaching: Foundations of the New Reform. Harvard Educational Review, 57, S. 1–22.
- Shulman, L.S. (2005). Signature pedagogies in the professions. Daedalus, 134(3), S. 52-59.
- Sockett, H. (2008). The moral and epistemic purposes of teacher education. In: M. Cochran-Smith, S. Feiman-Nemser & D. J. McIntyre (Hg.), Handbook of Research on Teacher Education. Enduring Questions in Changing Contexts. S.45-65, New York: Routledge.
- Soukup-Altrichter, K. (2011). "Man hat viel mehr denken müssen dabei". Forschung in der Lehre an der PH Oberösterreich. Erziehung und Unterricht, 161(3-4), S. 259-264.
- Tenorth, H.-E. (2006). Lehrerprofessionalität. Ratlosigkeit der Theorie, gelingende Praxis. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9(4), S. 580-597.
- Terhart, E. (2002). Standards für die Lehrerbildung. Eine Expertise für die Kultusministerkonferenz, Verlag: Universität Münster Zentrale Koordination Lehrerbildung
- Weinberger, A. (Hrsg.) (2013). Reflexion im pädagogischen Kontext. Wien: LIT Verlag.
- Weinert, F. E. (2001). Vergleichende Leistungsmessung in Schulen – eine umstrittene Selbstverständlichkeit, in: F. E. Weinert (Hrsg.): Leistungsmessungen in Schulen. S. 17-31, Weinheim und Basel: Beltz, 2001,
- Weisser, J. (2012). Kompetenzziele im Bereich der Sonderpädagogik an Pädagogischen Hochschulen. Professionalisierung, Innovation, und die Demokratisierung gesellschaftlicher Verhältnisse. Entwicklung und weiterführenden Überlegungen an der Pädagogischen Hochschule FHNW. Workingpaper 3.